

Rhein-Sieg-Anzeiger

KÖLNISCHE ZEITUNG | UNABHÄNGIG – SEIT 1802 – ÜBERPARTEILICH



„Der FC ist im Derby der leichte Favorit“
Christoph Daum über das brisante Duell seiner
Ex-Klubs und Supertalent Florian Wirtz *Seite 17*



„Blaue Frau“ ausgezeichnet
Deutscher Buchpreis an Antje
Rávik Strubel *Kultur Seite 21*

Dienstag, 19. Oktober 2021 **Kölner Stadt-Anzeiger** Nr. 244 - SRS - Einzelpreis 1,90 €

Auch FDP strebt die Ampel an

Verhandlungen über Koalition zwischen SPD, Grünen und FDP können beginnen

Berlin. Rund drei Wochen nach der Bundestagswahl können die Koalitionsverhandlungen zur Bildung der ersten Ampel-Regierung auf Bundesebene beginnen. Nach SPD und Grünen stimmte am Montag auch die FDP für die Aufnahme intensiver Gespräche. „Wir begeben uns nun auf den Weg, Verantwortung für Deutschland mit zu übernehmen“, sagte Parteichef Christian Lindner in Berlin.

Er machte deutlich, das nun angestrebte Ampel-Bündnis sei vor der Wahl keine Wunschkonstellation gewesen und werde wohl eher ein Zweckbündnis. Es gebe nach wie vor große inhaltliche Unterschiede, bei denen es auch in Zukunft bleiben werde. Diese erfordere von allen viel Toleranz und Bereitschaft zu „neuem Denken“.

Zugleich begannen vor allem zwischen Grünen und FDP bereits unterschwellige Debatten über die Besetzung wichtiger Ministerien. Vor allem um das Finanzressort bahnt sich ein Streit zwischen Grünen und FDP an.

Bisher hatten SPD, Grüne und FDP Sondierungsgespräche geführt, um unverbindlich Gemeinsamkeiten und Differenzen auszuloten. Bei Koalitionsverhandlungen haben die Partner eine gemeinsame Regierung fest im Blick. (dpa) **» Politik Seite 5**

Krankenhaus Holweide könnte zum MVZ werden

Köln. Das Krankenhaus Holweide soll weiterhin als Gesundheitsstandort der Kliniken Köln Bestand haben. Es könnte als Medizinisches Versorgungszentrum ohne stationäre Betreuung geführt werden, sagte der Klinische Direktor der Kliniken Köln, Prof. Horst Kierdorf, dem „Kölner Stadt-Anzeiger“. Eine Entscheidung der Stadt Köln sei noch nicht getroffen.

Die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, die organisatorisch zum Kinderkrankenhaus Amsterdamer Straße gehört, soll in Holweide bleiben. Im Bereich der Erwachsenenmedizin würden verschiedene Möglichkeiten medizinischer Leistungen am Standort Holweide geprüft. Das Leistungsangebot für Erwachsene solle in Merheim konzentriert werden. (mos) **» Köln Seite 23**



Tödliche Kinderspiele

Die südkoreanische Netflix-Serie „Squid Game“ ist weltweit ein großer Überraschungshit. Doch es gibt Gründe für den Erfolg

» Seite 22

In „Squid Game“ kämpfen Teilnehmer um Geld oder Leben. Es ist der größte Serien-Erfolg des Streaming-Anbieters.

Sorge vor Cannabis-Freigabe

Ärzte, Polizisten und Psychiater warnen vor Verharmlosung der Droge

VON PETER BERGER UND SARAH BRASACK

Köln/Berlin. Polizei-Gewerkschaften, Ärzte und Psychiater warnen die Politiker von SPD, Grünen und FDP, in einen möglichen Ampel-Koalitionsvertrag die Freigabe von Cannabis für Erwachsene aufzunehmen. Es sei utopisch zu glauben, „dass reife erwachsene Menschen Cannabis legal erwerben und alle Drogenhändler sofort damit aufhören, Jugendlichen irgendetwas zu verkaufen“, sagt Rainer Wendt, Bundesvorsitzender der Deutschen Polizeigewerkschaft im Beamtenbund (DPoIG). „Wohin eine laxe Drogenpolitik führt, sehen wir gerade in den Niederlanden.“ Der Schwarzmarkt bei Drogen werde sich durch die legalen Shops nicht austrocknen lassen.

Diesen Standpunkt vertritt auch Oliver Malchow, Bundesvorsitzender der Gewerkschaft der Polizei: „Es macht keinen Sinn, neben dem legalen, aber gefährlichen Alkohol die Tür für eine weitere gefährliche und oft verharmloste Droge zu öffnen, auch wenn immer mehr Befürworter das anders sehen.“

Der Kölner Psychiater Manfred Lütz warnte ebenfalls vor einer Verharmlosung der Droge. „Cannabis gilt als eine der wenigen Ursachen für die Entstehung einer Schizophrenie. Wenn man erlebt hat, wie ein junger Mensch erst nur »ganz normal« Haschisch genommen hat, dann immer mehr, schließlich Wahnvorstellungen entwickelte, Stimmen hörte und irgendwann in der Behindertenwerkstatt landete, kann man das nicht so locker sehen, wie manche Menschen, die das nur vom Hörensagen

CANNABIS

Marihuana und Haschisch werden aus Cannabis gewonnen und zählen zu den weichen Drogen. Dabei sind die Rauschzustände, die beim Konsum auftreten, unterschiedlich. Sie reichen von Euphorie bis zur Niedergeschlagenheit, von Lust, Entspannung, Beruhigung bis zu Gereiztheit, Unruhe und Depression. Zu körperlicher Abhängigkeit führt Cannabis nicht. Starker Konsum kann aber psychisch abhängig machen.

kennen.“ Im Gegensatz zum Alkohol werde Cannabis von vorneherein mit dem Ziel der Bewusstseinsveränderung konsumiert.

SPD, Grüne und FDP sind sich nur noch uneinig in der Frage, in welchem Umfang Haschisch legal verkauft werden sollte. Karl Lauterbach will zumindest einen Freigabe-Versuch in Modellregionen starten. „Die Frage ist doch, sollen wir so weitermachen wie bisher? Kann man sagen, dass es im Moment gut läuft? Das sehe ich nicht so“, sagt der Gesundheitsexperte der SPD. In einem Punkt müsse er sich korrigieren. Dass Cannabis mit Heroin vermischt werde, um Konsumenten an härtere Drogen heranzuführen, sei in Deutschland im Gegensatz zu den USA und Australien „offensichtlich noch nicht der Fall“.

Frank Ulrich Montgomery, Chef des Weltärztebundes, lehnt die Freigabe ebenfalls ab. Gefährlich werde es, „wenn unter einem falschen Verständnis von Liberalität die Freigabe einer medizinisch gefährlichen Substanz als Akt der Befreiung betrachtet wird“, sagte er den Zeitungen der Funke-Mediengruppe.

» NRW Seite 3

Ford-Bänder laufen erst 2022 wieder voll

Autobauer will wartenden Kunden Facelift-Modell zum gleichen Preis anbieten

VON THORSTEN BREITKOPF

Köln. Beim Autobauer Ford stehen die Bänder länger still als ursprünglich angedacht. So ruht die Produktion des Fiesta im Kölner Werk mindestens bis einschließlich 21. November, wie ein Sprecher des Unternehmens auf Anfrage des „Kölner Stadt-Anzeiger“ sagte. Grund ist weiterhin der Mangel an Computerchips.

Auch danach wird die Produktion nicht in vollen Zügen hochgefahren. Ford plant aktuell einen Modellwechsel zu ei-

nem überarbeiteten Fiesta, einem sogenannten Facelift. Im Dezember sollen einige der alten Modelle noch gefertigt werden und die Produktion des „neuen“ langsam hochgefahren werden. Dazu würden aber nicht alle Mitarbeiter aus der Kurzarbeit geholt. Die volle Produktionskapazität soll voraussichtlich erst nach den Werksferien zum Jahreswechsel mit dem neuen Modell erreicht werden.

Derweil versucht der Kölner Automobilhersteller verärgerte Kunden zu besänftigen. Laut



Arbeiter am Band von Ford in Köln
Archiv-Foto: dpa

dem Sprecher werden diejenigen, die auf ihren bestellten Fiesta warten, ohne Aufpreis das überarbeitete Modell mit leicht anderem Design, anderen Scheinwerfern und Assistenzsystemen erhalten. Noch aber ist der Mangel an Computerchips nicht behoben.

Mit der Verlängerung des Produktionsstopps sind weiter gut 5000 Mitarbeiter von Ford in Kurzarbeit. Der Konzern stockt das Kurzarbeitergeld von 60 beziehungsweise 67 Prozent auf 80 Prozent auf.

» Wirtschaft Seite 9

RHEIN-SIEG

MARKE

Namensstreit ums Obstkäppchen

Beim Begriff Obstkäppchen denkt wohl jeder ans Märchen Rotkäppchen. Weniger märchenhaft mutet ein Rechtsstreit an. Die Rotkäppchen-Sektellerei wollte die Marke Obstkäppchen eines Hennefer Seniorenhilfevereins löschen lassen. **» Seite 29**

NACHRICHTEN

VERKEHR

Rekordpreis für Diesel

Diesel ist in Deutschland inzwischen so teuer wie noch nie. Im bundesweiten Tagesdurchschnitt des Sonntags lag der Preis bei 1,555 Euro pro Liter, wie der ADAC am Montag mitteilte.

» Kommentar Seite 4
» Wirtschaft Seite 9

UNTERNEHMEN

Weihnachten im Freien

Viele Unternehmen halten sich beim Buchen von Weihnachtsfeiern derzeit noch zurück. Gastrologen und Eventmanager verweisen auf flexible, coronakonforme Konzepte im Freien.

» Wirtschaft Seite 10

MEDIEN

„Bild“-Chef freigestellt

Der Medienkonzern Axel Springer hat mit sofortiger Wirkung „Bild“-Chefredakteur Julian Reichelt von seinen Aufgaben entbunden. Er habe „Privates und Berufliches nicht klar getrennt“ und dem Vorstand „die Unwahrheit“ gesagt.

» Medien Seite 21

LESERFORUM

» Seite 20

RHEINLAND-WETTER

Morgens Mittags Abends

13°	14°	15°
min/max am Tag	11°/16°	
min in der Nacht	12°	

SO ERREICHEN SIE UNS

Abonnenten-Service:
0221/925 864 20
Telefonische Anzeigenannahme:
0221/925 864 10
E-Mail:
ksta-redaktion@dumont.de
Kontakt:
Amsterdamer Str. 192
50735 Köln
Telefon: 0221/224-0
Fax: 0221/224-2524

www.ksta.de

twitter.com/ksta



4 190423 801905 2 0042

Porträt Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble scheidet Ende des Monats aus dem Amt. Nach knapp 50 Jahren Politkarriere wird der 79-Jährige wieder einfacher CDU-Abgeordneter sein. Hat seine Stimme noch Gewicht?

VON EVA QUADBECK

Berlin. Wann immer die CDU in den vergangenen Jahrzehnten die Weichen neu gestellt hat, ein Mann hatte stets seine Finger im Spiel: Wolfgang Schäuble – graue Eminenz, Strippenzieher, Ratgeber, Urgestein, Political Animal. Sein politischer Lebenslauf ist selbst im Zeitraffer lang: Bundestagsabgeordneter seit 1972, Helmut Kohls Kronprinz, Fraktions- und Parteichef, Kanzleramtsminister, Innenminister, Parteispendingdealer, Einheitsvertragsverhandler, Attentatsopfer, Finanzminister, Bundestagspräsident. Nur eines ist Wolfgang Schäuble nie geworden: Bundeskanzler.

Der 79-Jährige tritt nun von der großen politischen Bühne ab. Nicht freiwillig verlässt er das Amt des Bundestagspräsidenten. Er muss gehen, weil seine CDU die Bundestagswahl verlor, CDU-Kanzlerkandidat Armin Laschet enttäuscht hat.

Tragisch am Ende dieser ebenso großen wie umstrittenen Politkarriere: Es war Schäuble, der mit der Autorität des Silberrückens maßgeblich dafür gesorgt hat, dass Laschet gegen die Umfragewerte, gegen den Widerstand der CSU und gegen weite Teile der Parteibasis Kanzlerkandidat wurde.

Nun wird schmutzige Wäsche gewaschen. Nachdem Schäuble angekündigt hat, keine Führungsämter mehr anzustreben, fordert der Chef der bayerischen Jungen Union, Christian Dolechal, Schäuble solle auch sein Bundestagsmandat niederlegen. Die Empörung in der CDU über die Forderung des jungen unbekannteren CSU-Mannes ist groß.

Einer aus der CDU-Führung erinnert daran, dass Schäuble vom dritten Brustwirbel an gelähmt ist, weil er 1990 bei einem Wahlkampfauftritt Opfer eines Attentats wurde. Diesem Mann vorschreiben zu wollen, wann er gehen muss, empfinden viele in der CDU als Frevel.

Müde? Nein.

Zudem hat Schäuble seinen Wahlkreis wieder direkt gewonnen – zum 14. Mal in Folge. Und er ist noch nicht müde: Fast jeden Abend hat er im Sommer in seinem Wahlkreis Offenburg in Baden-Württemberg Termine absolviert. Klar, schnell und effizient sei er beim Arbeiten, sagen diejenigen, die ihn gut kennen. Zum Verdruss seiner Verhandlungspartner verfügt der 79-Jährige nicht nur über rhetorische Schärfe, sondern auch über ein erstaunliches Gedächtnis, aus dem er bei Bedarf alle möglichen Details hervorholt. Er ist in vielerlei Hinsicht das, was man einen harten Hund nennt.

Auf dem Höhepunkt der Auseinandersetzung um die Rettung der griechischen Staatsfinanzen 2015 schleudert er der Regierung um den Linkspopulisten Alexis Tsipras und dessen Finanzminister Yanis Varoufakis sein berühmtes „Isch over“ entgegen. Mit dem Mix aus Mundart und Englisch warnt er, dass Europa den Geldhahn zu drehen wird, wenn Griechenland von den Regeln für die Hilfsprogramme abrückt. Der alte Kno-

Isch over

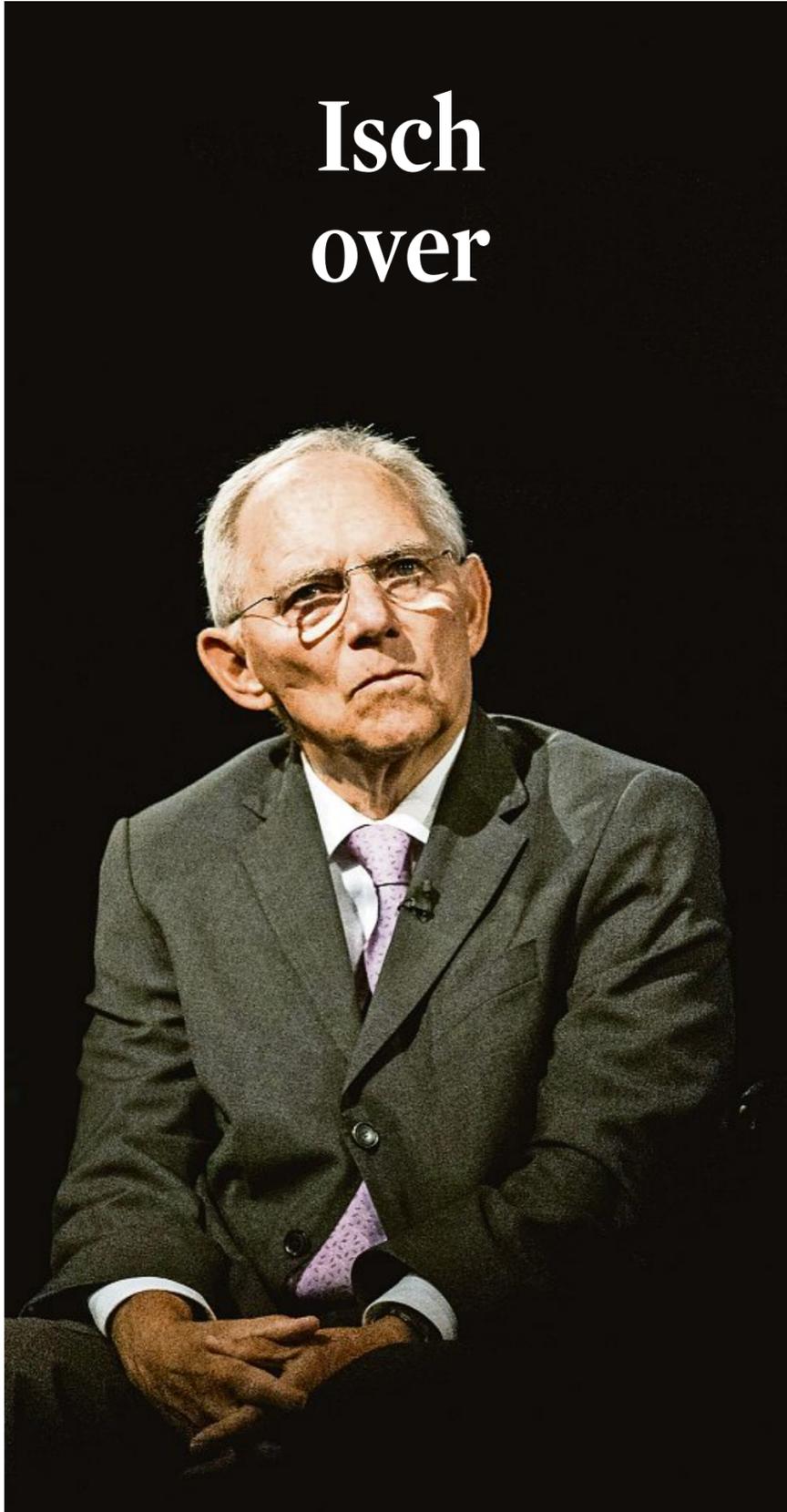


Foto: IMAGO/photothek

chen aus Deutschland gewinnt die Schlacht. Varoufakis ist längst Geschichte, Griechenland ist im Euro geblieben, und Schäuble ist immer noch da.

Er ist eben auch ein politischer Überlebenskünstler. Einer vom alten Schlag, für den die Sicherung der Macht an erster Stelle

steht. Daher kam wohl auch die Motivation, die Kanzlerkandidatur 2021 unbedingt für die CDU zu reklamieren. In der entscheidenden Phase im April standen die Umfragewerte für die Union noch so gut, dass man davon ausgehen konnte, die Union werde den Wahlsieg nach Hause schau-

keln – mit Laschet oder mit Markus Söder. Doch was wäre aus der CDU geworden, wenn ein CSU-Mann ins Kanzleramt aufgestiegen wäre? Söder hätte auf die große Schwester keine Rücksicht genommen, heißt es in der CDU. Es hätte der Beginn des Niedergangs der Christdemokraten sein können. Nun droht dieser Niedergang aus anderen Gründen, und Schäuble ist damit verwoben – wie er seit Jahrzehnten mit der Union verwoben ist.

Sein Wort hat Gewicht, auch bei Bundeskanzlerin Angela Merkel. Wobei der Beziehungsstatus der beiden mit „es ist kompliziert“ freundlich beschrieben ist. Sie griff im Jahr 2000 zu, als er wegen der CDU-Spendenaffäre den Parteivorsitz aufgeben musste. Sie machte ihn 2009 zum Finanzminister, setzte sich dann in der Euro-Krise immer wieder über seine Ratschläge hinweg. Er achtet und verachtet die Parteifreundin gleichermaßen. Bis heute sind sie beim Sie, obwohl sie viele Nächte gemeinsam durchverhandelt haben.

Meister der Provokation

Sie sind ständig unterschiedlicher Meinung. Ende März 2020 hält Merkel eine eindringliche TV-Ansprache zur Corona-Pandemie, in der sie an die Bevölkerung appelliert, den Lockdown zu akzeptieren: „Es ist ernst. Nehmen Sie es ernst.“

Einen Monat später erklärt Schäuble in einem Interview mit dem „Tagesspiegel“ das Gegenteil von dem, was Merkel den Bürgerinnen und Bürgern vermittelt hat: „Wenn ich höre, alles andere habe vor dem Schutz von Leben zurückzutreten, dann muss ich sagen: Das ist in dieser Absolutheit nicht richtig.“ Man dürfe nicht allein den Virologen die Entscheidungen überlassen, sondern müsse auch die „gewaltigen ökonomischen, sozialen, psychologischen und sonstigen Auswirkungen abwägen“.

Schäuble ist eben auch ein Meister der Provokation. Er findet schnell den wunden Punkt seines Gegenübers und streut genüsslich Salz hinein. Wobei er bei den großen gesellschaftlichen Themen immer klug genug war, nicht um der Provokation willen einen Sturm zu entfachen. Er setzt Provokation ein, um auf seine Weltsicht aufmerksam zu machen, um Probleme von einer neuen Seite zu beleuchten oder auch, um Stimmungen im Volk Gehör zu verschaffen.

Wenn es nötig war, hat er die Kanzlerin auch verteidigt, zum Beispiel als Bundestagspräsident gegen die Anwürfe der AfD. Wie er sich überhaupt in dieser Rolle mit seiner Unnachgiebigkeit und seiner juristischen Sturheit als wirkungsvoller Dompueur gegenüber der AfD-Fraktion erwiesen hat.

Wenn Schäuble an einem Samstag im November 2016 nicht zum Vieraugengespräch ins Kanzleramt gekommen wäre, wäre Merkel wohl nicht mehr im Amt. Er hat ihr zugeredet, noch einmal als Parteichefin und als Kanzlerin anzutreten. Es war die Zeit, in der das Land infolge der Flüchtlingskrise gesellschaftlich tief gespalten war.

Der damalige Finanzminister stand nicht auf Merksels Seite. Im Gegenteil: Er war einer ihrer schärfsten Kritiker. Seine Beweggründe liegen auf der langen strategischen Linie, dass sich die CDU zuerst das Kanzleramt sichern muss. Trotz Merksels herber Popularitätsverluste sieht Schäuble niemand anderen, der oder die den Machterhalt garantieren kann.

Der protestantische Jurist Schäuble ist bei aller intellektuellen Schärfe immer auch ein emotionaler Politiker. Er kann aufbrausend sein, rechthaberisch, voll diebischer Freude, wenn ihm eine rhetorische Spitze gelingt. Und dann ist er auch Vater und Großvater, der es genießt, Weihnachten zu Hause am Familientisch zu sitzen und sich mit den Werten und Positionen der jüngeren Generation auseinanderzusetzen. Aber er mag eben nicht ständig zu Hause am Familientisch sitzen.

Bloß keine Schwäche zeigen

Er liebt und braucht die große Zuhörerschaft. Vielleicht ist dies ein wichtiger Grund dafür, dass er nie selbstbestimmt einen Abgang vollzogen hat. Er hat immer weitergemacht. Heute wirkt er vitaler als etwa auf dem Höhepunkt der Euro-Krise, während der er sich mehrfach im Krankenhaus behandeln lassen musste. Erst war eine Wunde nach einer Operation schlecht verheilt. Dann kam eine Arzneimittelunverträglichkeit.

Schwäche hat er nach außen nie gezeigt. Der einst leidenschaftliche Tennisspieler hat sich nach seiner Lähmung fit gehalten, bewegt seinen Rollstuhl alleine und so schnell, dass es immer dynamisch wirkt, wenn er in einen Raum kommt. Wenn Schäuble doch mal Hilfe braucht, sind Kameras verbannt.

Ein harter Hund eben. Auch als einfacher Abgeordneter wird er sich Gehör verschaffen und weiter versuchen, die Geschicke des Landes und seiner CDU mitzubestimmen. Was er von der Idee hält, den neuen Parteichef per Mitgliedervotum bestimmen zu lassen, hat er schon gesagt: „Die CDU Deutschland hat kein besseres Organ, um die Basis zu berücksichtigen, als den Parteitag.“ Schäuble weiß, dass eine Basisentscheidung im Zweifel die Sehnsucht nach der reinen Lehre befriedet, also von der politischen Mitte abrückt. Für eine Volkspartei, die um ihre Existenz kämpft, ist das gefährlich.

„Alles andere hat vor dem Schutz von Leben zurückzutreten – das ist in dieser Absolutheit nicht richtig“

Wolfgang Schäuble über Corona-Politik

SPD-FRAU FÜR DIE SPITZE DES BUNDESTAGS GESUCHT

Wer folgt auf Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU)? Der SPD als größter Fraktion steht hier das Vorschlagsrecht zu. Für Montagabend war ein Treffen der Fraktionsführung geplant, bei dem die Frage Thema sein sollte. Zuvor hatte SPD-Chef Norbert Walter-Borjans Fraktionschef Rolf Mützenich für das Amt ins Spiel gebracht. Der Kölner Abgeordnete gilt als Gentleman im parlamentarischen Betrieb. Er hat als Fraktionschef aber auch seine Durchsetzungsfähigkeit bewiesen.

Gleichzeitig gibt es ein Problem: Mit Mützenich als Bundestagspräsident gäbe es wohl gleich drei Männer an der Spitze des Staates. Denn wenn die Verhandlungen zur Ampelkoalition aus SPD, FDP und Grünen gelingen, wird Olaf Scholz Bundeskanzler, und Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier strebt seine Wiederwahl an. Die Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF) fordert nun, es müsse „zwingend“ eine Frau auf Schäuble folgen. „Im Zukunftsprogramm der SPD wird das Jahrzehnt der

Gleichstellung gefordert“, sagte die ASF-Bundesvorsitzende Maria Noichl dem Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND). „Diese Worte fordern Taten. Daher ist die Position der Bundestagspräsidentin auch zwingend mit einer Frau zu besetzen.“

Als Alternative zu Mützenich wird die frühere Integrationsstaatsministerin Aydan Özoğuz gehandelt, SPD-intern trauen ihr aber viele das Amt nicht zu. Auch der Name von Fraktionsvize Bärbel Bas wurde oft genannt. (pet)

Drogenpolitik Die Debatte um eine Legalisierung von Haschisch hat mit einer möglichen Ampelregierung an Fahrt aufgenommen – Polizei und Ärzte sind kritisch

Kölner Psychiater warnt vor Freigabe von Cannabis

VON PETER BERGER UND SARAH BRASACK

Der Kölner Psychiater Manfred Lütz hält eine Freigabe von Cannabis für riskant. „Es stimmt, dass Cannabis weniger Körperschäden anrichtet als Alkohol. Und für ein Alkoholverbot ist auch niemand. Und es bleibt das praktische Problem, dass niemand verhindern kann, dass es trotz des Verbots sehr viele Cannabis-Konsumenten gibt. Aber ich bin 40 Jahre in der Psychiatrie tätig gewesen und habe viel junge Menschen erlebt, die über einen Cannabis-Konsum in eine Psychose geraten sind, auch in schizophrene Psychosen“, sagt Lütz im Gespräch mit dem „Kölner Stadt-Anzeiger“.

„Cannabis gilt als eine der wenigen Ursachen für die Entstehung von Schizophrenie. Wer das als Psychiater mal erlebt hat, wie junge Menschen eine Psychose bekommen und am Ende in einer Behindertenwerkstatt arbeiten, ist da nicht so locker.“ Viele junge Menschen, die Cannabis konsumierten, entwickelten „auch so eine Art Null-Bock-Syndrom“. Eltern und Lehrer ließe das mit der Frage zurück: „Warum kommen die nicht in die Pötte?“

Auch Bundeskriminalamt und Polizei warnen vor einer Freigabe. Es sei utopisch zu glauben, „dass reife erwachsene Menschen Cannabis legal erwerben und alle Drogenhändler sofort damit aufhören, Jugendlichen irgendetwas zu verkaufen“, sagt Rainer Wendt, Bundesvorsitzender der Deutschen Polizeigewerkschaft im Deutschen Beamtenbund. „Wohin eine laxe Drogenpolitik führt, sehen wir gerade in den Niederlanden“, so Wendt. Der Schwarzmarkt bei Drogen werde sich mit legalen Shops nicht austrocknen lassen. „Wir können die Polizei auch entlasten, in dem wir anders verfahren als bisher.“ Jugendliche,

Cannabis soll kein Einstieg mehr zu härteren Drogen sein

die durch Drogenkonsum aufgefallen sind, könnte man, statt sie anzuzeigen, auch zur Teilnahme an Präventionsangeboten verpflichten.

Die Debatte um eine Legalisierung von Cannabis hat mit einer möglichen rot-grün-gelben Bundesregierung an Fahrt aufgenommen. SPD, Grüne und FDP treten für eine Legalisierung oder zumindest Entkriminalisierung der Droge ein. Eine Woche nach seinem Vorstoß zur Legalisierung legt Karl Lauterbach im Gespräch mit dem „Kölner Stadt-Anzeiger“ nach: „Die Frage ist doch, sollen wir so weitermachen wie bisher? Kann man sagen, dass es im Moment gut läuft? Das sehe ich nicht so“, sagt der Gesundheitsexperte der SPD. Man müsse dem Problem von Cannabis als Einstieg für härtere Drogen endlich begegnen.

„Wir als SPD haben vorgeschlagen, eine kontrollierte Freigabe für Erwachsene in Modellregionen zu testen.“ Damit verknüpfe man die Hoffnung, den Übergang zu anderen Drogen zu vermeiden, sagt Lauterbach. In einem Punkt müsse er sich allerdings korrigieren. Dass Cannabis mit Heroin vermischt werde, sei in Deutschland im Gegensatz zu den USA und Australien „offensichtlich noch nicht der Fall“. Das hätten ihm einige Polizei-Ermittler und toxikolo-



Politiker treten für eine Entkriminalisierung der Droge Cannabis ein.

gische Institute bestätigt. Gebannt sei die Gefahr deshalb aber nicht. Die derzeit beigemengten Cannabinoide seien nur Zwischenstufen. „Die Dealer werden uns den Gefallen nicht tun und damit aufhören.“

Den Kompromiss, Cannabis lediglich zu entkriminalisieren und den Konsum nicht mehr strafrechtlich zu verfolgen, hält Lauterbach für zu kurz gegriffen. „Im Wahlprogramm der SPD haben wir die Modellregionen vorgeschlagen. Dabei bleibe ich.“ Der Modellversuch müsse von Präventions- und Beratungsangeboten begleitet werden.

Der FDP-Vorsitzende Christian Lindner hat sich dafür ausgesprochen, Cannabis-Produkte wie Haschisch im Falle einer Legalisierung in Apotheken verkaufen zu lassen. Den Verkauf in „Coffeeshops“ nach niederländischem Vorbild be-

„Die Frage ist doch, sollen wir so weitermachen wie bisher? Läuft es gut im Moment? Das sehe ich nicht so

Karl Lauterbach



SPD-Gesundheitsexperte Karl Lauterbach setzt sich für Modellregionen ein.

wertete Lindner skeptisch: „Ich bin für eine kontrollierte Abgabe, und deshalb muss eine gesundheitliche Aufklärung stattfinden können“, sagte er. Ihm gehe es um „Kriminal- und Gesundheitsprävention“ und nicht um „die Legalisierung eines Rechts auf Rausch“.

Die Grünen wollen die legale und kontrollierte Abgabe der Droge in lizenzierten Fachgeschäften ermöglichen und ein reguliertes System für Anbau, Handel und Abgabe von Cannabis schaffen. Sie wollen damit den Schwarzmarkt austrocknen. Dort seien Drogen unkontrolliert zugänglich, Jugendliche seien ungeschützt. Als weiteres Argument wird die Entlastung von Polizei und Staatsanwaltschaften ins Feld geführt. Die Kriminalisierung von Konsumenten und die Verfolgung von Cannabis-Delikten binde Kräfte bei den Ermittlungsbehörden.

Der Staat könnte bei einer Legalisierung von Cannabis und lizenzierten Cannabis-Shops mit jährlichen Steuer-Mehreinnahmen von rund 2,7 Milliarden Euro rechnen. Das haben Wissenschaftler um den Wirtschafts-

professor Justus Haucap von der Universität Düsseldorf in einer Studie für den Deutschen Hanfverband ausgerechnet.

Danach würden die Steuereinnahmen rund 1,7 Milliarden Euro betragen. Die Kosten für die Strafverfolgung beziffert die Studie auf rund eine Milliarde Euro. Hinzu kämen Einsparungen bei Gerichten, Staatsanwaltschaft und dem Strafvollzug, die sich nicht berechnen ließen. Die Zahlen stammen aus dem Jahr 2018. „Wir arbeiten gerade an einer Aktualisierung der Studie und gehen davon aus, dass die Einnahmen inzwischen deutlich höher liegen“, sagt Haucap.

Haucap geht davon aus, dass eine Freigabe von Haschisch und Cannabis für Erwachsene den Schwarzmarkt deutlich schrumpfen ließe. In Deutschland könnten so 20 000 neue Arbeitsplätze entstehen. „Eine

20 000 Arbeitsplätze könnten durch Freigabe entstehen

Freigabe setzt voraus, dass es auch genügend Geschäfte gibt. Das hat den Vorteil, dass es insgesamt weniger Dealer gibt, weil sie weniger Kunden haben“, sagt der Wissenschaftler. Überdies müsse man die Freigabe mit einer Präventionskampagne begleiten, die sich vor allem an Minderjährige richtet.

„Der Staat muss explizit darauf hinweisen, dass der Konsum von Cannabis für Jugendliche gesundheitsschädlich ist und die Freigabe nur erfolgt, um den Konsum in legale Bahnen zu lenken“, sagt Haucap. Die Weitergabe der Droge an Minderjährige müsse unter besonders harte Strafen gestellt werden. „Bei der Freigabe der Droge für Erwachsene im US-Bundesstaat Colorado sei der Konsum insgesamt zwar gestiegen, unter Teenagern aber zurückgegangen.“

„Selbst wenn der Schwarzmarkt sich nach einer Freigabe nicht ganz austrocknen lässt und junge Erwachsene legal erworbenes Cannabis an Minderjährige weitergeben, ist zumindest gesichert, dass die Drogen wenigstens sauber und nicht gestreckt worden sind“, sagt Haucap. Die Verunreinigung sei aktuell ein großes Problem. „Mit Klebstoffen und Chemikalien, mit Blei, um das Ganze schwerer zu machen, mal ganz abgesehen von der Pestizid-Belastung, die es häufig gibt“, so Haucap.

Die Freigabe von Cannabis könne auch dazu beitragen, dass den Dealern, die mit einem „Vollsortiment auf dem Markt agieren, das Geschäft deutlich erschwert wird“. Weil die Gewinnmargen bei Cannabis sehr gering seien, hätten sie ein Interesse, dass ihre Kundschaft „auf Kokain, Crack oder was auch immer umsteigt“. Der Marktpreis liege im Durchschnitt derzeit bei zehn Euro pro Gramm. „Dass die Dealer ihre Kunden überreden, andere Drogen zu konsumieren, kommt durchaus vor.“ Dass in einem lizenzierten Cannabis-Shop unter der Ladentheke Heroin oder Kokain verkauft werde, sei dagegen äußerst unwahrscheinlich.

Von Modellprojekten vor einer regulierten Freigabe hält der Wissenschaftler wenig. Gäbe man in Köln als Modellstadt den Verkauf von Cannabis frei, sagt er, „möchte ich mir den Tourismus, den das nach Köln zieht, gar nicht vorstellen.“ (mit afp)

Autonomer Busverkehr für Iserlohn

Das zweite vollautomatisierte Fahrzeug nimmt den Betrieb in NRW auf

VON KARLHEINZ WAGNER

Monheim/Iserlohn. Die Zukunftsformel heißt A01 – unter dieser Bezeichnung pendelt in Monheim am Rhein der bundesweit erste autonome Bus im 15-Minuten-Takt zwischen Busbahnhof und Alter Markt. Acht Stundenkilometer schnell, ein Steward an Bord, falls doch mal was ist und nach einigen kleineren Anlaufschwierigkeiten seit eineinhalb Jahren so zwischenfallslos, dass man fast gar nichts mehr gehört hat davon – ein gutes Zeichen.

Eine vergleichbare Meldung kommt aber jetzt aus Iserlohn. Dort eröffnet NRW-Innovationsminister Andreas Pinkwart (FDP) einen vollautomatisierten Shuttlebetrieb: Zwei automatisierte, elektrische Busse pendeln seit Montag zwischen dem Stadtbahnhof und der Fachhochschule Südwestfalen. Das innovative Projekt „A-Bus Iserlohn – New Mobility LAB“ wird vom NRW-Wirtschaftsministerium bis 2023 mit insgesamt 2,7 Millionen Euro aus dem Programm Digitale Modellregionen gefördert, wie das Ministerium selbst mitteilt.

Pinkwart erklärt dazu: „Die Digitalen Modellregionen sind ein wichtiges Element unserer Digitalstrategie. Das Projekt A-Bus Iserlohn ist ein Flagship-Projekt des Programms. Mobilität ist ein zukunftsweisendes Thema nicht nur in Nordrhein-Westfalen, sondern weltweit.“

Mobilität wird digital

NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst (CDU) ergänzte: „Die Zukunft der Mobilität ist digital, vernetzt und immer öfter auch autonom. Ich bin sicher, dass wir in Zukunft noch viele Anwendungsbeispiele für au-



Automatischer Shuttle mit Platz für 15 Gäste Foto: Imago

tomatisierte und autonome Fahrzeuge sehen werden, die die Mobilität in NRW besser, sicherer und sauberer machen.“

Die beteiligten Projektpartner in Iserlohn haben ein automatisiertes elektrisches Transportsystem mit insgesamt zwei Fahrzeugen eingerichtet. Entlang der Strecke sowie im Betriebshof wurden Ladesäulen errichtet, die ihren Strom aus Photovoltaikanlagen beziehen. Wissenschaftlich begleitet wird das Projekt von der Fachhochschule Südwestfalen, deren Studierende somit doppelten Nutzen haben – als potenzielle Fahrgäste und in der wissenschaftlichen Ausbildung.

LEITARTIKEL

Flüchtlingsstreit hat viele Verlierer

Diktator Lukaschenko betreibt ein zynisches Spiel mit Europa – Mehr Mauern sind die Folge

Auf der Ladefläche eines Kleintransporters, den Zollbeamte auf der Autobahn 12 kurz hinter der deutsch-polnischen Grenze bei Frankfurt (Oder) anhalten, drängen sich 25 Iraker und Syrer. Bundespolizisten bringen die Männer in die Erstaufnahmeeinrichtung für Asylbewerber. Der Fahrer wird festgenommen. Solche Berichte kommen inzwischen täglich. Am Wochenende wurden mehr als 400 Migranten von der Bundespolizei in Grenznähe aufgegriffen. Bis zu 5000 könnten es im Verlauf des Oktober werden.

Überall sind die Menschen Spielball der Politik. Der Minister Machthaber Alexander Lukaschenko betreibt mit ihnen ein zynisches Reisegeschäft. Die nationalkonservative Regierung in Warschau findet ihre eigene Antwort: Nur die Entschlossenheit polnischer Uniformierter schützt vor den Frem-

„Schließen der Grenze zu Polen ist nicht die Lösung“

den, die der belarussische Diktator aufs Abendland loslässt, gibt sie zu verstehen. Die in der polnischen Hauptstadt ansässige EU-Grenzpolizei Frontex ist an der Grenze unerwünscht. Forderungen nach weiteren Sanktionen gegen Lukaschenko erhebt Polen zwar – wichtiger aber ist Geld für eine „ernsthafte Barriere“ gen Osten.

Was nicht zu diesem Bild der Härte passt: Nur eine Milderheit derjenigen, die diese Grenze zu Polen überwindet, werden dort als Asylsuchende regis-



JAN STERNBERG
ksta-politik@
dumont.de

triert, die Mehrheit lässt man gen Westen weiterziehen.

Sofort fordern die Ersten in Deutschland Grenzkontrollen an Oder und Neiße. Nachdem die Deutsche Polizeigewerkschaft vorlegte, zogen vornehmlich AfD-Vertreter nach. Die Antwort auf die Frage, was das bringen soll, bleiben sie schuldig. Bereits jetzt ist die Bundespolizei mit Hubschraubern, Wärmebildkameras und Pferdestaffel an der gesamten Länge der Grenze im Einsatz. Die Flüchtenden laufen ihnen oft direkt in die Arme – sie haben ihr Ziel erreicht, können Asyl beantragen. Nach Polen zurückgeschoben würde auch niemand, der direkt auf der Grenzbrücke angehalten wird. Eine konkrete Rücknahmevereinbarung fehlt.

Im eng verflochtenen deutsch-polnischen Grenzraum sind die Erinnerungen an die temporäre Schließung der Übergänge im Corona-Jahr 2020 noch frisch. Niemand will diese Situation erneut erleben. Das Bundesinnenministerium greift dem überforderten Land Brandenburg nun unter die Arme und richtet eine zentrale Anlaufstelle in Frankfurt (Oder) ein. Hier sollen alle Ankommenden registriert und auf die Bundesländer verteilt werden. Die Asyl-Maschinerie läuft an.

Lukaschenko aber könnte sich verkalkuliert haben. Die nächsten Sanktionen könnten seine staatliche Fluglinie Belavia hart treffen. Zudem bleiben immer mehr Migranten im Land zurück, die es nicht über die neuen Grenzbefestigungen schaffen. Sie sind die ersten Verlierer dieser zynischen Politik – ebenso wie die Belarussinnen und Belarussen. Sie leben künftig in einem Land hinter neuen Mauern, die ihr Diktator verschuldet hat.

KOMMENTAR

Über E-Autos nachdenken

Hohe Spritpreise machen Alternative attraktiver

Diesel ist so teuer wie noch nie. 1,55 Euro pro Liter hat der ADAC als Bundesdurchschnitt errechnet. Die Erklärung: Der Preis des Kraftstoffs ist abhängig von der Notierung für Rohöl, die seit Monaten nach oben klettert. Die Menschen sind wieder mobiler, die Nachfrage nach Sprit ist massiv gestiegen. Die Opec+, das Kartell der wichtigsten Ölförderländer (außer USA), hat geschickt agiert: Trotz steigender Nachfrage weitete sie bislang die Fördermengen nicht aus.

Die Aufwärtstendenz wird sich fortsetzen, insbesondere bei Diesel. Denn mit dem Beginn der Heizsaison kommt die wachsende Nachfrage nach Heizöl hinzu. Die Opec+ wird aber die Förderung erst ausweiten, wenn ihre Strategien die Erholung der globalen Ökonomie in Gefahr se-



FRANK-THOMAS WENZEL
ksta-wirtschaft@
dumont.de

hen. Derzeit ist bestenfalls eine Verlangsamung des Wachstums zu erkennen.

Für die Autofahrer bedeutet dies, dass sie sich zumindest bis zum Jahresende auf sehr hohe Preise einstellen müssen. Und

das ist nur die Einübung für das, was langfristig kommt. Die CO₂-Abgabe für fossile Brennstoffe wird steigen. Das ist konsequent, denn der Individualverkehr ist das größte Problem beim Klimaschutz. Auch wenn die Spritpreise irgendwann vorübergehend nachgeben: Autofahrer sollten nun ernsthaft darüber nachdenken, ob der nächste Neue ein Elektrischer sein wird, der schon jetzt zu etwa 50 Prozent mit klimaneutralem Strom angetrieben wird, dieser ist – verglichen mit Diesel und Benzin – zudem richtig preiswert.



Heiko Sakurai

PRO

Die jungen Neulinge tun dem Bundestag gut

MAXIMILAN ARNHOLD begrüßt, dass im Bundestag so viele junge Abgeordnete sitzen wie nie zuvor.



Auch ohne viel Lebens- und Berufserfahrung gehören junge Leute in die Politik. Denn ihre Perspektive braucht es heute mehr denn je, um auf Augenhöhe mit Wählerinnen und Wählern aller Altersgruppen zu reden und die richtigen Themen zu adressieren. Andernfalls grüßt bei manchen die Politikverdrossenheit. Natürlich müssen die jungen Abgeordneten selbst auch die Mechanismen der Demokratie verstehen: Schule, Ausbildung oder Uni sind dafür ebenso wie zivilgesellschaftliches Engagement die Grundlage. Aber warum ist zwingend ein Abschluss erforderlich, wenn die Probleme so drängend sind, dass sie nicht warten können?

Die neuen Abgeordneten sprechen für eine Generation, für die es um unfassbar viel geht: Klimakrise, Auswirkungen der Corona-Pandemie und Umbau des Rentensystems werden sie noch Jahrzehntlang beschäftigen. In der Vergangenheit wurden ihre Anliegen zu wenig gehört, wie etwa Versäumnisse in der Klimapolitik zeigen. An wen sollen sie sich wenden, wenn ihre Volksvertretung einzig aus Menschen jenseits der 30 (oder eher 50) Jahren besteht? Emilia Fester (Grüne), mit 23 Jahren die jüngste Bundestagsabgeordnete, drückt das so aus: „Ich will der Jugend eine Stimme geben, damit sie nicht immer lauter schreien muss.“

Sich in so jungem Alter schon auf heiß umkämpften Wahllistenplätzen durchzusetzen, ist zudem eine persönliche Leistung, die für einiges politisches Talent spricht, sei es fachlich, rhetorisch oder im Netzwerken. Es ist gut, wenn solche jungen Leute Verantwortung übernehmen. Obnehin werden die Newcomer es in der Bundespolitik schwer genug haben. Auch wenn der Bundestag jünger geworden ist: Von den 735 Abgeordneten im Bundestag sind gerade mal sechs unter 25. Der Altersdurchschnitt aller Parlamentarier liegt bei 47,5 Jahren.

KONTRA

Der Einzug der Jungen hat Schattenseiten

MARKUS DECKER befürchtet, dass die Wahl der Jungen einen bestimmten Typ Berufspolitiker begünstigt.



Eines gleich vorweg: Dass jetzt mehr junge Menschen in den Bundestag einziehen, ist richtig. Und es ist nötig. Das Parlament sollte die Bevölkerung möglichst repräsentativ abbilden. Und in einer alternden Gesellschaft müssen die auf der anderen Seite der Alterspyramide darauf achten, dass ihre Interessen etwa beim Klimaschutz oder der Rentenpolitik nicht vollends unter die Räder geraten. Der Aufmarsch der Jungen hat aber auch enorme Schattenseiten.

Eine Schattenseite ist, dass er einen bestimmten Typus von jungen Menschen begünstigt: akademisch Gebildete, die selbstbewusst sowie rhetorisch beschlagen sind und wissen, wie man sich Netzwerke schafft. Denn auch Jungkommenja nicht einfach so in den Bundestag, sie brauchen Helfer. Früher gab es den Typus karriereorientierter Jungprofi vorwiegend bei der Jungen Union und den Jungen Liberalen. Heute findet man ihn längst auch bei der Grünen Jugend oder den Jungsozialisten – nur dass Letztere natürlich „die Welt retten“ wollen.

Zudem stellt sich die Frage, wie Menschen Mitte 20 ohne Berufs- und nennenswerte Lebenserfahrung eigentlich einem mittelständischen Unternehmer oder einer alleinerziehenden Mutter mit Autorität gegenüber treten wollen. Die Frage stellt sich umso mehr, als nicht wenige Jung-Parlamentarier noch nicht mal ihr Studium abgeschlossen haben.

Schließlich ist die Gefahr groß, dass U-30-Jährige Geschmack am Parlamentsbetrieb finden – an der eigenen Bedeutung, der öffentlichen Aufmerksamkeit und der Diät von mehr als 100000 Euro im Jahr – und nicht mehr weg wollen. Sie bräuchten dann noch mehr Anpassungsbereitschaft als die, die sie ohnehin schon brauchen, um ins Hohe Haus zu gelangen. Und sie sähen dann sehr bald ziemlich alt aus.

WIE IST IHRE MEINUNG?

Schreiben:
Kölner Stadt-Anzeiger
50590 Köln

Faxen:
0221/224-2524

Mailen:
ksta-leserbriefe@dumont.de
(Bitte alle Schreiben, Mails, Faxe und Online-Zusendungen mit kompletter Anschrift)



Plenarsaal während einer Sitzung des Deutschen Bundestages

PRESSESCHAU

Die Union steht vor einem neuen Machtkampf

NEUE OSNABRÜCKER OZ ZEITUNG

Die CDU muss aufpassen, dass sie vor lauter unbedingtem Willen nach Erneuerung nicht einen Irrweg einschlägt. Beim Deutschlandtag der Jungen Union mahnte Armin Laschet richtigweise an, die Union dürfe in der Opposition nicht schrill und plump werden. Schon andere konservative Volksparteien in Europa haben sich erst nach ganz rechts und dann in die Bedeutungslosigkeit verabschiedet.

Süddeutsche Zeitung

MÜNCHEN Was die Union nun erlebt, ist der Auftakt eines neuen Machtkampfes. Eigentlich: der Auftakt zu zwei Machtkämpfen. Die CDU sucht einen neuen Chef, das ist der erste. Und wer immer sich durchsetzt, wird es danach mit Markus Söder zu tun haben. Das ist der zweite. Der CSU-Vorsitzende und bayerische Ministerpräsident wird seinen in der Pandemie erworbenen Status als starker Mann der Union nicht freiwillig aufgeben. Er hätte sicher auch überhaupt nichts dagegen, ihn sich bis 2025 zu bewahren.

Rhein-Zeitung

KOBLENZ Spätestens seit der schonungslosen Aufarbeitung der Wahlniederlage beim Deutschlandtag der Jungen Union dürfte auch dem optimistischsten Christdemokraten klar geworden sein, dass die Union in den nächsten vier Jahren ziemlich sicher auf den Oppositionsbänken Platz nehmen wird. Daher sollte die Partei keine Zeit verschwenden. Sie muss damit beginnen, die Seele der Partei wieder mit Inhalten und frischem Personal zu füllen. Das wird nicht ein einzelner Heilsbringer schaffen. Und das wird auch kein neuer Wein in alten Schläuchen vollbringen.

Kölner Stadt-Anzeiger

KÖLNISCHE ZEITUNG

Herausgeber: Prof. Alfred Neven DuMont f., Christian DuMont Schütte, Isabella Neven DuMont.

Chefredakteur: Carsten Fiedler.
Stellvertreter: Lutz Feierabend, Dr. Sarah Brasack.
Head of Digital: Martin Dowideit.
Leitender Redakteur: Wolfgang Wagner (Politik).
Chefredakteur: Joachim Frank.
Köln: Christian Hummeler (Leitender Redakteur); Landeskorrespondent: Gerhard Voigt (Leitender Redakteur).

Frank Olbert (Bildung); Newsteam: Kendra Stenzel; NRW/Story: Claudia Lehnen, Maria Dohmen (Reportage); Wirtschaft: Thorsten Breikopf; Sport: Christian Loe; Kultur: Anne Burgmer; Magazin: Eva Fiedler, Jenny Meyszner; Chefredakteur: Peter Berger, Detlef Schmalenberg, Karlheinz Wagner; Art Director: Nikolas Janitzki; Produktion: Klaus Schröder; Regiodesk: Michael Greuel, Christine Badke.
Alle verantwortlich und wohnhaft in Köln.

Hauptstadtbüro: Eva Quadbeck (Ltg.); RND Berlin GmbH, GF: Marco Fenske.

Auslandsvertretungen: Paris: Birgit Holzer; London: Katrin Pribyl; Washington: Karl Doemens; Brüssel: Damir Fris; Madrid: Martin Dahms; Athen: Gerd Höhler; Istanbul/Nikosa: Frank Nordhausen; Johannesburg: Johannes Dieterich.

Nachrichtengeneratoren: dpa, afp, sid, kna
E-Mail Redaktion: ksta-redaktion@dumont.de; Fax Redaktion: 0221/224-2524.

Verlag: M. DuMont Druck Schauberg – Expedition der Kölnischen Zeitung GmbH & CoKG, 50590 Köln, Neven DuMont Haus, oder Amsterdamer Straße 192, 50735 Köln. Postbank Köln, IBAN: DE90 3701 0050 0000 2505 05.

Verlagsgeschäftsführer: Mirco Striewski, Karsten Hundhausen (Mediaverkauf).
Leiterin Vertrieb: Birgit Rollesbroich.

Das Bezugsgehalt enthält 7% Mehrwertsteuer. Freitags mit Prisma, TV-Magazin zur Zeitung.

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 23 vom 1. Januar 2021 und unsere Allgemeinen und Zusätzlichen Geschäftsbedingungen. Erfüllungsort und Gerichtsstand, soweit gesetzlich zulässig, ist Köln. Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Gewähr.

Druck: DuMont Druck Köln GmbH & Co. KG. Für die Herstellung des Kölner Stadt-Anzeiger wird Recycling-Papier verwendet.

Abonnenten-Service
Tel. 0221 / 92586420, Fax 0221 / 224-23 32
E-Mail: abo-kundenservice.koeln@dumont.de

Anzeigen-Service
Tel. 0221 / 92586410, Fax 0221 / 224-2491
E-Mail: anzeigen.koeln@dumont.de

Diese Zeitung wird unter Verwendung von Google-Fonts hergestellt.

Kölner Stadt-Anzeiger online: www.ksta.de

NACHRICHTEN

NAHOST

Hamas spricht Todesurteil aus

Gaza/Tel Aviv. Ein Militärgericht der islamistischen Palästinenserorganisation Hamas im Gazastreifen hat zwei Männer wegen Kollaboration mit Israel zum Tode verurteilt. Die beiden 43 und 30 Jahre alten Männer sollen gehängt werden, wie das Gericht mitteilte. Den Männern war „Kommunikation mit feindlichen Parteien“ vorgeworfen worden. Sie sollen demnach sensible und genaue Informationen weitergegeben haben, die zur Tötung von militanten Palästinensern durch Israel geführt hätten.

BREXIT

Keine Einigung im Nordirland-Streit

London/Brüssel. Im Ringen um Brexit-Regeln für die britische Provinz Nordirland sind sich die EU und Großbritannien trotz neuer Zugeständnisse nicht einig geworden. Brexit-Minister David Frost habe bei seinem Treffen mit EU-Kommissionsvize Maros Sefcovic erneut „die Notwendigkeit für signifikante Änderungen an den aktuellen Bedingungen“ betont, hieß es. EU-Kommissar Sefcovic begrüßte, dass man sich darauf geeinigt habe, sich „intensiv und konstruktiv“ auszutauschen.

ORTSKRÄFTE

Abflug aus Ramstein verzögert sich

Ramstein. Der Abflug der verbliebenen Schutzsuchenden aus Afghanistan von der US-Airbase im pfälzischen Ramstein in die USA verzögert sich. Eine kleine Zahl afghanischer Evakuierter sei bei der Untersuchung vor der Ausreise positiv auf das Coronavirus getestet worden, teilte ein Sprecher der Airbase auf Anfrage am Montag mit. Diese Menschen und ihre Familien würden „in Übereinstimmung mit den aktuellen Gesundheitsrichtlinien isoliert bleiben, bis sie sicher reisen können“.

FRIDAYS FOR FUTURE

Aktivisten planen nächsten Aktionstag

Berlin. Die Klimabewegung Fridays for Future (FFF) ruft für Freitag zum nächsten weltweiten Aktionstag auf. In Deutschland wollen die Aktivistinnen und Aktivisten unter dem Motto #IhrLasst-UnsKeineWahl zentral in Berlin demonstrieren, kündigte die Bewegung am Montag an. Hierfür werde aus knapp 50 Orten bundesweit die Anreise mit Bussen in die Hauptstadt organisiert. Mit den erneuten Protesten wollen die Klimaaktivisten den Druck auf SPD, Grüne und FDP erhöhen.

ATOMWAFFEN

China dementiert Raketenbericht

Peking. China hat nach eigenen Angaben ein neues Raumschiff mit wiederverwendbarer Technologie getestet. Auf Journalistenfragen nach einem Bericht der „Financial Times“ über einen angeblichen Versuch mit einer atomwaffenfähigen Hyperschallrakete im August sagte der Sprecher des Außenministeriums, Zhao Lijian, am Montag in Peking: „Es war ein Raumschiff, keine Rakete.“

Liberaler stimmen für Ampelgespräche

FDP-Chef Lindner: „Koalition erfordert viel Toleranz und Bereitschaft zu neuem Denken“

VON MARKUS DECKER

Berlin. Der Bundesvorstand der FDP und die Bundestagsfraktion der Partei haben der Aufnahme von Koalitionsverhandlungen mit SPD und Grünen am Montag nach zweieinhalbstündigen Beratungen einstimmig zugestimmt. Das teilte anschließend der Vorsitzende Christian Lindner mit. „Wir sehen Chancen, wir sehen aber auch Herausforderungen in der aktuellen politischen Konstellation“, sagte er. Eine Ampelkoalition erfordere „sehr viel Toleranz und die Bereitschaft zu neuem Denken“. Zu Beginn werde es gewiss nur „ein Zweckbündnis“ sein, fügte Lindner hinzu. Ob daraus später mehr werde, liege an den drei beteiligten Parteien. Das Ergebnis der Bundestagswahl bedeute jedenfalls keinen Linksruck, betonte der FDP-Vorsitzende. Die Ampel müsse „eine Koalition der Mitte“ begründen.

Zu den jüngsten personellen Debatten äußerte er sich nur zurückhaltend. So verzichtete Lindner darauf, die Forderung nach dem Finanzministerium für die FDP und sich als Person zu wiederholen. Seine Äußerung, wonach die Ampelparteien ein Klimaministerium plant, sei im Übrigen „ein Versehen“ gewesen. Die entsprechenden Debatten der vergangenen Tage seien „Normalität“ und für ihn „abgehakt“.

Vor allem um die Besetzung des Finanzressorts bahnt sich eine Auseinandersetzung zwischen FDP und Grünen an. Lindner hatte mehrfach Interesse signalisiert. Zugleich äußerte er die Erwartung, dass ein Ministerium geschaffen werde, das sich federführend um den Klimaschutz kümmert. „Das ist aber keine bereits bestehende Vereinbarung“, betonte er im ZDF. Zuvor hatte er in der ARD gesagt: „Es gibt das Bundeskanzleramt, es gibt das Finanzministerium, es gibt ein neues Klimaministerium. Und ich bin der Meinung, jeder der Partner muss eine Möglichkeit haben, auch gestalterisch zu wirken.“

FDP-Generalsekretär Volker Wissing bezeichnete Diskussionen über mögliche Ressortbesetzungen zum gegenwärtigen Zeitpunkt als verfrüht. „Natur-



„Wir sehen Chancen, wir sehen aber auch Herausforderungen“: FDP-Chef Christian Lindner trifft zur Sitzung ein. Foto: Annegret Hils/rtr

„Jeder der Partner muss eine Möglichkeit haben, auch gestalterisch zu wirken“

Christian Lindner, FDP-Vorsitzender

lich müssen am Ende, wenn man Koalitionsverhandlungen abgeschlossen hat, auch Ressortfragen geklärt werden“, sagte er. „Aber die jetzt zu thematisieren, halte ich nicht nur für verfrüht, sondern auch für wenig

hilfreich, weil es von den Inhaltsfragen ablenkt.“

Der SPD-Vorsitzende Norbert Walter-Borjans drang ebenfalls darauf, zuerst über Inhalte zu sprechen. „Wir reden jetzt nicht darüber, was an einzelnen Mi-

nisterien wie zugeschnitten wird“, sagte er am Montag im „Frühstart“ von RTL und N-TV. „Ich erwarte, dass wir das machen, was wir auch verabredet haben: nämlich, dass wir zuerst über die Inhalte reden.“

Der politische Bundesgeschäftsführer der Grünen, Michael Kellner, erklärte: „Ich finde, über Personal muss geredet werden, aber ehrlicherweise: Das macht man am Ende von Verhandlungen.“ Grünen-Chef Robert Habeck sagte in der ARD, es gehöre „zur Fairness, zum guten Ton und auch zur politischen Klugheit“, jetzt keine Personaldebatten aufzumachen.

Dabei wird zumindest in Grünen-Kreisen auch immer wieder Verständnis für die FDP geäußert. Für sie sei der Weg in die Ampel von allen drei Parteien am weitesten, heißt es. Das müsse man berücksichtigen.

RICHTERBUND WARNT VOR „GESETZESTAKKATO“

Der Deutsche Richterbund (DRB) fordert von einer neuen Bundesregierung, einen effektiveren Gesetzesvollzug durchzusetzen. „Priorität sollte in den nächsten vier Jahren stärker die wirksame Durchsetzung des Rechts haben und nicht die Produktion immer neuer Gesetze“, sagte DRB-Bundesgeschäftsführer Sven Rebehn dem RND. „Gerade im Strafrecht und bei den Sicherheitsgesetzen waren die ver-

gangenen Jahre geprägt von einem Stakkato neuer Vorschriften. Dabei hat die Politik mitunter kurzatmig auf Einzelfälle reagiert und aus Sicht der Rechtsanwender nicht immer zielführend gehandelt“, so Rebehn. Allein der letzte Bundestag habe mehr als 500 neue Gesetze beschlossen. Es fehle dem Rechtsstaat jedoch an gut genug ausgestatteten Gerichten und Behörden, um diese durchzusetzen. (cle)

Ungarns Opposition kürt Orban-Herausforderer

Der parteilose Péter Márki-Zay tritt bei der Wahl 2022 gegen den rechtsnationalen Regierungschef an

VON KATHRIN LAUER UND GREGOR MAYER

Budapest. Die Opposition in Ungarn hat nach einer mehrwöchigen Vorwahl ihren Spitzenkandidaten für die Parlamentswahl im April 2022 gekürt. Die Stichwahl, die am Wochenende zu Ende ging, gewann überraschend deutlich der parteilose Konservative Péter Márki-Zay mit 57 Prozent gegen die Sozialdemokratin Klára Dobrev mit 43 Prozent der Stimmen, wie die Vorwahlkommission in der Nacht zu Montag auf ihrer Facebook-Seite mitteilte. Márki-Zay, der als krasser Außenseiter in die Vorwahl gegangen war, ist damit der von sechs Oppositionsparteien unterstützte Herausforderer des rechtsnationalen Ministerpräsidenten Viktor Orban.

Eine derartige Vorwahl gab es in Ungarn zum ersten Mal. Die sechs Parteien, deren Spektrum von links-grün bis rechtskonservativ reicht, waren zuvor heillos zerstritten. Die Beteiligung an der Vorwahl, die im Vormonat begonnen hatte, übertraf alle Erwartungen. 630.000 Wahlberechtigte stimmten in der ersten Runde ab, 660.000 in der zweiten.

„Dies ist die Revolution der kleinen Leute“, erklärte Márki-Zay am späten Sonntagabend. Der Opposition könne es nur gemeinsam gelingen, „die korrupteste Regierung der letzten 1000 Jahre“ abzuwählen. Dobrev bekräftigte ihre Unterstützung für den siegreichen Rivalen. „Von jetzt an beschäftigen wir uns alle nur noch damit, das Orban-System abzuräumen“, sagte sie.

Márki-Zays Stärke: Als Konser-



Gewinner der Vorwahl: Péter Márki-Zay wird von sechs Oppositionsparteien unterstützt. Foto: IMAGO/Martin Fejer

vativer aus dem ungarischen Tiefland, bekennender Katholik und Vater von sieben Kindern kann er Wählerinnen und Wähler auf dem Land ansprechen, die

konservativ eingestellt sind, aber von Orbans Herrschaft nicht mehr so überzeugt sind. Zugleich vergrault er die eher linke Wählerschaft der Großstädte nicht,

weil sich sein Konservatismus mit Weltoffenheit und Toleranz verbindet.

Márki-Zay studierte Wirtschaft, Elektrotechnik und Geschichte. Von 2004 bis 2009 lebte er mit seiner Familie in Kanada und den USA. In die Politik stieg er erst 2018 ein. Damals gewann er die Bürgermeisterwahl in Hodmezővasarhely. Der Ort galt bis dahin als uneinnehmbare Hochburg der Orban-Partei Fidesz. Im Jahr darauf wiederholte er den Wahlsieg. Die Wahlsiege in seiner Heimatgemeinde waren aber auch nur möglich, weil sich alle Oppositionsparteien um ihn geschart hatten. Insofern gelten die damaligen Kampagnen als die Blaupause für die derzeitige Oppositionsallianz. Die Idee der Vorwahl war wiederum von Politologen und Thinktanks entwickelt worden.

Ex-US-Außenminister Powell gestorben

Die Amtszeit des Vier-Sterne-Generals wurde überschattet vom Kampf gegen den Terror

VON KARL DOEMENS

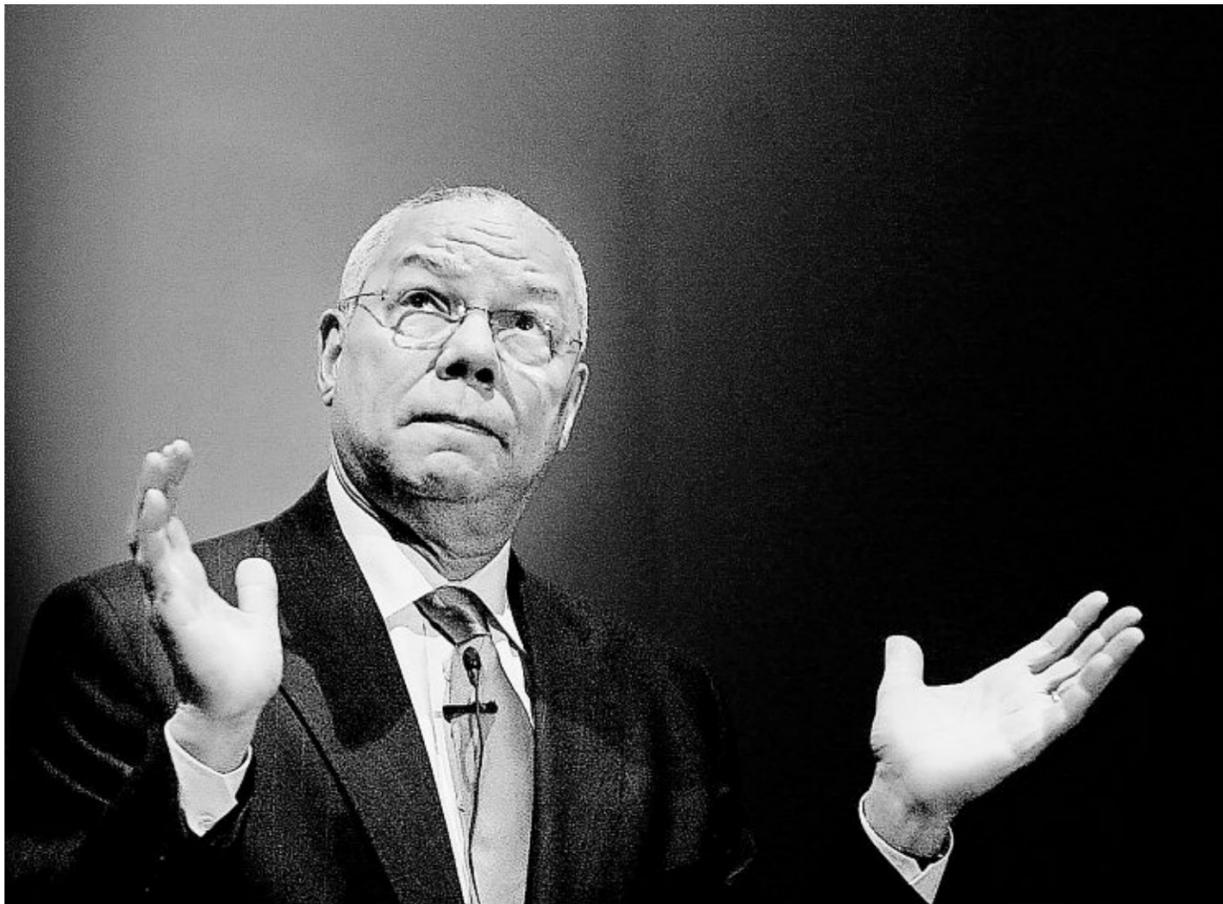
Washington. Illusionen hat er sich keine gemacht. „Das Ereignis wird einen prominenten Absatz in meinem Nachruf einnehmen“, sagte Colin Powell schon vor neun Jahren in seinen Memoiren voraus. Nun ist der ehemalige amerikanische Außenminister im Alter von 84 Jahren gestorben – und tatsächlich drängt sich die Erinnerung an jenen Februartag im Jahr 2003 auf, als der Ex-General im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen mit fester Stimme behauptete: „Es kann keinen Zweifel geben, dass Saddam Hussein biologische Waffen hat und die Fähigkeit besitzt, sehr schnell noch viel mehr zu produzieren.“

Das war, wie sich später herausstellte, schlichtweg falsch. Doch mit seinem Auftritt lieferte der international angesehene Politiker den Kriegstreibern in der Regierung von Präsident George W. Bush vor der Weltöffentlichkeit eine Legitimation für den Angriff auf den Irak. Powell selber bezichtigte sich später eines schweren Fehlers, weil er den angeblichen Beweisen der Geheimdienste vertraut hatte: „Ich bin am meisten wütend auf mich selbst, weil ich das Problem nicht gerochen habe. Mein Instinkt hat versagt.“

Einen „Schandfleck“ in seiner Biografie hat Powell 2005 sein Werben für den Irak-Krieg genannt. Doch es wäre ungerecht, das Leben des lange Zeit äußerst populären Politikers alleine durch diesen Blickwinkel zu sehen. Der Nachfahre jamaikanischer Einwanderer hat eine sehr bemerkenswerte berufliche und politische Entwicklung hingelegt: vom Sohn eines Lagerarbeiters und einer Näherin in der Bronx zum ersten afroamerikanischen Sicherheitsberater, Generalstabschef und schließlich Außenminister. Und er wandelte sich vom überzeugten Republikaner zum dezidierten Trump-Kritiker und Unterstützer von Joe Biden.

„Ich glaube, dass nicht ich mich von der Partei entfernt habe, sondern die Partei von mir“, beschrieb Powell in einem Interview 2013 seinen politischen Werdegang. Der begann für den Einwanderersohn beim Militär, dessen „Struktur und Disziplin“ er mochte.

Über verschiedene Auslandseinsätze und eine Verwundung



Sein Werben für den Irak-Krieg bezeichnete Powell als „Schandfleck“ in seiner Biografie.

Foto: Daniel Ochoa de Olza/AP (Archiv)

„Ich glaube, dass nicht ich mich von der Partei entfernt habe, sondern die Partei von mir“

Colin Powell

2013 in einem Interview. Bei der Präsidentschaftswahl 2020 stellte sich der Republikaner hinter Biden – und gegen Trump.

im Vietnam-Krieg führte der militärische Aufstieg bis zum Toprang des Vier-Sterne-Generals. Unter Ex-Präsident Ronald Reagan wurde Powell als erster Schwarzer zum Nationalen Sicherheitsberater ernannt. Sein erfolgreicher Einsatz im ersten Golfkrieg bei der Vertreibung des irakischen Diktators Saddam Hussein aus Kuwait machte ihn zum nationalen Helden und so populär, dass Powell Mitte der Neunzigerjahre sogar eine Kandidatur für das Präsidentenamt

BUSH: „EIN FREUND UND HERAUSRAGENDER MANN“

Der frühere US-Präsident George W. Bush und seine Frau Laura erklärten am Montag in einer ersten Reaktion auf den Tod von Ex-US-Außenminister Colin Powell, Powell habe dem Land herausragend gedient, „beginnend mit seiner Zeit als Soldat in Vietnam“. Viele Präsidenten hätten seinem Rat vertraut. Er sei ein Freund und herausragender Mann gewesen. Der deutsche Außen-

erzog, die er dann aber doch verwarf.

Der General befand sich bereits im Ruhestand, als Präsident George W. Bush ihn 2001 als Außenminister berief. Powell galt als politisch gemäßigt. Im Ausland hegte man daher große Hoffnungen, dass der erfahrene Politiker die rechten Heißsporne um Verteidigungsminister Donald Rumsfeld ausbalancieren könnte – bis zu jener Rede vor dem UN-Sicherheitsrat.

minister Heiko Maas (SPD) schrieb auf Twitter zum Tod von Powell: „Mit Colin Powell verlieren die Vereinigten Staaten einen geradlinigen Außenpolitiker – und wir Europäer einen transatlantischen Brückenbauer. Als General zur Zeit der Wiedervereinigung war er gerade unserem Land sehr verbunden. Wir trauern mit seiner Familie und seinen Freunden.“

Tatsächlich hatte sich Powell ideologisch längst in wichtigen gesellschaftspolitischen Fragen von der stetig nach rechts rückenden Republikaner-Partei entfernt. Seine Berufung ins Amt pries er mit der optimistischen Bemerkung: „Es zeigt der Welt, was möglich ist in diesem Land.“ Der Afroamerikaner unterstützte eine Einwanderungsreform und trat für die Einführung der gleichgeschlechtlichen Ehe ein.

Folgerichtig unterstützte Powell im Wahlkampf 2008 den demokratischen Kandidaten Barack Obama. Später stimmte er für Hillary Clinton und Joe Biden, während er Donald Trump als „nationale Schande“ bezeichnete. Nach dem Sturm des von Trump aufgehetzten Mobs auf das Kapitol im Januar dieses Jahres kehrte Powell der republikanischen Partei endgültig den Rücken.

Nach Angaben seiner Familie verstarb der Ex-Außenminister am Montag an den Folgen einer Covid-Infektion. Er soll vollständig gegen das Virus geimpft gewesen sein.

Debatte um Kontrollen an Grenze

Gewerkschaft der Bundespolizei warnt vor „Kollaps“

Berlin. Die Zahl der Flüchtlinge und Migranten, die aus Belarus kommend über die deutsch-polnische Grenze nach Deutschland einreisen, nimmt weiter zu. Seit Anfang Oktober registrierte die Bundespolizei bislang mehr als 2900 unerlaubte Einreisen. Im gesamten September hatte die Zahl noch unter 2000 gelegen und im August unter 500.

Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) will den starken Anstieg unerlaubter Einreisen über die polnisch-deutsche Grenze von Belarus aus im Kabinett zur Sprache bringen. Der Minister wolle in der Sitzung am Mittwoch Maßnahmen vorschlagen, wie man mit der Situation umgehen sollte, sagte der Sprecher des Ministeriums, Steve Alter.

Der Vorsitzende der Bundespolizeigewerkschaft, Heiko Tegatz, forderte nun in einem Brief an Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) die Einführung temporärer Grenzkontrollen an der Grenze zu Polen. Nur so könne die Bundesregierung einem „Kollaps“ an der Grenze vorbeugen, schrieb Tegatz laut „Bild“.

Die Bundespolizeigewerkschaft ist Teil der kleineren Deutschen Polizeigewerkschaft (DPoIG). Der Vorsitzende der Abteilung Bundespolizei der größeren Gewerkschaft der Polizei, Andreas Roskopf, sagte dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND) hingegen, für Grenzkontrollen sei jetzt nicht der richtige Zeitpunkt. (feh)

Spahn für Ende der Notlage

Berlin. Die bundesweite Corona-Ausnahmesituation soll nach Ansicht von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn nicht verlängert werden. Der CDU-Politiker plädierte am Montag in der Gesundheitsministerkonferenz nach Reuters-Informationen aus Teilnehmerkreisen dafür, die epidemische Lage von nationaler Tragweite in Deutschland am 25. November auslaufen zu lassen. Im März 2020 hatte der Bundestag erstmals die epidemische Lage für ganz Deutschland festgestellt. Sie wurde danach immer wieder verlängert. Damit kann die Bundesregierung Verordnungen erlassen, die dann für die Länder die Grundlage für Corona-Beschränkungen bilden.

Entscheidender Grund für Spahns Plädoyer war nach Teilnehmerangaben, dass das Robert Koch-Institut die Gefährdungslage für geimpfte Personen und die Gefahr einer Überforderung des Gesundheitssystems mittlerweile nur noch als moderat einstuft. Das RKI weist seit Längerem darauf hin, dass fast alle Infektionen und vor allem die schweren Corona-Krankheitsverläufe fast nur noch bei Ungeimpften auftreten.

Der Bundesgesundheitsminister plädierte auch dafür, dass die Hygiene- und Abstandsregeln weiter befolgt werden sollten, da noch keine Entwarnung gegeben werden könne. Zuerst hatte die „Bild“-Zeitung über die Spahn-Äußerungen berichtet.

Moskau schließt Nato-Vertretung in Brüssel

Militärbündnis wirft russischen Diplomaten vor, für Geheimdienste gearbeitet zu haben

VON HANNAH WAGNER

Moskau. Als Reaktion auf entzogene Akkreditierungen für russische Diplomaten stellt Russland ab Anfang November die Arbeit seiner ständigen Vertretung bei der Nato in Brüssel ein. Das teilte Außenminister Sergej Lawrow am Montag laut Agentur Interfax bei einer Pressekonferenz mit. Auch die Arbeit des Nato-Informationsbüros in Moskau werde beendet. Zudem dürfe die Nato-Militärmission in Moskau nicht weiterarbeiten. Zum 1. November würden ihren Mitarbeitern die Akkreditierungen entzogen.

„Die Nato ist weder an einem gleichberechtigten Dialog noch



Sieht keine Basis für eine Zusammenarbeit: Russlands Außenminister Sergej Lawrow. Foto: IMAGO/Gavriil Grigorov

an einer Zusammenarbeit interessiert“, sagte Lawrow. In dringenden Fällen könne sich das Militärbündnis an den russi-

sehen Botschafter in Belgien wenden.

Das Militärbündnis hatte vor gut zehn Tagen acht russischen

Diplomaten ihre Akkreditierung entzogen, weil sie als Mitglieder der russischen Vertretung bei der Nato auch für den Geheimdienst gearbeitet haben sollen. Beschlossen wurde zudem, die Maximalgröße der russischen Mission zu reduzieren. Statt 20 dürften künftig nur noch zehn Personen akkreditiert sein. Moskau kündigte daraufhin Gegenmaßnahmen an.

Nato-Generalsekretär Jens Stoltenberg hatte nach der Entscheidung offen gelassen, ob die russischen Beamten bei der Nato klassische Spionage betrieben hätten und lediglich nicht als Geheimdienstmitarbeiter deklariert waren. Die Entscheidung

zum Entzug der Akkreditierung beruhe auf eigenen nachrichtendienstlichen Erkenntnissen und zu solchen äußere man sich nicht, erklärte ein Nato-Sprecher.

Vom Kreml kam damals deutlich Kritik. Der Schritt widerspreche den Äußerungen der Nato-Vertreter über eine gewünschte Verbesserung der Beziehungen, sagte Kremlsprecher Dmitri Peskow.

„Diese Handlungen erlauben es uns natürlich nicht, uns Illusionen zu machen hinsichtlich einer möglichen Normalisierung der Beziehungen und einer Wiederaufnahme des Dialogs mit der Nato“, stellte Peskow klar.

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen¹

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen¹ an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzursache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum,

wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückenerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige Wirkung einem speziell aufbereiteten

Arzneistoff der potenten Heilpflanze Aconitum napellus und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil

Behandlung der SCHMERZURSACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückennerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzursache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.



★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.



★★★★★

Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.

hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.¹

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.¹ Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Für die Apotheke

➔ Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen¹

Lumbagil:
30ml: PZN 16031824
50 ml: PZN 16031830
100 ml: PZN 16031847



www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese Nr. 1* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette* verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.²

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenkbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.² Die Mediziner und Patienten waren

begeistert. Basis des untersuchten Wirkstoffs ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze Harpagophytum Procumbens. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.³ Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400 mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit

★★★★★
Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.
Heinrich D.

zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.⁴ Da der Wirkstoff zudem keine Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCOMP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.⁵ So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.²

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.² Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Die Nr. 1* Tablette bei ARTHROSE



Tausende zufriedene Patienten in Deutschland konnten bereits von Gelencium EXTRACT profitieren. Drei Gründe sprechen für diesen Erfolg: die spürbare Linderung der Gelenkbeschwerden², die verbesserte Beweglichkeit und die gute Verträglichkeit⁴. Kein Wunder, dass Gelencium EXTRACT Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Tablette bei Arthrose ist.²

Abbildung wahre(n) Betroffenen nachempfunden. *) Absatz nach Packungen, Pflanzliche Arthrose-Tabletten. Quelle: Insight Health, Jan.-Aug. 2021 1) Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. 2) Chrubasik et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract doloteffin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr; 9(3):181-94; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). 3) Die Standard-Tagesdosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopräparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagesdosis 2.400 mg. 4) Vlachogiannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. 5) Harpagophytum radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233-240

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskrallenwurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerkrankungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus Dtl. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut febril-entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Für die Apotheke

➔ Spürbare Linderung²

Gelencium EXTRACT:
75 Tabletten: PZN 16236733
150 Tabletten: PZN 16236756



www.gelencium.de



CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.^{**} Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze Cannabis sativa gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender**

Für die Apotheke

➔ Cannabis Creme Hochdosiert. Natürlich. Nicht berauschend.



Rheumagil® Cannabis Aktiv Creme freiverkäufliches Kosmetikum 100 ml, PZN: 16086653

** Marktforschung, N = 53 SWISS MADE

Mutter wegen Mordes an Sohn angeklagt

Medikamente, Schläge und Erwürgen führten zum Tod des Kindes

Bonn. Nach dem gewaltsamen Tod ihres vier Jahre alten Sohnes ist eine Mutter aus Euskirchen wegen heimtückischen Mordes angeklagt worden. Das teilte eine Sprecherin des Landgerichts Bonn am Montag mit. Die Tat soll die Frau im Zustand erheblich verminderter Schuldfähigkeit begangen haben.

Laut Anklage soll die 42-jährige in der Nacht vom 5. auf den 6. Juni 2021 ihrem Sohn zunächst Medikamente gegeben haben, um ihm das Leben zu nehmen. Als sie gesehen habe, dass das schlafende Kind Stunden später immer noch geatmet habe, habe sie ihm mit einem Gegenstand auf den Kopf geschlagen und es dann erwürgt. Später habe sie versucht, sich das Leben zu nehmen. Eine Nachbarin fand Mutter und Sohn leblos auf dem Fußboden. Der Notarzt konnte dem Kind nicht mehr helfen. Die Angeklagte selbst war bewusstlos und blutete stark. Sie konnte mit lebensgefährlichen Verletzungen gerettet werden. Die Frau ist bereits seit Jahren durchgängig in psychiatrischer Behandlung gewesen. Seit dem Tattag ist sie vorläufig in einer psychiatrischen Klinik untergebracht. Der Prozessauftakt vor dem Bonner Landgericht ist Anfang November. (dpa)

84 Jahre alter Mann als Unfallopfer identifiziert

Neuss. Bei dem tödlich verunglückten Fußgänger auf der Autobahn 46, der ausgerechnet von einem alarmierten Polizeiwagen erfasst worden ist, handelt es sich um einen 84-Jährigen aus Neuss. Ob der Mann geistig verwirrt war oder warum sonst er auf der Fahrbahn war, ließ die Polizei am Montag offen. Die Ermittlungen liefen und man stehe im Austausch mit der Staatsanwaltschaft, sagte eine Sprecherin der Duisburger Polizei.

Der tragische Vorfall hatte sich am Freitagabend bei Dunkelheit ereignet. Der Mann war auf der A46 bei Neuss gesehen worden. Zeugen riefen die Polizei, ein Streifenwagen fuhr los. Noch bei der Anfahrt zum vermuteten Standort des Fußgängers wurde er überfahren. Er starb trotz Wiederbelebungsversuchen an der Unfallstelle. Laut Polizei war der Streifenwagen nicht zu schnell unterwegs – in der Dunkelheit hätten die Beamten „keine Chance“ gehabt, sagte ein Polizeisprecher. (dpa)

NOTIERT

Regen und milde Temperaturen bestimmen das Wetter in Nordrhein-Westfalen in dieser Woche. Ab diesem Dienstag bringe ein Tiefdruckgebiet Regen und Wolken, sagte ein Meteorologe des Deutschen Wetterdienstes (DWD) in Essen am Montag. Gleichzeitig ströme milde Luft aus dem Mittelmeer ins Land. Das sorge am Dienstag für Temperaturen bis 18 Grad, am Mittwoch sogar bis 21 Grad. (dpa)



Von Birken bewachsen: Das ICE-Werk entsteht auf dem ehemaligen Gelände des Dortmunder Güterbahnhofs Westfalia.

Noch ein ICE-Werk für NRW

Nach Köln investiert die Bahn jetzt in Dortmund rund 400 Millionen Euro

VON PETER BERGER

Düsseldorf/Dortmund. Alle drei Wochen schickt die Bahn derzeit einen neuen ICE 4 auf die Reise. Bis 2026 soll die Flotte von 335 auf 600 Züge erweitert werden und ihr Durchschnittsalter dabei von 26 auf 14 Jahre sinken. Zur Wartung der Züge wird die Bahn nach dem Neubau des ICE-Werks in Köln, das im Februar 2018 in Betrieb ging, in Dortmund für 400 Millionen Euro ein weiteres bauen. Es soll 2027 eröffnet werden.

„Wir müssen heute die Weichen für Wachstum und Qualität der Flotte von morgen stellen“, sagte Berthold Huber, DB-Vorstand für Personenverkehr, bei der Vorstellung des Bauprojekts im NRW-Verkehrsministerium. Bis zum Jahr 2026 werde die Bahn rund 8,5 Milliarden Euro in den Ausbau und die Modernisierung der Fernverkehrszüge investieren, unter anderem in insgesamt 167 neue ICE 3 und 4.

Nordrhein-Westfalen spiele für den Fernverkehr und beim Ausbau des Deutschland-Takts auf der Nord-Süd-Achse eine immer größere Rolle. Der Deutschland-Takt soll die großen Metropolen spätestens ab 2030 jede halbe Stunde mit



Minister Wüst mit den Bahnvorständen Huber (r.) und Pofalla

Fernzügen verbinden. Der ICE 4 mit 900 Sitzplätzen habe die fünffache Kapazität eines Mittelstreckenflugzeuges und solle dazu beitragen, noch mehr Menschen die innerhalb Deutschlands unterwegs sind, vom Flugzeug und dem Auto auf die Schiene zu locken. „Es werden nirgendwo so viele Fernzüge gewartet wie in NRW“, sagte Huber.

Ehemaliger Güterbahnhof

Das Dortmunder Werk entsteht auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs zwischen einem Recyclinghof und dem Hafen, das seit mehr als zehn Jahren brach liegt. In Dortmund beginnen und enden 13

Linien des Fernverkehrs. Das habe den Ausschlag gegeben, den zweiten Instandhaltungsschwerpunkt neben Köln ins Ruhrgebiet zu verlegen. Zunächst sei auch Frankfurt im Gespräch gewesen.

Das Werk soll wie das Kölner Vorbild im Stadtteil Nippes komplett CO₂-neutral errichtet werden. „Das Werk ist ein weiterer Schritt auf unserem Weg, zu einem klimaneutralen Verkehrsträger zu werden und mehr Personenverkehr auf die Schiene zu verlagern“, sagte Huber. „Wir liegen heute schon bei einem Anteil von 62 Prozent.“

Nach Angaben Hubers fährt die Bahn Zug um Zug aus der

Corona-Krise. „Wir haben 75 Prozent der Umsätze aus der Vor-Corona-Zeit wieder erreicht.“ Es bleibe aber bei der langfristigen Strategie, die Fahrgastzahlen verdoppeln zu wollen. Mit mehr als 150 Millionen Fahrten hatte die DB im Jahr 2019 im Fernverkehr einen Rekord erreicht. 2020 setzte die Pandemie diesem Aufschwung ein unerwartetes Ende.

500 neue Jobs entstehen

Für NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst (CDU) wird das neue ICE-Werk einen wichtigen Beitrag dazu leisten, „dass Deutschland wieder Bahnland wird“. In Dortmund entstünden 500 hochwertige und gut bezahlte Jobs in der Bahnindustrie.

„Der Standort am Dortmunder Hafen ist für das neue Werk ideal“, sagte DB-Infrastrukturvorstand Ronald Pofalla: „Wir können vorhandenes Bahngelände nutzen – das verkürzt die Planungs- und Bauzeit deutlich. Knapp 1,9 Milliarden Euro investieren wir in diesem Jahr allein in die Infrastruktur von Nordrhein-Westfalen. Mit den Investitionen von 400 Millionen Euro für das neue Werk stärken wir das wichtige Bahnland NRW einmal mehr.“

Dehoga verteilt 600 000 Euro Spenden

Solidarität unter den Gastwirten ist groß, aber bislang fehlt es oft noch am Nötigsten

VON CEDRIC ARNDT

Bad Münstereifel. Die Bestürzung stand Ingrid Hartges, Hauptgeschäftsführerin des deutschen Hotel- und Gaststättenverband (Dehoga), ins Gesicht geschrieben. Bislang kannte die Berlinerin die Bilder der Zerstörungen durch die Flutkatastrophe nur aus dem Fernsehen. Im Rahmen einer Spendenaktion des Dehoga war sie am Montag mit einigen Kollegen nach Bad Münstereifel gekommen, um mit betroffenen Gastronomen über die geplante Hilfe durch den Verband zu sprechen. „Ich bin tief erschüttert von den Eindrücken und den zahlreichen unbeantworteten Fragen“, so Hartges. Diesen Fragen wolle man sich nun gemeinsam stellen und habe dafür mit insgesamt 591 080,79 Euro an Spendengeld (Stand 15. Oktober) eine Grundlage geschaffen, die zeitnah an Restaurantbetreiber und Hoteliers ausgezahlt werden soll.

1500 Zimmer, täglich Essen

„Kollegen helfen Kollegen“, betonte Christoph Becker, Geschäftsführer des Dehoga-Verbandes Nordrhein. Die Solidarität habe unmittelbar nach der Flut begonnen. „Innerhalb kurzer Zeit wurden Flutopfer 1500 Zimmer zur Verfügung gestellt. Zudem fahren nach wie vor täglich Caterer mit 500 Essen in die betroffenen Gebiete. Das ist eine gigantische Hilfsbereitschaft.“ Mit den Einnahmen der Spendenaktion soll nun der Wiederaufbau in Angriff genommen werden.

Neben den finanziellen Sorgen stehen die Gastronomen und Hoteliers jedoch noch vor zahlreichen praktischen Hindernissen. „Bis heute gibt es an vielen Stellen noch keinen Gas- oder Stromanschluss und auch die Bahnverbindung nach Bad Münstereifel ist komplett abgerissen“, so Becker.

Kochen auf zwei Platten

Trotz aller Sorgen zeigten sich die Bad Münstereifeler kämpferisch. „Ich habe eine Kaffeemaschine und kann Kuchen backen. Damit versuche ich mein Café zumindest samstags und sonntags am Laufen zu halten“, berichtete Alexandra Welter, Betreiberin der altdeutschen Weinstube „En de Höll“. Die Speisen für ihre Gäste bereite sie dabei auf einem Zwei-Platten-Induktionsherd zu, den sie bereits beschaffen konnte.

Ein paar gute Nachrichten gibt es für die nordrhein-westfälische Hotelleriebranche indes auch. Im August lag die Zahl der Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben in NRW bei rund 20,3 Millionen und damit 20,3 Prozent höher als im Vorjahresmonat, wie das Landesstatistikamt IT.NRW am Montag mitteilte. Der kräftige Zuwachs reicht aber längst noch nicht aus, um das Geschäftsniveau von vor der Pandemie zu erreichen: Verglichen mit August 2019 war es noch ein Minus von 14,9 Prozent bei der Zahl der Übernachtungen. (mit dpa)

Zeugnisretter will Schule in Afrika bauen

Verein zum Schulbau gegründet – Stiftung und Influencer sollen Geld sammeln

Düsseldorf. Bestseller-Autor Tim Nießner (19) aus Haan bei Düsseldorf will nach dem Ende seiner eigenen Schulzeit eine Schule in Afrika bauen. Dazu startet der „Zeugnisretter“ in dieser Woche gemeinsam mit Influencern eine Spendenkampagne. „Es werden mindestens 60 000 Euro für den Schulbau benötigt“, sagt Nießner.

Nießner hat dazu den Verein „LetsBuildASchool“ gegründet und sich mit der Christian-Liebig-Stiftung zusammengetan, die im afrikanischen Malawi bereits 25 Schulen gebaut hat. Mit der Spendenkampagne will der Autor einen neuen Weg beschreiten: Mit über 100 Helfern ermittelte er die Kontaktdaten von über 10 000 Influencern, um sie für die Spendenkampagne zu gewinnen. Ein Influencer mit 2,2 Millionen Followern habe bereits zugesagt.

Zwei Bestseller

Mit seinen beiden Büchern „Die geheimen Tricks der



Bestseller-Autor Tim Nießner (19) aus Haan

1,0er-Schüler“ und „Der Zeugnisretter“ war Nießner – selbst noch Schüler – Bestseller-Autor geworden. Inzwischen hat er sein eigenes Abi in der Tasche.

In der sechsten Klasse hatte er noch einen Zeugnisnotenschnitt von 3,0, sein Abitur ist eine 1,2 geworden. Die Tricks, mit denen er sich verbesserte, hatte Nießner sich von den besten Abiturienten Deutschlands abgeschaut und zur Nachahmung in seinen Büchern preisgegeben. (dpa)

Foto: Fabian Strauch/dpa

Soziales Netzwerk Facebook will eine Digitalwelt bauen und dafür in den nächsten fünf Jahren 10 000 neue Jobs in Europa schaffen *Seite 11*

Wirtschaft



Weihnachten Unternehmen müssen bei Feiern im Betrieb kreativ werden *Seite 10*



Werkstor geschlossen: Vor den Ford-Werken in Köln-Niehl

Stillstand bei Ford verlängert

Erst am 22. November sollen wieder Autos vom Band laufen – nur eingeschränkt

VON THORSTEN BREITKOPF

Köln. Beim größten Arbeitgeber Kölns ist weiterhin keine Entspannung in Sicht. Seit Monaten muss immer wieder die Fertigung ruhen, weil nicht genug Computerchips für den Bau des Fiesta zur Verfügung stehen. Nun kommt die nächste Hiobsbotschaft. „Die Produktion in Köln ruht nun bis einschließlich 21. November“, sagte ein Sprecher von Ford im Gespräch mit dem „Kölner Stadt-Anzeiger“. Erst am Montag, dem 22. November, soll wieder ein Auto in Köln vom Band laufen.

Docheine Entwarnung ist das noch keineswegs. Denn zunächst sollen nur einige wenige Modelle des alten Fiesta-Modells gebaut werden. Wie viele Fahrzeuge damit täglich vom Band rollen, konnte der Sprecher genauso wenig beantworten wie die Frage, wie viele Mitarbeiter dazu aus der Kurzarbeit geholt werden können.

Keine konkreten Zahlen

Eigentlich sollte dieser Tage mit dem Bau des Facelift auf Basis des Fiesta begonnen werden. Doch der Starttermin verzögert sich immer weiter. „Im Dezember soll der Hochlauf des aktualisierten Modells anfahren“, sagte der Ford-Sprecher nun. Ein konkreter Tag im Dezember stehe noch nicht fest. Eine vollständige Produktion ist das aber immer noch nicht, konkrete Zahlen werden nicht genannt. Vor den Werksferien zwischen Weihnachten und dem Jahreswechsel wird die Produktion allerdings nicht voll hochgefahren.

Geplant ist laut Ford, die volle Kapazität wieder im Januar 2022 nach den Werksferien aufzunehmen. Allerdings ist auch das noch nicht hundertprozentig sicher.

Hintergrund ist, dass die Lieferengpässe für Chips noch nicht behoben sind. „Noch gibt es den Chipmangel“, sagte der Sprecher. Und die Lage scheint sich eher noch zu verschärfen. Anfangs waren Lieferengpässe, fehlende Container und der Brand in einer Chipfabrik die Ursache. Später wurden als Gründe vor allem konkurrierende Nachfrage aus der Elektronik-Industrie genannt. Allerdings sorgen die aktuellen Trends in der Automobilindustrie selbst für einen wachsenden Mangel an Computerchips. Denn die

„Wir werden den wartenden Kunden zum gleichen Preis das Facelift des Fiesta ausliefern“

Sprecher der Kölner Ford-Werke

PRODUKTIONSJAHRE MIT HINDERNISSEN

Erstmals musste Ford die Produktion von Autos am Standort Saarlouis von Mitte Januar bis 22. Februar einstellen. Kurz darauf erfolgten auch mehrere Produktionsstopps in Köln.

Im März ruhte wieder die Produktion. Am 23. März lief sie wieder an. Im Mai ruhte sie wieder. Hoffnungen auf ein voll-

ständiges Hochfahren vor den Sommerferien verflüchtigten sich. Auch nach den Werksferien hatte Ford die Autoproduktion nicht wieder voll hochgefahren.

Ford ist mit fast 18 000 Beschäftigten der größte private Arbeitgeber in der Region. Am Standort wird der Kleinwagen Fiesta gebaut.



Bild aus besseren Tagen: Derzeit stehen die Bänder für den Bau von Fiesta in Köln still.

Zahl der gebauten und verkauften Elektroautos steigt rasant. Der Haken für die Autoindustrie: „Elektro-Autos benötigen ungefähr acht Mal so viele Chips wie ein Fahrzeug mit Verbrennungsmotor“, so der Sprecher.

Zeitungsmeldungen, wonach Ford jetzt neue Fiesta-Modelle mit einem alternativen Techniksystem auf den Markt bringe, das ohne die knappen Chips auskomme, dementierte Ford inzwischen. Man sei aber auf der Suche nach Techniken oder Methoden, die das Problem der fehlenden Chips lösen könnten. Vom Produktionsstopp mit Kurzarbeit sind bei Ford aktuell rund 5000 Mitarbeiter betroffen. Das reguläre Kurzarbeitergeld von 60 beziehungsweise 67 Prozent (mit Kind) wird von Ford auf 80 Prozent aufgestockt.

Kunden entgegenkommen

Ford will Kunden, die teilweise seit Monaten auf ihren Fiesta warten, nun entgegenkommen. Sie sollen zum gleichen Preis wie den bereits bestellten „alten“ Fiesta bei der Auslieferung das Facelift-Modell erhalten. Dieses ist nach Angaben des Sprechers hochwertig. Es hat ein leicht gewandeltes Design, Matrix-LED-Scheinwerfer mit blendfreiem Fernlicht, eine neue 12,3 Zoll große digitale Instrumententafel und verschiedene Assistenz-Systeme.

Ford ist nicht der einzige Autobauer mit massiven Problemen durch den Chipmangel, nahezu alle Hersteller sind betroffen. Wie hoch der Schaden für die Wirtschaft bislang ist, ist nicht beziffert – er dürfte aber immens sein. In Spitzenzeiten fertigt Ford allein am Standort Köln pro Tag 1400 Autos. Der Umsatz- und Gewinn-Ausfall dürfte weltweit also deutlich in die Milliarden Euro gehen.

Dieselpreis klettert auf Allzeithoch

Auch für Superbenzin ist der Höchststand nicht weit entfernt

München. Die Fahrt zur Tankstelle wird für Millionen Autofahrer von Woche zu Woche schmerzhafter. Diesel ist in Deutschland inzwischen so teuer wie noch nie. Im bundesweiten Tagesdurchschnitt des Sonntags lag der Preis bei 1,555 Euro pro Liter, wie der ADAC am Montag mitteilte. Damit übertraf er den bisherigen Rekord vom 26. August 2012 minimal. Auch Benzin nähert sich dem Höchststand: Super der Sorte E10 lag am Sonntag bei 1,667 Euro pro Liter. Damit fehlen nur noch 4,2 Cent zum Rekord vom 13. September 2012.

Die Spritpreise steigen seit Monaten. Treiber ist vor allem der Ölpreis. Er zieht mit dem Wiedererstarren der Konjunktur nach dem Corona-Schock an und hat sich binnen Jahresfrist in etwa verdoppelt. Investoren machen sich vor den Wintermonaten Sorgen um ein zu geringes Angebot. Die für Europa wichtige Nordseesorte Brent war am Montag mit Preisen um 86 Dollar je Barrel (159 Liter) zeitweise so teuer wie seit drei Jahren nicht mehr.

Nachfrage nach Heizöl

Beim Diesel wird der Anstieg zudem durch die herbsttypische hohe Nachfrage nach Heizöl verstärkt. Seit Jahresbeginn sorgt der Kohlendioxid-Preis von 25 Euro pro Tonne für einen zusätzlichen Aufschlag von rund sechs bis acht Cent je Liter inklusive Mehrwertsteuer. Besonders drastisch ist die Entwicklung, wenn man sie mit dem Vorjahr vergleicht. Damals hatten Öl- und Spritpreise durch die Corona-Krise Tiefstände erreicht, bevor Anfang November 2020 die Trendwende kam.

Der Preisspirale sorgt auch für politische Debatten. Ein großer Teil des Kraftstoffpreises an der Zapfsäule sind Mineralölsteuer, Mehrwertsteuer und CO₂-Preis: Bei Diesel macht das auf dem aktuellen Preisniveau rund 78 Cent pro Liter aus, bei Super-

benzin zwischen 97 und 98 Cent. Die aktuelle Bundesregierung sieht allerdings kaum Möglichkeiten, die Höhe der Spritpreise zu beeinflussen. Sie hingen von Großhandelspreisen ab, sagte eine Ministeriumssprecherin. „Ein Eingriff staatlicherseits ist nicht nur nicht üblich, sondern ist auch rein rechtlich nicht möglich.“ Dennoch würde Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) die Belastung für Haushalte mit geringen Einkommen gern reduzieren. So habe er vorgeschlagen, die Preissteigerung über ein höheres Wohngeld abzufedern. Außerdem sinke zum kommenden Jahr die EEG-Umlage zur Förderung von Ökostrom. Altmaier hatte bereits angedeutet, ein Entlastungspaket könne im Parlament rasch beschlossen werden, wenn man das wolle. Der neue Bundestag kommt am 26. Oktober zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen.

Auch Verkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) hat Finanzminister Olaf Scholz (SPD) bereits aufgefordert, Bürger und Unternehmen kurzfristig finanziell zu entlasten: „Dies dient unserem gemeinsamen Ansatz, dass Mobilität in unserem Land bezahlbar bleiben muss.“ Sollte der normale Benzinpreis in diesem Jahr noch die Zwei-Euro-Marke überschreiten, wäre das für viele Menschen nicht mehr tragbar. Experten halten es aber für unwahrscheinlich, dass diese Grenze kurzfristig überschritten wird. (dpa)



Preistafel an einer Tankstelle im Oktober Foto: Carsten Koall/dpa

DEG finanziert Impfstoffhersteller

Köln. Die Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG) stellt dem südafrikanischen Covid-19-Impfstoffhersteller Aspen 144 Millionen Euro zur Verfügung. Wie der Entwicklungsfinanzierer mitteilte, sei das Darlehen Teil eines 600-Millionen-Euro-Finanzierungspakets. „Es ist wichtig, Kräfte zu bündeln, um die medizinische Versorgung in Afrika effektiv zu verbessern“, sagte Monika Beck, Mitglied der Geschäftsführung. Die DEG ist eine Tochter der Förderbank KfW. 2020 sagte sie 1,4 Milliarden Euro für die Finanzierung privater Investitionen in Entwicklungsländern zu. (elb)

Firmen befürchten Cyberattacken

Frankfurt/Main. Die Sorge deutscher Firmen vor Cyberangriffen und Datenklau wächst. Jedes dritte Unternehmen geht davon aus, dass das Risiko in der Corona-Pandemie zugenommen hat, in der die Arbeitswelt digitaler geworden ist, wie aus einer am Montag veröffentlichten Studie des Beratungs- und Prüfungsunternehmens EY hervorgeht. „Unternehmen mussten Beschäftigte während der Pandemie von heute auf morgen nach Hause schicken und hatten wenig Zeit für entsprechende Sicherheitsvorkehrungen“, erläuterte EY-Partner Bodo Meseke bei der Vorstellung. (dpa)

Rückversicherer erwarten nach Flut Preisanstieg

München/Hannover. Die zwei großen deutschen Rückversicherer erwarten steigende Preise in ihrer Branche. Sowohl die Munich Re als auch die Hannover Rück...

Sprunghaft gestiegene Preise für Baumaterial dürften auch den Wiederaufbau zerstörter Häuser in den Überschwemmungsgebieten in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen verteuern.

Höhere Prämien

„Die steigenden Preise bei vielen Wirtschaftsgütern und die jüngsten Großschäden sprechen für spürbar steigende Rückversicherungsprämien in Europa...“

Die Rückversicherungsbranche trifft sich üblicherweise im Oktober in Baden-Baden mit ihren Kunden – Erstversicherern wie der Allianz und Axa.

Weihnachtsfeier unter freiem Himmel

Unternehmen halten sich mit Buchungen noch zurück – Bei Kölner Brauhäusern läuft es besser

VON ELIANA BERGER UND THORSTEN BREITKOPF

Köln. Aufgrund der Corona-Lage halten sich derzeit noch viele Unternehmen mit den Planungen für etwaige Weihnachtsfeiern zurück. „Man merkt derzeit noch die Verunsicherung...“

„Wir hoffen, dass sich im Zuge einer Stabilisierung der pandemischen Situation und der Öffnungslage viele noch spontan für eine Feier entscheiden.“

Ingrid Hartges, Dehoga-Hauptgeschäftsführerin, verwies im Gespräch mit der Deutschen Presse-Agentur auf die Kreativität der Gastronomen.

Das bestätigt auch Titus Jacobs, Geschäftsführer der Neusser Eventagentur TJC Events&



Foto: Getty Images

Weihnachtsfeiern könnten dieses Jahr in etwas kleinerem Rahmen stattfinden.

Outdoor ist ein Thema: Feiern, bei denen draußen am Feuer Glühwein getrunken wird

Titus Jacobs, Geschäftsführer TJC Events & Incentives

Incentives: „Outdoor ist ein Thema: Feiern, bei denen draußen am Feuer Glühwein getrunken wird, mit Essen auf der Hand und weniger Menschen.“

„Wir haben die Krise noch nicht überwunden“, sagte Jacobs weiter. Derzeit liege man bei den

Buchungen wohl etwa bei 30 bis 40 Prozent des Normalniveaus. „Zumindest ist das wieder ein zarter Beginn.“

Jacobs Neusser Agentur ist auf Outdoor-Events spezialisiert. Über mehrere Jahre betrieb er die Eisbahn zum Weihnachtsmarkt auf der Düsseldorfer Körsingallee, später, als dort eine Baustelle war, eine kleinere Bahn am dortigen so genannten Kö-Bogen, einem Luxus-Einkaufscenter.

Eine Umfrage unter Mitgliedern des mittelständisch geprägten „Wirtschaftsclub Köln“ deutet aber darauf hin, dass sich das in der Tendenz noch ändern könnte: Dort gaben fast alle Unternehmen an, nach dem Ausfall im vorigen Jahr eine Weihnachtsfeier zu planen.

Bei den Kölner Brauhäusern scheint das Weihnachtsgeschäft schon heute deutlich besser zu laufen als bei der Konkurrenz: Thomas Deloy, Marketing-Geschäftsführer der Brauerei Gaffel berichtet, dass es mindestens so viele Anfragen von Unternehmen für die Weihnachtszeit gebe wie im Vor-Corona-Jahr 2019.

Ähnlich positiv äußerte sich Ralph Oerder, der bei der Brauerei Malzmühle für Reservierungen und Sales verantwortlich ist. Die Nachfrage nach Buchungen bei Weihnachtsfeiern sei so gut wie vor Corona. Diese Tendenz bestätigt Christian Kerner, Geschäftsführer des Kölner Brauereiverbandes auf Anfrage für andere Mitgliedsunternehmen.

▲ MDAX 34.389,65 (+0,09%) | ▼ TECDEX 3.721,66 (-0,12%) | ▲ SDAX 16.660,64 (+0,23%) | ▼ HDAX 8.621,25 (-0,63%) | ▼ BRENT-ÖL (\$, BARREL) 84,17 (-0,88%) | EURIBOR 3 MON. -0,55 (0,00%)

China-Daten drücken DAX

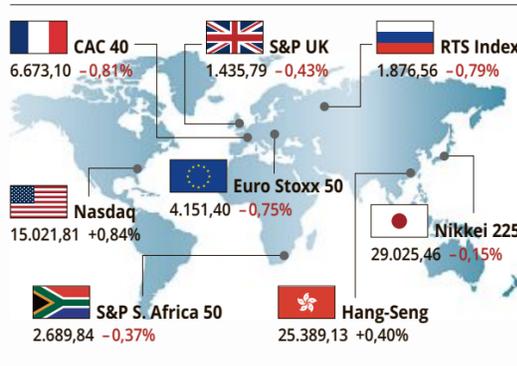
Frankfurt - Der deutsche Aktienmarkt ist mit Abgaben in die neue Woche gestartet. Fundamental belasteten enttäuschende Wachstumsdaten aus China bei zugleich weiter anziehenden Rohstoffpreisen.

Table with columns: Ticker, Dividende, Schluss, 18.10., Vortag, % change. Includes companies like Aixtron, Alstria Off., Aro undtown, Aurubis, Auto1 Group, Bechtile, Befesa, Beiersdorf, Cancom, Carl Zeiss Med., Commerzbank, CompuGroup, CTCS Eventim, Durr, Evonik, Evotec, Fraport, freenet NA, Fuchs P. Vz., GEA Group, Gerresheimer, Grand City, Hann. Rück.NA, Hella, Hugo Boss NA, Hypoport, Jungheinrich, K+S NA, Kion Group, Knorr-Bremse, Lanxess, LEG Immobilien, Lufthansa vNA, Nemetschek, Pros.Sat.1, Rationel, Rheinmetall, Scout24, Software, Ströer, TAG Immobilien, TeamViewer, Telefonica Dt., thyssenkrupp, Uniper, Utd. Internet NA, Vantage T., Varta, Wacker Chemie, zooplus.

Table with columns: Ticker, Schluss, 18.10., Vortag, % change. Includes companies like Adler Real Est., ALBA, Aumann, Bastel Lübbe, Bijou Brigitte, Billfinger, Biofrontera, Abiotest Vz., BMW Vz., Cocomy St., CropEnergies, Deutsche Forfait, Deutz, DIC Asset, DocCheck, Dr. Höhle, Drägerwerk Vz., Drägerwerk St., Dt. Beutellg., Dt. EuroShop, Dt. EuroStox, Dt. PfandBB, EHW, Eifelhöhen-Kl., Elmos Semic, EnBW, Fielmann, Foris, GESCO, GFT Tech., GSW Immobilien, Hamb. Hafen, Hamborner Reit, Hapag-Lloyd, Heidelb. Druck, Henkel, Hochtief, Hornbach-Bau, Indus Hold., Inst. Real, Jenoptik, Koenig & Bauer, Kronos, KUKA, Leoni NA, Metro St., q.beyond, Rhön-Klinikum, RIB Software, S&T, SAF Holland, Salzgitter, SGL Carbon.



WELTBÖRSEN IM ÜBERBLICK



DAX

Table with columns: Ticker, Schluss, 18.10., Veränderung, % Vortag, 52 Wochen, Tief, Vergleich, Hoch, Div. rend. Includes companies like Adidas NA, Airbus, Allianz vNA, BASF NA, Bayer NA, BMW St., Brenntag NA, Continental, Covestro, Daimler NA, Deliv. Hero, Dt. Bank NA, Dt. Borse NA, Dt. Post NA, Dt. Telekom, Dt. Wohnen, E.ON NA, Fres. M.C.St., Fresenius, Heidelb.Cem., HelloFresh, Henkel Vz., Infineon NA, Linde PLC, Merck, MTU Aero, Münch. R. vNA, Porsche Vz., Puma, Qiagen, RWE St., SAP, Sartorius Vz., Siemens Energy, Siemens NA, Symrise, Vonovia NA, VW Vz., Zalando.



Table with columns: Ticker, Schluss, 18.10., Vortag, % change. Includes companies like Sixt St., SLM Sol. Gr., SMA Solar, SNP, Sporttotal, Stabilus, Südzucker, Süss M. Tec, Takkt, TUI NA, Talanx, TUI NA, Viller.&Boch Vz., Vossloh, VW St., Wacker Neuson, WCM.

EURO STOXX 50

Table with columns: Ticker, Schluss, 18.10., Vortag, % change. Includes companies like AB Inbev, Adyen, Ahold Delh., Air Liquide, ASML Hold., AXA, BBVA, Bco Santander, BNP, CRH, Danone, Enel, Eni, Essilor-Lu., Flutter Ent., Iberdrola, Inditex, ING Groep, Intesa Sanp., Kering, Kone Corp., L'Oréal, LVMH, Pernod Ricard, Philips, Prosus, Safran, Sanofi S.A., Schneider El., Stellantis, TotalEnerg., Univ. Music Gr., Vinci.

DOW JONES

Table with columns: Ticker, Schluss, 18.10., Vortag, % change. Includes companies like 3M, Amer.Express, Amgen, Apple Inc., Boeing, Caterpillar, Chevron, Cisco, Coca-Cola, Disney Co., Dow Inc., Goldman S., Home Depot, Honeywell, IBM.



Table with columns: Ticker, Schluss, 18.10., Vortag, % change. Includes companies like Intel, Johns.&Joh., JP Morgan, McDonald's, Merck & Co., Microsoft, Nike, Proct.&Gamb., Salesforce.com, Travelers Comp., UnitedHealth, Verizon, VISA Inc., Walgreens B., Walmart.

INTERNAT. AKTIEN

Table with columns: Ticker, Schluss, 18.10., Vortag, % change. Includes companies like ABB NA, Akzo Nobel, Amazon, AT&T, BB Biotech, ABP PLC, DSM, Engie, Ericsson, Exxon Mobil, Facebook, Ford, General Motors, Holcim, Lloyds Bank, Nestlé, Nokia, Novartis, Pfizer, Raytheon, Renault, R. Shell, Solvay, Strabag, Swiss Re, Toyota Mot., UBS Group, Vodafone, Volvo B, WFD Uni.-R.

BUNDESWERTPAPIERE

Table with columns: Ticker, Kurs, Rend. Includes companies like 2.00 Bund v. 11/22, 1.75 Bund v. 12/22, 1.50 Bund v. 12/22, 1.50 Bund v. 13/23, 1.50 Bund v. 13/23, 0.00 S. 175 17/22, 0.00 S. 176 17/22, 0.00 S. 177 18/23, 0.00 S. 178 18/23, 0.00 S. 179 19/24, 0.00 BSA 19/21, 0.00 BSA 20/22, 0.00 NRW 9.968 09/21, 6.50 NRW R.238 93/23.



Table with columns: Ticker, Schluss, 18.10., Vortag, % change. Includes companies like Hauptrefi., Spitzerrefi., Euribor 3 Mon., Pfandbriefe 5 Jahre, Pfandbriefe 10 Jahre, Hypothekenz., Hypothekenz. (eff./100TE) 5 J., Hypothekenz. (eff./100TE) 10 J., Deutschland (10 Jahre), Schweiz (10 Jahre), Großbritannien (10 Jahre), USA (10 Jahre).

ROHSTOFFE & MÜNZEN

Table with columns: Ticker, Schluss, 18.10., Vortag, % change. Includes companies like Edelmetalle in Euro, Gold (kg), 1 oz Goldbarren, Feinsilber (kg), 1 oz Platinbarren, NE-Notierungen, Aluminium f. Leitzwecke, Blei, DEL-Niottiz Kupfer, MK-Notierung Kupfer, Messing MS 63, Nickel, Zinn 99,9%.

MÜNZEN IN EURO

Table with columns: Ticker, Schluss, 18.10., Vortag, % change. Includes companies like 1 oz Am. Eagle, 1 oz Koala Platin, 1 oz Kruggerand, 1 oz Maple Leaf, 20 Mark.

SORTEN & DEVISEN

Table with columns: Ticker, Schluss, 18.10., Vortag, % change. Includes companies like 18/10/ Sorten aus Bankensicht für 1 €, Austr. Dollar, Brit. Pfund, Dan. Kronen, Hongk. Dollar, Japan. Yen, Kanada. Dollar, Norw. Kronen, Polnische Zloty, Schwed. Kronen, Schweiz. Franken, Südafrik. Rand, Thailand. Baht, Tschech. Kronen, Türkische Lira, Ung. Forint, USA.

Stand der Daten: 22:00 Uhr ME(SZ) Erläuterungen: DAX und MDAX = Xetra-Kurse, übrige Aktien = Kurse der Präsenzbörse Frankfurt, CH = Zürich in CHF. Div. = letztes gezahlte in Landeswährung, Darstellung in gesellschaftsüblichem Auszahlungsrythmus; St. = Stammaktie, Inh. = Inhaberaktie, NA = Namensaktie, Vz. = Vorkursaktie. ▲ = Neues 52-Wochen-Hoch/Tief (im Handelsverlauf); * = Kurs Vortag oder letzter verfügbar. Edelmet./Münzen = Degussa Goldhandel (Endkundenpreis); Zinsen = EZB, Nikkei = © Nihon Keizai Shimbun, Inc. Alle Angaben ohne Gewähr. Infront

Ständig aktualisierte Börsendaten finden Sie auf unserer Webseite unter: www.ksta.de/boerse

10 000 neue Jobs bei Facebook

US-Konzern will von Europa aus mit IT-Spezialisten eine Digitalwelt bauen

VON FRANK-THOMAS WENZEL

Frankfurt. Ist das Marketing oder ein unmoralisches Angebot? Oder will Facebook tatsächlich uneigennützig Talent- und Wirtschaftsförderung betreiben? Fest steht, dass der US-Gigant angekündigt hat, in den nächsten fünf Jahren 10000 hochqualifizierte Jobs in der EU zu schaffen.

Die Spezialisten sollen die Kreation von „Metaverse“ stemmen – das nächste ganz große Ding für den Konzern. Auffällig dabei ist, dass die Ankündigung in einer Phase kommt, da das Management mit heftigem Gegenwind zu kämpfen hat. Facebook-Chef Mark Zuckerberg hatte schon im Sommer der Belegschaft mitgeteilt, dass die Zukunft des Unternehmens davon abhängen werde, ob es gelinge, ein Meta-Universum zu bauen. Wie so häufig bei hochfliegenden Hightechprojekten stammt das Konzept aus einem Science-Fiction-Roman. Der wurde 1992 von Neal Stephenson geschrieben und trägt den Titel „Snow Crash“.

Der Kern sei die Idee, eine größere virtuelle Präsenz zu erzeugen, um der Erfahrung einer persönlichen Interaktion näher zu kommen, erläuterte Facebook-Manager Nick Clegg in einem Blogbeitrag. So werde der Zugang zu neuen kreativen, sozialen und ökonomischen Möglich-



Facebook-Gründer Mark Zuckerberg plant ein Metaverse und setzt dabei auf europäisches Know-how.

Fotos: jamesteohart/iStock, IMAGO/ITAR-TASS

keiten geschaffen. Europäer könnten dem von Beginn an eine Gestalt geben. Clegg hebt hervor, dass Metaverse keinem Unternehmen gehören werde, sondern sich durch Offenheit und Interoperabilität auszeichne – also der Möglichkeit, verschiedenste

Plattformen und Kommunikationswerkzeuge miteinander zu verknüpfen und Daten problemlos hin- und herzuschicken. Das erfordere die Zusammenarbeit von Firmen, Politikern und Entwicklern. „Man kann sich das Metaverse als ein verkörpertes

Internet vorstellen, in dem man Inhalte nicht nur anschaut, sondern sich darin befindet“, so Facebook-Gründer Mark Zuckerberg in einem Interview mit „The Verge“.

Für Facebook bedeute all dies permanente Investitionen in Produkte und Talente. 10000 Frauen und Männer sollen in den nächsten fünf Jahren in der EU für das Projekt angeheuert werden. Welche geschäftlichen Interessen sich damit dem Projekt verbinden, wird nicht erläutert.

Der Blogpost lobt stattdessen ausgiebig die Potenziale der europäischen Länder. Und Clegg beteuert: Facebook teile Werte wie Transparenz, Privatheit und die Wahrung der Nutzerrechte im Internet. Und schließlich: „Wir freuen uns darauf, mit Regierungen von EU-Ländern zusammenzuarbeiten, um die richtigen Menschen und die richtigen Märkte zum Voranbringen zu finden“. Das hört sich stark nach Charmeoverturen an. Wobei zu bedenken ist, dass es derzeit enorm schwer ist, in Europa hochqualifizierte IT-Experten aufzutreiben. Allein in Deutschland sind Tausende Stellen unbesetzt. Der Internetkonzern hat zudem massive andere Probleme: Unter anderem ermitteln in den USA Staatsanwälte in mehreren Bundesstaaten, weil sie vermuten, dass Facebook radikale

Impfgegner, die viele Nutzer anlocken, indirekt unterstützt haben soll. Für weltweites Aufsehen sorgte kürzlich der stundenlange Ausfall der drei großen Plattformen des Konzerns, zu dem auch WhatsApp und Instagram gehören. Dazu untersuchen Kartellbehörden in mehreren Ländern die Marktmacht von Facebook. Vorige Woche wurde bekannt, dass das Unternehmen massiv gegen einen britischen Programmierer und die Uni Neuchâtel (Schweiz) vorgegangen ist. Die Wissenschaftler wollten erforschen, inwiefern der Facebook-Newsfeed (die Auflistung der neuen Einträge der Freunde) Nutzer süchtig macht. Der Programmierer hatte einen Algorithmus geschrieben, mit dem Newsfeed gelöscht werden kann. Sollte sich so etwas durchsetzen, könnte es dazu führen, dass die Verweildauer der Nutzer sinkt, was wiederum die Werbeeinnahmen drücken könnte.

Die Whistleblowerin Frances Haugen hat Facebook mangelnde Transparenz vorgeworfen. Sie beklagt, dass Instagram die psychische Gesundheit von Teenagern gefährde, das Management aber nichts dagegen unternehme. Und in der EU wird derzeit über einen Digital Markets Act diskutiert, der Hightechriesen an die Leine legen soll.

Die Whistleblowerin Frances Haugen hat Facebook mangelnde Transparenz vorgeworfen. Sie beklagt, dass Instagram die psychische Gesundheit von Teenagern gefährde, das Management aber nichts dagegen unternehme. Und in der EU wird derzeit über einen Digital Markets Act diskutiert, der Hightechriesen an die Leine legen soll.

Die Whistleblowerin Frances Haugen hat Facebook mangelnde Transparenz vorgeworfen. Sie beklagt, dass Instagram die psychische Gesundheit von Teenagern gefährde, das Management aber nichts dagegen unternehme. Und in der EU wird derzeit über einen Digital Markets Act diskutiert, der Hightechriesen an die Leine legen soll.

Die Whistleblowerin Frances Haugen hat Facebook mangelnde Transparenz vorgeworfen. Sie beklagt, dass Instagram die psychische Gesundheit von Teenagern gefährde, das Management aber nichts dagegen unternehme. Und in der EU wird derzeit über einen Digital Markets Act diskutiert, der Hightechriesen an die Leine legen soll.

Pipeline Nord Stream 2 mit Gas gefüllt

Leitung betriebsbereit – Genehmigung deutscher Behörden fehlt noch

Lubmin. Der erste Strang der umstrittenen Ostseepipeline Nord Stream 2 ist nach Angaben der Betreiber betriebsbereit. Die Befüllung mit Gas sei abgeschlossen, teilte die Nord Stream 2 AG am Montag mit. Die erste Röhre sei mit etwa 177 Millionen Kubikmetern von sogenanntem technischen Gas befüllt worden.

Damit seien die Voraussetzungen geschaffen, „um den Gastransport zu einem späteren Zeitpunkt zu starten“. Ein Datum nannte das Unternehmen nicht. Für den zweiten Strang laufen den Angaben zufolge die technischen Vorbereitungen. Die Leitung ist zwar fertiggestellt, die Betriebsgenehmigung der deutschen Behörden steht aber aus.

Durch die 1230 Kilometer lange Pipeline von Russland nach Mecklenburg-Vorpommern, die zwei Stränge hat, sollen jährlich 55 Milliarden Kubikmeter Gas geliefert werden. Damit können nach Angaben der Betreibergesellschaft 26 Millionen Haushalte versorgt werden. Russland macht Druck, dass Nord Stream 2 schnell in Betrieb geht, und weist dabei auf die hohen Preise für Erdgas.



KölnBusiness unterstützt Startups beim Weg in die Selbstständigkeit

Erfolgreich gründen

Gründen heißt Vielfalt: Unter diesem Motto findet vom 15. bis zum 21. November die Gründungswoche Deutschland statt. Während dieser bundesweiten Aktionswoche bieten Partner des Events in vielen deutschen Städten Veranstaltungen rund um das Thema berufliche Selbstständigkeit an – so auch in Köln. Die KölnBusiness Wirtschaftsförderung greift das Motto der Aktionswoche in diversen Formaten auf.

Eigene Erfolgsgeschichten starten. „Die Gründungsszene in Deutschland steht für Vielfalt. Genau wie Köln“, sagt Dr. Antje Lienert, Gründungsexpertin in der Startup Unit von KölnBusiness. „Diesen Leitgedanken nehmen wir während der Gründungswoche Deutschland in unseren Workshops und Diskussionsrunden auf und unterstützen junge und kreative Talente, in Köln eine eigene Erfolgsgeschichte als Gründerin oder Gründer zu starten.“

Hilfestellungen in allen Bereichen. Doch nicht nur während, sondern auch abseits der Gründungswoche ist KölnBusiness erste Ansprechpartnerin für Gründerinnen und Gründer in Köln und junge Unternehmen, die sich am Standort ansiedeln wollen. Das zertifizierte Startercenter NRW der Wirtschaftsförderung versorgt

Jungunternehmer*innen dabei kostenfrei und aus einer Hand mit allen Informationen, die für die Gründung wichtig sind: „Vom ersten Orientierungsgespräch über das Erstellen eines Businessplans bis hin zur Fördermittelberatung – mit unseren Angeboten unterstützen und begleiten wir Gründungsinteressierte in Köln auf dem gesamten Weg in die Selbstständigkeit“, sagt Andreas Severin vom Startercenter NRW bei KölnBusiness. Allein im vergangenen Jahr führten Severin und seine Kolleg*innen mehr als 500 Beratungsgespräche, die in über 150 begleiteten Gründungsvorhaben resultierten. Durch die Teilnahme an Kongressen und Veranstaltungen entstanden darüber hinaus mehr als 100 Erstkontakte zu potenziellen Existenzgründer*innen.

Anlaufstelle für Gründer*innen in Köln. In Zusammenarbeit mit der IHK Köln koordiniert KölnBusiness seit August 2021 zudem das Gründerstipendium.NRW. Dies ist eines der bedeutendsten Förderprogramme für Gründerinnen und Gründer in Nordrhein-Westfalen. Seit dem Start des Programms im Jahr 2018 bewarben sich rund 450 Jungunternehmen für eine Förderung, wovon rund 210 für das Stipendium ausgewählt wurden – darunter national bekannte

Kölner Start-ups wie VYTAL, Naughty Nuts, NOMOO, Plastic2Beans und Adventsome, die KölnBusiness auf ihren Wegen begleitet hat. „Das Gründerstipendium.NRW fördert Unternehmen nicht nur finanziell“, sagt Severin. „Sondern die Gründerinnen und Gründer im Programm profitieren auch vom Feedback und den Tipps erfahrener Coaches und von verschiedenen Angeboten, um sich mit anderen Akteuren im Start-up-Ökosystem zu vernetzen.“

Hervorragende Perspektiven für Start-ups. Dass auch in Zukunft viele potenzielle Unternehmensgründer*innen von diesen Angeboten profitieren werden, ist offensichtlich: Mehr als 550 innovative Start-ups und Scale-ups sind bereits Teil des Kölner Startup-Ökosystems. Allein im Jahr 2020 wurden in der Stadt mehr als 100 Start-ups gegründet – ein Plus von 18 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

QR-Code scannen und noch mehr über KölnBusiness erfahren.
In Ihrem Browser auch unter:
www.koeln.business/gruenden



Das Programm von KölnBusiness während der Gründungswoche im Überblick:

- **Montag, 15. November, 11 bis 12 Uhr:**
Kick-off in Köln mit einer Online-Veranstaltung unter dem Titel „Habe ich das Zeug zur Gründung? Kompetenzen und Persönlichkeitsfaktoren für den Erfolg“
- **Dienstag, 16. November, 10 bis 11.30 Uhr:**
Stream des Online-Seminars „Online-Marketing für Gründer*innen“
- **Dienstag, 16. November, 16 bis 19 Uhr:**
Online-Workshop zum Thema „Founding in Germany: What do I need to start a business in Germany?“
- **Mittwoch, 17. November, 18 bis 19 Uhr:**
Panel-Diskussion im Livestream bei YouTube zum Thema „Welchen Impact haben Start-ups in Deutschland (Region Köln) wirklich?“
- **Donnerstag, 18. November, 11 bis 12 Uhr:**
Online-Panel zum Thema „Wie gelingt eine erfolgreiche Unternehmensübernahme?“
- **Freitag, 19. November, 11 bis 15 Uhr:**
FemUpStartup: Female Entrepreneurship Day 2021 mit Online-Paneldiskussionen, Workshops und vielem mehr

NACHRICHTEN

LIEFERKETTEN

Engpässe wohl auch nächstes Jahr

Washington. Nach Einschätzung von US-Verkehrsminister Pete Buttigieg dürften die aktuellen Lieferkettenprobleme nicht in diesem Jahr gelöst werden. „Viele der Herausforderungen, die wir erlebt haben, werden sich mit Sicherheit auch im nächsten Jahr fortsetzen“, sagte Buttigieg dem Sender CNN. Ein entscheidender Punkt sei, dass die aktuelle Nachfrage nach Produkten durch die Decke gehe. „Das Problem ist, dass unsere Häfen zwar mehr umschlagen als je zuvor, unsere Lieferketten aber nicht Schritt halten können“, sagte Buttigieg. Grund der Engpässe sind Nachwirkungen der Corona-Krise.

EU

Mehr Flüge nach Katar

Doha. Zwischen der EU und dem Emirat Katar sollen künftig mehr Flüge angeboten werden. Das sieht ein Abkommen vor, das die EU-Kommission im Namen der EU-Länder mit dem Wüstenstaat ausgehandelt hat. Für Flughäfen in Deutschland, Frankreich, Italien, Belgien und den Niederlanden ist vorgesehen, bis 2024 schrittweise die Kapazitäten auszubauen, teilte die EU-Kommission mit. „Das Abkommen wird zwischenmenschliche Kontakte erleichtern und kommerzielle Möglichkeiten erweitern.“

Sorge um die Weltkonjunktur

Chinas Wirtschaft legt im Sommerquartal nur um 4,9 Prozent zu

VON KEVIN YAO UND GABRIEL CROSSLEY

Peking. Gebremst von Lieferengpässen, Stromausfällen und Turbulenzen am Immobilienmarkt schaltet Chinas Wirtschaftsmotor einen Gang zurück. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg von Juli bis September lediglich um 4,9 Prozent im Vergleich zum Sommerquartal 2020 und damit so langsam wie seit einem Jahr nicht mehr, wie das Statistikamt in Peking mitteilte.

Zugleich legte die Wirtschaft gegenüber dem Frühjahr nur noch um magere 0,2 Prozent zu, womit manche Experten hinter das Wachstumsziel der Regierung von mehr als 6 Prozent für das Gesamtjahr nunmehr ein Fragezeichen setzen. Steigende Rohstoffpreise und Energieengpässe – etwa bei Kohle – bremsen die Erholung von der Corona-Krise zusehends.

Belastend hinzu kommt die weltweite Verknappung bei Computerchips, die laut Ökonomen auch chinesische Unternehmen empfindlich trifft. „Die Aufholphase wird fortgesetzt, jedoch immer impulsloser“, sagte Bernd Krampen, Analyst der Norddeutschen Landesbank. Zudem schürt der hoch verschuldete Immobilienkonzern China Evergrande Sorgen um die weitere Entwicklung der Konjunktur in der Volksrepublik, die als wichtiger Taktgeber



Chinas Bauwirtschaft soll künftig langsamer wachsen.

Foto: Andy Wong/dpa

für die Weltwirtschaft gilt. Ökonom Matthias Krieger von der Landesbank Baden-Württemberg sieht in der „exorbitanten Verschuldung“ zahlreicher chinesischer Unternehmen einen Hemmschuh für die Wirtschaft im Reich der Mitte: „Die Überschuldung von Evergrande, die an den Finanzmärkten derzeit für erhebliche Unruhe sorgt, war wohl nur ein erster Warnschuss.“

Laut Chefökonom Thomas Gitzel von der Liechtensteiner

VP Bank ist die Regierung in Peking nun darauf bedacht, die Immobilienunternehmen des Landes zu stützen. Dies werde die Wohnbauinvestitionen bremsen: „Die chinesischen Wachstumsraten werden also auch in den kommenden Quartalen weniger ausfallen.“

Dies ist auch für die Weltkonjunktur kein gutes Omen: China gilt seit einiger Zeit als einer der Vorläufer der globalen Konjunkturtendenzen, wie Krampen erläutert. Der Internationale

Währungsfonds hatte jüngst seine Erwartungen an das Wachstum in China etwas nach unten korrigiert: Die Volksrepublik soll zwar 2021 weiter Zuggewinn der globalen Wirtschaft bleiben, doch traut der Fonds dem Land für nächstes Jahr nur noch ein BIP-Plus von 5,6 Prozent zu. Das weltweite Bruttoinlandsprodukt soll demnach 2022 nur noch 4,9 Prozent erreichen – nach prognostizierten 5,9 Prozent im laufenden Jahr.

Gericht rügt Portal Verivox

Nicht alle Anbieter bei Versicherungsvergleich genannt

VON ANIKA GREVE-DIERFELD

Karlsruhe. Das Vergleichsportal Verivox hat einem Gerichtsurteil zufolge Verbrauchern wesentliche Informationen vorenthalten und eine Rüge vom Oberlandesgericht (OLG) Karlsruhe kassiert. Künftig darf es seinen Vergleich von Privathaftpflichtversicherern nur noch dann zeigen, wenn es ausdrücklich auf die dabei verwendete eingeschränkte Anbieterzahl verweist.

Verivox hatte nur diejenigen Versicherer berücksichtigt, mit denen es eine Vermittlungsprovision vereinbart hatte. Das sei unlauterer Wettbewerb, erläuterte ein OLG-Sprecher am Montag. Das Gericht gab damit einer Klage des Verbraucherzentrale-Bundesverbands (VZBV) statt.

Beim Verivox-Vergleich hatte fast die Hälfte aller Anbieter gefehlt, „darunter viele große Versicherer wie Allianz, Huk-Coburg, Continentale, WWK und Württembergische“, so der VZBV. Laut Gericht war das für die Verbraucher aber nicht ersichtlich gewesen. Zwar sei Verivox nicht verpflichtet, alle Versicherungen vollständig abzubilden, sagte der OLG-Sprecher, es müsse aber deutlich auf eine eingeschränkte Auswahl verweisen.



Ich trauere um meinen Bruder

Prof. Dr. Frank Matakas

2.6.1939 – 11.10.2021

Klaus Matakas mit Renate Peters-Matakas, allen Kindern, Enkelkindern, Freunden und Verwandten

Venedig, im Oktober 2021



Kölner Edelweißpirat, Förderer sozialer Projekte, Zeitzeuge der NS Zeit, Gastronom und Karnevalist

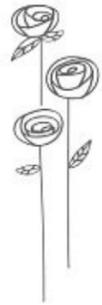
Einmalig Jean Jülich „Schang“

* 18. April 1929 † 19. Oktober 2011

10 Jahre ohne Dich, dankbar dass wir Dich gehabt haben.

In liebevoller Erinnerung
Conny Jülich-Rademacher
Marco Jülich
mit Familie

Viele können Anteil nehmen wenn sie über einen Trauerfall informiert werden - durch eine Familienanzeige in Kölner Stadt-Anzeiger/Kölnische Rundschau



Christa Born

geb. Mehnert

* 16. Juli 1949 † 15. Oktober 2021

In Liebe
Deine Familie

Die Beisetzung findet am Donnerstag, den 21. Oktober 2021 um 11.00 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

GLÜCKWÜNSCHE & PERSÖNLICHES

Die fragwürdigen Anzeigen sind das Resultat meiner Versicherung und Unentschlossenheit. Mit Gefühlen spielt man nicht!!!

THEATER HEUTE

Termine und Anfangszeiten ohne Gewähr

ATELIER THEATER
Roonstr. 78, 50674 Köln, Tel: 0221/241341
▶ 20:00 Uhr: „Mama ohne Plan“

Horizont Theater
Thürmchenswall 25 ☎ 13 16 04
▶ 20 Uhr: Mata Hari, wie steht's? (T. Dunham)

Senftöpfchen-Theater
Große Neugasse 2-4 ☎ 02 21/ 2 58 10 58, www.senftoepfchen-theater.de
▶ 20:15 Uhr, Emmi & Willnowski „Tour 21“ Comedy

Pantheon Theater
Siegburger Str. 42, 53229 Bonn, 0228/212521
▶ 20:00 Uhr: Jean Philippe Kindler „Deutschland umtopfen – eine Satireshow“

THEATER VORSCHAU

Termine und Anfangszeiten ohne Gewähr

Freies Werkstatt Theater
Zugweg 10 ☎ 327817, fwt-koeln.de/offticket.de
▶ 22.10., 11h: Homewalk. Eine Reise nach Wohnanien. Ab 10 J. ▶ 23. (Premiere) ▶ 24.10., 17h: Let's sing another song - Protest! ▶ 28.+29.+30.10., 20h: Bachmann ▶ 5.+6.11., 20h und 7.11., 18h: Revolt.She said.Revolt again.

Puppenspiele der Stadt Köln, Eisenmarkt 2-4, 50667 Köln ☎ 258 1201
▶ Ne Sommerdaachsraum Familienstück bis 31.10.2021, Mi. – Sa. 16.30 Uhr, So. 14.30 Uhr, Sondervorstellungen vormittags, auch in den Herbstferien ▶ Wat mer verspricht... Erwachsene nur bis 31.10.2021, Mi.-Sa. 19.30 Uhr, So. 17.00 Uhr, Sondervorstellungen um 15 Uhr

Bürgerhaus Stollwerck
Dreikönigenstr. 23, ☎ 9911080
20 Uhr ▶ 20.10. Jakob Friedrich, Comedy ▶ 21.10. Olaf Bossi "Endlich Minimalist ..."

Theater der Keller
Siegburger Str. 233-235, 50679 Köln-Deutz
Tel.: 02 21-31 80 59
▶ 21./22.10. „Rage“ von Simon Stephens – Premiere .

Theater im Baurtum
Aachener Str. 24, 02 21/52 42 42
▶ 21.+22.10.: „Trude Herr“ (Kreyer); ▶ 23.+24.10.: „Biotopia. Ein Kölner Bestiarium“ (Leky / Michaelsen / Schlenkrich); ▶ 25.+26.10.: „Die Orestie“ (Aischylos)

WOHNEN & LEBEN

KAUFGESUCHE

Bayenthal - Brück - Ehrenfeld - Godorf - Holweide - Li-bur - Mauenheim - Neuhrenfeld - Roggendorf / Thenhoven - Vingsst - Weiss - Bickendorf - Buchheim - Elsdorf - Gregel - Immendorf - Lindenthal - Merkenich - Niehl - Raderberg - Seeburg - Volkshoven / Weiler - Widdersdorf - Bilderstöckchen - Chorweiler - Ensen - Hahnwald - Junkersdorf - Lindweiler - Meschenich - Nippes - Raderthal - Stammheim - Wahn - Worringen - Blumenberg - Dellbrück - Esch / Auweiler - Heimersdorf - Kalk - Lövenich - Mülheim - Ossendorf - Rath / Heumar - Sütz - Wahnheide - Zollstock - Mehrfamilienhaus ab drei Wohneinheiten kauft Clavarius Gesellschaft ☎ (0 22 02) 24 56 22 - Bocklemünd / Mengench - Deutz - Fittard - Höhenberg - Klettenberg - Longeich - Müngersdorf - Ostheim - Riehl - Sürth - Weiden - Zündorf - Braunsfeld - Dünwald - Fühlings - Höhenhaus - Langel - Marienburg - Neubrück - Pesch - Rodenkirchen - Urbach - Weidenpesch - Buchforst - Eil - Gremberghoven - Humboldt / Gremberg - Lind - Merheim - Neustadt Nord / Nordstadt Süd - Porz - Rondorf - Vogelsang - Westhoven - Bergisch Gladbach - Overath - Leichlingen - Kürten - Rösrath - Odenthal

Alter Schulweg-Auf dem Kirchenfeld-Borggasse-Buchenallee-Cederwald-Concordiaweg-Deutscher Platz-Dünholtsweg-Eibenweg-Eulenburg-Froschpfad-Fuchskaule-Gerberweg-Gerhart-Hauptmann-Platz-Hindenburgplatz-Hülseanger-Im Schloßpark-In der Taufe-Jägerhof-Juckerberg — Grundbesitz aller Art sucht Nagelschmidt Immobilien ☎ (0 22 02) 3 26 01 — Kaltenbroich-Katharinental-Lilienweg-Löhe-Moitzfeld-Marienhöhe-Nußbaum -Neuborn-Oberdreispringen-Obererbach-Pappelweg-Pannenberg-Quellenweg-Quiriberg-Römmerscheid-Rotkappchenweg-Sandbüchel-Schneewittchenweg-Torringen-Taiblick-Übern - Rost-Uhlen-allee-Volbach-Vürfels - Wilhelm-Wagner-Platz-Wilhelmshöhe-Zaunkönigweg-Zum Froschkönig

Historische Immobilien
www.vonemhofen.de

von Emhofen
Seit 1976 Immobilien

Bensberg, Delbrück, Overath, Wipperfurth, Leverkusen jeweils Innenstadt Laufäge, Wohn-/Geschäftshaus kauft CLAVARIUS ☎ 02202 / 24 54 98

VERMISCHTES

Wundervolle Wellnessmassagen!
www.our-touch.com, Köln 0172/7304228

KUNST- UND SAMMLERMARKT

Oldtimer Adler, Borgward, BMW-Eisenach, DKW, Hanomag, Hansa, Stower, Wanderer sucht Nagelschmidt Philatelie ☎ (0 22 02) 24 55 81

MUSIK HEUTE

Termine und Anfangszeiten ohne Gewähr

Stadtgarten
Venloer Str. 40, www.stadtgarten.de
▶ 20:00 NICA presents: Jo Goes Hunting JAKI, VVK € 12 / 8 emt.

AUTO & MOBIL

Wir kaufen Ihren PKW-LKW-Bus! 0221 55 55 81
Auch Unfall- u. Motorschaden, seriöse Barabwickl., KFZ-Entsorgung kostenlos!
Fa. Stern, Köln, Stolberger Str. 1 u. Aachener Str. 1163



Druckkontrollelement



Dein Freund, der Baum

Förster Peter Wohlleben erklärt dir, wie du Bäume besser kennenlernen kannst

LEXIKON

Opposition

Die Parteien CDU und CSU haben 16 Jahre lang Deutschland mit der Bundeskanzlerin Angela Merkel regiert. Doch bei der Bundestagswahl im September haben CDU und CSU nicht wieder die meisten Stimmengewonnen, sondern die Partei SPD. Die will nun lieber mit der Partei FDP und den Grünen eine Regierung bilden.

Kommt das wirklich so, bedeutet das für CDU und CSU: Viele ihrer Politikerinnen und Politiker haben zwar einen Sitz im Deutschen Bundestag. Aber sie gehören dann nicht zur neuen Regierung.

In dem Fall sagt man auch: Sie gehören zur Opposition. So heißen alle Parteien außerhalb der Regierung, wie etwa auch AfD und Linkspartei. (dpa)

SCHREIBT UNS

Duda-Redaktion
E-Mail: ksta-duda@dumont.de
Kontakt: **Amsterdamer Str. 192 50735 Köln**
Mehr Kindernachrichten: www.duda.news
Abo-Bestellung unter: www.duda-kinderzeitung.de
oder Telefon **0221 / 92 58 64 20**



Fotos: dpa

Algen am Baumstamm

Wenn du ganz nah herangehst, ist ein Baumstamm nicht nur braun. Auf der Rinde wachsen oft viele verschiedenfarbige Algen. Nimm einen durchsichtigen Klebstreifen und klebe ihn auf die Rinde. Dann ziehst du ihn ab und klebst ihn auf ein weißes Blatt Papier. Wenn du das an verschiedenen Stellen machst, sammelst du bunte Streifen. (dpa)

Herr Wohlleben, in einem Ihrer Bücher hat ein Eichhörnchen einen Baum zum Freund. Sie sind Förster und sind viel im Wald. Haben Sie auch einen Baum zum Freund?

Ja, eine riesige Birke. So eine große habe ich sonst noch nie gesehen. Für mich ist es etwas Besonderes, wenn der Wind durch die Blätter rauscht. Und darin ist auch eine Höhle, in der Vögel nisten.

Ein Baum spricht ja leider nicht. Wie kann man ihn denn sonst noch kennenlernen?

Bäume kann man anders kennenlernen. Zum Beispiel, indem man bei den heimischen Bäumen wie Buche, Ahorn, Birke, Eiche, Kiefer mal in ein Blatt beißt und guckt, wie die schmecken. Nur bei einer Eibe sollte man das nicht tun, die ist giftig. Und ganz sicher, wenn man sich um einen Baum kümmert, dann wird das der Baum merken.

Was könnte ich denn für meinen Baumfreund tun?

Gießen ist eine tolle Idee. Im Sommer, aber auch wenn es im

Herbst nicht viel regnet, freut sich der Baum über Wasser aus der Gießkanne. Ein Baum braucht zwar so 500 Liter, das ist etwa so viel wie drei Badewannen gefüllt. Aber über fünf Liter freut er sich auch. Es zählt jeder Schluck.

Was halten Sie denn davon, Bäume zu umarmen?

Bäume sind die größten Lebewesen auf der Erde. Die einfach anfassen zu können, ist doch cool.

Ist so ein Baum nicht auch ein etwas langweiliger Kamerad?

Nein, gar nicht. Wenn man dem

Baum regelmäßig fotografiert, kann man toll sehen, was sich verändert. Der Herbst ist spannend. Im Winter tut sich nicht so viel. Aber im Frühjahr kann man viele Fotos machen. Wenn die Blätter austreiben, passiert jeden Tag etwas Neues. So kannst du einen Baum über Jahre begleiten. Da ist zu sehen: Der lebt, aber der ist nur langsam.

Wie wachsen denn Baumkinder auf? Haben wir etwas gemeinsam?

Ganz klar: Kleine Bäume lieben Süßigkeiten. Wenn die Eltern im Herbst ihr Laub abwerfen, dann

lassen die Kleinen es noch dran. Sie wandeln die Sonnenstrahlen, die so auf ihr Blatt kommen, in Zucker um. Und wenn sie ihr Laub dann abwerfen, können sie mit viel Zucker zu Bett gehen. Denn auch sie halten Winterschlaf. Außerdem wachsen unsere Waldarten unter ihren Eltern auf. Die Baumeltern verbinden sich über die Wurzeln mit ihren Kindern und erkennen sie. Und die kleinen Bäume wachsen in Gruppen auf, wie im Kindergarten oder in der Schule. (dpa)

Das Gespräch führte Anne Appl

Anzeige

WERDEN SIE ZEITUNGSPATE

Werden Sie Zeitungspate und fördern Sie die eigene Meinungsbildung von jungen Menschen in Kindergärten, Schulen und Wohnheimen. Sie alle freuen sich über Ihre Unterstützung.

Somit ermöglichen Sie Kindern und Jugendlichen den kostenfreien und täglichen Zugang zu faktenbasierten Nachrichten, die ihnen Antworten auf die wichtigsten Fragen ihrer Generation und ihrer Zukunft geben.

DuMont und 100ProLesen, gemeinsam mit allen jungen Zeitungsleser*innen, sagen schon jetzt DANKE für Ihr Engagement und freuen sich auf Sie als künftigen Zeitungspaten. Wenden Sie sich gerne für weitere Infos an 100ProLesen: **Telefon 0221 65 08 07 76 oder dumont@100prolesen.de**



Pflanzen Breuer e.K. St. Augustin Doris Breuer, Inhaberin

Gerade in der heutigen schnelllebigen Zeit mit den ganzen neuen Medien und der zunehmenden Digitalisierung finden wir es wichtig, dass Kinder Informationen in Ruhe wahrnehmen, lesen und verarbeiten können. Mit der Zeitung Duda haben Kinder die Möglichkeit, sich mit aktuellen Themen kindgerecht auseinander zu setzen. Unsere Region ist uns sehr wichtig und wir unterstützen mit unserer Zeitungspatenschaft die Gutenbergschule in Sankt



Bild: Privatfoto

Augustin. Wir wünschen den Kindern viel Freude beim Lesen der Zeitung Duda.

MAAX Augenoptik-Hörakustik GmbH M. Scheer & A. Schmaderer, Gesellschafter

Seit unserer Jugend lesen wir Zeitung und interessieren uns besonders für die Bereiche Politik, Wirtschaft und den Regionalteil. Kinder und Jugendliche sollten täglich eine Zeitung zur Hand nehmen, um von der digitalen Medienwelt einmal Pause zu machen. Aus diesem Grund unterstützt unsere Firma die Aktion „Zeitungspaten“. Ein weiterer Grund ist, dass mit Sicherheit einige Familien aus finanziellen Gründen keine Tageszeitung abonniert haben.



Bild: MAAX Augenoptik-Hörakustik GmbH

Durch diese Aktion ermöglichen wir vielen Kindern und Jugendlichen den täglichen Zugang zum Medium Tageszeitung.

Bringsl

L. Woltiri (li.)/ T. Amalia, Co-Gründerinnen

Kinder von heute bestimmen die Welt von morgen – wieso dürfen sie dann aber heute nicht schon mitbestimmen? Wir von Bringsl wollen, dass die Welt von morgen nicht schlechter, vielleicht sogar besser wird als die Welt von heute. Wir erklären den Menschen, die bei uns einkaufen, ganz genau woher ihre Produkte kommen und wie sie hergestellt werden. Damit sie wissen, was sie essen und wen sie damit unterstützen. Außerdem wollen wir die Menschen, die bei uns einkaufen, kennen-



Bild: Leah Bethmann

lernen und gleichzeitig auch, dass sie Bringsl kennen. Wir glauben, gutes Essen verbindet und haben viel Spaß daran, den Menschen gutes Essen anzubieten.

kölnmetall

Dr. Margarete Haase, Vorstandsvorsitzende

Mit der Zeitungspatenschaft möchten wir jungen Menschen die Zeitung als wichtige Informationsquelle ans Herz legen. In einer Zeit, in der schnelle „Informationshappchen“ ungeprüft und unredigiert überall und jederzeit verfügbar sind, ist es wichtig, verlässliche Quellen zu finden, in denen die Themen unserer Zeit aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet und kommentiert werden. Das Zeitunglesen fördert nicht nur das Allgemeinwissen, sondern ist auch



Bild: Detlef Ilgner

ein wichtiges Instrument zur Meinungsbildung. Denn schließlich sind politisch aufgeklärte, gut informierte junge Menschen die beste Perspektive für unsere Zukunft.

Medifit, Ihr Therapiezentrum Norbert Huppertz, Inhaber und GF

Pressefreiheit und ein guter engagierter Journalismus sind wichtige Säulen unserer Demokratie. Das Lesen einer guten Zeitung hat nichts mit dem „konsumieren“ schneller News zu tun. Kinder sollen lernen, gerade bei der heutigen unüberschaubaren Informationsflut, gezielt und bewusst Informationen kritisch zu prüfen und zu differenzieren. In Ruhe Zeitung lesen ist Lebensqualität. Und die gelesenen Nachrichten objektiv zu diskutieren sollte darüber hinaus nicht



Bild: Privat

nur in Schulen zur täglichen Routine werden. Wir wünschen allen Schülerinnen und Schülern eine spannende und interessante Lesezeit.

LEUTE

POPSÄNGER

Rick Astley freut sich über Greta-Auftritt



Popsänger **Rick Astley** (55) hat sich gefreut, dass Klimaaktivistin Greta Thunberg seinen Song „Never Gonna Give You Up“ bei einem Konzert gesungen hat. Der britische Musiker teilte am Sonntagabend auf Twitter ein Video von Thunbergs Auftritt und schrieb dazu: „Fantastisch“. Er dankte ihr zudem in ihrer Muttersprache Schwedisch. Die 18-Jährige war am Samstag bei einem Benefizkonzert für Klimaschutz in Stockholm aufgetreten. Gemeinsam mit einem anderen Klimaaktivisten schmetterte sie Astleys 80er-Jahre-Hit und tanzte ausgelassen dazu.

REALITYSTAR

Kourtney Kardashian im Meer von Rosen



Realitystar **Kourtney Kardashian** (42) und Musiker Travis Barker (45) haben sich offenbar verlobt. Auf Instagram teilte die 42-Jährige ein Foto von sich und Barker und schrieb dazu: „Für immer“. Auf dem Bild ist das Paar am Strand zu sehen, inmitten eines riesigen Arrangements aus roten Rosen. Die Unternehmerin und der Blink-182-Schlagzeuger machten ihre Beziehung im Februar öffentlich. Beide haben jeweils drei Kinder aus vorangegangenen Beziehungen. Kardashian ist Mutter von Mason (11), Penelope (9) und Reign (6). Barker hat die Kinder Atiana (22), Landon (17) und Alabama (15).

SCHLAGERSÄNGER

Roland Kaiser schrieb Brief an Erich Honecker



Roland Kaiser hat sich per Brief mit Erich Honecker angelegt – und sich am Ende durchgesetzt. Das berichtet der Schlagersänger (69) in der am Montag veröffentlichten Biografie „Sonnenseite“. Die DDR wollte Kaisers Keyboardspieler, der aus der DDR geflohen war, nicht bei einem Konzert im Friedrichstadt-Palast auftreten lassen. Kaiser drohte mit der Absage des Auftritts. Er schrieb 1987 einen Brief an Honecker. Über Stasichef Erich Mielke erging der Befehl, dass Keyboarder Franz Bartzsch doch einreisen durfte – allerdings nur unter Pseudonym.



„Rosinenmontag“ in Schottland

Studenten schäumen vor Freude: Am traditionellen „Rosinenmontag“ an der schottischen Elite-Universität St. Andrews lieferten sich Studentinnen und Studenten den kompletten Vormittag über eine Rasierschaumschlacht. Alles beginnt Jahr um Jahr damit, dass die neuen Studenten den älteren Semestern dafür danken, von ihnen

in den Unibetrieb eingeführt worden zu sein. Die Dankesgabe ist ein Pfund Rosinen. Dafür schneiden die Älteren den Jüngeren peinliche Kostüme für eine Parade über den Campus. Dann fliegt der Schaum, bis alle ganz in Weiß sind – fotografiert von Studenten ab dem zweiten Jahr.

Foto: Jane Barlow/dpa

In den Fängen einer Sekte?

Die Gemeinschaft Zwölf Stämme könnte eine Elfjährige entführt haben

VON PATRICK GUYTON

München. Wo ist Shalomah Henningfeld? Das elfjährige Mädchen ging am Samstag um 15 Uhr in Holzheim bei Dillingen zum Joggen. Seitdem ist es verschwunden. Immer klarer wird nun, dass Shalomah wohl im nördlichen Bayerisch-Schwaben von der christlich-fundamentalistische Sekte Zwölf Stämme entführt wurde. Kein Grund aufzuhören, nach dem Mädchen zu suchen. „Wir wissen weiterhin nicht, wo sie ist, und suchen auch weiter“, sagte Markus Trieb, Sprecher der Polizei Schwaben-Nord, dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). Auch ein Verbrechen oder ein Unglück werde weiterhin nicht ausgeschlossen.

Im Laufe des Montags gingen zwei gleichlautende E-Mails bei Shalomahs Pflegevater ein: Sie sei bei ihren leiblichen Eltern, es gehe ihr gut, man brauche sich nicht zu sorgen. Eine war unterzeichnet von ihrem leiblichen Vater, die andere von einem weiteren Sektenmitglied. 2017 hatten die Zwölf Stämme ihren Sitz in Klosterzimmern bei Nördlingen verlas-

sen und waren nach Tschechien gezogen. Über viele Jahre hatte es Dauerstreit mit staatlichen Institutionen, Gerichtsverfahren, Polizeieinsätze und Verurteilungen gegeben. Denn die Sektenmitglieder schlugen und misshandelten ihre Kinder systematisch. Diese mussten auf dem Hof schuften und gingen nicht in öffentliche Schulen, sondern wurden auf dem Anwesen von nicht ausgebildeten Hilfslehrerinnen unterrichtet. Und das alles nach Ansicht der Sekte ausdrücklich im Namen Gottes.

„Es herrschte ein Klima der Angst und der totalen Überwachung“

Klaus R., Sektenaussteiger

Nach dem Umzug ins tschechische Skalna nahe der Grenze zu Bayern wurde es ruhig um die Sekte. Insgesamt 40 Kinder waren in Bayern aus den Familien genommen und auf Pflegeein-

richtungen und -familien verteilt worden. Mittlerweile sind es noch drei, eines davon Shalomah. Die anderen sind mittlerweile volljährig oder hatten ein Alter erreicht, in dem sie selbst entscheiden konnten, wo sie leben wollen.

Klaus R. etwa ist in die Sekte hineingeboren worden und blieb, bis er 17 Jahre alt war. Im Jahr 2012 floh er dann. „Ich hatte keine Kindheit“, sagte er vor einiger Zeit in einem Gespräch. Es habe ein „Klima der Angst und der totalen Überwachung“ geherrscht. Nicht wöchentlich, sondern täglich wurde mit der Rute auf die offenen Hände und den nackten Po der Kinder geschlagen. Für ihre Misshandlungen wurde eine nicht ausgebildete Lehrerin vom Amtsgericht Nördlingen zu zwei Jahren Haft ohne Bewährung verurteilt.

Nach außen hin wirkte das Anwesen Klosterzimmern – 15 Häuser und eine kleine Kirche in der Mitte – wie ein ländliches Idyll. Die Mitglieder kleideten sich bunt wie Hippies, ließen sich die Haare wachsen und gaben sich friedlich-fröhlich. Die Gruppe lebte von der Landwirtschaft, auch war sie im Bauge-

werbe tätig und errichtete etwa Solaranlagen auf Hausdächern. Doch so schön der Schein, so kriminell die Organisation: Niemand erhielt Lohn, keiner war krankenversichert. „Die älteren Mitglieder“, so der Aussteiger R., „mussten schon deshalb bleiben, weil sie keine Rente bekommen hätten.“ Die Kinder und Jugendlichen wurden kaum ärztlich untersucht. R. ist kein einziger Jugendlicher bekannt, der einen Schulabschluss hat. In Bayern gab es immer wieder heftige Kritik, wie die Behörden dies über so lange Zeit hatten durchgehen lassen können – die systematische Gewalt, das Umgehen der Schulpflicht.

In Tschechien ist die Prügelstrafe nicht verboten, und es ist einfacher, Kinder privat zu unterrichten. Ob Shalomah von den Eltern oder anderen Sektenmitgliedern dorthin verschleppt wurde, ist Teil der Ermittlungen. Es besteht der Verdacht der Entziehung einer Minderjährigen, darauf stehen bis zu fünf Jahre Haft. Wo das Mädchen im Alter von drei bis acht Jahren gelebt hatte, wussten die Sekteneltern jedenfalls ganz genau. Sie hatten es unregelmäßig besucht – zuletzt Ende September.

Die Grenzen der Verschwiegenheit

Nach Missbrauchsbericht in der französischen Kirche wird über Beichtgeheimnis debattiert

VON BIRGIT HOLZER

Paris. Es war kein einfaches Gespräch, das der Vorsitzende der französischen Bischofskonferenz und Erzbischof von Reims, Éric de Moulins-Beaufort, kürzlich mit dem französischen Innenminister Gérald Darmanin zu führen hatte. Der Geistliche musste darin eine nach eigenen Worten „unge-schickte Formulierung“ in einem Radiointerview erklären, die in der Folge hohe Wellen geschlagen hatte.

De Moulins-Beaufort hatte im Sender France Info erklärt, das den Priestern auferlegte Beicht-

geheimnis sei „stärker als die Gesetze der Republik“. Konkret ging es um die Frage, ob ein Beichtvater, dem der Missbrauch von Minderjährigen gestanden wird, dies an die Justiz melden müsse – und ob er sich strafbar mache, wenn er es unterlasse. Eine Frage, die klar mit Ja zu beantworten sei, betonte Darmanin vor wenigen Tagen vor den Abgeordneten der Nationalversammlung. Dies führe zu Ausnahmen bei dem seit fast 200 Jahren geltenden Berufsgeheimnis, vor allem, wenn es sich um Verbrechen an Kindern unter 15 Jahren handele. In Frankreich sieht ein Gesetz aus dem Jahr 1905 Lai-

zität, also die strikte Trennung von Kirche und Staat, vor. Aufgekommen war die Debatte durch die Veröffentlichung des Berichts einer unabhängigen Kommission über sexuellen Missbrauch in der katholischen Kirche in der vergangenen Woche. Dem Leiter der Kommission, Jean-Marc Sauvé, zufolge handelt es sich um ein massives Problem im System.

Erzbischof de Moulins-Beaufort bat nach der Veröffentlichung die Betroffenen um Verzeihung. Umso größer war die Verwirrung, als das anschließende Interview, in dem er das Beichtgeheimnis trotzdem für unantastbar erklär-

te. Zum einen wisse man nicht, wie viele Pädophile ihre Taten wirklich beichteten, sagte er. Zum anderen wagten manche Opfer nur, sich ihrem Beichtvater anzuvertrauen, weil sie auf dessen Stillschweigen setzten. Die Kirche sah sich nach dem Gespräch zwischen de Moulins-Beaufort und Darmanin dazu gezwungen, zurückzurufen: „Man muss sicherlich präziser und härter sein bei der Tatsache, dass sexuelle Gewalt nicht ein Problem der Keuschheit ist, sondern ein Angriff auf das Leben, ein Verbrechen und zumindest in symbolischer Hinsicht ein Mord.“

Wendler will zurück nach Deutschland

Dinslaken. Der Haftbefehl gegen den umstrittenen Schlagersänger Michael Wendler ist aufgehoben worden. Das sagte ein Sprecher des Landgerichts Duisburg am Montag. Demnach sei dieser bereits am 22. September aufgehoben worden, nachdem der Anwalt des 49-Jährigen eine Beschwerde gegen den sogenannten Sitzungshaftbefehl eingelegt hatte.

Wendler war im Juli als Angeklagter in einem Prozess vor dem Amtsgericht in Dinslaken nicht erschienen, weshalb er mit dem Haftbefehl zur Verhandlung gebracht werden sollte. Der Prozess gegen ihn laufe jedoch weiter, erklärte der Sprecher. Der „Bild“-Zeitung sagte Wendler, dass er jetzt wieder nach Deutschland zurückkehren möchte: „Nicht um Wohnort, der bleibt die USA“, kündigte er an. Er wolle weiter Musik machen.

Ihm sollen – so der Vorwurf im Strafbefehl – Autorenteile an mehr als 150 Musiktiteln überschrieben worden sein, um das Vermögen des ursprünglichen Rechteinhabers vor der Vollstreckung zu bewahren.

NACHRICHTEN

HUBSCHRAUBERUNGLÜCK

Ermittler suchen Ursache für Absturz

Buchen. Nach dem Hubschrauberabsturz im Norden Baden-Württembergs wissen die Ermittler, um wen es sich bei den drei Opfern handelt. Die Männer seien 18, 34 und 61 Jahre alt gewesen und stammten aus Mittelfranken, sagte ein Polizeisprecher am Montag. Seit dem Morgen waren wieder Experten an der Unglücksstelle in Buchen. Hier war am Sonntagnachmittag der Helikopter vom Typ Robinson R44 in einem Wald abgestürzt.

BRITISCHE VORNAMEN

Archie vertreibt Charlie aus Top Ten

London. Archie hat im vergangenen Jahr in England und Wales Charlie aus der Top-Ten-Liste für Jungennamen vertrieben. Während Archie – der Name des Sohnes von Prinz Harry und Herzogin Meghan, Platz neun erreichte – sackte Charlie, wohl in Anlehnung an Thronfolger Prinz Charles, auf Platz zwölf ab, wie das britische Statistikamt am Montag mitteilte. Noch beliebter ist auf Platz zwei der Name George, auf den auch der älteste Sohn von Prinz William und Herzogin Kate getauft ist.

LOTTO+TOTO

Lotto:

Klasse 1: unbesetzt 5 195 264,80 Euro; Kl. 2: unbes. 2.495 024,90 Euro; Kl. 3: 22 177,90 Euro; Kl. 4: 6 381,60 Euro; Kl. 5: 240,- Euro; Kl. 6: 64,10 Euro; Kl. 7: 23,- Euro; Kl. 8: 12,50 Euro

6 aus 45:

Klasse 1: unbesetzt 295 656,00 Euro; Kl. 2: unbesetzt 24 348,80; Kl. 3: 238,80 Euro; Kl. 4: 10,60 Euro; Kl. 5: 6,40 Euro; Kl. 6: 2,10 Euro

13er-Wette:

Klasse 1: unbesetzt 102 822,90 Euro; Kl. 2: 19 585,30 Euro; Kl. 3: 2 350,20 Euro; Kl. 4: 268,- Euro
Spiel 77: 1 877 777,- Euro (Ohne Gewähr)

Eishockey Die Kölner Haie empfangen am Dienstag die Düsseldorfer EG zum ersten Derby der DEL-Saison *Seite 17*



Bayer 04 Beim 1:5 gegen die Bayern zeigt sich Leverkusen erstmals unsolidarisch *Seite 16*

Sport



Steffen Baumgart (l.) und seine Kölner um Anthony Modeste kamen bei der TSG Hoffenheim unter die Räder. Im Derby gegen Bayer 04 wollen sie sich rehabilitieren.

Foto: Anspach/dpa

KOMMENTAR

Die neue Welt des FC Bayern

FRANK NÄGELE
über eine immer weiter wachsende Überlegenheit



Bevor der Terminwahnsinn den Fußball in die nächste englische Woche treibt, muss noch einmal ein Gedanke dem gelten, was am Sonntagmittag in Leverkusen passiert ist. Für die Nachwelt wird ein Resultat aufgezeichnet bleiben, das die Dimension dieses Spiels nicht transportiert. Auf den ersten Blick zeigt dieses 1:5 das Versagen einer Heimmannschaft, die vom Teilnehmer zum Zuschauer wurde. Aber es sagt nichts aus über die turmhohle Überlegenheit des Rekordmeisters über den Rest der Liga, der an diesem Tag durch den Tabellenzweiten repräsentiert wurde.

Wenn sie ihr Visier schon vor dem 2:0 scharf gestellt hätten, wären die Münchner nicht mit 5:0, sondern mit einem 7:0 oder 8:0 in die Pause gegangen und hätten mit ein wenig Grimm sogar die Zweistelligkeit des Ergebnisses ins Auge fassen können. Diese Demütigung blieb dem Werksklub vor allem deshalb erspart, weil ihm der Gegner die Demütigung zufügte, seine wichtigsten Kräfte in einem ungleich gewordenen Kampf frühzeitig zu schonen. Wie ein Boxer, der sich den Schlagarm nach fünf Runden eines WM-Kampfes auf den Rücken bindet. Der FC Bayern bedient sich seit geraumer Zeit Erfolgswerkzeugen von einer Art, die an der Säbener Straße in den Jahrzeh-

Bayern schafft Werte, die man sich nicht einfach kaufen kann

ten des Aufstiegs zum FC Hollywood belächelt wurden. Er betreibt ernsthaftes Scouting, etabliert regelmäßig frühere Jugendspieler in seinem Kader, hat dort eine elitäre Gruppe von großer Verschworenheit geschaffen, kreierte die nächste Generation von aufgeklärten, volksnahen Bayern-Idolen und ist in der Lage, sie mit einer Vision und einem Batzen Geld vom Sinn des Bleibens zu überzeugen. Das alles unter der Anleitung eines hochmodernen Trainer-Teams, das offenbar dabei ist, das taktische Niveau des maximal erfolgreichen Vorgänger-Teams um Hansi Flick zu übertreffen.

Dies alles tun die Bayern zu Lasten der deutschen Konkurrenz, weil es ihre einzige Chance ist, in der Milliarden-Dollar-Schlacht der Investoren, Oligarchen und Potentaten mithalten zu können. Wenn man so will, sind sie auf dem Weg, zu einer Art SC Freiburg der globalen Klub-Elite zu werden. Übertragen auf die Bundesliga heißt das allerdings, dass alle anderen langfristig erst recht keine Chance mehr haben werden. Selbst wenn sie sich weniger dämlich anstellen als Bayer 04 am Sonntag.

„Der FC ist die Mannschaft der Stunde“

Christoph Daum über Bayers Debakel, die Ausnahmestelle des FC Bayern und die „neuen“ Kölner

Herr Daum, Sie haben auf der Tribüne der Bay-Arena direkt neben Kölns Trainer Steffen Baumgart die 1:5-Demütigung der Leverkusener gegen den FC Bayern verfolgt. Sie haben in Ihrer Karriere wohl alles erlebt. Doch hat Sie diese erste Halbzeit nicht auch überrascht?

Ja, mit dem Spielverlauf war ja nicht zu rechnen. Den Bayern ist wie gegen Barcelona einfach alles gelungen. Und die Leverkusener wohnten als Zuschauer dem Spektakel bei. Nicht nur auf den Rängen, sondern auch auf dem Platz. Die Mannschaft, die zuvor so oft überzeugen konnte, hatte diesmal erhebliche Aussetzer dabei, die die Bayern gnadenlos bestraft haben. Leverkusens Matchplan ist überhaupt nicht aufgegangen.

Und der wäre gewesen?

Die Leverkusener hatten sich sicherlich vorgenommen, hoch zu attackieren und mit geschickten Zwischenraum-Pässen durch die Nahtstellen des Gegners ihre schnellen Flügelstürmer einzusetzen. Doch im Mittelfeld klappten immer wieder riesige Lücken, ganz besonders zwischen Amiri und Demirbay. Ich sehe da weniger einen falschen Matchplan des Trainers, sondern vielmehr eine schlechte Umsetzung durch die Spieler.

Liegen also zwischen Bayer und Bayern doch noch sportlichen Welten?

Da muss man nur mal den Kaderwert der Mannschaften vergleichen. Die Bayern spielen da in Deutschland in einer eigenen Liga. Sie sind natürlich nicht unbezwingbar, Frankfurt hatte das am vorletzten Spieltag mit viel Glück auch geschafft. Doch dann muss der Gegner schon einen herausragenden Tag haben und die Bayern einen, an dem sie nicht ihre Bestform erreichen. Solche Tage auf beiden Seiten sind selten.

Droht der Bundesliga im Titelrennen wieder die gähnende Langeweile? Oder wird das überbewertet?

Es ist Ihre Aufgabe als Journalist, das über zu bewerten und zu dramatisieren (lacht). Solche Spiele zeigen eindrucksvoll, welche Ausnahmestellung die Bayern im deutschen Fußball haben. Ich

weiß, viele Fans wünschen sich, dass die Konkurrenz die Lücke zu den Münchnern schließen kann. Aber auf absehbare Zeit sehe ich für keinen Konkurrenten eine reale Möglichkeit. Die Bayern sind zu gefestigt, das unterstreichen auch ihre Auftritte in der Champions League. Und solche Spiele wie in Leverkusen sind dann eine Machtdemonstration.

Wie kam es dazu, dass Sie neben Baumgart saßen?

Das war ein ausgeklügelter, seit Wochen von uns beiden vorbereiteter Plan, den wir dann umgesetzt haben (lacht). Nein, Spaßbeiseite: Das war reiner Zufall. Steffen war sehr konzentriert auf das Spiel, da lässt man den Trainer in Ruhe. Ich kenne das gut von mir. Aber natürlich tauscht man sich vor dem Spiel, in der Pause und nachher aus. Und natürlich haben wir auch über die Entwicklung des 1. FC Köln gesprochen.

Wie schätzen Sie die Entwicklung ein?

Ich habe Steffen gesagt, dass ich es bewundernswert finde, dass man seine Handschrift schon so sieht. Der FC tritt endlich wieder mit Leidenschaft, Emotionen und Mut auf. Das hat er der Mannschaft eingepflegt. Das Heimspiel gegen Fürth taugt da als gutes Beispiel. Nach dem frühen Gegentor herrschte im gesamten Stadion die Stimmung, dass der FC das noch umdrehen kann und wird. Es gab keine großen Bedenken – schon gar nicht bei der Mannschaft. Das war früher anders. Steffen lebt diese Einstellung vor und ist dazu ein absoluter Fachmann. Trotz der hohen Niederlage in Hoffenheim ist für mich der FC neben Freiburg die Mannschaft der Stunde. Doch Frei-



„Für Florian Wirtz ist das Derby in Köln die nächste Reifepfung“

Christoph Daum, ehemaliger FC-Trainer

burg leistet seit Jahren ja hervorragende Arbeit, die Kölner dagegen standen zweimal unmittelbar vor dem Abstieg.

In Sinsheim war der Aufprall aber gewaltig. Ist das 0:5 kein herber Rückschlag für den FC?

Es hat sich gezeigt, dass der FC Führungsspieler wie Ellyes Skhiri in Partien bei starken Gegnern nicht so einfach ersetzen kann. Sein Ausfall ist bedauerlich. Aber insgesamt sehe ich das Spiel nicht als großen Rückschlag an, denn dafür wirkt die Mannschaft zu gefestigt.

Leverkusen verfolgt andere Ansprüche als die Kölner. Doch die erwiesen sich zuletzt als sehr heimstark. Wer ist Ihr Favorit am Sonntag?

Ja, Bayer hat andere Ansprüche, will Platz vier erreichen und hat dazu auch das Potenzial. Aber die Mannschaft muss schon mit einer ganz anderen Einstellung zu Werke gehen, um in Köln einen Punkt zu holen.

Einen Punkt?

Ja, das Spiel wird zu einer riesigen Herausforderung für Leverkusen. Der FC ist nach der Pleite in Hoffenheim ebenfalls auf Wiedergutmachung aus. Für mich ist der FC vor den eigenen Fans leicht favorisiert.

Der FC trauert immer noch Jungstar Florian Wirtz hinterher. Die Kölner Fans unter den 50000 dürften ihn nicht mit offenen Armen empfangen.

Florian Wirtz ist neben Kai Havertz und Jamal Musiala das größte Talent in Deutschland. Seine Karriere hat erst begonnen, aber er hat das Zeug zu einer großen. Es ist doch logisch, dass die Kölner ihm hinterhertrauern. Ich will nicht bewerten, wie sein Wechsel über die Bühne ging. Aber die Fans sollten seine sportliche Leistung anerkennen. Sollten die Kölner Fans ihn frostig empfangen, dann muss er das durch. Für Wirtz ist das die nächste Reifepfung, an solchen Erlebnissen kann man auch wachsen. Ich denke, er wird damit umgehen können.

Das Gespräch führte
Lars Werner



Zufällig Platznachbarn: Steffen Baumgart und Christoph Daum in der Bay-Arena

BUNDESLIGA

Mainz 05 – FC Augsburg	8	6	1	29:8	19
B. München – Hoffenheim	8	6	0	22:14	18
RB Leipzig – Greuther Fürth	8	5	1	21:12	16
VfL Wolfsburg – SC Freiburg	8	4	0	12:6	16
4. SC Freiburg	8	4	0	12:6	16
Union Berlin	8	4	3	12:9	15
6. VfL Wolfsburg	8	4	3	9:10	13
7. 1. FC Köln	8	3	2	13:14	12
8. RB Leipzig	8	3	2	16:8	11
9. Hoffenheim	8	3	2	17:11	11
10. M'gladbach	8	3	2	10:11	11
11. Mainz 05	8	3	1	8:8	10
12. VfB Stuttgart	8	2	3	13:14	9
13. Hertha BSC	8	3	0	10:21	9
14. Eintr. Frankfurt	8	1	5	9:12	8
15. VfL Bochum	8	2	1	5:16	7
16. FC Augsburg	8	1	3	4:14	6
17. A. Bielefeld	8	0	5	4:11	5
18. Greuther Fürth	8	0	7	5:20	1

CHAMPIONS LEAGUE

Gruppe A					
FC Brügge KV – Man. City					Di., 18.45
Paris St. Germ. – RB Leipzig					Di., 21.00
1. Paris St. Germ.	2	1	1	0	3:1 4
2. FC Brügge KV	2	1	1	0	3:2 4
3. Man. City	2	1	0	1	6:5 3
4. RB Leipzig	2	0	0	2	4:8 0

Mittwoch, (03. Nov.): Man. City – FC Brügge KV, RB Leipzig – Paris St. Germ..

Gruppe B					
Atletico Madrid – FC Liverpool					Di., 21.00
FC Porto – AC Mailand					Di., 21.00
1. FC Liverpool	2	2	0	0	8:3 6
2. Atletico Madrid	2	1	1	0	2:1 4
3. FC Porto	2	0	1	1	1:5 1
4. AC Mailand	2	0	0	2	3:5 0

Mittwoch, (03. Nov.): AC Mailand – FC Porto, FC Liverpool – Atletico Madrid.

Gruppe C					
Besiktas Istanbul – Sp. Lissabon					Di., 18.45
A. Amsterdam – Bor. Dortmund					Di., 21.00
1. A. Amsterdam	2	2	0	0	7:1 6
2. Bor. Dortmund	2	2	0	0	3:1 6
3. Besiktas Istanbul	2	0	0	2	1:4 0
4. Sp. Lissabon	2	0	0	2	1:6 0

Mittwoch, (03. Nov.): Bor. Dortmund – A. Amsterdam, Sp. Lissabon – Besiktas Istanbul..

Gruppe D					
Sch. Donezk – Real Madrid					Di., 21.00
Inter Mailand – Sheriff Tiraspol					Di., 21.00
1. Sheriff Tiraspol	2	2	0	0	4:1 6
2. Real Madrid	2	1	0	1	2:2 3
3. Inter Mailand	2	0	1	1	0:1 1
4. Sch. Donezk	2	0	1	1	0:2 1

Mittwoch, (03. Nov.): Real Madrid – Sch. Donezk, Sheriff Tiraspol – Inter Mailand.

Gruppe E					
FC Barcelona – Dynamo Kiew					Mi., 18.45
B. Lissabon – B. München					Mi., 21.00
1. B. München	2	2	0	0	8:0 6
2. B. Lissabon	2	1	1	0	3:0 4
3. Dynamo Kiew	2	0	1	1	0:5 1
4. FC Barcelona	2	0	0	2	0:6 0

Dienstag, (02. Nov.): B. München – B. Lissabon, Dynamo Kiew – FC Barcelona.

Gruppe F					
Man. United – At. Bergamo					Mi., 21.00
YB Bern – FC Villarreal					Mi., 21.00
1. At. Bergamo	2	1	1	0	3:2 4
2. Man. United	2	1	0	1	3:3 3
3. YB Bern	2	1	0	1	2:2 3
4. FC Villarreal	2	0	1	1	3:4 1

Dienstag, (02. Nov.): At. Bergamo – Man. United, FC Villarreal – YB Bern.

Gruppe G					
RB Salzburg – VfL Wolfsburg					Mi., 18.45
OSC Lille – FC Sevilla					Mi., 21.00
1. RB Salzburg	2	1	1	0	3:2 4
2. FC Sevilla	2	0	2	0	2:2 2
3. VfL Wolfsburg	2	0	2	0	1:1 2
4. OSC Lille	2	0	1	1	1:2 1

Dienstag, (02. Nov.): VfL Wolfsburg – RB Salzburg, FC Sevilla – OSC Lille.

Gruppe H					
FC Chelsea – Malmö FF					Mi., 21.00
St. Petersburg – Juventus Turin					Mi., 21.00
1. Juventus Turin	2	2	0	0	4:0 6
2. St. Petersburg	2	1	0	1	4:1 3
3. FC Chelsea	2	1	0	1	1:1 3
4. Malmö FF	2	0	0	2	0:7 0

Dienstag, (02. Nov.): Malmö FF – FC Chelsea, Juventus Turin – St. Petersburg.

Lernen aus dem Desaster

Gerardo Seoanes Erkenntnis aus dem 1:5 gegen die Bayern: Wir haben uns verloren

VON CHRISTIAN KRÄMER

Leverkusen. Die Nacht zu Montag war kurz für Gerardo Seoane. Der Trainer von Bayer 04 hatte erwartungsgemäß zu knabbern am verheerenden 1:5 gegen spektakuläre Bayern. Schließlich kannte der Schweizer in seiner bislang von Erfolgen und Titeln geprägten Trainer-Karriere in Luzern, Bern und nun Leverkusen solche Niederlagen nur vom Hörensagen. „Es gab schon am Abend eine längere Aufarbeitung“, irgendwann habe er es dann aber doch ins Bett geschafft, sagte der Schweizer am Montagmittag an der Bay-Arena, nach einer Einheit der Reservisten – jenen glücklichen Profis, die das Debakel nicht oder nur wenige Minuten auf dem Rasen miterleben mussten. „So etwas hatte ich noch nicht erlebt, vier Gegentore in neun Minuten. Da hast du gar keine Möglichkeit, irgendwie zu reagieren. Gerade gab es noch den Anstoß, schon hat es wieder geläutet“, sagte Seoane über die fünf Gegentreffer in der ersten Halbzeit, „das war eine brutale Situation“.

„Gerade gab es noch den Anstoß, schon hat es wieder geläutet“

Trainer Gerardo Seoane

Doch der Coach verzichtete erneut auf eine Abrechnung mit seiner Mannschaft, die zeitweise die Leistung verweigert hatte – offene Kritik wäre auch nicht die Art des 42-Jährigen. Allerdings gab es – im Gegensatz zu Steffen Baumgarts Äußerungen nach dem Kölner 0:5 in Hoffenheim – von Seoane auch zu seinen eigenen Fehlern keinen detaillierten Einblick, wie sein sensibles Sechser-Konstrukt aus Kerem Demirbay und Nadiem Amiri, das der Wucht von Leon Goretzka und Joshua Kimmich nichts entgegenzusetzen hatte. Viel mehr wollte Leverkusens Trainer den Lerneffekt der Schmach hervorheben. „Am Tag danach ist entscheidend für mich, dass wir daraus lernen“, führte Seo-

Fassungslos beim Untergang seiner Elf in der ersten Halbzeit: Trainer Gerardo Seoane



ne aus. „Es ist die größte Lehre aus dem Spiel, dass es in schwierigen Momenten noch wichtiger ist, eng zusammenzustehen.“

In seinen ersten Monaten in Leverkusen hatte Seoane immer wieder die „Solidarität“ der Mannschaft hervorgehoben, den guten Teamgeist und die Selbstverständnis, auch bei Fehlern von Mitspielern keinen Weg nach hinten zu verweigern. Von dieser Solidarität war ab der 20. Minute am Sonntag gegen die Bayern jedoch nichts mehr zu sehen. Welle für Welle rollte auf Lukas Hradecky zu, kein Leverkusener stellte sich dagegen. Es wurde abgewunken und mit gesenktem Kopf nebenher getraut. „Die Erwartung an das Spiel, die Stärke des Gegners und das Misslingen von Aktionen hat dazu geführt, dass wir uns verloren haben“, sagte Seoane. „Wir müssen in diesen Szenen kompakt auf dem Platz bleiben, aber auch emotional verbunden. Da hatten wir in einigen Situationen keine

„Wir hatten in einigen Situationen keine hohe Frustration mehr“

hohe Frustration mehr.“ Die Werkself solle von den Besten lernen: Den Bayern. „Sie können sich das Frankfurt-Spiel wohl immer noch nicht erklären, wie sie nach ihren 40 Abschlüssen verlieren. Zwei Wochen später reagieren sie so“, sagte Seoane. „Wir wollen auch reagieren. Am Donnerstag in Sevilla.“

In der Europa-League-Partie bei Real Betis (18.45 Uhr) wird Bayer 04 wieder auf ein kampfstarke Zentrum zurückgreifen können. Robert Andrich, der in der Bundesliga gesperrt fehlt, wird wohl in der Startelf stehen. Exequiel Palacios ist nach seiner Erkältung ebenfalls eine Option. Womöglich länger fehlen wird hingegen Charles Aránguiz, der Chilene wird wegen seiner Wadenverletzung das Spiel in Sevilla verpassen. Auch ein Einsatz im Bundesliga-Derby am Sonntag beim 1. FC Köln (15.30 Uhr) scheint fraglich.

NACHRICHTEN

DROHENDE HAFTSTRAFE

Bayern-Profi Hernández vor Gericht erschienen

Madrid. Lucas Hernández vom FC Bayern ist bereits am Montag vor Gericht in Madrid erschienen. Er muss in Spanien innerhalb der nächsten zehn Tage möglicherweise eine sechsmonatige Haftstrafe antreten. Er sei am Montag in Madrid darüber persönlich benachrichtigt worden, teilte das zuständige Gericht mit. Der 25 Jahre alte Franzose war eigentlich erst für Dienstag vorgeladen worden, erschien den Angaben zufolge aber einen Tag früher. Damit dürfte der Weltmeister den Bayern am Mittwoch (21 Uhr/Dazn) im Champions-League-Gastspiel der Münchner bei Benfica Lissabon zur Verfügung stehen. Ob er tatsächlich in ein spanisches Gefängnis seiner Wahl muss, hängt auch von der Entscheidung des Madrider Oberlandesgerichts über seine Berufung ab. Sollte diese am 28. Oktober nicht vorliegen, muss Hernández die Haft in einem spanischen Gefängnis seiner Wahl antreten. (dpa)

RÜCKTRITT VON DFL-POSTEN

Peter Peters will DFB-Präsident werden

Frankfurt. Peter Peters tritt als Aufsichtsratsvorsitzender der Deutschen Fußball Liga (DFL) zurück und strebt eine Kandidatur als DFB-Präsident an. Er kandidiere, „wenn ich dafür die Unterstützung der Liga erhalten und ich von einem Landesverband von den Amateuren vorgeschlagen werde“ sagte der 59-Jährige, der den DFB derzeit interimsmäßig mit Rainer Koch führt, der „FAZ“, „Meine Lebensplanung steht: Ich werde bei der DFL aufhören, unabhängig davon, ob ich als DFB-Präsident vorgeschlagen werde.“ Als sein Nachfolger bei der DFL schlug er Borussia Dortmunds Geschäftsführer Hans-Joachim Watzke vor. (sid)

BANNER IM OSTSEESTADION

Hansa-Fans verhöhnen Tod eines Polizisten

Rostock. Mit dem Aufziehen eines Banners im Ostseestadion haben Fans des Zweitligisten FC Hansa Rostock am Sonntag für Empörung gesorgt. „Das, was dort gezeigt wurde, ist schlichtweg unfassbar, pietätlos und menschenverachtend“, sagte am Montag Mecklenburg-Vorpommerns Innenminister Torsten Renz (CDU). Das Banner hatte die Aufschrift „Einer weniger, ACAB!“ (All cops are bastards/Alle Bullen sind Schweine) und bezog sich laut Renz „respektlos und abfällig“ auf den Tod eines Polizisten aus Hamburg. Dieser war nach Angaben der Polizeigewerkschaft (DPoIG) Hamburg bei einem Lehrgang in Mecklenburg-Vorpommern nach einer nächtlichen Belastungsübung im Alter von 24 Jahren gestorben. (dpa)

SPORT IM FERNSEHEN

Dazn, 10 Uhr: Tennis, WTA-Turnier in Moskau; 2. Tag; 18.45 Uhr: Handball, EHF Cup, 1. Spieltag; u.a. Berlin - Toulouse; 18.45 Uhr: Fußball, Champions League, 3. Spieltag; Konferenz und Einzel; u.a. Paris - Leipzig; 1.30 Uhr: Basketball, NBA, 1. Spieltag; u.a. Milwaukee - Brooklyn. – **Amazon,** 21 Uhr: Fußball, Champions League: Amsterdam - BVB. – **MagentaSport,** 18.45 Uhr: Basketball, Eurocup, 1. Spieltag; Hamburg - Belgrad; 19.15 Uhr: Eishockey, DEL, 14. Spieltag; u.a. Köln - Düsseldorf.

K.o.-Phase für Dortmund zum Greifen nahe

BVB beim Champions League-Duell in Amsterdam weiter ohne Dahoud, Reyna und Guerreiro

Amsterdam. In der Bundesliga im Soll, in Europa auf gutem Weg – Borussia Dortmund reist mit Zuversicht zum ersten Endspiel um den Champions-League-Gruppensieg nach Amsterdam. Mit einem Erfolg am Dienstag (21 Uhr/Amazon Prime) beim punktgleichen Spitzenreiter wäre das Achtfinale bereits zur Halbzeit der Vorrunde zum Greifen nahe. „Ajax ist schon eine geölte Maschine. Wir haben keine Angst, aber großen Respekt“, sagte Marco Rose vor der Partie. Wie der Coach verspricht auch Mittelfeldspieler Julian Brandt eine besondere Anspannung: „Das ist ein Spiel, in dem jeder brennt.“

Im mit 55 000 Plätzen größten Stadion der Niederlande steht der Borussia eine anspruchsvollere Aufgabe bevor als bei den bisherigen internationalen Auftritten gegen Besiktas Istanbul

(2:1) und Sporting Lissabon (1:0). Denn der Tabellenführer der Eredivisie, der die bisher punktlosen Gruppenkontrahenten aus der Türkei (5:1) und Portugal (2:0) noch souveräner be-

siegte, hat einen ähnlich guten Lauf wie der BVB. Vor allem das starke Pressing des Gegners nötigt dem BVB-Coach Rose Respekt ab: „Wir werden wenig Zeit haben, wenn wir selbst den Ball

haben. Diese Zeit müssen wir gut nutzen.“ Ähnlich groß ist die Wertschätzung für den Gegner bei Brandt: „Was die momentan für einen Fußball spielen, ist herausragend.“

reio und Youssoufa Moukoko kommt die Partie bei Ajax Amsterdam noch zu früh. Immerhin seht der Langzeitverletzte Dan-Axel Zagadou erstmals seit Monaten wieder im Kader. Ungeachtet der weiterhin angespannten Personallage gab Nationalspieler Emre Can die Richtung vor: „Ajax hat eine spielerisch starke Mannschaft. Aber auch wir können kicken. Wir müssen selbstbewusst auftreten. Unser Ziel ist es, da zu gewinnen.“

Angesichts der vielen Ausfälle und der bevorstehenden Terminhutz legt Trainer Rose derzeit großen Wert auf Belastungssteuerung. So fehlten mit Erling Haaland, Mats Hummels, Manuel Akanji, Thomas Meunier, Nico Schulz und Julian Brandt gleich sechs Profis am Montag beim Team-Abschlusstraining, stehen aber in Amsterdam zur Verfügung. (dpa)

„Ajax ist schon eine geölte Maschine. Wir haben großen Respekt“

BVB-Trainer Marco Rose



Axel Witsel, Marco Reus und Marius Wolf (v.l.) beim Training

Foto: imago

Cameron Norrie gewinnt in Indian Wells

Brite holt seinen ersten Masters-Titel und rückt erstmals unter die Top 20 der Weltrangliste

Indian Wells. Cameron Norrie hat als erster Brite das hoch dotierte Tennisturnier in Indian Wells gewonnen. Die Nummer 26 der Weltrangliste setzte sich in der kalifornischen Wüste mit 3:6, 6:4, 6:1 gegen den Georgier Nikolos Bassilaschwili durch und holte seinen ersten Masters-Titel.

Bei den Frauen rang Paula Badosa aus Spanien die zweimalige Turniersiegerin Viktoria Asarenka (Belarus) nieder. Die 23-Jährige, die im Viertelfinale die frühere Wimbledon Siegerin Angelique Kerber (Kiel) geschlagen hatte, sicherte sich mit einem 7:6 (7:5), 2:6, 7:6 (7:2) ihren zweiten WTA-Titel.

„Das ist mein größter Sieg“, sagte Norrie. Dem 26-Jährigen gelang, was seine großen Landsleute vergeblich versucht hatten: Der zweimalige Olympiasieger Andy Murray hatte 2009 im Endspiel ebenso verloren wie Tim Henman 2002 und 2004. Auch Greg Rusedski verpasste 1998 den Titel.

Mit seinem Triumph stößt Cameron Norrie erstmals in seiner Karriere in die Top 20 der Weltrangliste vor. (sid)

Sehnsucht nach Derby-Sieg vor Fans

Nach 655 Tagen treffen die Haie erstmals wieder in einer sehr gut besetzten Arena auf die DEG

VON CHRISTIANE MITATSELS

Köln. Das Derby zwischen Köln und Düsseldorf wird regelmäßig als das Spiel der Spiele beworben, als eines der größten Ereignisse im deutschen Eishockey überhaupt. Schein und Sein lagen allerdings zuletzt häufig ein gutes Stück auseinander, vor allem aus Sicht des KEC. In der vergangenen DEL-Saison, die Corona-bedingt ohne Zuschauer stattfand, verloren die Haie dreimal gegen die DEG (4:5, 1:5, 2:5) und gewannen nur einmal – mit 6:3 in Düsseldorf. Das letzte Derby vor Kölner Publikum fand am 3. Januar 2020 statt, die DEG siegte damals mit 2:1, 18 600 Besuchern waren in der Halle.

Die Haie haben also einiges wiedergutzumachen, wenn sie am Dienstag (19.30 Uhr, Lanxess-Arena) das erste Derby der Saison 2021/22 gegen den rheinischen Rivalen bestreiten. Vor maximal 11 400 Zuschauern.

Wie es sich vor einer solchen Auseinandersetzung gehört, stimmt KEC-Kapitän Moritz Müller kämpferische Töne an: „Es wird ein hart umkämpftes Spiel, weil wir wissen, dass die DEG auch heiß auf das Spiel ist. Wir werden alles dafür tun, um das erste Derby vor unseren Fans seit so langer Zeit zu gewinnen.“

In der DEL-Tabelle trennt den Tabellen-Siebten KEC vom



Gedränge vor dem Kölner Tor beim Derby im Januar

Foto: Buecco

„Wir werden alles dafür tun, um das erste Derby vor unseren Fans seit so langer Zeit zu gewinnen“

KEC-Kapitän Moritz Müller

Sechsten Düsseldorf nur ein Punkt. Anders als die DEG, die am Sonntag 1:3 in Iserlohn verlor, können die Haie mit einem guten Gefühl ins Derby gehen. Der am Sonntag gefeierte 3:2-Sieg nach Penaltyschießen in Bremerhaven war ein gutes Auswärtsspiel des KEC, das allen Mut machte. „Es war eine sehr gute Reaktion auf Freitag. Wir hatten viel bessere Energie“, sagte Trainer Uwe Krupp in Anspielung auf das zuvor erlittene 2:5 gegen Straubing.

In Bremerhaven half es den Haie, dass der Kanadier Zach Sill nach langer Verletzungspause wegen einer Schulterverlet-

zung sein Comeback gab. Krupp konnte somit wieder drei gelernte Mittelstürmer aufbieten. Bald soll auch Mark Olver, der vierte Kölner Center, nach einer Handverletzung zurückkehren. Über den Zeitpunkt will Krupp jedoch keine Angaben machen. Welcher der beiden Torhüter, Justin Pogge oder Tomas Pöpperle, im Derby zum Einsatz kommt, verriet der Coach ebenfalls nicht. Pöpperle machte in Bremerhaven ein sicheres Spiel. Pogge hatte gegen Straubing einen Aussetzer, als er aus dem Tor eilte und einen Fehlpass zum Gegner spielte, der zu einem Treffer der Gäste führte.

DEL

Straubing - Iserlohn	Di., 19.30
G. Wolfsburg - Nürnberg	Di., 19.30
Ingolstadt - Krefeld	Di., 19.30
Kölner Haie - Düsseldorfer EG	Di., 19.30
Augsburg - Eisbären Berlin	Mi., 19.30
München - Mannheim	Mi., 19.30
Bietigheim - Bremerhaven	Mi., 19.30

1. Mannheim	12	10	2	39:	20	28
2. München	11	8	3	42:	28	25
3. Eisbären Berlin	12	8	4	43:	28	25
4. G. Wolfsburg	12	9	3	37:	28	25
5. Iserlohn	12	7	5	38:	31	21
6. Düsseldorfer EG	12	6	6	36:	37	19
7. Kölner Haie	12	7	5	41:	35	18
8. Augsburg	12	6	6	36:	40	18
9. Bietigheim	12	6	6	33:	41	16
10. Bremerhaven	12	5	7	29:	34	15
11. Krefeld	12	4	8	31:	42	14
12. Straubing	12	4	8	36:	43	13
13. Ingolstadt	12	4	8	35:	46	13
14. Nürnberg	12	3	9	30:	42	11
15. Schwenningen	13	3	10	26:	37	9

Die Haie rechnen damit, dass die Halle innerhalb des Corona-Rahmens (und mit 3G) mit 11 400 Besuchern ausverkauft sein wird. Am Montagabends, wie Haie-Geschäftsführer Philipp Walter wissen ließ, aber noch Eintrittskarten fast aller Kategorien zu kaufen. Überhaupt müsse die Marketingabteilung des Klubs momentan viel dafür tun, um Tickets abzusetzen. Seine Erklärung: Nach der Saison ohne Publikum müssten sich die Menschen erst wieder daran gewöhnen, große Sportevents aufzusuchen. Die beste Werbung wäre ein überzeugender Sieg der Haie gegen Düsseldorf.

Anzeigen-Sonderveröffentlichung

AUF EINEN BLICK



Die besten Adressen



Eine Blasenschwäche kann den Alltag stark beeinträchtigen

Offen mit dem Tabuthema umgehen

Inkontinenz: Viel zu oft wird noch aus Scham geschwiegen

Schon beim Lachen oder Husten kann es passieren: Ein paar Tropfen Urin gehen unfreiwillig in die Hose. Millionen Menschen in Deutschland sind davon betroffen – und schweigen oftmals aus Scham. Wie können Betroffene ihren Leidensdruck verringern?

Hohe Dunkelziffer

Wie viele Menschen in Deutschland tatsächlich unter Inkontinenz leiden, können Experten nur schätzen. Denn die Dunkelziffer ist hoch, weil die meisten ihre schwache Blase lieber verschweigen, als sich anderen an-

zuvertrauen. „Wenn es mit der Blasenfunktion nicht mehr so klappt, kratzt das am Selbstvertrauen“, weiß Gerhard Fieberg, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Seniorenliga. Betroffene schämen sich, mit der Blasenkontrolle eine Fähigkeit zu verlieren, die sie bereits als Kleinkind erlernt haben.

Behandlung gut möglich

Selbst gegenüber dem eigenen Partner geben 90 Prozent der Erkrankten aus Angst vor Ablehnung nicht zu, dass sie Probleme haben, die Blase zu kontrollieren. Das ergab die Studie „My-

thos Inkontinenz“. Menschen mit Blasenschwäche sollten den Mut haben, sich rechtzeitig einem Arzt anzuvertrauen. Mit der richtigen Ernährung und regelmäßiger Beckenbodengymnastik erhalten Betroffene häufig noch lange ihre Lebensqualität und bleiben weiterhin aktiv.

Keine Frage des Alters

Die Mehrheit der Betroffenen schweigt außerdem, weil sie Inkontinenz noch immer für eine Krankheit des Alters hält und nicht weiß, dass es in jeder Lebensphase Auslöser geben kann,

die zur Blasenschwäche führen. Vielen fällt es schwer, dies zu akzeptieren und sich Hilfe zu holen. Erst wenn der Leidensdruck hoch genug ist, wenden sich vier von zehn Befragten hilfesuchend an den Hausarzt, zeigt die Studie. Nicht selten kommt eine Inkontinenz dabei eher zufällig beim Routine-Check in der Praxis zur Sprache. „Wenn der Arzt in diesem Rahmen aktiv nachfragt, wie es mit der Blasenfunktion und dem Wasserlassen klappt, sind viele Betroffene geradezu erleichtert“, erläutert Gerhard Fieberg.

(mit Material von djd)

Große & kleine Elektro-Hausgeräte
Küchenplanung
Verkauf & Anlieferung gehen weiter!
 Beratung unter ☎ (0 22 32) 96 98 84



Kastenholz Hausgeräte GmbH | Heinrich-Esser-Str. 25-27 | 50321 Brühl
 info@kastenholz-hausgeraete.de | www.kastenholz-hausgeraete.de

REIZDARM-ZENTRUM

- Bauchschmerzen, Blähungen, Verstopfung, Durchfall?
- Erschöpfung, Müdigkeit, Konzentrationsstörungen?
- Infektanfälligkeit, Hautprobleme, Allergien?

Finden Sie mit uns heraus, ob bei Ihnen eine Dysbiose vorliegt.



Dr. med. J.-P. Breuer | Elisabeth-Breuer-Str. 63 | ☎ (02 21) 61 40 41
 51065 Köln-Mühlheim | www.reizdarm-zentrum.de

Systemrelevant seit 1898.

Feine Weine & Spirituosen • Seminare
 www.weinhandlung-kleefisch.de



Weinhandlung Kleefisch | Wilhelmstraße 53 | 50733 Köln (Nippes)
 ☎ (02 21) 73 34 81 | Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-18.30 Uhr, Sa 9-17 Uhr

Sorgen kann man teilen.



TelefonSeelsorge
 0800/111 0111
 0800/111 0222
 www.telefonseelsorge.de
 Die Deutsche Telekom ist Partner der TelefonSeelsorge.

Krankengymnastik
Massage & Lymphdrainage

Praxis der Physiotherapie
 Christian Grömping

Otterbach 40 | ☎ (0 22 53) 46 72
 53902 Bad Münstereifel
 physthroe@aol.com

Restaurierung von Antiquitäten
und Biedermeier Möbeln
 gemäß traditioneller Handwerkskunst

Verkauf von originalen Biedermeier Möbeln aus Kirschbaumholz

ANTIQUITÄTEN DANIEL C. NAGEL | Kirchstr. 3 | 53604 Bad Honnef
 ☎ (0 22 24) 9 01 68 54 | www.antiquitaeten-nagel.de



PflegeDaheim24h • Jolanta Sinder

- » Pflege zu Hause » zuverlässig & freundlich
- » 24 Stunden Erreichbarkeit
- » qualifizierte Pflegekräfte aus Osteuropa



PflegeDaheim24h • Jolanta Sinder | Ammerweg 6 | 51580 Reichshof
 ☎ (0 22 65) 9 97 18 52 | ☎ (01 70) 3 20 97 84 | www.pflegedaheim24h.de

#401

Die Kunst, sich immer wieder neu zu erfinden.

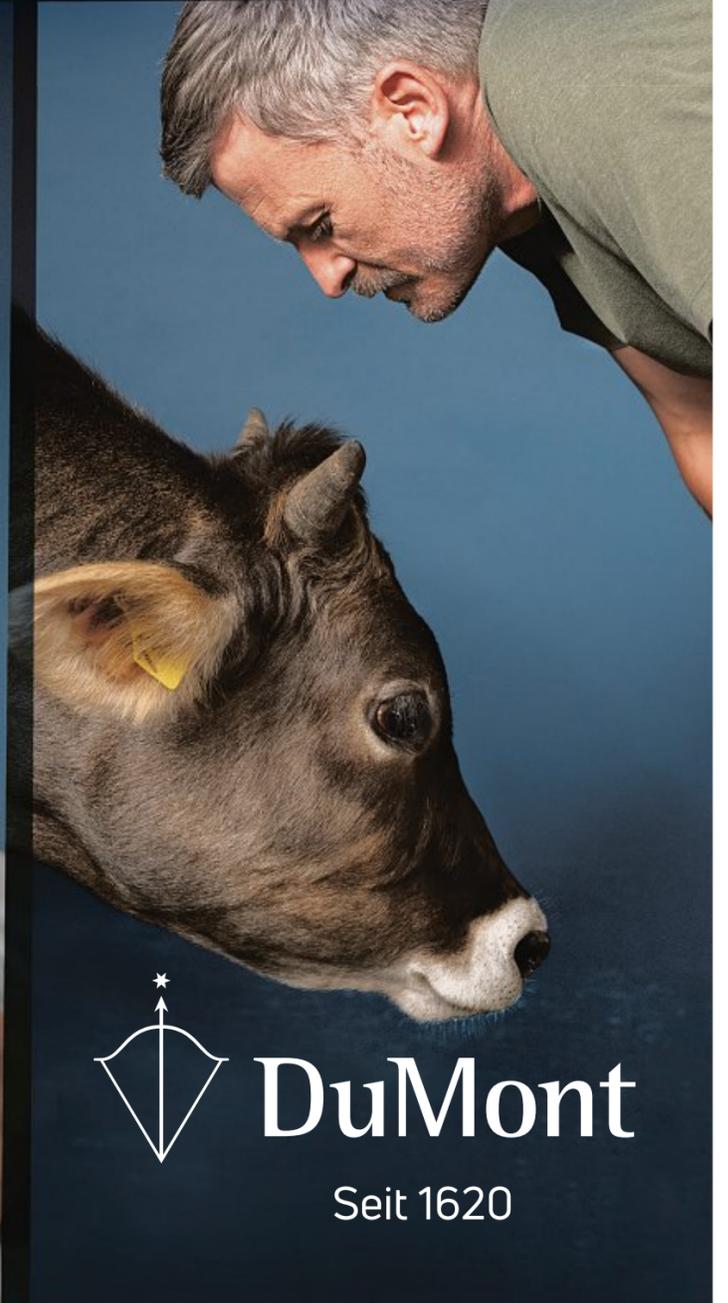
Joar Berge* feiert

401 JAHRE DUMONT.



*MANAGER, KUHFLÜSTERER,
INSTAGRAMMER, NEUERFINDER

dumont.de/401



DuMont

Seit 1620

Den Baldeneysteig zu wandern, war die Idee. 26,7 Kilometer und 600 Höhenmeter im Anstieg, so die offiziellen Zahlen. Als sportlich Aktive und mit der Unerschrockenheit der Ahnungslosen glaubten wir, uns eigentlich nur einen Wochentag aussuchen zu müssen, an dem wir den Weg „machen“ wollten. Welche Hybris. Es ist der Steig, der „macht“. Immerhin: Je näher die Wanderung rückte, je höher die Temperaturen, desto intensiver beschäftigten wir uns mit diesem Rundkurs um den Essener Baldeneysee, welcher bis 1933 aus der aufgestauten Ruhr entstanden war. Das Nachdenken half: Heraus kam der Plan, den Steig in zwei Etappen zu teilen, eine nördliche und eine südliche. Und das, es sei schon jetzt verraten, war ein guter Plan.

In Werden starten wir. Wir überqueren die Ruhr, und schon sind wir im Heisswald verschwunden. Sofort geht es bergan. In dem ausgedehnten Wildgatter rechter Hand dösen nur zwei Mufflons; Rotwild und Wildschweine bleiben außer Sicht. Das macht es uns leichter, auf den Weg zu achten. Der Steig führt an vielen Stellen über Wurzeln. Die Orientierung fällt dank der vom Sauerländischen Gebirgsverein, Abteilung Essen, angebrachten Logos des Baldeneysteigs leicht. Im Prinzip jedenfalls. In Wirklichkeit haben wir schnell – und später mehrfach – auf die ausgedruckte Karte schauen müssen und sind froh, die Route in einer Wander-App auf dem Smartphone gespeichert zu haben. Das kostet Akku: Auch die Powerbank kam zum Einsatz.

Das weidende Pferd steht schon seit mehr als 100 Jahren da – als Bronze im Park der Villa Hügel. Von einem Seiteneingang bietet sich der erste Blick auf den prächtigen Bau. Alfred Krupp ließ seit den 1860er Jahren zahlreiche Bäume, exotische wie heimische, sowie Rhododendren anpflanzen. Der Besuch der Villa Hügel und des 28 Hektar großen Parks beansprucht allerdings viel Zeit.

Der Weg durch tiefen Wald zieht sich hin, die Klusenkapelle bietet den Mühseligen und Beladenen einen Ort der Rast, was allerdings vornehmlich am schönen Biergarten des Restaurants nebenan liegt. Gestärkt geht es weiter, bald wieder steil bergan. Nach 13 Kilometern erhaschen wir den ersten Blick auf den See. Eine Weile später, etwas abseits des Steigs, bietet sich der Panoramablick par excellence: Korte Klippe. Klar: kurze Pause, einige Schluck Wasser, Apfelstücke – und dann Fotos machen.

Gut, dass wir die Strecke im Uhrzeigersinn machen: Eine steile Rinne führt bergab, auch das ist schon schwer genug. Und dann sind wir unten. Am Baldeneysee. Die restlichen Kilometer sind flach, wir befinden uns in Heisingen. Links liegt die ehe-



Ausblick von der Korte Klippe am Essener Baldeneysee



Hohe Gipfel im Ruhrgebiet

Der Baldeneysee im Essener Süden lädt zum Wandern ein – mit tollen Weitblicken

VON GABRIELE FRANKE (TEXT) UND ANNE ORTHEN (FOTOS)

NORDRHEIN-WESTFALEN ALPIN

Infos zum Tipp

Der komplette Steig ist 26,7 km lang, 600 Höhenmeter (Anstieg); Schwierigkeitsgrad: mittel bis hoch; Kondition: hoch; familientauglich: nur in einigen Abschnitten. Werden und Kupferdreh, am westlichen und am östlichen Ende des Sees, bieten sich als Start und Ziel an. Beide sind gut mit dem ÖPNV zu erreichen. Autofahrer freuen sich über einen großen, kostenfreien Parkplatz an der B224 mitten in Werden.

Wanderkarte samt Infos:

media.essen.de/media/egc2017media/egc2017_dokumente/wanderkarte_baldeneysee.pdf
www.baldeneysee.ruhr
www.hespertalbahn.de
www.villahuegel.de

Weitere Höhenwege:

Kettwiger Panoramasteig
 Etwas westlich liegt der Kettwiger Panoramasteig – 34,4 Kilometer lang, 761 Höhenmeter. Von Werden aus, das gut zu erreichen ist, windet sich der Weg oberhalb der Ruhr nach Westen, umrundet Kettwig und wechselt dort auf die südliche Seite der Ruhr.
www.visitessen.de

Paderborner Höhenweg

Der Paderborner Höhenweg verläuft auf 21,4 Kilometern



Der alte Förderturm ist ein Industriedenkmal der ehemaligen Zeche Carl Funke am Baldeneysee.

zwischen Neuen- und Altenbeken. Überwiegend Waldwege machen die Wanderung angenehm. Die Anstiege summieren sich auf 481 Meter. Der Höhenweg trägt seit fast sieben Jahren das Prädikat „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“.
www.paderborn.de

Eggeweg, Sauerland

Als erster Wanderweg überhaupt wurde der Eggeweg mit diesem Gütesiegel ausgezeichnet. Er führt von den Externsteinen bis ins hochsauerländische Marsberg. Die 70,6 Kilometer lange Hauptroute wird üblicherweise in drei Etappen unterteilt (rund 20, 23 und 28 km); 920 Meter geht es insgesamt hoch, 926 Meter runter.
www.teutonavigator.com

Feuer- und Flammweg, Oberbergisches Land

Der Feuer- und Flammweg verweist auf einen ersten Hintertgrund. Zu häufig hat es dort früher gebrannt, zu oft mussten die Menschen ihre Häuser wieder aufbauen. Die zwölf Kilo-

meter lange Tour erinnert an sie; sie beginnt und endet in der Altstadt von Bergneustadt. Dazwischen liegen 426 Höhenmeter.
www.bergisches-wanderland.de

Kupferroute, Eifel

Die Kupferroute verbindet die „Kupferstadt“ Stolberg mit dem Eifelsteig. Distanz (15,5 Kilometer) und Höhenprofil ermöglichen es auch weniger Erfahrenen, in eine „Gipfelstürmer-Karriere“ einzusteigen.
www.eifelsteig.de/a-kupferroute

Uplandsteig, Sauerland

Wer noch mal einen richtigen Höhenrausch genießen will, macht sich auf nach Willingen zum Uplandsteig. Gleich auf den ersten 15 von 66 Kilometern steigt er um rund 450 Meter an. Fast 1200 Höhenmeter werden folgen. Streckenweise stärkere Steigungen und steile Abwärts-Passagen prägen die Tour, vor allem aber die traumhafte Landschaft mit in Europa einmaligen Hochheiden, Mooren, Orchideenwiesen, Wäldern und dem höchsten Berg in NRW, dem Langenberg (843 m).
www.sauerland.com

Die komplette Serie erhalten Sie im Shop als hochwertiges Magazin unter shop@ksta.de

malige Zeche Carl Funke mit ihrem Fördergerüst, rechts tummeln sich Ruderer, Segler, Stand-up-Paddler und Schwimmer. Der nördliche Bogen der Ruhr ist hier als Vogelschutzgebiet ausgewiesen. Eine ehemalige Eisenbahnbrücke der Ruhrtalbahn führt nach Kupferdreh. Dort nehmen wir den 180er Bus zurück nach Werden. Knapp 20 Kilometer stehen auf der Uhr; inklusive langer Mittagspause und einiger Fotostopps haben wir sieben Stunden gebraucht.

Führt die Nordroute über weite Strecken durch dichten Wald, bietet die Südroute – ebenfalls von Werden nach Kupferdreh – viele weite Blicke über hügelige Landschaft und hinunter zum See. Die Wälder sind lichter, aber auch hier schraubt sich der Weg manchmal in die Höhe, gibt es enge und steile Abschnitte. Wir befinden uns in Fischlaken, auf bäuerlich geprägtem Terrain. Wir sehen Pferde und sogar einen Pfau, später Kühe. Ein Kotten offeriert Honig und Eier.

Wir sind aber immer noch im Ruhrgebiet. Eine alte Lore am Wegesrand verweist auf das frü-

„Schwere Wanderung. Sehr gute Kondition erforderlich. Gute Trittsicherheit, festes Schuhwerk und alpine Erfahrung notwendig

Streckenbeschreibung in der Wander-App

here Steinkohlen-Bergwerk „Pörtingsiepen“. Über uns fliegen Flugzeuge den Flughafen Düsseldorf an, vor uns liegt ein Bikerdorf an, „Haus Scheppen“, gastronomisch ein Imbiss mit großem Biergarten, ist in der Motorradszene legendär. Aber auch Radler, Schiffstouristen und Eisenbahnfreunde steuern den Ort gerne an. Am See ist ein Anleger, ein Stück weiter ein Endpunkt der Hespertalbahn. Die führt nach Kupferdreh. Aber wir laufen. Das Ziel kennen wir ja: den Linienbus mit der Nummer 180. Gute zehn Kilometer sind es diesmal nur, mit langer Currywurst-Pause und weiteren kleinen Pausen waren wir gut vier Stunden unterwegs.

„Schwere Wanderung. Sehr gute Kondition erforderlich. Gute Trittsicherheit, festes Schuhwerk und alpine Erfahrung notwendig.“ So hatte die Wander-App den kompletten Kurs beurteilt. Alpinist muss der Wanderer zwar nicht sein, aber erfahren sollte er schon sein. Die Aufteilung in Etappen dürfte breitere Akzeptanz finden. Zumal zwei Verkehrsmittel locken: die Schiffe der „Weissen Flotte“ und die – allerdings nur selten fahrende – Hespertalbahn. Unser Fazit: Jeder Wandertyp kann unter all den Alternativen seinen Weg finden. Am Baldeneysee zu wandern ist jedenfalls eine gute Idee.

Mehr Anreiz

Bund gefährdet Klimaschutz (9.10.)

Zur Anerkennung von Betriebskosten fordert die Finanzverwaltung eine erkennbare Gewinnabsicht, sonst sei das Liebhaberei. Klimaneutralität wird als staatliche Aufgabe betont, dringlichen Anlass gibt es genug. Wenn politische Ziele gefördert werden sollen, werden Subventionen ausgereicht. Gefördert werden beispielsweise die Steigerung der Energieeffizienz, Elektroautos oder deren La-

„Veränderung braucht einen langen Atem

Dr. Michael Rieß

desäulen. Das Bayerische Landesamt für Steuern hat im Juni 2021 ausgeführt, dass kleine Photovoltaikanlagen allerdings Liebhaberei sind, ein wirtschaftlicher Gewinn fehle. Dieser Gegenwind ist falsch, er passt nicht in die Zeit. Oder ist Klimaneutralität gar nur momentane politische Liebhaberei? Wirtschaftlicher Gewinn ist auch eine Frage der Betrachtung. Veränderung braucht einen langen Atem, viele Details und keinen Rückfall etwa zur Atomenergie.

Dr. Michael Rieß Eitorf



Photovoltaik auf Privathaus

Unsere Leserinnen und Leser haben hier mit ihren Meinungen das Wort. Wegen der großen Zahl der Briefe kann nur eine Auswahl veröffentlicht werden; ebenso sind Kürzungen oft unvermeidlich.

Falsche Rücksichtnahme während des Wahlkampfs?

Razzia bei SPD-Politikern in Hamburg – Die Staatsanwaltschaft Köln ermittelt wegen Steuerdeals im Cum-Ex-Fall der Privatbank M.M. Warburg (29.9.)

Einen solch ausführlichen Artikel über den ausgewachsenen Finanz- und Steuerskandal der Hamburger SPD, unter augenscheinlicher Verstrickung des heutigen Kanzlerkandidaten Olaf Scholz und anderer SPD-

„Die SPD sollte nach einem neuen Kanzlerkandidaten Ausschau halten

Erich Hoffmann

Größen, hätte ich vor der Bundestagswahl erwartet. Waren es doch ausgerechnet Olaf Scholz und seine Mitstreiter, die im Bundeswahlkampf die Steuergerechtigkeit und Steuererhöhungen zu einem Kernthema der SPD machten und damit massiv um Wählerstimmen warben. Aus meiner Sicht wurde auch dieser Skandal um Olaf Scholz im Vorfeld der Bundestagswahl medial sträflich ver-

nachlässigt. Möglicherweise hätten wir dann heute einen anderen Wahlsieger. Es bleibt zu hoffen, dass die Kölner Staatsanwaltschaft genauer hinschaut. Für mich sieht es jedenfalls derzeit danach aus, als ob die SPD schon einmal nach einem neuen Kanzlerkandidaten Ausschau halten sollte.

Erich Hoffmann
Bergisch Gladbach

Dass ein gerichtliches Verfahren aus Rücksichtnahme auf einen Kandidaten bis nach der Wahl verschoben wird, würde man eher in einer Scheindemokratie erwarten und nicht in der Bundesrepublik Deutschland. Und doch ist dies offenbar geschehen. 2016 droht der Hamburger Privatbank Warburg die Rückzahlung von zu Unrecht bewilligten Cum-Ex-Steuerzahlungen in Höhe von 47 Millionen Euro. Daraufhin finden Treffen der Banker mit Hamburger SPD-Politikern statt, unter anderem mit dem damaligen

Ersten Bürgermeister Olaf Scholz. Nach einem Treffen notiert Warburg-Gesellschafter Christian Olearius in sein Tagebuch, dass man sich wohl keine Sorgen um die Rückzahlung machen müsse. In der Folge erhält die Hamburger SPD von der Bank Wahlkampfspenden in Höhe von 45 000 Euro. Die involvierten SPD-Politiker weisen

den Vorwurf der Einflussnahme vehement zurück, und Herr Scholz erinnert sich nicht an den Inhalt seiner damaligen Gespräche mit der Bank. Verwunderlich ist, dass bei dieser Indizienlage die Behördenleitung um den Generalstaatsanwalt in Köln die Eröffnung eines Verfahrens wegen Begünstigung zur Steuerhinterziehung ver-

hindert mit der Begründung, der Anfangsverdacht sei zu vage. Erst auf Anweisung des NRW-Justizministeriums im Mai 2021 wird die Kölner Behörde tätig, wegen der politischen Brisanz

„Das würde man eher in einer Scheindemokratie erwarten

Hans Assmuth

allerdings erst nach der Bundestagswahl. Unter diesen Umständen mutet es grotesk an, dass einen Tag nach Erscheinen des Artikels im „Kölner Stadt-Anzeiger“ die Grünen im Rechtsausschuss des Landtags den Spieß umdrehen und versuchen, dem Justizminister wegen der Anweisung zur Aufnahme eines Strafrechtsverfahrens politische Einflussnahme zu unterstellen.

Hans Assmuth Bergisch Gladbach



Haupteingang des Hamburger Bankhauses M.M. Warburg



Der Zugang zu Nahrungsmitteln ist ungleich auf der Welt verteilt. Der Klimawandel verschärft dieses Problem.

Weltbevölkerung wächst zu schnell

Teufelskreis des Hungers – Bekämpft der Westen nicht die Ursachen, drohen neue Konflikte und Flucht – Leitartikel von Alisha Mendgen (15.10.)

Die Autorin versucht, in ihrem dramatischen Appell die ihrer Ansicht nach wesentlichen Ursachen für den weltweiten Hunger aufzuzeigen und fordert die Weltgemeinschaft auf, entschiedener gegenzusteuern als bisher. Dabei wird neben den Auswirkungen kriegerischer Auseinandersetzungen als Ursache fast ausschließlich die menschengemachte Erderhitzung in den Fokus und an den Pranger gestellt. Keine Frage, ein wesentlicher Faktor, aber eben nicht die Wurzel, sondern Folge eines Problems, das Überbevölkerung heißt! Die Weltbevölkerung hat mit etwa acht Milliarden Menschen eine Zahl erreicht, wie sie der „Club of Rome“ 1972 erst für das Jahr 2040 prognostizierte. Die Konsequenz muss also lauten: Nicht nur CO₂-vermeidende Technologien entwickeln und einen verantwortungsvollen Lebensstil propagieren, sondern Bildung exportieren, die hilft, die Zeitbombe Überbevölkerung zu entschärfen. Schade, dass dieser zentrale Punkt in dem lesenswerten Leitartikel keine Erwähnung findet.

Dr. Hans Jürgen Statz Köln

Es ist richtig, dass vor allem der Hunger auf der Welt und die daraus resultierende Per-

spektivlosigkeit den Flüchtlingsstrom verursachen. Nur so einfach, wie Frau Mendgen es sich vorstellt, wird keine Änderung herbeigeführt werden können. Die Ursache dafür, dass beispielsweise Entwicklungsgelder nicht an die richtigen Stellen gebracht und dadurch nicht zielführend eingesetzt werden, ist die große Korrupti-

könnte ein Schritt zur Entspannung der Lage sein. Erst dann kann die Unterstützung der westlichen Welt greifen und die Hungersnöte wirksam bekämpfen.

Hannelore Fuchs Bornheim

„Geburtenregelung könnte ein Schritt zur Entspannung der Lage sein

Hannelore Fuchs

on in vielen Ländern. Die bereits wohlhabenden Familien und die dort Regierenden stecken sich das Geld selbst in die Taschen oder lassen es ihren Familien zufließen. Hier dürften nur zweckgebundene und stark kontrollierte Gelder fließen. Das wird nicht großflächig umsetzbar sein. Ein zweiter ebenso wichtiger Punkt ist die Überbevölkerung der Erde. Geburtenregelung entweder staatlich verordnet oder von den großen Konfessionen propagiert,

Warum hat niemand den Mut auszusprechen, dass die weiter zunehmende Bevölkerungsexplosion das größte Problem der Welt und Hauptursache für Hunger, Armut, soziale Unruhen, Umweltverschmutzung, Klimaveränderung und immer mehr Flüchtlinge ist? Selbst wenn man bei uns den CO₂-Ausstoß von 1,8 auf null Prozent reduzierte, wüchse der CO₂-Ausstoß weltweit, denn allein China betreibt und baut über 1000 neue Kohlekraftwerke. Da nützen keine bequemen Greta- oder „Fridays-for-Future“-Proteste, keine permanenten Spendensammlungen als Alibifunktion oder weitere zig Milliarden Entwicklungshilfe oder spesenreiche Luxus-Klimakonferenzen in Rio oder Bali. So hart es klingt: Einzig dringende Geburtenkontrolle gegen entsprechend zweckgebundene künftige Entwicklungshilfe kann die Erde vor dem Überbevölkerungs- und Klimakollaps bewahren!

Dr. Joachim Schimmelpennig Frechen

KURZ UND KNAPP

Nicht gerecht

Jean-Pierre, ein offensichtlich alkoholkranker Obdachloser, beleidigt zwei Jugendliche, wird dafür von ihnen fast getötet und ist seit der Tat ein Pflegefall. Was sind zehn Monate Haft auf Bewährung und 30 (!) Sozialstunden im Vergleich zu Jean-Pierres Situation seit April 2019: Koma, dann die Gewissheit, für den Rest seines Lebens im Rollstuhl zu sitzen und auch nicht mehr in der Lage zu sein, sich kommunikativ auszutauschen? Die Richterin hat Recht gesprochen, gerecht ist das nicht.

Anja Courtens Köln

Schon vergessen?

Seit Monaten schlagen die Wellen hoch, wenn es um eine Impfpflicht zum Schutz vor Corona geht, Schutz für sich selber und zum Schutz anderer gleichermaßen. Ich verstehe nicht, wie bei dieser Diskussion so völlig in Vergessenheit geraten ist, wie es damals mit der Anschnallpflicht im Auto aussah. Wie sähe es heute aus, wenn man hier weiter auf Freiwilligkeit gesetzt hätte? Erst die Anschnallpflicht brachte den Durchbruch und führte zum Erfolg. Auch damals ging es um Schutz: den der Autofahrer wie den der Allgemeinheit.

Dr. Frank Weiland Hürth



Impfschutz

Austritt für Eilige

Der „Kölner Stadt-Anzeiger“ berichtet immer wieder ausführlich über Kirchenaustritte in Köln und stellt fest, dass die Wartezeit beim Amtsgericht immens ist. Es wäre bestimmt für einige Leser und Leserinnen hilfreich zu wissen, dass man in kürzester Zeit bei einem Notar seiner Wahl aus der Kirche austreten kann. Es kostet nicht viel mehr als beim Amtsgericht, und man erspart man sich lange Wartezeiten.

Lothar Könekamp Köln

Spieß umdrehen

Die in Anne Burgmers Kommentar „Unerträgliche Doppelmoral“ erwähnte Autorin Sally Ronney, die ihren Bestseller nicht ins Hebräische übersetzen lassen will, weil sie sich der Israel-Boycott-Bewegung angeschlossen hat – die sollte man doch boykottieren und ihre Bücher aus den Auslagen der Buchläden verbannen und nicht kaufen. Wie würde die Autorin reagieren, wenn die zu erwartenden Millionen ausfallen?

Christina Komenda Köln

SO ERREICHEN SIE UNS

Kölner Stadt-Anzeiger
Leserbriefe, 50590 Köln
Telefon: 02 21 / 224 33 77
Telefax: 02 21 / 224 25 24
E-Mail: leserforum@dumont.de

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Briefe und E-Mails ohne Angabe von Name und Adresse können nicht veröffentlicht werden. Bitte geben Sie für Rückfragen Ihre Telefonnummer an.

Streit über Verleih von E-Books

Autoren-Bündnis und Bibliotheken uneins über Regeln für Neuerscheinungen

Der Deutsche Bibliotheksverband hat die über Zeitungsanzeigen formulierte Kritik von Autorinnen und Autoren sowie Verlagen am E-Book-Verleih zurückgewiesen. Mit der Kampagne „Fair Lesen“ werde unterstellt, dass öffentliche Bibliotheken damit den E-Buch-Markt zerstörten. Der Appell beruhe auf Falsch- und Fehlinformationen, hieß es am Montag in Berlin von Seiten des Bibliotheksverbandes.

„Für jedes E-Book, das eine Bibliothek verleihen möchte, muss sie eine Lizenz erwerben“, schrieb der Verband. Wie bei gedruckten Büchern gelte dabei „eine Kopie, ein Ausleiher“. Damit sei sichergestellt, dass ein E-Book zeitgleich nur von einer einzigen Person gelesen werden könne. Andere müssten sich auf eine Warteliste setzen lassen.

So könne ein E-Book bei Ausleihfristen von zwei bis drei Wochen höchstens 18- bis 26-mal im Jahr ausgeliehen werden. Bibliotheken zahlten zudem für die Lizenzen deutlich mehr und sie seien zeitlich befristet, auch um die Abnutzung von Büchern zu simulieren. 2018 liehen sich nach Angaben des Verbandes 1,9 Millionen Menschen E-Books in öffentlichen Bibliotheken aus. Im gleichen Jahr standen demnach 3,6 Millionen Käufe von E-Books gegenüber.

Autorinnen und Autoren wie Juli Zeh, Daniel Kehlmann, Sibylle Berg und Judith Hermann pochen gemeinsam mit Verlagen im Rahmen der Initiative „Fair Lesen“ auf ihre Rechte beim E-Book-Verleih. Hintergrund ist die schon häufiger for-



Juli Zeh Foto: dpa

mulierte Forderung etwa des Deutschen Bibliotheksverbands (dbv), auch neu erscheinende E-Books in Bibliotheken verleihen zu können.

Derzeit haben Verlage die Freiheit, zu verhandeln, ob und zu welchen Bedingungen sie dies tun. Vor der Frankfurter Buchmesse haben rund 185 Autoren, Verlage und Buchhandlungen einen Appell der Initiative unterzeichnet.

Darin heißt es: „Sollte die Entscheidungshoheit von Autorinnen und Verlagen, welche Titel wann zu welchen Bedingungen in die digitale Leih überführt werden, gesetzlich eingeschränkt werden, wird dadurch die wirtschaftliche Grundlage nicht nur der Urheberinnen, Urheber und Verlage, sondern auch der Buchhandlungen zerstört.“ (dpa)

Springer feuert Julian Reichelt

Nach neuen Vorwürfen muss der 41 Jahre alte „Bild“-Chefredakteur gehen

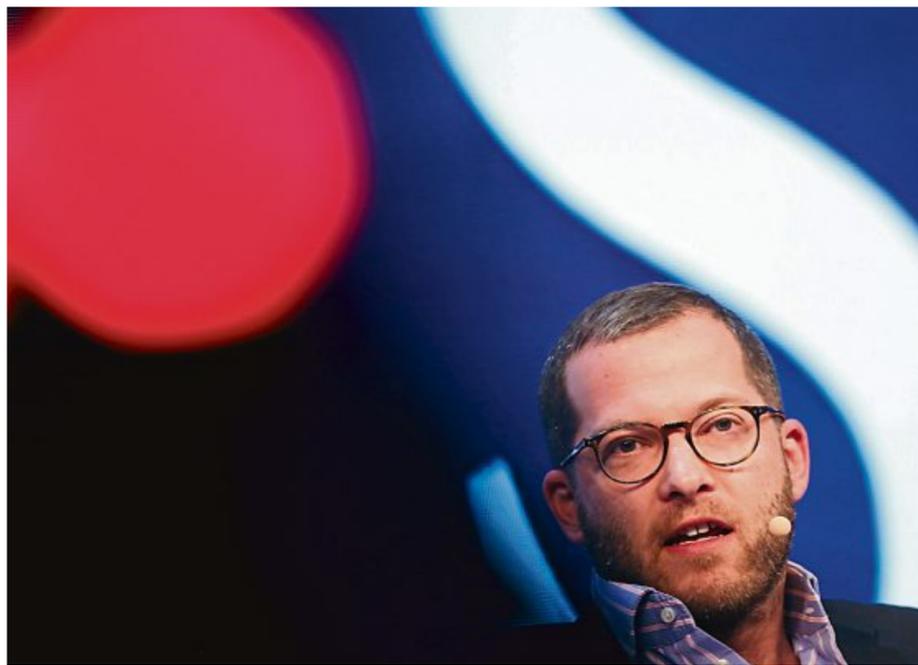
VON ANNE BURGNER

Der Medienkonzern Axel Springer hat am Montagabend mit sofortiger Wirkung „Bild“-Chefredakteur Julian Reichelt von seinen Aufgaben entbunden. Das teilte das Unternehmen in Berlin mit. Als Folge von Presserecherchen habe der Konzern in den vergangenen Tagen neue Erkenntnisse über das aktuelle Verhalten von Julian Reichelt gewonnen. Diesen Informationen sei das Unternehmen nachgegangen. Dabei habe der Vorstand erfahren, dass Julian Reichelt auch nach Abschluss des Compliance-Verfahrens im Frühjahr 2021 Privates und Berufliches nicht klar getrennt und dem Vorstand darüber die Unwahrheit gesagt habe. Neuer Vorsitzender der dreiköpfigen Chefredaktion und Mitglied des sogenannten Bild-Boards wird Johannes Boie, 37, derzeit Chefredakteur „Welt am Sonntag“.

Die „New York Times“ hatte am Wochenende einen langen Bericht über den Berliner Medienkonzern auch mit Blick auf die Pläne zur Übernahme der US-Mediengruppe Politico veröffentlicht. In dem Artikel ging es auch um „Bild“-Chef Julian Reichelt und im Frühjahr erstmals öffentlich bekanntgewordene Vorwürfe gegen ihn. In deutschen Medien war damals von Vorwürfen des Machtmissbrauchs und Ausnutzung von Abhängigkeitsverhältnissen die Rede gewesen.

Kurze Freistellung im Frühjahr

Der Konzern prüfte dann in einem internen Verfahren Vorwürfe. Springer hatte daraufhin im März mitgeteilt: „Der Vorstand ist zu dem Ergebnis gekommen, dass es nicht gerechtfertigt wäre, Julian Reichelt aufgrund der in der Untersuchung festgestellten Fehler in der Amts- und Personalführung – die nicht strafrechtlicher Natur sind – von seinem Posten als Chefredakteur abzuheben. In die Gesamtbe-



Julian Reichelt ist nicht länger Chefredakteur der „Bild“-Zeitung.

Foto: dpa

wertung sind auch die enormen strategischen und strukturellen Veränderungsprozesse und die journalistische Leistung unter der Führung von Julian Reichelt eingegangen.“ Nach einer befristeten Freistellung kehrte Reichelt wieder zu Deutschlands größter Boulevardzeitung zurück.

Die „New York Times“ erwähnte in ihrem Bericht auch, dass das Investigativ-Recherche-Team bei Ippen – das aus dem früheren Deutschlandteam von BuzzFeed News hervorging – über Monate weiterrecherchiert habe und nun eigentlich eine Veröffentlichung mit weiteren Details geplant gewesen sei. Diese sei dann nach Einwirken des Verlegers Dirk Ippen zurückgehalten worden, wie am Sonntag auch das Medienmagazin „Übermedien“ berichtete.

Das Rechercheteam hatte in einem Brief an Verleger und Geschäftsführung seinen Unmut über die Entscheidung geäußert. Im Netz kursierte das Protest-

schreiben. Darin heißt es: „Wir haben nach allen Standards der investigativen Recherche gearbeitet und wasserdichte, zur Veröffentlichung geeignete, neue und exklusive Informationen recherchiert.“ Dass die Geschichte nicht veröffentlicht wurde, widerspreche allen Regeln der unabhängigen Berichterstattung.

„Die Entscheidung ist eine absolute Verletzung des Grundsatzes der Trennung von Redaktion und Verlag.“ Ippen teilte darauf am Montag mit: „Als Mediengruppe, die im direkten Wettbewerb mit »Bild« steht, müssen wir sehr genau darauf achten, dass nicht der Eindruck entsteht, wir wollten einem Wettbewerber wirtschaftlich schaden.“

Daher sei die Entscheidung gefallen, jeden Eindruck zu vermeiden, „wir könnten Teil eines Versuchs sein, einen solchen wirtschaftlichen Schaden anzurichten. Damit war das Thema einer Erstveröffentlichung dieser Recherche vom Tisch.“ Es sei keine leichte oder schnelle

Entscheidung gewesen, und „es gab eine intensive Diskussion beider Seiten im Haus. Am Ende ist es aber klar das Recht eines Verlegers, Richtlinien für seine Medien vorzugeben.“ Nun hat eben dieser zurückgehaltene Bericht dennoch Folgen für Julian Reichelt.

Rechtliche Schritte

Der Medienkonzern Axel Springer teilte zudem mit, er werde rechtliche Schritte gegen Dritte einleiten, „die versucht haben, die Compliance-Untersuchung vom Frühjahr mit rechtswidrigen Mitteln zu beeinflussen und zu instrumentalisieren, offenbar mit dem Ziel, Julian Reichelt aus dem Amt zu entfernen und »Bild« sowie Axel Springer zu schädigen.“ Dabei gehe es insbesondere um die verbotene Verwendung und Nutzung vertraulicher Protokolle aus der Befragung von Zeugen sowie die Offenlegung von Geschäftsgeheimnissen und privater Kommunikation. (mit dpa)

Getrennt von der Welt

Antje Rávik Strubel gewinnt den Deutschen Buchpreis für ihr Werk „Blau Frau“

Am Anfang ist die junge Frau in einem desolaten Zustand: Sie betäubt sich mit Schnaps in einer fremden Wohnung in einem fremden Land, die Tür abgeschlossen und malt sich aus, wie sie im Gericht von Helsinki ihre Aussage machen wird. Die Hände der Männer in Handschellen werden zittern, erhofft sie sich. Die junge Frau mit den drei Namen – Nina, Sala, Adina – ist traumatisiert und erlebt sich getrennt von der Welt, das wird im ersten Kapitel von Antje Rávik Strubels Roman „Blau Frau“ schnell klar. Mit dieser Geschichte hat Antje Rávik Strubel nun den Deutschen Buchpreis 2021 gewonnen, wie am Montag bekanntgegeben wurde.

Auf mehr als 420 Seiten entfaltet die 47-jährige Autorin nicht nur die MeToo-Geschichte einer Frau, die nach einem Wegvergehung weiterleben kann. „Blau Frau“ handelt darüber hinaus von Machtstrukturen in Beziehungen, Institutionen und Staaten. Es geht um das Macht- und Mentalitätsgefälle zwischen Ost und West, um den Zu-



Antje Rávik Strubel in Frankfurt

Foto: dpa

sammenhang von Geld und Autorität, um Ausbeutung von Menschen im angeblich vereinten Europa des Jahres 2004.

Strubel behandle das Thema „mit existenzieller Wucht und poetischer Präzision“, urteilte die Jury des Deutschen Buchpreises am Montag. „Die Geschichte einer weiblichen Selbstermächtigung weitet sich zu einer Reflexion über rivalisierende Erinnerungskulturen in Ost- und Westeuropa und

Machtgefälle zwischen den Geschlechtern.“

Gekonnt wechselt Strubel die Zeitebenen und Schauplätze. Adina bricht aus dem tschechischen Skiort Harrachov nach Berlin auf, wird dort von der dominanten, faszinierenden Fotografin Rickie aufgegebelt und bald von ihr für ein Praktikum in die Uckermark geschickt, wo grenznah zu Polen mit Fördergeldern ein Kulturhaus entstehen soll.

Ein Verbrechen ändert alles, Adina flieht nach Finnland. In dem Hotel, wo sie einen prekären Job hat, trifft sie Professor Leonides, einen EU-Abgeordneten aus Estland. In der Beziehung zu dem älteren Mann flammt zunächst so etwas wie Hoffnung auf. Gespiegelt wird das Seelenleben der Figuren oft in Naturschilderungen. Eingeschobene lyrische Passagen mit mysteriösen Begegnungen mit einer blauen Frau am Hafen von Helsinki unterbrechen und reflektieren die Handlung.

„Blau Frau“ ist auch ein Entwicklungsroman. Beim Lesen stellt sich die Frage, wie sich Adina aus den Rollen lösen kann, die ihr verschiedene Männer, aber auch die queere Community um die Fotografin Rickie auferlegen. Ist der „Letzte Mohikaner“ ein Ausweg? So nannte sich die Tschechin als Jugendliche in Chats – in Anspielung darauf, dass sie der letzte einheimische Teenager in ihrem Dorf ist, in dem Skitouristen aus Deutschland und Russland den Ton angeben. Als „Mohikaner“ fühlt sie sich stark und unabhängig. (dpa)

Starsopranistin Gruberová gestorben

Mehr als 50 Jahre lang begeisterte Edita Gruberová ihr Publikum

Wenn Edita Gruberová sang, konnte sie die Menschen verzauern. Ein wunderbarer Sopran, mit dem sie sich zu höchsten Tönen aufschwang, ausdrucksstark, gefühlvoll. Vor allem für ihre so mühelos wirkenden Koloraturen war die Opernsängerin berühmt.

Am Montag ist die berühmte Diva im Alter von 74 Jahren gestorben, wie Gruberová Familie über ihre Agentur mitteilen ließ. „Ein schmerzlicher Verlust für uns alle, ein schmerzlicher Verlust für die Kunst“, beklagte Serge Dorny, Intendant der Bayerischen Staatsoper.

Gruberová hat sich ihren Weg an die Spitze mühsam erkämpft. Am 23. Dezember 1946 wurde sie in Bratislava geboren. Vom Schulchor kam sie zum Rundfunkkinderchor, studierte in Bratislava am Konservatorium. Nach dem Ende des Prager Frühlings floh sie 1969 mit ihrer Mutter und konnte nach schwierigen ersten Anläufen an der Wiener Staatsoper endlich ihren Durchbruch zum Weltstar feiern. Mehr als fünf Jahrzehnte lang sang Gruberová an den bedeutendsten Opernhäusern der Welt.

Sie war die Zerbinetta in „Ariadne auf Naxos“, die Violetta in Verdis „La Traviata“, die Königin der Nacht in Mozarts „Zauberflöte“, um nur einige zu nennen. Mailand, London, New York, Paris, Berlin, München, Florenz, Madrid – überall stand sie auf der Bühne. Eigens für sie hoben Regisseure sogar selten gespielte Opern mit schwierigen Gesangspartien ins Programm, vor allem Belcanto-Rollen.

Primadonna assoluta

Gruberová selbst liebte es, ihre Stimme für individuelle Interpretationen zu nutzen. Einer ihrer Lieblingskomponisten: Gaetano Donizetti. Der habe sich ausdrücklich gewünscht, dass Sängerinnen und Sänger kreativ seien, anstatt sich streng an detaillierte Vorgaben zu halten.

Auszeichnungen gab es viele, etwa die Titel Österreichische und Bayerische Kammersängerin, das Große Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich, den ECHO Klassik oder den Bayerischen Verdienstorden. Und dann waren da noch die Beinamen: „Edita Gruberová ist die Primadonna assoluta, die Einzigartige, die große Diva“, schwärmte etwa der langjährige Münchner Operntendant Nikolaus Bachler, als die Starsopranistin 2019 dort ihren Abschied von der Opernbühne feierte. Andere nannten sie Königin der Koloraturen, und für die „Wiener Zeitung“ war sie 2010 gar die „ewige Hohepriesterin des Belcanto“. Wenn sie nicht auf den Bühnen der Welt stand, lebte die Mutter von zwei Töchtern in Zürich. (dpa)



Edita Gruberová Foto: Uli Deck/dpa

Kultur

Der Alltag ist der größere Albtraum

Böse, brutal und überaus erfolgreich – Wie die südkoreanische Netflix-Serie „Squid Game“ die Welt erobert

VON ANNE BURGNER

Man muss kein Hellseher sein, um vorauszusagen, welches Kostüm dieses Jahr der große Renner an Halloween sein wird: Roter Ganzkörper-Overall mit Kapuze, schwarze Fechter-Maske mit einem Dreieck, Quadrat oder Kreis darauf. Konkurrenz könnte dieses Outfit höchstens von der Kombination grüner Jogging-Anzug und weiße Sneaker erhalten. Auslöser für den Hype ist die koreanische Serie „Squid Game“, die seit Mitte September bei Netflix zu sehen ist. Dort sind die roten Overalls und grünen Sportklamotten zentraler Bestandteil.

Vor wenigen Tagen gab der amerikanische Streaming-Dienst bekannt, dass „Squid Game“ die bisher erfolgreichste Netflix-Serie ist. Offiziell hat sie 111 Millionen Zuschauer erreicht – wobei schon eine Streamingdauer von zwei Minuten reicht, um gezählt zu werden. „Squid Game“ erreichte die Zuschauerzahl in nur 27 Tagen. Der vorherige Rekordhalter war das britische Kostümdrama „Bridgerton“, das ab Dezember 2020 in den ersten 28 Tagen von 82 Millionen Zuschauern gestreamt worden war. In 90 Ländern war „Squid Game“ zwischenzeitlich auf Platz eins der Netflix-Top-Ten. Sie funktioniert offensichtlich überall.

Aber woher kommt dieser gigantische Erfolg einer Serie, mit deren Idee ihr Schöpfer, Regisseur Hwang Dong-hyuk, schon vor mehr als zehn Jahren erfolglos versuchte, ein Studio zu überzeugen? Eine Serie, die in einem Land spielt, über dessen Kultur die meisten Zuschauer außerhalb Südkoreas vermutlich wenig wissen. Und die darüber hinaus viel zu brutal ist, um als massenkompatible Unterhaltung durchzugehen.

Die Grundidee der Serie ist, wie bei vielen Netflix-Produktionen schnell erzählt: 456 hoch



Foto: Netflix

In „Squid Game“ werden aus harmlosen Kinderspielen tödliche Wettbewerbe.

verschuldete Teilnehmer, deren Leben in Trümmern liegt, werden an einen geheimen Ort gebracht und müssen dort in sechs Kinderspielen gegeneinander antreten. Der Sieger geht mit mehr als 50 Millionen Euro nach Hause. Was harmlos klingt, hat einen makabren Haken: Wer es nicht in die nächste Runde schafft, scheidet aus – und wird augenblicklich getötet. Mit jedem Toten füllt sich das riesige Sparschwein, das an der Decke hängt, mit neuen Geldbündeln. Das klingt nach „Hunger Games“ oder dem Roman „Todesmarsch“, den Stephen King schon Ende der 70er Jahre unter seinem Pseudonym Richard Bachman veröffentlichte.

Neu ist die Idee tatsächlich nicht, aber die Kombination von

einem Kampf auf Leben und Tod mit Spielen, die an die Kindheit und damit meist an unbeschwertere, bessere Tage erinnern, ist besonders perfide. Und erzeugt eine ungeheure Wucht. Auch Kinder sind oft mit heiligem Ernst bei der Sache, aber wer beim Mummenspiel verliert, verliert nicht gleich sein Leben. Hier ist das anders.

Hier ist nichts subtil

Hwang Dong-hyuk kam die Idee zu Serie während der Finanzkrise 2008. Wachsende soziale Ungleichheit, Diskriminierung sozialer Minderheiten und ein extremer Leistungsdruck: Fast alle großen Gesellschaftsprobleme werden in „Squid Game“ thematisiert. In einem Interview sagte der Regisseur, dass er das „Über-

lebensspiel als eine Metapher, eine Parabel für die moderne kapitalistische Gesellschaft“ darstellen wollte.

So groß ist die Verzweiflung der Teilnehmer, dass fast alle nach einem Abbruch des gesamten Wettbewerbs nach der ersten Runde freiwillig an den Ort des Grauens zurückkehren. „Das Leben hier draußen ist noch viel höllischer“, konstatiert ein alter Mann lapidar. Der Alltag ist der größere Albtraum, denn bei diesem Spiel gibt es zumindest eine minimale Chance zu gewinnen. Es ist eine Welt, wie sie auch im südkoreanischen Oscar-Erfolg „Parasite“ schonungslos offengelegt wurde. Wer nicht mithalten kann im Rennen um Geld und gesellschaftliche Anerkennung, ist nichts wert und muss

sein Leben einsetzen, um der Abwärtsspirale zu entkommen.

Und die, die immer reicher werden, betrachten das Elend der anderen als entspannendes Freizeitvergnügen und setzen hohe Summen darauf, wer ausscheiden wird – also stirbt. Subtil ist in „Squid Game“ nichts, die Botschaften muss man sich nicht erschließen – sie werden einem ständig entgegenschleudert.

Diese große Direktheit findet sich nicht nur auf der inhaltlichen, sondern auch auf der Ebene der Bilder. „Squid Game“ ist eine permanente Reizüberflutung. Die charakteristischen Anzüge von Wachen und Teilnehmern sind da nur ein Baustein. Die tödlichen Wettbewerbe finden auf überdimensionalen

Spielplätzen statt, die in bonbonfarbener Harmlosigkeit einen grausamen Kontrast zu den blutigen Ereignissen bilden. Das Bettenlager erinnert zumindest zu Beginn an ein Ferienlager. Geht es in Richtung Gemetzelt, begleitet der Donauwalzer von Johann Strauss das Geschehen. Die pastellfarbenen Treppenhäuser erinnern an MC Escher. Im ersten Spiel wird eine riesige Puppe zur Mordmaschine. Dieser hohe Wiedererkennungswert ist auch deshalb so wichtig, weil sie perfekt in unsere schnelllebige Social-Media-Welt passen. Das Internet wird geflutet von Beiträgen zur Serie, die den Hype immer weiter befeuern.

Auf Schulhöfen angekommen

Und ausgerechnet diese Serie mit ihrer überdeutlichen Kapitalismuskritik macht nun viele Menschen sehr reich. Der Absatz von weißen Turnschuhen der Marke Vans, wie sie Darsteller in jeder Folge tragen, ist in den vergangenen Wochen angeblich um 7800 Prozent angestiegen, wie Branchendienste vermelden. Auch grüne Jogginganzüge und rote Overalls sind heiß begehrt.

Für die Süßigkeit, die im zweiten Spiel zentraler Bestandteil ist, stehen Kunden in Südkorea Schlange. Und obwohl die Serie – zumindest in Deutschland – erst ab 16 Jahren freigegeben ist, warnen Lehrer und Eltern, weil die Spiele ihren Weg auf Schulhöfe überall auf der Welt finden – mit teils brutalen Verläufen, bei denen wie kürzlich in Belgien die Verlierer verprügelt wurden.

Da gerät die eigentliche Botschaft schnell in Vergessenheit. Und auch Netflix wird den Erfolg vermutlich eher nicht wegen der wichtigen Kapitalismuskritik feiern: Die Serie ist nach Einschätzung des Unternehmens für Netflix beinahe 900 Millionen Dollar (etwa 775 Millionen Euro) wert.

Das Wetter wird präsentiert von Habuzin

EIGENER SERVICE: LIEFERUNG • ANSCHLUSS • ALTGERÄTTRANSPORT

IHR SPEZIALIST FÜR ALLE HAUSHALTSGERÄTE

SIEMENS, GRUNDIG, LIEBHERR, AEG, BOSCH, Constructa, Miele

AZUBI AB SOFORT GESUCHT! JOBTICKET INKLUSIVE!

IHR EXPERTE: MATTHIAS BERTRAM

Elektrogeräte • TV & Sound

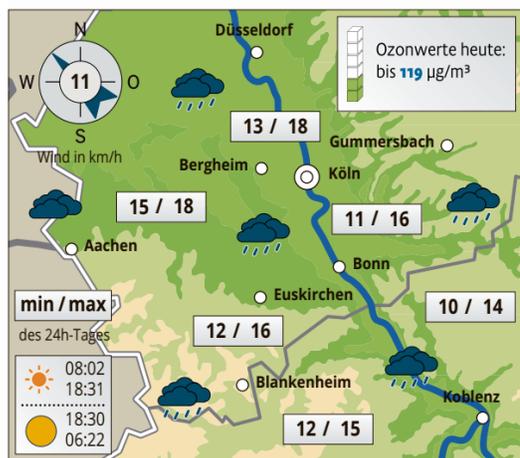
Habuzin

Radio Habuzin | Inh. Rudolf Habuzin

Antwepener Straße 6-12 | 50672 Köln
Frankfurter Straße 567a | 51145 Köln (Porz-Eil)
0221/513481 und 02203/52800
www.habuzin.de

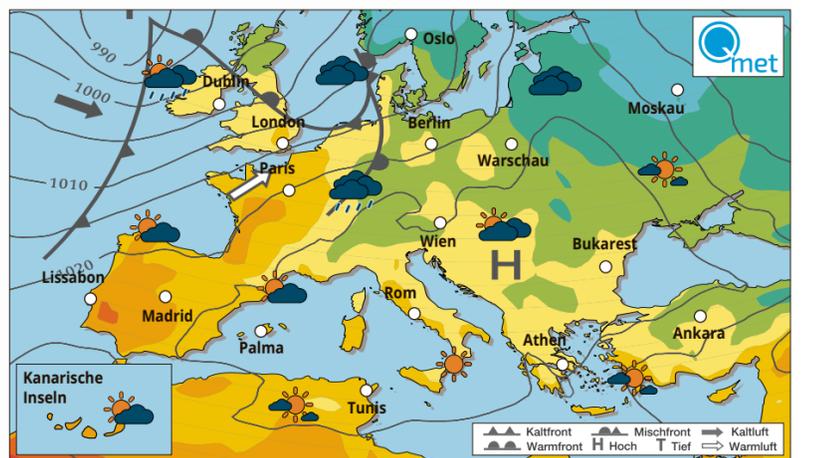
vorhanden

WETTER IM RHEINLAND Mehr Wetter gibt es online unter www.ksta.de/wetter



WETTERLAGE
Mittel- und Südeuropa wird von einem großräumigen Hoch beeinflusst und sorgt für Nebel, Sonne und milde Temperaturen. Über dem Atlantik verstärkt sich ein kräftiges Tief, das sich nach Westeuropa bewegt.

HEUTE IN NRW
Heute bestimmen meist dichte Regenwolken den Himmel. Dabei klettern die Höchstwerte auf 14 bis 18 Grad. In der Nacht reicht die Temperaturspanne von 17 bis 10 Grad. Dazu ist der Himmel wechselnd bis stark bewölkt.



RHEIN-PEGEL Gestern, 5 Uhr

Konstanz	322	(-2)
Mainz	183	(-11)
Koblenz	100	(-1)
Bonn	160	(-1)
Köln	154	(-3)
Düsseldorf	111	(-5)

BIOWETTER

Hoher Blutdruck
Kopfschmerzen
Migräne
Schlafstörungen
Reaktionszeit
Konzentration

WEITERE AUSSICHTEN

Belastung	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
keine	☀️	☀️	☀️
mittel	☁️	☁️	☁️
mittel	☁️	☁️	☁️
mittel	☁️	☁️	☁️
mittel	☁️	☁️	☁️

12° / 21° 9° / 17° 6° / 12°

DAS WETTER IM AUSLAND HEUTE

Amsterdam	bedeckt	19°	Berlin	bedeckt	14°	Madrid	heiter	27°	Rom	heiter	21°
Ankara	wolzig	17°	Kopenhagen	Regen	14°	Mallorca	wolzig	24°	Salzburg	st. bewölkt	16°
Antalya	heiter	26°	Las Palmas	wolzig	28°	München	st. bewölkt	17°	Stockholm	Regen	10°
Athen	heiter	21°	Lissabon	sonnig	28°	Nizza	wolzig	21°	Valencia	wolzig	24°
Barcelona	wolzig	24°	London	st. bewölkt	21°	Paris	sonnig	24°	Venedig	bedeckt	19°
Basel	st. bewölkt	18°	Luxemburg	Schauer	20°	Rhodos	sonnig	25°	Zürich	bedeckt	13°

Grippe-Impfstoff Der Apothekerverband wehrt sich gegen Vorwürfe von Ärzten, für Lieferengpässe verantwortlich zu sein *Seite 25*

Köln



Das Köln-Wetter Bedeckt und zeitweise Regen bei maximal 15 Grad

Sorge um das Krankenhaus Holweide

Schließung der Klinik nicht ausgeschlossen – Petition für Erhalt – Aufsichtsrat tagt am 29. Oktober

VON MONIKA SALCHERT

Die Sorge, wie die medizinische Grundversorgung im Stadtbezirk Mülheim nach einer eventuellen Schließung des Krankenhauses Holweide aussieht, treibt seit Jahren die Menschen im Rechtsrheinischen um. Die zentralen Fragen lauten: Bleibt das Krankenhaus? Wenn ja, wird neu gebaut? Oder saniert? Wenn nein, was kommt dann? Wie entwickelt sich die stationäre Versorgung im Rechtsrheinischen? Wie wird die Notfallversorgung geregelt? Es gibt eine Online-Petition für den Erhalt des Krankenhauses. Antworten zur Zukunft der Klinik wünschen sich unter anderem Vertreter des Gesprächsforums „Der Runde Tisch Holweide“ und des „Solidaritätskomitees gegen die Krankenhausschließung“, in dem sich Mitarbeitende der Klinik engagieren.

Das Krankenhaus Holweide besteht seit fast 50 Jahren. Wie geht es weiter?

Die Situation rund um das Krankenhaus Holweide ist klarer, als es scheinen mag. Wichtig ist: Das Haus kann nicht isoliert betrachtet werden. Holweide gehört zu den Kliniken der Stadt Köln, die seit Jahren wirtschaftlich stark unter Druck sind und mit einem enormen Defizit kämpfen. Die Geschäftsleitung der Kliniken ist verpflichtet, die Voraussetzungen zu schaffen, um wieder ausgeglichene Ergebnisse erzielen zu können. Dieser Sanierungsprozess hat begonnen. Es gibt den Beschluss des Aufsichtsrates der städtischen Kliniken, eine so genannte „2+1“-Lösung anzustreben. Damit ist der Erhalt und Ausbau des Klinikums Merheim und des Kinderkrankenhauses Amsterdamer Straße gemeint. Holweide könnte ein Versorgungszentrum werden.

Das Votum wurde vor zwei Jahren getroffen. Was ist seither geschehen?

Dazu äußerte sich auf eine aktuelle Anfrage des „Köln Stadt-Anzeiger“ Prof. Horst Kierdorf, Klinischer Direktor der Kliniken Köln: „Im Herbst 2019 wurden durch ein neues Medizin- und Standortkonzept entscheidende Weichen für die Zukunft der Kliniken Köln gestellt. Bei der Medizinstrategie steht die Bildung medizinischer Zentren im Mittelpunkt. Die ersten drei Zentren haben in diesem Jahr die Arbeit aufgenommen und arbeiten teilweise standortübergreifend. Die Strategie sieht aber vor, das Leistungsangebot für Erwachsene mittelfristig in Merheim zu konzentrieren. Holweide soll weiterhin als Gesundheitsstandort der Kliniken Köln Bestand haben. Die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, die organisatorisch zum Kinderkrankenhaus Amsterdamer Straße gehört, wird in Holweide bleiben. Im Bereich der Erwachsenenmedizin werden zurzeit verschiedene Möglichkeiten medizinischer Leistungen am Standort Holweide intensiv geprüft. Eine Entscheidung ist noch nicht getroffen.“

Warum ist das ganze Verfahren so zäh? Dreh- und Angelpunkt ist der geplante Klinikverbund zwischen den städtischen Kliniken und dem Universitätsklinikum Köln. Darin liegt nach Meinung vieler Experten, auch in den Reihen der städtischen Kliniken, eine große Chance, wieder wettbewerbsfähig zu werden. Das Problem: Es ist eine Hängepartie, die bereits seit über drei Jahren nicht zum Ende kommt. Die Geschäftsleitung der Kliniken kann das existenziell wichtige Thema selber nicht final lösen. Die Entschei-



Demonstration gegen die Stilllegung des Krankenhauses Holweide

Foto: Uwe Weiser



„ Ganz wichtig ist die Einrichtung einer Notfallpraxis im 24/7-Betrieb. Sie muss also durchgängig besetzt und erreichbar sein

Ralf Unna, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Kliniken

dung, auch über den Medizinstandort Holweide, liegt bei der Gesellschafterin, der Stadt Köln. Der Stadtrat hat sich für den Verbund ausgesprochen. Es gibt eine positive Machbarkeitsstudie.

Was sagt der Aufsichtsrat der Kliniken? Ralf Unna ist seit Februar Vorsitzender des Aufsichtsrates. Der Tierarzt unterstreicht, dass an dem Beschluss vom Herbst 2019 nicht gerüttelt werden soll. Der „2+1“-Plan – mit Merheim und der Kinderklinik als zwei Krankenhäusern der Maximalversorgung und einem medizinischen Standort in Holweide – stehe. Die Ausgestaltung müsse sich nach den wirtschaftlichen Gegebenheiten richten. Die nächste Sitzung des Auf-

sichtsrates ist am 29. Oktober. Die Position seiner Partei machte Grünen-Politiker Ralf Unna, der auch Vorsitzender des städtischen Gesundheitsausschusses ist, vorab deutlich. Demnach soll in Holweide ein MVZ (Medizinisches Versorgungszentrum) mit zehn Fachrichtungen entstehen. „Ganz wichtig ist die Einrichtung einer Notfallpraxis im 24/7-Betrieb. Sie muss also durchgängig besetzt und erreichbar sein.“ Kierdorf versichert, „dass wir auf gar keinen Fall Leistungen abbauen wollen, sondern diese in Merheim konzentrieren. Sowohl der Stadt als auch uns ist es wichtig, dass eine gute Versorgung – auch für Notfälle – im rechtsrheinischen Köln erhalten bleibt. Dies werden wir bei allen Entscheidungen berücksichtigen.“

Was bedeutet das für die stationäre Versorgung im Rechtsrheinischen?

Sollte in Holweide ein MVZ entstehen, würde der Schwerpunkt dort auf der ambulanten Versorgung der Patienten liegen. Im Stadtbezirk Mülheim gäbe es kein Krankenhaus im klassischen Sinn mit festen Stationen und medizinischen Betten mehr. Derzeit gibt es neben Holweide im Rechtsrheinischen folgende Krankenhäuser mit Bettenstationen: Eduardus-Krankenhaus in Deutz, Evangelisches Krankenhaus in Kalk, Klinikum Merheim, Krankenhaus Porz am Rhein und das Alexianer Krankenhaus in Porz als Fachklinik für psychisch kranke Erwachsene. Wichtige Anlaufstellen für Patienten aus den rechtsrheinischen Stadtteilen sind unter anderem das Rheinlandklinikum in Dormagen, das Klinikum Leverkusen und das Evangelische Krankenhaus Bergisch Gladbach.

Wie sieht der Betrieb im Krankenhaus Holweide aktuell aus?

Nach Auskunft der Unternehmenskommunikation der Kliniken sind zurzeit in Holweide 14 Stationen in Betrieb. Die Belegung orientiert sich an der Zahl der vorhandenen Pflegekräfte. Die Situation ändert sich mitunter täglich. Mehr als 100 Betten können aufgrund des Personalmangels, der alle Kliniken bundesweit trifft, dauerhaft nicht belegt werden.

Zwei Stationen können aufgrund des baulichen Zustandes nicht mehr in Betrieb genommen werden. Holweide habe, so Ralf Unna, im Moment eine Auslastung von 56 Prozent.

Welche Schritte des neuen Medizin-konzeptes sind umgesetzt?

Seit dem 1. Oktober wird die unfallchirurgische Versorgung von Erwachsenen komplett in der Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Sporttraumatologie im Krankenhaus Merheim angeboten. Es ist eine der für diesen Bereich größten Kliniken in Nordrhein-Westfalen. Das Zentrum für interdisziplinäre Viszeralmedizin (ZIV) ist das erste von zehn geplanten Zentren, das die Arbeit aufgenommen hat. Direktor Horst Kierdorf sieht darin große Vorteile für Patienten und Pflegekräfte. „Das Zentrumskonzept ist für die Pflegekräfte ein Meilenstein. Sie steuern den Patienten wie Lotsen durch den Behandlungsprozess und sind eine feste Größe während des stationären Aufenthaltes. Die Pflegekräfte bilden eine Konstante für die Patientinnen und Patienten, während die behandelnden Ärzte wechseln können.“

Sanierung oder Neubau des Klinikgebäudes?

Derzeit mag es niemand offen aussprechen, aber die Stimmen mehren sich, die einen Abriss und Neubau favorisieren. Bereits vor zwei Jahren wurden dafür mehr als 200 Millionen Euro veranschlagt. Das scheint aber langfristig wirtschaftlicher zu sein als eine Kernsanierung, die ebenfalls mit einem dreistelligen Millionenbetrag zu Buche schlagen würde. Das Krankenhaus besteht seit 1972. Zu dem Komplex gehören neben der Klinik und deren Anbauten wie Intensivstation und OP-Trakt, die Zentralverwaltung, Wirtschaftsgebäude und Personalwohnhäuser. Das Krankenhaus hat zwölf Geschosse (inklusive zwei im Untergeschoss) und verfügt über eine Bruttogeschossfläche von 38 000 Quadratmetern. Alle bebauten und unbebauten Liegenschaften an allen drei Klinikstandorten gehören der Kliniken der Stadt Köln gGmbH.

Flusspferd Nils lebt jetzt in der Ukraine

Der Publikumsliebling kam vor drei Jahren im Hippodrom zur Welt

VON OLIVER GÖRTZ

Flusspferd Nils hat den Kölner Zoo verlassen. Der 2019 im Zoo geborene Publikumsliebling lebt nun im Tierpark von Odessa an der Schwarzmeerküste der Ukraine. Nils wurde von der Kölner Gruppe getrennt, „da sich junge Flusspferd-Bullen in Zoos mitunter schon im Alter von etwas mehr als zwei Jahren fortpflanzen können“, erläutert der Zoo. Dem wolle man „aufgrund der verwandtschaftlichen Beziehung von Nils zu Mutter Jenny, 31, und Halbschwester Afro, 23, vorbeugen“, heißt es weiter. Zudem solle er nicht in Konkurrenz zu Vater Albert, 28, treten.

„Der Transport verlief reibungslos, Nils kam in guter Verfassung in Odessa an. Er wird sich nun sukzessive an seine neue Umgebung gewöhnen“, berichtet der Kölner Zoo. Die Flusspferde Jenny, Albert und Afro werden weiterhin im Hippodrom zu sehen sein.

Nils kam vor drei Jahren im Hippodrom zur Welt. In einer gemeinsamen Aktion von „Kölner Stadt-Anzeiger“ und Zoo konnten die Kölnerinnen und Kölner damals Vorschläge einreichen, wie das Flusspferd-Baby heißen soll. Rund 14 000 Leserinnen und Leser hatten sich beteiligt. Anschließend wählte eine Jury fünf der meistgenannten Anregungen aus, aus denen die Leserinnen und Leser online über den Namen abstimmen konnten. Das Votum fiel klar aus: Nils. Der kleine Bulle entwickelte sich prächtig. Bei seiner Geburt wog er 45 Kilogramm, eineinhalb Jahre später schon rund 280 Kilogramm. Nils galt als verspielt und wissbegierig.

Flusspferde gelten heute in freier Wildbahn als gefährdete Art. Der World Wide Fund For Nature (WWF) schätzt den Bestand in den natürlichen Verbreitungsgebieten in Afrika auf rund 125 000 bis 148 000 Tiere.



Nils mit Mutter Jenny Foto: Bucco

KONTAKT

Redaktion für die Ausgabe Köln
Neven DuMont-Haus
Amsterdamer Str. 192
50735 Köln
Tel. 0221/224-2323
Fax 0221/224-2133
ksta-koeln@dumont.de
twitter.com/ksta
instagram.com/ksta_koeln

Ressortleitung: Christian Hümmeler, Tim Attenberger (Stellv.)
Chefreporter Lokales: Stefan Worrington
Head of Digital Lokales: Swende Stratmann

Explosion mit Rauchentwicklung am Eifeltor

Die Feuerwehr ist am Montagmorgen zu einem Einsatz in Köln-Rondorf ausgerückt. Wie Feuerwehrsprecher Ulrich Lасhet dem „Kölner Stadt-Anzeiger“ bestätigte, kam es im Bereich der Straße Am Eifeltor 14 gegen kurz nach 9 Uhr zu einer Verpuffung, also einer kleinen Explosion.

Die Verpuffung entstand bei Reinigungsarbeiten eines Silotanks auf dem Gelände des benachbarten Güterbahnhofs. Die Explosion löste ein Feuer aus, das auf eine angrenzende Lagerhalle übergriff. Die Feuerwehr konnte den Brand löschen. Vier Personen wurden leicht verletzt und in umliegende Krankenhäuser transportiert. Feuerwehr und Rettungsdienst waren mit 36 Fahrzeugen und 100 Einsatzkräften im Einsatz.

Im Bereich des Eifeltors kam es durch den Brand kurzzeitig zu einer starken Rauchentwicklung. Für die Bevölkerung besteht nach Angaben der Feuerwehr jedoch keine Gefahr. Anwohner sollten Fenster und Türen jedoch vorsorglich trotzdem geschlossen halten. (awe)

Dachstuhl in Buchforst stand in Flammen

Auf der Heidelberger Straße im Kölner Stadtteil Buchforst stand am Montag ein Dachstuhl in Flammen. Gegen 13 Uhr hatten Anwohner die Feuerwehr informiert. Die Einsatzkräfte gingen gegen die Rauchentwicklung im Dachbereich eines dreigeschossigen Wohnhauses vor. Die Bewohner der obersten Etage wurden evakuiert, denn das Feuer hatte sich auf dem etwa 300 Quadratmeter großen Flachdach des Wohnhauses ausgebreitet. Der Brand konnte unter Einsatz von drei Drehleitern gelöscht werden. Insgesamt waren rund 100 Wehrleute und Rettungskräfte im Einsatz. Für die Dauer des Einsatzes musste sowohl die KVB-Linie 3 als auch die Waldecker Straße gesperrt werden. (kle)

Corona-Barometer Köln

In Klammern: letzter veröffentlichter Wert

Neuinfektionen (Fälle gesamt: 65 666) **Trend**

62 (109) 

7-Tage-Inzidenz

61,1 (57,0) 

Covid-19-Patienten auf Intensiv (gesamt in stationärer Quarantäne: 90)

48 (47) 

Neue Todesfälle im Zusammenhang mit Corona (gesamt: 758)

0 (1) 

KStA-Grafik; Quelle: Stadt Köln, Stand: 18.10.

RADIO KÖLN

... am Morgen von 6 bis 10 Uhr mit Christian vom Hofe und Pia Pietsch: Eishockey-Derby mit Fans in der Arena: KEC vs. DEG – Eure Chance auf Tickets.



Die Werthmannstraße am Krankenhaus Hohenlind musste am Montag wieder einmal gesperrt werden.

Fotos: Schwaiger

Noch viele Bomben im Erdreich

An Großbaustellen werden immer wieder Kampfmittel gefunden

VON SUSANNE ESCH

Wer sucht, der findet. Das gilt in Köln vor allem auch im Hinblick auf Sprengsätze im Boden. Am Montagmorgen wurde zum vierten Mal innerhalb weniger Wochen an der Werthmannstraße in Lindenthal ein Blindgänger gefunden. Betroffen ist erneut auch das Krankenhaus St. Elisabeth. Aber warum werden ausgerechnet hier so viele Bomben aus dem Zweiten Weltkrieg gefunden?

Die Stadt wurde im zweiten Weltkrieg 262-mal aus der Luft angegriffen. Viele Fliegerbomben schlummern bislang noch unentdeckt im Kölner Erdreich. Das ist bekannt. So fordert das Bauaufsichtsamt bei Anträgen auf die Genehmigung eines Neubaus auch stets, dass entsprechende Voruntersuchungen stattfinden, Bodengutachten und Luftbilder vorgelegt werden.

Die Bauherrin, die Caritas-Stiftung, hatte die entsprechenden Unterlagen eingereicht – und der Kampfmittelräumdienst warnt im Voraus: „Im Fall Werthmannstraße hat die Luftbildauswertung ergeben, dass in dem Bereich vermehrt Kampfmittelhandlungen und insbesondere auch Bombenabwürfe stattgefunden haben“, schreibt Katja Reuter, Sprecherin der Stadt. Dass die Bauherrin bei Arbeiten vor Ort dann gleich dreimal fündig wurde, ist trotzdem überraschend und spricht dafür, dass ein dichter Bombenhagel das Viertel traf.

Der Historiker Carl Dietmar,



Auf der Großbaustelle an der Werthmannstraße wurden innerhalb kürzester Zeit mehrere Bombenblindgänger gefunden. Foto: Esch

einer der beiden Autoren des Buches „Köln – die große Stadtgeschichte“ hat sich intensiv mit Köln in der Kriegszeit beschäftigt und eine Vermutung, warum zahlreiche Blindgänger im Bereich zwischen Lindenthalgürtel und Militärring noch im Boden schlummern: „Köln ist so oft bombardiert worden wie keine andere deutsche Stadt“, sagt er. „Am schlimmsten waren der 1000-Bomber-Angriff Ende Mai 1942 und der Peter-und-Paul-Angriff Ende Juni 1943. Ich glaube aber nicht, dass die Blindgänger in Hohenlind aus dieser Zeit stammen, denn damals sind viele Bomben noch direkt geborgen oder entschärft worden.“

Die gefundenen Fliegerbomben seien wohl bei späteren Angriffen abgeworfen worden: „Es gab am 17. Oktober 1944 zwischen 8.45 Uhr und 10.45 Uhr einen schweren Luftangriff, bei dem auch das St. Elisabeth-Krankenhaus erheblich beschädigt wurde“, so Dietmar. 400 bis

600 alliierte Flugzeuge hätten die Stadt damals angegriffen, hauptsächlich amerikanische Bomber, die anders als die britischen tagsüber Angriffe flogen. Der letzte große Luftangriff am 2. März 1945 galt auch speziell Lindenthal: „Die Amerikaner wollten damit ihren Einmarsch in Köln vorbereiten und vermuteten im Stadtwald die letzten Abwehrstellungen der Deutschen“, so Dietmar.

„Die Nazis hatten ja vorher getönt, die Stadt bis zum letzten Mann zu verteidigen.“ Für die Tatsache, dass die gefundenen Kampfmittel britischer Herkunft sind, hat er eine Erklärung: „Die Amerikaner starteten von englischen Flugplätzen, wurden dort betankt und vermutlich auch mit Bomben britischer Produktion beladen.“

In welchem Land die Geschosse gebaut wurden, ist heute auch weniger wichtig als die Frage, wo sie sich denn nun genau befinden. Nach den warnenden Er-

gebnissen der Voruntersuchungen ließ die Caritas-Stiftung die Erdarbeiten Stück für Stück vornehmen. Zunächst wurde die oberste Schicht abgetragen und der Boden sondiert. Nach jedem Bombenfund folgten weitere Sondierungen. Noch immer gibt es keine endgültige Entwarnung. „Da nicht mit absoluter Sicherheit auszuschließen ist, dass noch weitere Kampfmittel im Boden vorhanden sind, erfolgen die Erdarbeiten weiterhin nur schichtweise und unter Aufsicht von Fachkundigen“, heißt es vonseiten der Caritas-Stiftung.

Das verursacht einen großen Zeitaufwand und Kosten für die Bauherrin. Die Bombenfunde sind aber vor allem für die Anwohner, die ihre Häuser verlassen müssen, eine große Belastung. Besonders betroffen ist das benachbarte Krankenhaus Hohenlind, das bei jedem Einsatz evakuiert werden musste. Die Klinik kann ihre Patienten aber beruhigen: „Im Falle eines Bombenfundes gibt es klar strukturierte Abläufe“, schreibt „Susanne Hacheneay, Leiterin des Qualitäts-, Sicherheits- und Notfall- und Katastrophenmanagements.“ „Für die notwendigen Verlegungen von Patientinnen und Patienten besteht eine enge Zusammenarbeit mit den umliegenden Krankenhäusern.“ Wenn sie von der Intensivstation verlegt werden müssten, geschehe das fachkundig in Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst unter Begleitung von Intensivmedizinern des Krankenhauses.

Nach Beleidigung geprügelt

Fall von gefährlicher Körperverletzung vor dem Landgericht

VON CLEMENS SCHMINKE

Eine gefährliche Körperverletzung ist ein Officialdelikt – das heißt, eine Straftat, die von Amts wegen verfolgt wird, unabhängig davon, ob ein Strafantrag vorliegt. Deshalb mussten sich am Montag vier aus dem Irak stammende Angeklagte – ein 26-Jähriger, seine Eltern und einer seiner Cousins – vor dem Kölner Amtsgericht verantworten, obwohl der 42 Jahre alte Mann, der als Opfer gilt, seine Anzeige längst zurückgezogen hatte.

Am frühen Abend des 25. Januar 2019 war dieser Mann mit seinem Mazda in Ostheim unterwegs. In einer schriftlichen Einlassung hat der 26-Jährige das Geschehen so geschildert: Als der Cousin seinen kleinen Sohn aus einem an der Straßenseite geparkten VW Golf aussteigen lassen wollte, fuhr der Mazda-Fahrer mit hohem Tempo gefährlich nah daran vorbei. „Arschloch“ rief der Vater des Jungen ihm hinterher. Der Fahrer hielt an, stieg aus und näherte sich, weil er die Beleidigung nicht auf sich sitzen lassen wollte.

Fausthieb „im Affekt“

In seiner Einlassung behauptet der Angeklagte, der Fahrer habe seinen Cousin angegriffen und dabei einen Schraubendreher hervorgeholt. Daher sei er, der Angeklagte, dazwischengegangen und habe ihm „im Affekt“ einen Fausthieb versetzt. Trotzdem sei der Fahrer wieder auf seinen Cousin losgegangen, und die Männer hätten sich geprügelt. Da habe sich auch sein Vater eingeschmiedet.

Nachdem sie angekündigt hätten, sie würden nun die Polizei rufen, sei der Mann in sein Auto gestiegen und weggefahren. Von der Amtsrichterin befragt, bestritt die mitangeklagte Mutter, tötlich mitgewirkt zu haben.

Anzeige zurückgezogen

Der Fahrer trug bei dem Vorfall unter anderem eine offene Nasenbeinfraktur sowie Prellungen des Schädels und des Brustkorbs davon. Am nächsten Tag erstattete er Anzeige. Bei seiner Vernehmung vor Gericht bestätigte er, dass er die Anzeige zurückgezogen hat. Vorausgegangen sei eine Aussprache im Jesiden Zentrum Köln. Dort hätten er und die Angeklagten, die dem jesidischen Glauben angehören, im Rahmen einer Versammlung die Sache geklärt und sich ausgesöhnt.

Da für ihn die Angelegenheit somit bereinigt war, hatte der 26-jährige Beschuldigte zu Beginn des Prozesses seinem Unverständnis dafür Ausdruck verliehen, dass die Verhandlung überhaupt stattfand, und die Staatsanwältin ihm daraufhin erklären müssen, was es mit einem Officialdelikt auf sich hat, bei dem die Justiz nun einmal tätig werden muss.

Doch weil die Parteien offensichtlich Frieden geschlossen haben und der Geschädigte kein Interesse an einer Strafverfolgung hat, stellte die Richterin das Verfahren ohne Auflagen ein.

Erneut eine erfolgreiche Entschärfung

Der gestrige Fund war der vierte Blindgänger in wenigen Wochen in Lindenthal

Der Bombenblindgänger aus dem Zweiten Weltkrieg, der in der Werthmannstraße im Stadtteil Lindenthal am Montagvormittag zufällig bei Bauarbeiten gefunden wurde, wurde erfolgreich entschärft. Das teilte die Stadt am Montag um kurz vor 17 Uhr mit. Die Militärringstraße zwischen Dürener Straße und Gleueler Straße sowie der Luft-raum waren ab 16 Uhr für knapp eine Stunde gesperrt.

Es war nun bereits das vierte Mal in nur wenigen Wochen, dass in unmittelbarer Nähe des Krankenhauses Hohenlind eine Bombe gefunden wurde und entschärft werden musste. Bei dem Blindgänger handelte es sich um eine amerikanische 50-Kilo-Bombe. Sie sei zuvor bei umfangreichen Sondierungsmaßnahmen unentdeckt geblieben, da sie unter einer Leitung versteckt lag, hieß es vonseiten der



Entschärfer Fritz Pütz neben der 50-Kilo-Bombe

Stadt. Der Kampfmittelbeseitigungsdienst (KBD) und das Ordnungsamt waren seit dem Vormittag vor Ort. Der Gefahrenbereich wurde vom KBD mit einem Radius von 250 Metern festgelegt. Dadurch waren rund 300 Anwohnerinnen und Anwohner von den Evakuierungsmaßnahmen betroffen – das St. Elisabeth-Krankenhaus Hohenlind musste dieses Mal hingegen nicht geräumt werden. (kle)

Neuer Name für das Radstadion

Stadtrat soll der Umbenennung in Albert-Richter-Velodrom zustimmen

Das neue Radstadion Köln soll in Albert-Richter-Velodrom umbenannt werden. Das soll der Stadtrat in seiner Sitzung am 9. November beschließen. Die dafür zuständige Bezirksvertretung Lindenthal soll außerdem den Vorplatz in Ernst-Berliner-Platz umbenennen. Dafür setzt sich unter anderem Andreas Hupke, Bezirksbürgermeister der Innenstadt, sowie Roland Schüler vom Initiativkreis Albert-Richter-Radstadion ein. Bislang trägt lediglich die Radrennbahn im Stadion den Namen des Ehrenfelder Radrennfahrers, der 1932 Weltmeister im Sprint bei den Amateuren wurde.

Als jüdischer Bürger durfte Albert Richters Trainer Ernst Berliner ab dem Jahr 1933 während der Zeit des Nationalsozialismus Albert Richter nicht mehr trainieren. Der Radsportler setzte sich jedoch darüber hinweg und hielt an seinem Trainer fest. 1937 floh die Familie Berliner nach Amsterdam – auch dort war Ernst Berliner noch als Manager für Albert Richter aktiv. Später beteiligte sich er am Widerstand.

Albert Richter starb am 2. Januar 1940 in Lörrach unter nicht vollständig geklärten Umständen auf dem Weg in die Schweiz. Er wollte für den im Ausland lebenden Kölner Juden Alfred Schweizer Geld schmuggeln, wurde dabei aber wohl von der Gestapo entdeckt, in deren Gefängnis er sein Leben verlor. (att)



Entwurf für das neue Radstadion Visualisierung: Schürmann

„Keine Lieferengpässe in Praxen“

Der Apothekerverband wehrt sich gegen Vorwürfe von Hausärzten zu den Grippe-Impfstoffen

VON ALEXANDRA RINGENDAHL

Die Kölner Apotheker haben den Vorwurf der Hausärzte entschieden zurückgewiesen, für Lieferengpässe bei den Grippe-Impfstoffen verantwortlich zu sein. „Die Anschuldigungen sind absolut unhaltbar“, sagte der Vorsitzende des Apothekerverbandes Nordrhein, Thomas Preis. Die Hersteller würden die Grippeimpfstoffe wie jedes Jahr etappenweise ausliefern. „Die Praxen sind bereits im September und Oktober entsprechend ihren Vorbestellungen von den Apotheken beliefert worden. Spätestens aber bis Ende Oktober wird alles von den Herstellern zur Verfügung stehen“, sagte Preis.

Im Übrigen seien die Grippe-schutz-Impfungen in den Apotheken überhaupt keine Konkurrenz zu den Impfungen in den Arztpraxen. „Es ist vielmehr eine Ergänzung zu dem Angebot der Hausärzte. Wir erreichen andere Menschen: Vor allem die Jungen, die vielleicht keinen Hausarzt haben, und sich nun nach Feierabend oder in der Mittagspause ohne große Hürden in der Apotheke impfen lassen.“ Das übergeordnete wichtige Ziel sei, mit den Impfungen in Praxen und Apotheken eine möglichst hohe Impfquote zu erreichen. Die sei mit etwa 35 Prozent schon seit Jahren viel zu niedrig. „Die WHO empfiehlt eine Impfquote von 75 Prozent. Dabei sollten die Impfungen am besten im Oktober oder November erfolgen.“

46 Kölner Apotheken impfen

Preis verwies auf Erfahrungen im europäischen Ausland, wo die Apotheker schon lange mitimpfen und deutlich höhere Impfquoten erreicht würden als in Deutschland. Im Übrigen rücker die Größenordnung zurecht: In Köln werde lediglich in 46 der 228 Kölner Apotheken ab dieser Saison geimpft. Bis Ende letzter Woche seien im ganzen Rhein-



Auch in den Apotheken wird gegen Grippe geimpft.

Foto: dpa

land 200 Impfungen in Apotheken durchgeführt worden. Preis geht nach eigenen Angaben davon aus, dass die 600 Kölner Hausärztinnen und Hausärzte in diesem Jahr rund 100 000 Grippeimpfungen verabreichen werden, die Zahl der Grippeimpfungen in Apotheken schätzt er auf 1000 bis 2000. Im vergangenen Jahr hätten die Ärzte in Nordrhein schätzungsweise etwa vier

Millionen Grippeimpfungen durchgeführt, in den Apotheken waren es 500. In diesem Jahr werden es laut Preis 5000 bis 10 000 sein.

„Künstliche Verknappung“

Der Apothekerverband reagiert damit auf Vorwürfe der Hausärzte, die den Apotheken die Schuld für ein nicht ausreichendes Angebot an Grippe-Impfstoffen in

den Praxen gegeben hatten. Oliver Funken, der Vorsitzende des Hausärztesverbandes Nordrhein, hatte gesagt, dass die Apotheken „durch eine eigene Impfangebote für eine künstliche Verknappung des Impfstoffes sorgen und damit die Impfungen in den Arztpraxen behindern“. Aktuell komme die bestellte Menge nicht überall vollständig an.

Hintergrund des Konflikts ist auch die grundsätzliche Debatte, ob in Apotheken geimpft werden soll oder nicht. Nach Ansicht von Funken ist „das Impfen eine originär ärztliche Aufgabe“. Preis vom Apothekerverband entgegnete, dass Apotheker das genauso könnten und in vielen europäischen Ländern „seit vielen Jahren erfolgreich impfen“.

Das Modellprojekt zur Grippeimpfung in den Apotheken gibt es seit 2020. Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) hatte dafür mit dem Masernschutzgesetz, das im März 2020

„In vielen Ländern impfen Apotheker seit Jahren“

Thomas Preis, Vorsitzende des Apothekerverbandes

in Kraft trat, den Weg geebnet. Der Apothekerverband Nordrhein war der erste, der dazu einen entsprechenden Vertrag mit einer Krankenkasse ausgehandelt hatte. Die Ärztesverbände hatten die Initiative von Anfang an abgelehnt.

In der vergangenen Woche hatte sich der SPD-Gesundheits-Experte Karl Lauterbach dafür starkgemacht, die Apotheken auch in die Corona-Impfungen einzubinden. „Mehrere Tausend Apotheken werden diese Saison Grippeimpfungen anbieten, es sollte möglich sein, dort auch gegen Covid zu impfen“, sagte Lauterbach der „Welt am Sonntag“. Da es bei den Corona-Impfungen „so gut wie nie“ Komplikationen gebe, könnten die Pharmazeuten dies bedenkenlos übernehmen.

Karl Lauterbach schlägt sogar vor, dass die impfenden Apotheker immer gleichzeitig zwei Impfungen anbieten: „Linker Arm Grippeimpfung, rechter Arm Covid-Impfung.“

„Köln ist sowieso bunt – das finde ich gut“

Was halten Kölnerinnen und Kölner von dem Beschluss, den Muezzin-Ruf zu erlauben?

VON LENA GRASHOFF UND ANTON BUCHHOLZ

Seit dem 8. Oktober darf in Köln der Muezzin öffentlich zum Freitagsgebet rufen – zumindest in der Theorie: Während eines zweijährigen Modellprojekts können die Moscheegemeinden nun eine Genehmigung für den islamischen Gebetsruf beantragen. Zwar hat seitdem noch keine Moschee einen entsprechenden Antrag gestellt, der Beschluss schlug dennoch bereits große Wellen in der Bevölkerung.

Eine erste Demonstration gegen die Entscheidung der Stadt fand am vergangenen Freitag vor der Ehrenfelder Zentralmoschee statt. Oberbürgermeisterin Henriette Reker hingegen beschrieb das Projekt als „Zeichen der gegenseitigen Akzeptanz der Religion“.

Wir haben Kölnerinnen und Kölner nach ihrer Meinung zum Muezzin-Ruf gefragt.

„Viel zu spät sind sie auf die Idee gekommen. Weil Köln ist bunt, Köln ist offen, Deutschland ist

offen. Eigentlich, aber Köln ist noch offener als alle anderen Städte. Viel zu spät, traurig eigentlich. Besser wäre es gewesen, wenn es schon vorher erlaubt gewesen wäre. Ich finde jeder sollte die Religion ausleben, wie er möchte.“

Servet Özdag, 34 Jahre

„Das ist nicht einfach zu sagen. Gehen wir nach dem Gefühl oder logischer Überlegung? Es gibt religiöse Menschen und es gibt Atheisten. Frieden ist wichtiger und Religionsfreiheit im friedlichen Rahmen. Frieden, Frieden, Frieden, das ist das Wichtigste. Der Fortschritt darf nicht beeinflusst werden. Normen formen, sage ich immer.“

Ayden Bugaz, 59 Jahre

„Ich weiß nicht, wie die Menschheit darüber denkt, wenn das in Moscheen so laufen würde. Ich persönlich denke, dass muss nicht sein. Das gehört in die muslimischen Länder. Das ist meine Meinung, ich bin selber eine Türkin, ich finde das schön, dass sie das machen wollen, aber das sollte eher in den muslimi-



Die Zentralmoschee in Ehrenfeld

Foto: Arton Krasniqi



Gudrun Wiedemann, 50 Jahre, und Patrick Brauweiler, 43 Jahre



Servet Özdag, 34 Jahre

schen Ländern passieren. Ich weiß nicht, wie die Einheimischen darauf reagieren, die hier leben. Es ist was Schönes, ich finde das gut, aber es wäre besser in den eigenen Ländern.“

anonym

„Eigentlich finde ich es scheiße. Wenn die Türkei sich anders verhalten würde, dann fände ich das gut, aber durch die Rechte, die die verletzen, da habe ich das Gefühl der Erdogan breitet sich richtig schön aus und lacht die Angela Merkel noch aus. Da bin ich sehr sauer drüber.“

anonym, 66 Jahre

„Solange es keinen stört, ist alles in Ordnung. Persönlich ist es mir nicht so wichtig. Die Präsenz ist ja da und solange das nicht irgendwas auslöst und vor der Moschee nicht permanent irgendwelche Demonstrationen sind, ist mir das egal.“

Bilay Edis, 48 Jahre

„Interessante Frage. Grundsätzlich finde ich es gut, aber es hat sich ja noch keine Moschee zurückgemeldet, dass sie das jetzt

nutzen können.“

anonym

„Warum nicht. Das ist spannend, das ist mal was Neues. Köln ist sowieso bunt – das finde ich gut.“

anonym

„Ich bin ja Halbtürke, ich finde das gut. Ich finde das normal, das braucht keine Diskussion, finde ich. Mich stört das nicht. Ich bin oft in der Türkei im Urlaub. Da gehört das zum Ton. Ich wohne hier direkt um die Ecke, alles gut. Ist ja auch nur am Freitag und nicht jeden Tag und nicht morgens um 5.“

Patrick Brauweiler, 43 Jahre

„Ich finde es okay, warum nicht.“

Gudrun Wiedemann, 50 Jahre

„Den habe ich jahrelang in Griechenland gehört, wo ich mal gewohnt habe. Mich würde es nicht stören. Ich wohne ja nicht da an der Moschee. Ich weiß nicht genau, was die da rufen. Aber einmal in der Woche wäre mir egal.“

Katharina Arampatzfs, 77 Jahre

Stadtleben



Ausgewählt von **Norbert Ramme, Stefan Worring und Maria Gambino** 0221/224-2986; Mail: stadtleben@ksta.de

„Ich finde Köln super“

Podcasterin Laura Larsson gehört jetzt auch zum Moderationsteam des Radiosenders 1Live

Für den Podcast „Herrengedeck“, den sie von 2016 bis 2021 mit Ariana Baborie moderierte, war **Laura Larsson** (32), bürgerlich Laura Hansen, 2018 mit dem „Deutschen Podcastpreis“ und 2020 dem „Deutschen Comedypreis“ ausgezeichnet worden. Seit kurzem zählt Larsson mit zum Moderationsteam des Radiosenders 1Live.

Frau Larsson, Sie kommen aus der ostdeutschen Kleinstadt Parchim und leben in Berlin. Wie hat es Sie nach Köln und zu 1Live verschlagen?

Den Sender 1Live höre ich schon sehr lange, obwohl wir das eigentlich gar nicht empfangen, dort wo ich herkomme. Aber wenn man sich mit Radio beschäftigt oder selbst Radio macht, dann merkt man schnell: Ah, cool, 1Live ist das, wo man hinwill, wenn man mal groß wird. Mein Mann kommt außerdem aus der Nähe von Bielefeld und wir haben am Anfang lange eine Fernbeziehung geführt. Dann bin ich gefühlt jedes Wochenende zwischen Berlin und Bielefeld gependelt und habe dabei auch immer viel 1Live gehört. Über Berliner Privatradios bin ich dann bei den Öffentlich-Rechtlichen gelandet.

Momentan pendeln Sie für die Sendungen nach Köln. Könnten Sie sich vorstellen, hierher zu ziehen?

Ja total! Ich will jetzt gar kein Berlin-Bashing betreiben, weil das unfair wäre. Aber ich wohne jetzt seit zehn oder elf Jahren in Berlin, und wenn ich ganz ehrlich bin, bin ich dort nie so richtig angekommen. Ich mag große Städte, ich mag, wenn was los ist – aber Berlin ist mir eigentlich einen Tick zu groß. Ich finde, dass Köln da ein total guter Kompromiss ist: Eine große Stadt, in der man alles hat und alles machen kann, ohne dass man das Gefühl hat, in einem Dschungel verschluckt zu werden. Die Phase des Pendelns ist jetzt, obwohl es natürlich ein bisschen stressig ist, eigentlich ganz gut, um mich in Köln schon mal probeweise einzufinden.

Zu groß kann Ihnen in dieser Stadt kaum passieren – Köln ist ja bekanntlich ein Dorf.



Laura Larsson wurde durch ihren Podcast „Herrengedeck“ bekannt.

Foto: Philipp Gladsome

Ich finde das gut, eine Großstadt, ohne in der Anonymität zu verschwinden. Ich finde Köln super. Ich möchte auch unbedingt Karneval erleben! Obwohl meine Heimatstadt Parchim gar keine Karnevalsstadt ist, gab es dort einen Karnevalsverein, da habe ich sehr lange getanzt. Bei uns sagt man nicht Alaaf sondern „Pütt-Ahoi“ – das nimmt in Köln wahrscheinlich kein Karnevalist ernst. Aber ich liebe es, mich zu verkleiden und zu feiern, ich habe da total Bock drauf.

Haben Sie sich in Köln schon ein bisschen umgesehen, gibt es Orte, die Ihnen bislang schon gut gefallen?

Simon Dömer, mein Moderationspartner, hat einen Plan entwickelt, nach dem wir jedes Mal, wenn wir in Köln sind, ein neues Veedel erkunden. Bis jetzt ist es leider nur das Belgische geworden, was ich übrigens sehr schön finde und wo ich auch schon viel essen war. Ich habe aber auch Ehrenfeld ein bisschen ausprobiert und die Südstadt wartet auf jeden Fall noch. Ich durfte Köln ja auch schon im

Sommer kennenlernen, wo alle draußen saßen und es eine ferienhafte Stimmung gab. Ich hab das Gefühl, dass hier viele junge Leute sind, was mir sehr gefällt. Das Belgische Viertel ist von mir auf jeden Fall schon abgenommen, das ist jetzt grün markiert.

Ihren Moderationspartner Dömer haben Sie schon erwähnt. Was soll bei Ihrer Sendung rüberkommen, wenn man sie sich anhört?

Wir sind ja nicht nur Kollegen, sondern auch sehr gut befreundet. Das ist nicht immer so – aber bei uns schon. Ich würde mir also eigentlich wünschen, dass sich die Zuhörer und Zuhörerinnen denken: Ach cool, das sind zwei Freunde, die mich zusammen durch den Nachmittag begleiten und mir ein gutes Gefühl geben. Simon und ich sind beide Menschen, die sehr ehrlich über ihre Schwächen sprechen. Wir wollen dadurch auf Augenhöhe mit den Leuten da draußen sein, indem wir auch erzählen, was bei uns mal wieder nicht geklappt hat.

Sie haben den „Herrengedeck“-Podcast nach fünf Jahren beendet. Denken Sie sich manchmal: Das hätte ich gut im Podcast erzählen können?

Ich habe es zumindest langsam verstanden, dass es jetzt vorbei ist. Abschließen will ich damit gar nicht richtig, denn ich schaue total positiv auf die Zeit zurück. Aber genau diese Situationen – da ist diese Story, die mir gerade passiert ist, die würde ich jetzt normalerweise bei „Herrengedeck“ erzählen – das passiert mir immer wieder. Und dann denke ich, Mist ich habe ja gar keinen Podcast mehr, in dem ich das erzählen kann. (lacht) Aber ich habe ja schon lange Podcast und Radio parallel gemacht. Im Radio muss ich mir eben überlegen, wie ich es schaffe, eine Anekdote, die ich sonst mehr ausgeschmückt hätte, in eineinhalb Minuten auf den Punkt zu bringen. Das ist eine kleine Herausforderung – aber auch cool, weil man es dadurch kurz und knackig macht.

Das Gespräch führte Anna Westkämper



Die jugendlichen Darsteller mit den Regisseuren (vorne) Patrick und Esra Phul

Neue TV-Serie „Hype“ spielt in Porz

Dreharbeiten Eine fünfteilige TV-Serie rund um das Rap-Musical „Hype“ beschäftigt sich mit dem Leben und den Träumen junger Menschen mit Migrationsgeschichte in einem sozialen Brennpunkt Kölns. Unter der Regie von **Patrick und Esra Phul** – beide auch am Drehbuch beteiligt – und weitgehend mit jungen Laiendarstellern haben jetzt in einer Porz Hochhaus-Siedlung die Dreharbeiten begonnen. Diese laufen in Köln und Umgebung noch bis zum 12. November. Im Mittelpunkt steht ein 20-jähriger Rapper, der versucht, mit einem Aushilfsjob und gelegentlichen Drogen-deals seine Familie zu unterstützen. Er hofft auf einen Plattenvertrag und eine

Musik-Karriere, gerät aber immer mehr zwischen die Fronten von Drogendealern, anderen Kleinkriminellen und der Polizei. In einer Nebengeschichte geht es um eine erfolgreiche Influencerin, die in der Porz Siedlung aufgewachsen ist, und dort ihren Jugendschwarm wiedertrifft, ohne zu ahnen, dass dieser im Mittelpunkt der kriminellen Machenschaften im Viertel steht. In den Hauptrollen sind **Soufiane El Mesaudi, Nora Henes** und **Leonidas Pakkan** zu sehen, daneben **Denis Moschitto, Serkan Kaya, Daniel Wiemer** und andere. Ausgestrahlt wird die Serie im nächsten Jahr im ARD-Fernsehsender One und in der Mediathek. (NR)

Stunksitzung startet im Dezember

Karneval Nach der coronabedingten Pause im Vorjahr steht das Ensemble der **Stunksitzung** um Präsidentin **Biggi Wanninger** und die Musiker von **Köbes Underground** nun wieder in den Startlöchern. „Derzeit werden schon fleißig neue Sketche und Kabarett-Szenen, aber auch reichlich neue Lieder geprobt“, sagt Stunksitzungs-Sprecher **Winni Rau**. „Die Premiere der neuen Show ist für den 16. Dezember im E-Werk geplant. Dann hoffen wir, wieder in eine grandiose Stunksitzung starten zu können.“ Die genauen Termine und Anfangszeiten stehen derzeit noch nicht final fest – die letzte Vorstellung von den rund 40 vorgesehene ist aber wie gewohnt am Karnevalsdienstag (1. März 2022).

Doch bis Ende Oktober will man auf der Internetseite alle Infos zu Terminen und Eintrittspreisen sowie zu den Vorverkaufsstellen und den dann geltenden Corona-Regeln bekannt geben. Der

Vorverkauf für alle Shows der Session 2021/22 soll dann am 6. November (Samstag) beginnen.

Schon jetzt ist klar: Das E-Werk soll wie vor Corona für mehr als 1000 Gäste an Biertischen bestuhlt sein und die Stunksitzung wird als 2G-Veranstaltung durchgeführt. „Nur geimpfte oder genesene Personen haben Zutritt“, kündigt Rau an. Diese Regelung biete die größtmögliche Sicherheit – nicht nur fürs Publikum, sondern auch für alle Auftretenden und ebenso für die Mitarbeitenden des E-Werks. Zusätzlich erhöht werde die Sicherheit auch durch die den neuesten Standards entsprechende Lüftungsanlage des E-Werks, heißt es. Rau: „Eine Regelung für Menschen, die sich aus gesundheitlichen Gründen nicht impfen lassen können, wird gegenwärtig noch mit dem Kölner Gesundheitsamt erarbeitet.“ (NR)

www.stunksitzung.de



Biggi Wanninger
Foto: Rakoczy

Einbrecher dringen in Haus im Hahnwald ein

Nach einem Einbruch in ein Einfamilienhaus im Stadtteil Hahnwald sucht die Polizei nach einem oder mehreren Einbrechern. Der oder die Täter verschafften sich am vergangenen Wochenende zwischen Samstag- und Sonntagnachmittag über eine aufgehebelte Terrassentür Zutritt zum Gebäude in der Straße „Zum Landhaus“ und entwendeten Armbanduhr, Gold- und Perlen schmuck im Wert von mehreren zehntausend Euro.

Die Kriminalpolizei fragt nun: Wer hat zwischen Samstag 17 Uhr und Sonntag 14.40 Uhr verdächtige Personen oder Fahrzeuge im Bereich rund um den Tatort im Stadtteil Hahnwald bemerkt? Wer kann Angaben zum Verbleib der erbeuteten Schmuckstücke machen?

Zeugen, die möglicherweise Hinweise zum Tatgeschehen, dem Täter oder den Tätern geben können, werden gebeten, sich telefonisch unter der Rufnummer 0221/229-0 oder per E-Mail bei den Ermittlern des Kriminalkommissariats 72 zu melden. (red)

poststelle.koeln@polizei.nrw.de

ALLES GUTE

ZUM GEBURTSTAG
Am 19. Oktober

Gabriele Helene Klein, Altenzentrum St. Marien, Kalk (98).
Eleonore Zingsheim, Städt. Seniorenzentrum, Riehl (96).
Irmgard Fischbach, Städt. Seniorenzentrum, Riehl (92).
Peter Cremer, Seniorenhaus Rosenpark, Zollstock (87).
Paul Röblitz, Seniorenhaus Rosenpark, Zollstock (85).
Werner Oppel, Städt. Seniorenzentrum, Riehl (82).
Eva Maria Reichmann, Städt. Seniorenzentrum, Riehl (82).

NOTDIENSTE

Arztrufzentrale: Ruf 116 117.
Kinderärztlicher Notdienst: Uniklinik, Joseph-Stelzmann-Str. 9, Ruf 47 88 89 99.
Kinderkrankenhaus, Amsterdamer Str. 59, Ruf 88 88 42-0.
Krankenhaus Porz, Urbacher Weg 19, Ruf 0 22 03/9 80 11 91.
Privatärztlicher Notdienst: Ruf 1 92 57.
Zahnarzt: Ruf 0 18 05/98 67 00 (über Ansagedienst).
Apotheken:
Notdienst-Auskunft: Ruf 08 00/0 02 28 33 (aus dem Festnetz) und 2 28 33 (vom Handy).

Altstadt-Süd, Severin Apotheke, Severinstr. 46, Ruf 31 31 85.
Dellbrück, Mohren-Apotheke, Gemarkenstr. 44, Ruf 68 10 93.
Ehrenfeld, Bären-Apotheke, Venloer Str. 371, Ruf 51 18 89.
Heimersdorf, Damian-Apotheke, Volkhovener Weg 164-166, 79 82 77.
Niehl, Pinguin-Apotheke im Kaufland, Boltensternstr. 104-112, Ruf 2 78 65 50.
Porz-Zündorf, Marien-Apotheke, Schmittgasse 59, Ruf 02203/8 27 30.
Rondorf, Dreikönigen-Apotheke OHG, Rodenkirchener Str. 131, Ruf 02233/2 12 37.
Sülz, Regenbogen-Apotheke an der Uniklinik, Zülpicher Str. 283, Ruf 9 44 01 50.
Vingst, Viktoria-Apotheke, Ostheimer Str. 83, 9 87 51 72.

Tierarzt (19-8 Uhr):
Vet Zentrum Tierärztl. Klinik, Braunsfeld, Ruf 54 57 64.

Unser Tipp: 4 Tage Dresden mit Striezelmarkt jede Woche im Advent
 p.P. ab € 499,-
 einige Termine als Leserreise buchbar



Advent im Harz

3-Tage-Busreise
 2 x Übernachtung/Halbpension im Maritim Berghotel Braunlage, Stadtführungen in Goslar, Quedlinburg und Wernigerode jeweils mit Besuch der Weihnachtsmärkte..., Hafermann-Reiseleitung

26.11./03.12./10.12./17.12.
 p.P. ab € 339



Fränkischer Advent

3-Tage-Busreise
 2 x Übernachtung/Halbpension im **** Hotel Sonne Neuendettelsau, Aufenthalt in Würzburg, Besuch des Christkindlesmarkt in Nürnberg, Stadtrundgang in Ansbach, Aufenthalt in Rothenburg mit Besuch des Weihnachtsmarktes..., Hafermann-Reiseleitung

26.11./03.12./10.12./17.12. 30.12.
 p.P. ab € 299 p.P. ab € 485



Advent in Trier

3-Tage-Busreise
 2 x Übernachtung/Halbpension im Best Western Hotel Trier City, Stadtführung in Trier mit Weihnachtsmarkt, Ausflug nach Luxemburg mit Weihnachtsmarkt, Aufenthalt in Berncastel-Kues mit Weihnachtsmarktbummel, Hafermann-Reiseleitung

26.11./03.12./10.12. 17.12.
 p.P. ab € 349 p.P. ab € 329



Straßburg

3 bzw. 4-Tage-Busreise
 2 x bzw. 3 x Übernachtung/Frühstück im **** Hilton Hotel Straßburg, 1 x Mittagessen, 1 x Abendessen, Stadtführungen in Straßburg & Colmar jeweils mit Weihnachtsmarktbesuch (Weihnachtsmärkte nur an Adventsterminen)... Hafermann-Reiseleitung

3-Tage-Busreise 26.11./03.12. 10.12./17.12./30.12. p.P. ab € 349
4-Tage-Busreise 26.11./03.12.* 30.12. p.P. ab € 469



Bodensee

4-Tage-Busreise
 3 x Übernachtung/Halbpension im **** PLAZA Hotel Buchhorner Hof, Stadtführung in Friedrichshafen & Aufenthalt in Lindau mit Weihnachtsmarkt, Weihnachtsmärkte Friedrichshafen, Konstanz und Ulm, Aufenthalt in Heidelberg... Hafermann-Reiseleitung

09.12./16.12. 30.12.
 p.P. ab € 469 p.P. ab € 615



Advent auf dem Rhein

5-Tage-Flusskreuzfahrt
 4 x Übernachtung/VollpensionPlus an Bord der A-ROSA BRAVA, Rundgang in Straßburg und Mainz jeweils mit Weihnachtsmarktbesuch..., Hafermann-Reiseleitung

28.11./02.12./06.12./10.12. p.P. ab € 829



Lüneburg

3-Tage-Busreise
 2 x Übernachtung/Halbpension im **** Seminaris Hotel Lüneburg, Aufenthalte in Bremen und Celle jeweils mit Weihnachtsmarktbesuch, Stadtführung in Lüneburg mit Weihnachtsmarktbummel, Fotostop am Schiffshebewerk Scharnebeck, Hafermann-Reiseleitung

03.12./10.12. p.P. ab € 355 17.12. p.P. ab € 314



Heidelberg mit Speyer

3-Tage-Busreise
 2 x Übernachtung/Halbpension im Heidelberg Marriott Hotel, Stadtbesichtigung Heidelberg mit Weihnachtsmarktbesuch, Stadtführung in Speyer mit Weihnachtsmarktbummel, Aufenthalt in Michelstadt und Schwetzingen mit Weihnachtsmarktbesuch, Hafermann-Reiseleitung

26.11./03.12./10.12. 17.12.
 p.P. ab € 329 p.P. ab € 319



Advent in Schwerin

4-Tage-Bus-/Schiffsreise
 3 x Übernachtung/Halbpension im **** Plaza BW Schwerin, Stadtbesichtigung in Lübeck, Bremen und Schwerin jeweils mit Weihnachtsmarktbesuch, Eintritt/Führung Schweriner Schloss, Stadtrundgang Hansestadt Wismar und Rostock jeweils mit Weihnachtsmarktbesuch, Hafermann-Reiseleitung

25.11./02.12. 30.12.
 p.P. ab € 519 p.P. ab € 645



Nordischer Advent

3-Tage-Bus-/Schiffsreise
 2 x Übernachtung/Halbpension an Bord der TT-Line, Stadtbesichtigung in Lübeck mit Weihnachtsmarkt, Stadtrundfahrt Kopenhagen mit Weihnachtsmarkt, Bummel durch Malmö mit Weihnachtsmarkt, Aufenthalt in Hamburg mit Weihnachtsmarkt, Hafermann-Reiseleitung

26.11./30.11./03.12./04.12. 07.12./10.12./18.12. p.P. ab € 309

In Unterhose Merkel-Flieger gekapert

Der kuriose Fall Volkan T. sorgte bundesweit für großes Aufsehen

VON HENDRIK PUSCH

Er schien stolz auf das, was ihn für einen Moment berühmt gemacht hatte. Grinsend ließ der Porzer im Muskel-Shirt sich in den Gerichtssaal führen. Die Rede ist von Volkan T., damals 24, der auf dem Militärflughafen in Köln den Regierungsflieger der Kanzlerin gekapert hatte. Das Protokoll vom 25. Juli 2013: Der ehemalige Supermarkt-Azubi Volkan T. gelangte gegen 20 Uhr auf das militärische Flughafengelände. Ein Wachmann ließ ihn offenbar passieren, weil der Porzler sich als Gast einer Hochzeitsfeier ausgegeben haben soll, die auf dem Stützpunkt stattgefunden hatte. Doch Volkan T. lief direkt auf das Rollfeld. Hier hatte der Bodybuilder den Airbus 319 der Flugbereitschaft im Visier. Jenen Jet, mit dem etwa die Kanzlerin zu Auslandsterminen flog.

Ins Cockpit gestiegen

„Der Beschuldigte entfernte fachmännisch die Abdeckungen der Triebwerke und die Bremsklötze“, hieß es in der Anklageschrift der Staatsanwaltschaft Köln. Danach stieg Volkan T. – mittlerweile nur noch mit einer Unterhose bekleidet – auf die Tragflächen und öffnete den Notausstieg des Fliegers. Der 24-Jährige stellte die Maschine auf „Flight-Modus“ und setzte sich ins Cockpit.

Dort soll Volkan T. alle Knöpfe betätigt haben, die zum Starten des Airbus notwendig waren. Die Hauptstromversorgung des Fliegers war allerdings deaktiviert, ein Start somit nicht möglich. Mit seiner Aktion hatte Volkan T. ein Notsignal im Tower des Flughafens ausgelöst. Beamte holten den 24-Jährigen, der eingeschlafen war, aus dem Flieger und führten ihn ab.

Was ihn an jenem Tag antrieb, das sagte der damalige Hartz IV-Empfänger beim Prozessauftakt nicht. Er habe an Bodybuilding-Wettbewerben teilnehmen wollen, fehlender Schlaf habe ihn aus der Bahn geworfen, er habe Verfolgungswahn entwickelt. Mit Flugzeugen habe er sich zuvor angeblich nicht beschäftigt.

„Wir haben keinen Zweifel, dass er das Flugzeug starten wollte. Es wäre fatal, ihn jetzt auf die Straße zu lassen“, sagte der Richter in der Urteilsbegründung. Volkan T. wurde auf unbestimmte Zeit in die Psychiatrie eingewiesen. „Zur Stabilisierung seines Innenlebens“, so der Richter, habe Volkan T. die Tat – juristisch ein gefährlicher Eingriff in den Flugverkehr – begangen, er habe „etwas Großes“ vollbringen wollen, und es bestehe die Gefahr, dass er ähnliches wiederhole. Verteidiger Karl-Christoph Bode hatte stets bestritten, dass sein Mandant technisch in der Lage gewesen sei, das Flugzeug zu starten.

Seit fast achteinhalb Jahren sitzt der heute 32-Jährige in der forensischen Psychiatrie, jedes Jahr wird geprüft, ob er entlassen werden kann. Anfangs hatte T., bei dem eine paranoide Schizophrenie festgestellt wurde, ärztliche Behandlung abgelehnt. Anwalt Bode sagt: „Es ist sehr tragisch, die Krankheit klaut ihm ein großes Stück seines Lebens.“

Dom-Augen



fotografiert von Leserin Alice Wittrock

Weitere Ausgabestelle der Tafel

An der Kartäuserkirche werden künftig Lebensmittel an Bedürftige abgegeben

VON CLEMENS SCHMINKE

An der Kartäuserkirche im Severinsviertel eröffnet am 8. November eine weitere Ausgabestelle in Zusammenarbeit mit der Kölner Tafel. Getragen wird das gemeinnützige Engagement vom Bezirk Kartäuserkirche der Evangelischen Gemeinde Köln und der Katholischen Kirchengemeinde St. Severin. Tafeln sorgen für die Verteilung vom Einzelhandel gespendeter, noch haltbarer Lebensmittel, die andernfalls entsorgt würden. So erhalten sozial benachteiligte Menschen kostenfrei oder für einen geringen Betrag eine Hilfe zum Lebensunterhalt.

Lücke geschlossen

Mit der Initiative werde „eine Versorgungslücke für bedürftige Menschen in Köln geschlossen“, teilt der Evangelische Kirchenverband Köln und Region mit. Ausgabeort ist der Kapitelsaal an der Kartäuserkirche, der über



In der Südstadt wird es eine Ausgabestelle der Tafel geben.

die Kartäusergasse 7b zugänglich ist. Ausgabetag ist immer montags, Beginn gegen 13 Uhr. Das Angebot richtet sich nur an Menschen, die im Stadtbezirk Neustadt-Süd wohnen und denen als Einzelpersonen kein höheres Einkommen als 950 Euro

monatlich zur Verfügung steht. Eine Anmeldung zur Registrierung per E-Mail ist ab sofort möglich. Die persönliche Registrierung findet am 25. Oktober zwischen 11 und 15 Uhr an der Kartäuserkirche statt. Die Tafel-Nutzer und -Nutzerinnen erhal-

ten dort eine Art Pass als Berechtigungsnachweis. Zu diesem Termin sind der Personalausweis oder ein Dokument, das die Meldeadresse in der Neustadt-Süd bestätigt, sowie Einkommensnachweise mitzubringen. Eine Anmeldung ist auch über den 25. Oktober hinaus möglich.

Ehrenamtliche gesucht

Für die Ausgabestelle werden noch ehrenamtliche Kräfte gesucht, die beim Aufbau, bei der Sortierung, der Ausgabe und dem Abbau helfen. Die Arbeiten fallen jeden Montag etwa zwischen 12 und 16 Uhr an. Wie oft und lange die Helfer und Helferinnen sich einbringen, wird flexibel gestaltet – von vier Stunden an jedem Montag bis zu einer Stunde im Monat.

Interessierte können sich im Büro der Kartäuserkirche melden, bevorzugt per E-Mail, aber auch telefonisch unter 0221/1704 36 55.

buero@kartaeserkerche-koeln.de

Mit drei Promille am Steuer eingeschlafen

Mit knapp drei Promille ist am Sonntagnachmittag auf der Rösrather Straße in Ostheim ein 47 Jahre alter Autofahrer mit seinem Mercedes gegen einen Baum gefahren und schwer verletzt worden. Polizisten ordneten in der Klinik die Entnahme einer Blutprobe an und beschlagnahmten den Führerschein des stark alkoholisierten Mannes. Zeugenaussagen zufolge hatten mehrere Autofahrer den 47-jährigen Kölner zuvor durch lautes Hupen geweckt, nachdem er im Kreuzungsbereich Rösrather Straße/Neubrücker Straße an einer roten Ampel hinter dem Steuer eingeschlafen war. Unmittelbar nach dem Weckruf hatte der Mann beschleunigt und war von der Fahrbahn abgekommen. (red)

Kein Betrieb der Langer Fähr

Zwischen dem 23. Oktober und 5. November 2021 ruht der Betrieb der Rheinfähre „Fritz Midelanis“, die zwischen Köln-Langel und Leverkusen-Hitdorf verkehrt. Der Grund ist eine gesetzlich vorgeschriebene Hauptuntersuchung bei der in einem Fünf-Jahres-Turnus, Fahrgast- und Tankschiffe komplett untersucht werden. Einzelne Prüfungen, wie beispielsweise die der Nautischen Geräte, finden jährlich statt. „Da die Sicherheit unserer Passagiere absoluten Vorrang hat, sind regelmäßige Untersuchungen zwingend notwendig“, erklärt Norbert DiRaimondo, Geschäftsführer der „Rheinfähre Köln-Langel / Hitdorf GmbH“. „Ab dem 6. November sind wir dann wieder zuverlässig im Einsatz.“ (meu)

NOTIERT

Der Förderverein Historischer Park Deutz, der sich insbesondere um die historischen Funde am Deutzer Rheinufer kümmert, hat eine neue Spitze: Sascha Ringling löst den langjährigen Vorsitzenden Thomas Tremblau nach zehn Jahren im Amt ab. Zum Stellvertreter wählten die Mitglieder René Hoffmann. Thomas Tremblau wurde von den Vereinsmitgliedern mit großer Mehrheit zum Ehrenvorsitzenden ernannt. (red)

Auf der Suche nach dem Leck

Der Geophysiker Jonas Küster ist für seinen Arbeitgeber in ganz Deutschland unterwegs

VON SUSANNE HENGESBACH

Eigentlich müsste ich erstmal eine Entschuldigung nach Perpignan senden, wohin Jonas Küster nach unserem Gespräch aufgebrochen ist. Hätte ich mir den 35-Jährigen nicht für diese Kaffee-Unterhaltung geangelt, wäre ihm während seines nur einstündigen Aufenthaltes in Köln wenigstens die Zeit geblieben, eine Sehenswürdigkeit aus der Nähe zu betrachten. Etwa die Basilika Groß St. Martin, deren Türme man vom Café „Il Barista“, wo wir unseren Cappuccino trinken, teilweise sogar sehen kann.

Küster war vor Jahren schon mal ein Wochenende in Köln, sagt er. Jetzt hat er bei seinem kurzen Spaziergang durch die Stadt gesehen, dass der „Dom ohne Gerüst“ dasteht. Mein Ge-



Jonas Küster Foto: Hengesbach

SERIE
ZWEI KAFFEE, BITTE!
VON SUSANNE HENGESBACH



sprächspartner lebt, wie ich erfahre, in Berlin und arbeitet als Geophysiker für eine kleine Firma, die sowohl eine Niederlassung in Potsdam als auch im niederländischen Breda hat. Aktuell ist er auf dem Weg nach Brüssel, trifft dort seine aus Berlin anreisende Freundin und fliegt mit ihr gemeinsam zur Hochzeit einer Bekannten im südfranzösischen Perpignan. Sein Einstunden-Aufenthalt am Rhein hat damit zu tun, dass er aufgrund einer Gleisstörung bei der Bahn auf einen anderen Zug als geplant ausweichen musste.

„Was macht man als Geophysiker?“, frage ich. Küster erzählt, er habe zuletzt das Waldschwimmbad in Frankfurt unter die Lupe genommen. Dort habe es in den Keller getropft, und seine Aufgabe sei gewesen, „mit ei-

nem elektrischen Verfahren das Leck zu orten“. Und? „Unter dem Fliesenboden im Saunabereich war was undicht.“

Küster berichtet, dass er für seinen Arbeitgeber in ganz Deutschland herumfahre, um zu helfen, „wenn jemand Wasser im Haus hat“. „Dann hatten Sie nach den Juli-Unwettern besonders viel zu tun?“, mutmaßte ich. Mein Gegenüber schüttelt den Kopf. „Nee, erstmal nicht, das kommt vielleicht in den nächsten Jahren.“ Bei seiner Arbeit gehe es immer um die Außenhülle des Hauses und darum, die Schadstellen bei den Abdichtungen zu überprüfen und dort zu sanieren. „Wir kommen erst ins Spiel, wenn andere Bereiche ausgeschlossen sind, etwa defekte Rohrleitungen, Schäden von innen, Waschmaschinen.“

Ob das eine spannende Arbeit sei, will ich wissen. Durchaus. „Es ist immer eine andere Problemstellung.“ Und das sei herausfordernd. Er habe schon früh gewusst, dass er „nicht nur im Büro sitzen“ wolle, sagt er. Er selber hätte sich auch mehr in Richtung Seismologie bewegen können, „aber Erdbebenanalysen haben mich nicht so gereizt“.

Nun ist er froh, dass es wieder möglich ist, „ein bisschen freier zu reisen“. Das Schlimmste in der Corona-Phase sei für ihn „das Arbeiten zuhause“ gewesen. Doch befürchtet der 35-Jährige, dass etwa die Tatsache, dass das Leben ein bisschen angehalten wurde, schnell wieder vergessen werde: „Man macht wieder alles so wie früher und kehrt in alte Verhaltensmuster zurück.“



Ausstellung Übermütig und knallbunt ist Kunst, die im Kelterhaus zu sehen ist *Seite 33*

David kämpft, und Goliath gibt nach

Seniorenhilfsverein Obstkäppchen setzt sich im Namensstreit durch

VON CORDULA ORPHAL

Hennef. Woran denken Sie beim Begriff Obstkäppchen? Richtig: An die Märchenfigur Rotkäppchen, ein liebes Mädchen, das der Großmutter Essen bringt, vom Wolf gefressen, aber gerettet wird. Weniger märchenhaft mutet ein Rechtsstreit an, der den kleinen Seniorenhilfsverein Obstkäppchen in den vergangenen Monaten Sorgen machte. Die große Rotkäppchen-Sektkellerei wollte die Marke Obstkäppchen löschen lassen. Argument: Die Verwechslungsgefahr sei zu groß. „Wer verwechselt denn eine soziale Initiative mit einem Sekthersteller?“, fragt sich Johannes Radschinski, einer der drei Obstkäppchen-Gründer. Für den Verein, der 2017 die ersten frischen Lebensmittel zu älteren, bedürftigen Menschen in Hennef brachte, stand eine Menge auf dem Spiel. Denn die Idee der jungen Leute hatte mittlerweile Kreise gezogen, ist bis ins Siebengebirge und nach Köln expandiert und mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet worden.



Initiatorin Carina Raddatz



Initiator Chris Kossack



Initiator Johannes Radschinski

Das lag zum einen sicherlich an den „Nebenwirkungen“ der mit Liebe und Sachverstand eines Ernährungsberaters gepackten Tüten: Bei den monatlichen Begegnungen der vielen, jungen Boten mit den älteren Empfängern geht es auch um Aufmerksamkeit, um Erzählen und Zuhören, um Zuneigung. Zwischen den Generationen entstanden Freundschaften. Die eingängige, originelle Vereinsbezeichnung half sicherlich dabei, dass der kleine Kreis schnell wuchs und sich einen Namen machte.

Der Schritt, Obstkäppchen beim Deutschen Patent- und

Markenamt einzutragen, rief indes die traditionsreiche Kellerei aus Freyburg in Sachsen-Anhalt auf den Plan. Rotkäppchen-Sekt legte Widerspruch ein gegen die Marke Obstkäppchen; „das hätten wir auch verstanden, wenn wir Obstschnäpse verkaufen wollten“, sagt Radschinski, Inhaber einer Werbe- und Veranstaltungsagentur in Hennef, der das Ganze gar nicht prickelnd fand. „Aber so?“

Nun sollte guter Rat nicht teuer sein, denn die Initiative finanziert sich vor allem durch Spenden und Mitgliedsbeiträge. Glücklicherweise sprang eine Anwaltskanzlei dem Verein pro bono bei, also ohne Honorar, um das Ehrenamt zu unterstützen.

Etliche Schreiben gingen mehr als ein Jahr zwischen Sieg und Saale hin und her, Rotkäppchen lenkte zwischenzeitlich zwar mündlich ein und sagte zu, den Widerspruch zurückzunehmen, gab sich aber schriftlich weiterhin stur. Bis, ja bis Tausende Unterstützer den Hilferuf der Obstkäppchen, von Mitgründerin Carina Raddatz eindringlich formuliert, in den sozialen Medien teilten. Das sei wunderbar und wohl entscheidend gewesen, meint Radschinski: „Das Firmen-Image geriet in Gefahr.“ Das bundesweit bekannte Unternehmen lenkte ein. Aufatmen 416 Kilometer weiter westlich.

David siegte mal wieder gegen Goliath. Keine schlechte Story für die Obstkäppchen, die offensiv die Multi-Media-Kanäle bespielen – übrigens auch mit einem entzückenden Youtube-Video in Scherenschnitt-Technik: mit Rotkäppchen, zahlreichen Großmüttern und dem bösen Wolf.



Seit 2017 verteilen die Obstkäppchen Lebensmittel und Zuneigung. Archivfotos: Bröhl/Screenshot: Hensel

WELTKONZERN GEGEN EIN KLEINES BONNER CAFÉ

Der skurrile Markennamen-Streit zwischen Rotkäppchen und Obstkäppchen ist nicht erster Fall aus der Region. Zwei Jahre stritten sich das Bonner Café Apfelkind und der Weltkonzern Apple. Anstoß des Streits war das Logo des Cafés, ein roter Apfel mit einem Kindergesicht in der Mitte. Café-Inhaberin Christin Römer hatte es sich 2011 beim deutschen Markenamt schützen lassen, verkaufte auch Tassen und Lampen mit dem Äpfelchen. Apple legte Widerspruch ein, zog diesen aber im Oktober 2013 zurück. (seb)



Streit ums Apfel-Logo eines Cafés: Weltkonzern Apple gab nach.

STREIT SCHON 1894

Die Rotkäppchen-Sektkellerei, 1856 im Weinbaugebiet Saale/Unstrut als Kloss und Foerster gegründet, verzeichnet in ihrer Chronik ebenfalls einen Namensstreit. Als 1894 das Gesetz zum Schutz der Warenzeichen in Kraft trat, musste sie ihren Monopol-Sekt umbenennen. Ein kreativer Kopf ersann angesichts der roten Verschlusskappe des Schaumweins einen neuen, gängigen Namen: Der Rotkäppchen-Sekt war geboren. Ab 1948 hieß die komplette Kellerei, nun ein volkseigener Betrieb der DDR, dann „VEB Rotkäppchen“. (coh)



Prall gefüllte Tüten verteilen die Obstkäppchen an bedürftige Seniorinnen und Senioren. Der Vereinsname lehnt sich an das bekannte Märchen aus der Sammlung der Brüder Grimm an. Das Rotkäppchen taucht auch im Animationsvideo auf der Obstkäppchen-Homepage auf.

Zeuge sah, wie ein Mann Autos demolierte

Sankt Augustin. Kaputte Außenspiegel, beschädigte Scheibenwischer – ein Taxifahrer meldete der Polizei am späten Samstagabend, dass ein Mann an der Paul-Gerhard-Straße in Niederpleis gegen geparkte Autos trete. Dank seiner Personenbeschreibung konnten die eingesetzten Streifenwagenbesatzungen einen 27-Jährigen aus Sankt Augustin in Höhe des Schulzentrums stellen. Drei Fahrzeuge mit Beschädigungen entdeckten die Beamten am Straßenrand. Der Verdächtige leugnete laut Polizei jede Tatbeteiligung. Ein Alkoholtest kurz vor Mitternacht ergab einen Wert von mehr als drei Promille. Haftgründe gab es nicht, er wurde in die Obhut eines Angehörigen übergeben. Das zuständige Kommissariat ermittelt jetzt wegen des Verdachts der Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen. Schon in der Woche zuvor waren abgestellte Autos in Sankt Augustin beschädigt worden. Ob der 27-Jährige damit in Verbindung steht, müssen die weiteren Ermittlungen erweisen. (rvg)

Detektiv stellt 16-jährigen Ladendieb

Troisdorf. Ein aufmerksamer Ladendetektiv beobachtete am Freitagnachmittag einen Jugendlichen, der in der Videospiele-Abteilung eines Elektrofachmarkts in der Galerie Troisdorf zahlreiche Videospiele in eine Ledertasche steckte. Der Mitarbeiter sprach den 16-Jährigen an. Der warf daraufhin die Umhängetasche von sich und versuchte davonzurennen, allerdings vergeblich. Die Sicherheitskraft stellte ihn, so die Polizei, noch im Laden und hielt ihn fest, bis eine alarmierte Streifenwagenbesatzung eintraf. Mehr als 20 CDs hatte der Verdächtige eingepackt, verschiedene Ausführungen ein und desselben Spiels. Den Wert der Beute schätzten die Beamten auf mehr als 1500 Euro. Der junge Mann ist bislang nicht aufgefallen. Er gab zu, dass er die Spiele weiterverkaufen wollte. Seine Mutter holte ihn von der Polizeiwache ab, gegen ihn wird wegen des Verdachts des gewerbsmäßigen Diebstahls ermittelt. (rvg)

Elektrogeräte aus Gartenlauben gestohlen

Siegburg. Unbekannte sind nach Angaben der Polizei in der Zeit von Donnerstagnachmittag bis Samstagvormittag in drei Gartenlauben der Kleingartenanlage Im Schlämmchen eingestiegen. Sie brachen Türen und Schösser auf und durchsuchten die Häuschen. Die Täter erbeuteten Elektrogeräte und mehrere Solarmodule von den Dächern. Außerdem nahmen sie einen gasbetriebenen Kühlschrank mit. Vermutlich kamen sie mit einem Transporter. Hinweise unter 02241/541-31 21. (rvg)





Die Feuerwehr musste nur noch Nachlöscharbeiten erledigen. Ein Trupp unter Atemschutz fand die Tote und brachte sie ins Freie, wo Rettungsdienst und Notarzt übernahmen. Fotos: Rohrmoser-von Glasow



Zwei Brandermittlerinnen machten sich am Montagmorgen im Zweifamilienhaus auf die Suche nach der Brandursache.

66-Jährige stirbt bei Wohnungsbrand

Bruder hatte vergeblich versucht, die bettlägerige Frau zu retten – Ursache des Feuers noch unklar

VON RALF ROHRMOSER-VON GLASOW

Neunkirchen-Seelscheid. Bei einem Brand in einem Zweifamilienhaus ist am späten Sonntagnachmittag eine bettlägerige, 66 Jahre alte Frau ums Leben gekommen. Ihr Bruder, der mit ihr im selben Gebäude wohnt, hatte noch verzweifelt versucht, sie zu retten. Doch seine Bemühungen blieben erfolglos.

Nachbarn hatten beobachtet, wie der 72-Jährige gegen 17 Uhr

aus dem Haus an der Straße In der Fuchshöhle gelaufen kam. Hinter ihm drang dichter Rauch aus der Tür. Er holte tief Luft und rannte wieder hinein. Ihm gelang es, die Flammen zu löschen, die sich auf den Raum beschränkt hatten, in dem die 66-Jährige lag – doch zu spät. Die Zeugen, die ebenfalls versucht hatten zu helfen, aber sich nicht in Lebensgefahr begaben, hatten sofort die Feuer- und Rettungsleitstelle alarmiert. Über der Gemeinde heultendie Sire-

nen auf. 35 Feuerwehrleute unter Leitung von Gemeindebrandinspektor Henning Eckschlag eilten nach Straßen.

Ein Trupp unter Atemschutz konnte die Frau in dem verrauchten Haus schnell finden und brachte sie sofort ins Freie, wo sie dem Rettungsdienst und dem Notarzt übergeben wurde. Sie versuchten noch, das Opfer wiederzubeleben. Doch schnell war klar, dass der Patientin nicht mehr zu helfen war. Der alarmierte Rettungshubschrauber



Der Brand blieb auf das Zimmer beschränkt, in dem die bettlägerige Frau gelegen hatte. Eine Rußfahne weist auf die Hitzeentwicklung hin.

konnte wieder abdrehen. Der 72-Jährige wurde nach seinen Rettungsbemühungen mit Verdacht auf eine Rauchgasvergiftung behandelt, bevor er mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus gefahren wurde. Eine vierköpfige Familie, die im Souterrain wohnt und zum Zeitpunkt des

Feuers nicht im Hause war, konnte später in ihre Wohnung zurückkehren. Die Brandursache ist noch unklar. Zwei Brandermittlerinnen begutachteten am Montagmorgen die Einsatzstelle, um die Gründe für das verheerende Feuer zu finden. Die Ergebnisse stehen noch aus.

SERVICE

DIENSTAG

MITGLIEDERVERSAMMLUNG Niederkassel. Offene Mitgliederversammlung der Grünen, 19 Uhr, Gaststätte Gertrudenhof, Rathausplatz 1.

BLUTSPENDEN

Windeck. Blutspendetermin des DRK, 16 bis 19.30 Uhr, Rosbach, Gesamtschule, Hurster Straße 12.

NOTDIENSTE

ÄRZTE

Rhein-Sieg-Kreis. In der sprechstundenfreien Zeit erreichen Sie den ärztlichen Bereitschaftsdienst unter der bundesweiten Notfallnummer 116 117.

Die Notfalldienstpraxis am Krankenhaus Siegburg kann montags, dienstags und donnerstags von 19 bis 23 Uhr, mittwochs von 13 bis 23 Uhr sowie freitags von 14 bis 23 Uhr und die Notfalldienstpraxis an der Kinderklinik Sankt Augustin montags, dienstags und donnerstags von 19 bis 21 Uhr, mittwochs und freitags von 15 bis 21 Uhr sowie an Wochenenden und Feiertagen von 9 bis 21 Uhr ohne Anmeldung aufgesucht werden.

ZAHNÄRZTE
01805/98 67 00

APOTHEKEN

Außerhalb der Öffnungszeiten sind im rechtsrheinischen Rhein-Sieg-Kreis und in angrenzenden Kommunen dienstbereit:

Overath-Steinenbrück: Berta-Apotheke, Olper Straße 111, 02204/73588.

Windeck-Schladern: Burg-Apotheke, Waldbröler Straße 24, 02292/2900.

Bad Honnef-Selhof: St. Martin-Apotheke, Schulstraße 76, 02224/2681.

Sankt Augustin-Niederpleis: Holtkamp Apotheke, Alte Heerstraße 60, 02241/1482400.

Much: Hirsch-Apotheke, Hauptstraße 24-26, 02245/91920.

Troisdorf: Markt-Apotheke, Wilhelm-Hamacher-Straße 5, 02241/72411.

Unter 0800/0022833 kann man sich telefonisch, unter der Adresse www.aknr.de/notdienst im Internet informieren.

Führung durch die Gassen von Blankenberg

Hennef. „Wenn die Sonne hinter der Burg versinkt und ihr Schatten Platz macht für die Nacht, hört man von den Zinnen wie es klingt, wenn der Nachtwächter tönend wacht“ – zu erleben ist das wieder am Freitag, 5. November, bei der um 18.30 Uhr beginnenden Nachtwächterführung durch die Gassen von Stadt Blankenberg. Für den rund anderthalbstündigen Rundgang, bei dem zum Schluss ein mittelalterliches Getränk gereicht wird, muss man sich unter 02242/19 433 anmelden. Die Teilnahme kostet acht Euro pro Person, für Gruppen gibt es gesonderte Tarife. (kh)

LOKALREDAKTION

Redaktion für die Ausgabe Rhein-Sieg / Bonn
Neue Poststraße 15 (S-Carré)
53721 Siegburg
Tel.: 0 22 41/17 49 57-10
Fax: 0 22 41/17 49 57-39
E-Mail: redaktion.rhein-sieg@ksta-kr.de
Redaktionsleitung: Reinhard Bernardini; Sandra Ebert (Stellvertreterin)
Redakteure: Andreas Bröhl, Peter Freitag, Andreas Helfer, Klaus Heuschötter, Dieter Krantz, Tim Miebach, Cordula Orphal, Stephan Propach, Ralf Rohrmoser-von Glasow, Annette Schroeder, Carsten Schultz, Stefan Villinger (Produktion Bonn)

Abonnenten-Service
Tel.: 0221 / 925 864 20
Fax: 0221 / 224-23 32
abo-kundenservice.koeln@dumont.de
Telefonische Anzeigenannahme
Tel.: 0221 / 925 864 10
Fax: 0221 / 224-24 91

VOR 50 JAHREN

Pfarrer wollte sein Kind nicht taufen

Eine Sprengstoff-Explosion hatte in einem Werk der Dynamit Nobel AG vier Menschenleben gefordert, auf der Autobahn 3 bei Siegburg verunglückten drei belgische Soldaten schwer in einem Jeep, und bei Stadt Blankenberg raste ein Eilzug in eine Rinderherde, die auf dem Gleis stand. Seite-1-Themen gab es mehr als genug für die Lokalzeitungsausgabe vom 19. Oktober 1971. Die Hauptschlagzeile indes lautete: „Pfarrer will sein Kind nicht taufen“. Seit vielen Monaten schon „brodelte“ es deswegen in der evangelischen Kirchengemeinde Hennef. „Nehmen Sie zur Kenntnis, dass ich mich nicht wehre, mein Kind zu taufen, sondern dass ich mein Kind erst zur Taufe anhalten werde, wenn eine innerliche Beteiligung des Kindes zu erwarten ist“, erklärte der Vater auf Nachfrage der Zeitungsredaktion. Er teilte damit die seinerzeit von vielen jungen evangelischen Pfarrern vertretene Ansicht, Menschen erst im mündigen Alter taufen zu lassen. Die Mehrheit des Hennefer Presbyteriums wollte das aber nicht akzeptieren und sprach dem 35-Jährigen die Möglichkeit zu einer „gedehlichen Führung des Pfarramtes in unserer Gemeinde“ ab. Daraufhin hatte der Pfarrer bekannt gegeben, Hennef zu verlassen. (kh)

Omas und Opas im Einsatz für das Klima

Angeregt von „Fridays for Future“ demonstrieren Unterstützer regelmäßig auf dem Marktplatz

Eitorf. Jeden Freitag findet auf dem Eitorfer Marktplatz eine Demonstration statt. Seit einem Jahr treffen sich dort regelmäßig „Omas und Opas for Future“ mit Transparenten am Marktpavillon. Die siebenköpfige Gruppe, die sich überwiegend aus dem Kreis der Aktiven im Eitorfer Klima-Treff rekrutiert, fand nach einer Initiative von Elisabeth Quitmann zusammen. Besuchern und Interessenten stellen die Großeltern-Aktivistinnen vor allem die Frage: „Was sagen Sie Ihren Enkeln?“ Sie meinen damit die Situation, wenn die jüngere Generation anfängt nachzufragen, was die Großeltern eigentlich gegen die Klimakatast-

rophe unternommen hätten. „Die Erde braucht uns nicht, aber wir brauchen die Erde!“ „Save the World!“ oder die Weisung „Erst wenn der letzte Baum gerodet, der letzte Fluss vergiftet, der letzte Fisch gefangen ist, werdet ihr feststellen, dass man Geld nicht essen kann!“ sind auf den Plakaten zu lesen. Die Bürger um Paul Hüsson und Walter Hövel, die nicht tatenlos zusehen wollen, proklamieren nicht den totalen Verzicht, sondern fordern zum „Weniger“ auf. „Ich will noch in den Spiegel gucken können“, sagt zum Beispiel Hüsson. Die Demo findet immer freitags von 11 bis 12 Uhr statt. (rö)



Mit großen Transparenten mahnen die Teilnehmer der regelmäßigen Freitagsdemo mehr Klimaschutz an. Foto: Röhrig

TV Donrath lädt mit 2G zum Oktoberfest

„Die Alpenbanditen“ als Band im Weißen Haus

Lohmar. Zünftig geht's zu im Weißen Haus in Donrath: Der Turnverein lädt zum zweitägigen Oktoberfest ein. Am Samstagabend, 30. Oktober, spielt die Band „Die Alpenbanditen“, dazu gibt's ein bayerisches Büfett und Oktoberfestbier. Einlass 19 Uhr,

Beginn 19.30 Uhr. Am Sonntag, 31. Oktober, startet die Sause um 11 Uhr. Zutritt haben an beiden Tagen nur nachweislich Geimpfte und Genesene (2G). Restkarten sind zum Preis von 20 Euro bei Lars Faulenbach, 0170/896 53 34, zu erwerben. (coh)

CORONA-INFEKTIONEN

Kommunen	bestätigte Infizierte	Todesfälle	Genesene	aktuelle Fälle
Rhein-Sieg-Kreis	28 292	579	27 298	415
Siegburg	2296	62	2196	38
Bad Honnef	923	22	882	19
Eitorf	1054	30	1009	15
Hennef	2287	57	2198	32
Königswinter	1494	21	1443	30
Lohmar	1256	29	1214	13
Much	462	6	450	6
Nk.-Seelscheid	740	19	717	4
Niederkassel	1914	47	1842	25
Ruppichteroth	512	13	493	6
Sankt Augustin	2822	68	2717	37
Troisdorf	4338	66	4185	87
Windeck	696	20	671	5
Alfter	1079	13	1054	12
Bornheim	2488	48	2401	39
Meckenheim	1204	16	1181	7
Rheinbach	1025	22	990	13
Swisttal	860	10	847	3
Wachtberg	842	10	808	24

Inzidenz im Rhein-Sieg-Kreis **32,6**

Stand: 18. Oktober, 15.50 Uhr (Inzidenz 0 Uhr). Die Zahlen entsprechen nicht immer dem aktuellen Stand, wenn Meldungen verspätet eingehen.

Wie aus Besatzern Freunde wurden

Ausstellung auf Burg Wissem erinnert an die belgischen Garnisonen im Camp Spich

VON STEFAN VILLINGER

Troisdorf. „Die Belgier haben oft unbürokratisch geholfen, wenn wir oder die Vereine schnell mal Transportmöglichkeiten oder andere Unterstützungen brauchten“, erinnert sich Manfred Uedelhoven an seine Zeit als Bürgermeister. Im Jahr 2004 verließen die Soldaten Camp Spich. 1951 hatten sie als Besatzungstruppen der Garnison aus Genk den Schießplatz in der Wahner Heide übernommen. Das ist 70 Jahre her. Eine Ausstellung im Museum für Stadt- und Industriegeschichte zusammen mit dem Wahner Heide Portal auf Burg Wissem erinnert jetzt an diese Zeit.

„Die Stationierung der Belgier war nicht nur auf die Kaserne beschränkt gewesen

Pauline Liesen, Leiterin der Museen auf Burg Wissem

Liebevoll wurden zahlreiche Stücke zusammengetragen. Ein Wohnzimmer im Stil 50er Jahre ist ebenso Teil der Ausstellung wie militärische Dokumente. „Die Stationierung der Belgier war nicht nur auf die Kaserne beschränkt gewesen“, berichtet Pauline Liesen, Leiterin der Museen auf Burg Wissem. Daher würden auch Exponate aus „dem täglichen und privaten Leben“ der Menschen gezeigt. Die erste Zeit in Troisdorf sei nicht immer problemlos verlaufen. Nach dem Krieg wäre zum Beispiel Wohnraum knapp gewesen. Troisdorfer hätten Häuser für Belgier räumen müssen.

Manfred Uedelhoven, der lange Jahre Dezernent und anschließend von 1999 bis 2009 Bürgermeister der Stadt Troisdorf war, erinnerte sich als Zeitzeuge. „Die Belgier kamen als Besatzer und gingen als Freunde“, berichtet der heute 73-Jährige. Schnell hätten sich damals die jungen Männer in der Stadt zurechtgefunden und auch mit Troisdorferinnen Ehen geschlossen. 1975 seien erstmals



In einem Wohnzimmer aus den 50er Jahren: Kommandeur Oberst Alain Reynaert (links) mit dem früheren Bürgermeister Manfred Uedelhoven.



Eine Uniform der belgischen Streitkräfte wie auch diverse Warnschilder aus der Wahner Heide sind in der Ausstellung zu sehen, ebenso Hygieneartikel und eine Portion Gute-Morgen-Suppe.



Soldatinnen aus Belgien gekommen. „Großes Interesse am Vereinsleben haben die Belgier auch gezeigt“, erinnert sich Uedelhoven. „Fußball, Schwimmen, Bogenschießen und vieles mehr haben unsere Freunde begeistert.“ So kam es auch zu Sportvergleichskämpfen zwischen den Garnisonsstädten Genk und Troisdorf. Zum Ab-

schluss gab es immer ein gemeinsames Essen. „Und irgendwann wurde Genk Partnerstadt von Troisdorf“, berichtet Uedelhoven in seiner Ansprache zur Eröffnung. Die Belgier hätten die Wahner Heide als Übungsplatz genutzt, sich aber auch um sie gekümmert. „Jeden Montag haben ihre Soldaten mit Lastwagen die Hinterlassenschaften

der Besucher vom Wochenende eingesammelt.“

Eine Übersicht der militärischen Geschichte ist in einem weiteren Raum zu sehen. Beate von Berg, Leiterin des Portals Wahner Heide, hat von Landkarten über Uniformen bis hin zu täglichen Dingen einiges aus dem Leben der Soldaten zusammengestellt. Der letzte belgi-

sche Kommandeur, Oberst Alain Reynaert, erinnerte sich an viele Dinge. Er war ebenso Gast bei der Eröffnung wie zahlreiche andere Interessierte. Erwähnt werden sollte auch Petra Dahlmann, die die Erklärungstexte zu vielen Exponaten verfasste, und Jonas Springer, der seine Doktorarbeit über die belgischen Soldaten in Deutschland vorstellte.

Ein Herz für soziales Engagement

Sankt Augustin. Vorschläge aus der Bürgerschaft sind gefragt. Seit 2018 verleiht die SPD jährlich das Sankt-Augustin-Herz an Persönlichkeiten oder Vereine, die sich um das gesellschaftliche Leben in Sankt Augustin oder auch darüber hinaus verdient gemacht haben. „Mit dieser Auszeichnung wollen wir das Unsichtbare sichtbar machen“, erklärt Denis Waldästl, Vorsitzender der SPD Sankt Augustin. „Wir möchten in diesem Jahr das große zivilgesellschaftliche Engagement der Fluthelfer und Fluthelferinnen auszeichnen“, betont die stellvertretende SPD-Vorsitzende Heike Borowski. Vorschläge mit einer kurzen Begründung können bei der SPD Sankt Augustin über deren Internet-Homepage eingereicht werden. Einsendeschluss ist der 31. Oktober. (vr)

www.spd-sankt-augustin.de/sanktaugustinherz

IN KÜRZE

SANKT AUGUSTIN

23 500 Euro-Spende des DRK nach Insul

Die Ortsgemeinde Insul im Kreis Ahrweiler wurde von der Hochwasserkatastrophe hart getroffen. Um die Menschen dort zu unterstützen, organisierte das Deutsche Rote Kreuz Sankt Augustin ein Benefizkonzert. Der Erlös von 23 500 Euro wurde von DRK-Chef Klaus Schumacher und von Initiatorin Verena Hemmerling an den Insuler Bürgermeister Ewald Neiß übergeben. (vr)

NIEDERKASSEL

Bürgerverein bittet um Tannenbäume

Tannenbaum-Spenden für die vorweihnachtliche Atmosphäre auf dem Rathausplatz sucht der Bürgerverein Niederkassel. Der Verein hofft auf Gartenbesitzer, die Bäume aus ihrem Garten zur Verfügung stellen, und nimmt Offerten unter 02208/68 89 und per E-Mail entgegen. (pf) vorstand@bv-ndk.de

Info-Abend für mögliche Pflegefamilien

Rhein-Sieg-Kreis. Unter dem Motto „Kindern ein Zuhause geben“ lädt die Kooperationsgemeinschaft Vollzeitpflege der rechtsrheinischen Jugendämter im Rhein-Sieg-Kreis für Dienstag, 9. November, zu einem Informationsabend ein. Er findet von 18.30 bis 20 Uhr im Rathaus der Stadt Sankt Augustin (Markt 1) statt.

Die Veranstaltung richtet sich an Singles und Paare mit und ohne Kinder, die Pflegefamilien werden möchten. Angesprochen sind dabei alle, die in den Städten Bad Honnef, Hennef, Königswinter, Lohmar, Niederkassel, Sankt Augustin, Siegburg, Troisdorf oder in einer der rechtsrheinischen Gemeinden im Rhein-Sieg-Kreis wohnen. Interessierte können sich für diesen Informationsabend unter 02241/13-20 70 oder per E-Mail anmelden. (pf) simone.brede@rhein-sieg-kreis.de

Die meisten Videos gelöscht

Spur aus Bergisch Gladbach führte nach Siegburg – Geldstrafe für Kinderpornografie

VON CORDULA ORPHAL

Siegburg. Der Missbrauchskomplex von Bergisch Gladbach beschäftigt auch Monate nach der Verurteilung des Haupttäters die Justiz: Auf der Anklagebank saß gestern ein 37-Jähriger aus Siegburg, der über eine Chatgruppe zu dem Bergisch Gladbacher Kontakt hatte. Im Keller des Siegburgers entdeckten die Ermittler Kinderunterwäsche, auf dessen Handy Videos und Fotos, die sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen zeigen. Der Mann war für die Polizei kein Unbekannter.

Über die Internetgruppe mit der Bezeichnung „Erasmus +“, offenbar eine zynische Anlehnung an das gleichnamige Studentenaustauschprogramm, wurden die illegalen Dateien an Gleichgesinnte verschickt. Wann er die Filme und Bilder heruntergeladen und wann er sie

zuletzt angeschaut hat, daran könne er sich nicht genau erinnern, sagte der Angeklagte, nur dass es „im Suff“ geschah. Er habe gewusst, dass das falsch war. So blieb unklar, ob er zumindest einen Teil der Dateien

„Nur den Download-Ordner hatte er wohl vergessen

Kriminalpolizist im Zeugenstand

schon Anfang 2019 besaß, als er zum ersten Mal ins Visier der Fahnder geriet. Wegen Besitzes von Kinder- und Jugendpornografie wurde er im Oktober 2019 zu einer Geldstrafe von 3200 Euro verurteilt (80 Tagessätze à 40 Euro).

Auch der Leitende Ermittler konnte in der Hauptverhandlung nichts zur Klärung beitra-

gen: Die Dateien trugen zwar Zeitstempel, die aber nicht für jeden sichtbar seien, da müssten Gutachter ran, ein kompliziertes und teures Verfahren. Fest steht, dass der Angeklagte 57 von 68 Videos und fast alle Fotos ge-

DURCHSUCHUNGEN ZEITGLEICH BUNDESWEIT

Es war eine Operation unter größter Geheimhaltung im Zuge des großen Kinderpornografie-Falles Bergisch Gladbach: Bundesweit durchsuchten zeitgleich am 6. Mai 2020 etliche Mobile Einsatzkommandos der Polizei (MEKs) Wohnungen von zahlreichen Personen, zu denen der Hauptverdächtige über Chatgruppen in Kontakt stand.

Eine Spur führte auch nach Siegburg – zu einem einschlägig vorbestraften Mechaniker. Auf

dessen Handy fanden die Ermittler zwar viele Videos und Fotos, die meisten indes hatte der Mann zuvor gelöscht. Die Staatsanwältin fragte in der Hauptverhandlung, ob die geplanten Durchsuchungen eventuell im Vorfeld durchgesickert sein könnten. „Äußerst unwahrscheinlich“, sagte der Einsatzleiter des Polizeipräsidiums Bonn im Zeugenstand. Die Akten hätten sich sogar in versiegelten Umschlägen befunden. (coh)

mosexualität und von seiner Pädophilie, er habe eine Psychotherapie begonnen. Sein Geständnis wirke sich ebenso strafmildernd aus, sagte Richter Dr. Alexander Bluhm, wie die „Stigmatisierung“: Angehörige und Nachbarn hätten das mitbekommen, das wirke länger als die Strafe. Sein Bruder habe den Kontakt zu ihm abgebrochen, erzählte der Angeklagte, der erst vor zehn Jahren aus dem Elternhaus auszog, allein lebt und kinderlos ist.

Das Gericht verhängte eine Geldstrafe von 7200 Euro (180 Tagessätze à 40 Euro). Der Angeklagte habe „Glück gehabt“, so der Richter, dass die Taten nach altem Recht verurteilt wurden, das einen Diebstahl höher bestrafe als den Besitz von Kinderpornografie. Nach der Strafverschärfung ist das Schöffengericht zuständig, die Mindeststrafe liegt bei einem Jahr Haft.

Menschen an Rhein und Sieg

Rhein-Sieg Anzeiger, Neue Poststraße 15, 53721 Siegburg
redaktion.rhein-sieg@ksta-kr.de



Bei der Ehrung: (von links) Frank Johannes Hensel, Direktor des Diözesancaritasverbandes, Monika Bähr, Vorstandsvorsitzende des SKM, Georg Becker, stellvertretender Vorstandsvorsitzender des SKM, Roselore Becker, Kreisdechant Hans-Josef Lahr und Willi Bennerscheidt, Verbandsratsvorsitzender des SKM. Foto: SKM

Goldenes Ehrenzeichen für Becker

Zweiter Vorsitzender des SKM-Diözesanverbands für soziale Verdienste ausgezeichnet

Rhein-Sieg-Kreis. Frank Johannes Hensel, der Direktor des Diözesancaritasverbandes, hat Georg Becker, den stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden des SKM - Katholischer Verein für soziale Dienste im Rhein-Sieg-Kreis, mit dem Ehrenzeichen in Gold ausgezeichnet. Der SKM würdigte damit die über 25 Jahre währende Arbeit Beckers im Vorstand und als stellvertretender Vorsitzender des SKM des Rhein-Sieg-Kreises. Bei einem Empfang des SKM Rhein-Sieg hob Hensel auch Beckers Enga-

gement als Vorsitzender des SKM-Diözesanverbandes hervor.

Der Geehrte habe die Arbeit des SKM Rhein-Sieg in einem Vierteljahrhundert wesentlich mit geprägt. Dies gelte in ganz besonderem Maße für seinen Einsatz als stellvertretender Vorsitzender nach der Umstrukturierung des SKM: 2012 hatte der SKM eine hauptamtliche Vorstandsvorsitzende berufen und einen Verbandsrat als Kontrollgremium eingerichtet. Als ehemaliger Kommunalbeamter

und Geschäftsführer der Stadtentwicklungsgesellschaft Siegburg habe Georg Becker die besten Voraussetzungen mitgebracht, um sich als Ehrenamtlicher insbesondere Fragen der Finanzierung und der Wirtschaftlichkeit des SKM zu widmen, sagte Bennerscheidt, Verbandsratsvorsitzender des SKM. Dies tue er mit äußerster Zuverlässigkeit und sei damit eine ganz wesentliche Stütze für die erfolgreiche Arbeit.

Nicht unerwähnt blieben bei der Feierstunde auch die zahl-

reichen Aufgaben Georg Beckers in der Zivilgesellschaft: etwa in der katholischen Kirchengemeinde oder in der Bürgergemeinschaft auf dem Deichhaus in Siegburg.

Soziale Dienste geprägt

Landrat Sebastian Schuster hob die Bedeutung der von Georg Becker wesentlich mitgeprägten sozialen Dienste des SKM für den Rhein-Sieg-Kreis hervor. Großes Gewicht komme dabei – wie das Beispiel Georg Becker zeige – dem Ehrenamt zu. Die

stellvertretende Siegburger Bürgermeisterin, Dr. Susanne Haase-Mühlbauer, hob die Bedeutung des SKM für die Kreisstadt nicht zuletzt in der Obdachlosenarbeit und der Wohnungslosenhilfe hervor. Die Stadt Siegburg habe dem Verband daher gerne ein Grundstück neben dem Don-Bosco-Haus kostengünstig überlassen. Dort haben die Arbeiten für ein Wohnungsprojekt für Menschen ohne eigene Wohnung begonnen.

DIETER KRANTZ

Jaschky gewinnt Fußball-Tipp

Rhein-Sieg-Kreis. Beim Bundesliga-Tippspiel dieser Zeitung hat Herbert Jaschky einen deutlichen 8:3-Erfolg gegen den Herausforderer Fatih Gül eingefahren. Vor seiner dritten Teilnahme hat der 71-jährige Hennefer nunmehr 18 Punkte auf dem Konto und macht sich auf die Verfolgung von Daniel Breunig, der zu Beginn der Saison bei vier Teilnahmen auf 34 Punkte gekommen war.

Am 8. Spieltag feierte Jaschky bei Dortmunds 3:1-Sieg gegen Mainz einen Dreier und Fatih Gül sammelte für seinen 2:0-Tipp lediglich zwei Punkte. Au-

Fußballtipp

ßerdem hatte Jaschky im Spiel Augsburg gegen Bielefeld (1:1) den richtigen Riecher und im Spiel Freiburg gegen Leipzig (2:2) gab es für seinen 1:1-Tipp weitere zwei Punkte. Fatih Gül ging in beiden Partien leer aus und konnte nur noch in der Begegnung Leverkusen gegen München (1:5) einen Punkt holen und somit auf den 3:8-Endstand verkürzen. (que)

Wolfgang Janders ist neues Ehrenmitglied

Sankt Augustin. Die Tauchsportgemeinschaft Sankt Augustin (TSG Augustin) hat ein weiteres Ehrenmitglied. Wolfgang Janders ist seit über 43 Jahren im Verein aktiv. Er ist im Januar 1977 in die TSG eingetreten, war 1977 bis 2002 Kassenwart. (vr)

Kinderchor ließ 99 Luftballons steigen

Lohmar. Kostprobe an der Jachthalle: Der Kinder-, Jugend- und Erwachsenenchor Lohmar bot einen Ohrenschaus Open Air. Seit Mitte August waren nach langer Corona-Pause Proben im Freien wieder erlaubt gewesen. So wurden altes Repertoire aufgefrischt und neue Lieder einstudiert – mit Erfolg. Der Kinderchor ließ zum Auftakt voller Begeisterung die „99 Luftballons“ von Nena aufsteigen – trotz des Regens – und schuf mit „Neue Brücken“ von Pur Gänsehautmomente. Der Jugendchor bewies unter anderem sein Können mit „Allelujah“, einem Urgestein des Chorrepertoires, in neuem, peppigen Gewand inklusive Beatboxing. Und der Erwachsenenchor brachte zum abendlichen Abschluss das Publikum mit einer mehrstimmigen Version von „Stäane“ zum Schunkeln und Träumen. Für Chorleiterin Barbara Wingefeld gab es eine Überraschung. Der Vorstand des Chores und Bürgermeisterin Claudia Wieja gratulierten zum (krummen) Jubiläum 10+1: Seit elf Jahren leiste Wingefeld „großartige Arbeit“, plane mit viel Herzblut und Leidenschaft nicht nur die wöchentlichen Proben, sondern entwickle neue Projekte. Wingefeld dankte: „Das ist eine große Ehre für mich.“ (coh)

24 Türchen, 240 Gewinne

Adventskalender des Lions Club Neunkirchen-Seelscheid enthält Preise im Gesamtwert von zirka 9500 Euro

Neunkirchen-Seelscheid. Erstmals hat der Lions Club Neunkirchen-Seelscheid einen eigenen Kalender für die eigene Gemeinde sowie die Nachbarkommune Much ausgegeben. Die Exemplare Nummer eins und 3000 wurden vom Lions-Präsidenten Wolfgang Möller und

Schatzmeisterin Angela Kaiser an die Bürgermeister Nicole Berka (Neunkirchen-Seelscheid) und Norbert Büscher (Much) im Neunkirchner Ratssaal überreicht. Die anderen 2998 Kalender sind ab sofort zum Preis von fünf Euro zu erwerben. Die beiden Bürgermeister staunten

nicht schlecht über den Variantenreichtum der 240 Gewinne im Wert von zirka 9500 Euro. Als Hauptgewinn gibt es am 24. Dezember ein E-Bike im Wert von 2800 Euro zu gewinnen. Der Erlös der Kalender wird unter anderem für Ferienfreizeiten für Kinder in Much und Neunkirchen-Seelscheid im Rahmen des sozialen Projekts „Lions hilft vor Ort“ zu gute.

Nummern werden gezogen

Hinter jedem der 24 Türchen verbergen sich Gewinne. Für jeden Tag werden unter notarieller Aufsicht aus den verkauften Kalendern Ende November die Kalendernummern gezogen, die die jeweiligen Sachpreise und Gutscheine gewinnen. Diese Nummern werden täglich auf der Homepage veröffentlicht.

Die Kalender gibt es in Seelscheid bei Sportladen Nogge, Schreibwaren Künstler, der Forellen Apotheke und Schreibwaren Klement (Edeka), in Neunkirchen bei Connis Shop, Heimwerkermarkt Klein, Buchhandlung Krein und der Max und Moritz Apotheke sowie in Much bei Schreibwaren Klement und in der Tourist Info.

QUENTIN BRÖHL



Über den Lions Adventskalender und das Original des Kalenderbildes freuen sich (von links) Bürgermeister Norbert Büscher, Angela Kaiser, Wolfgang Möller und Bürgermeisterin Nicole Berka. Foto: Freyer

Bäckermeister stellte sein Handwerk vor

Im Dorfhaus Kurtsiefen wurde wieder frisches Brot gebacken – Letztes Treffen am 28. Oktober

Neunkirchen-Seelscheid. Endlich wieder Brotbacken im Dorfhaus Kurtsiefen – darauf freuten sich die Gemeinschaft sowie Gäste aus nah und fern. Nach der langen Corona-Pause fanden insgesamt 80 Brote ihre Abnehmer, die im mit Holz befeuerten Backofen der Dorfgemeinschaft frisch zubereitet worden waren. „Wir hatten sogar interessierte Besucher aus Hennef und Königswinter, die vom Handwerk des Brotbackens begeistert waren“, freute sich Heinz-Günter Scholz von der Bürgerstiftung Seelscheid, die das Event organisiert hatte.

Bäckermeister Dietmar Stümper hatte somit nicht nur fleißig mit seinem Handwerk zu tun, sondern berichtete den Interessenten auch viel über die Abläufe. Der Brotverkauf erfolgte dann im Freien, wo es zudem neben Kaffee und kalten Getränken die Möglichkeit gab, das frische Brot mit Salzbutters zu kosten. Krönender Abschluss war der warme Obstkuchen, der aus der Restwärme des Backofens als Zugabe gebacken wurde. Das letzte Brotbacken in Kurtsiefen in diesem Jahr findet am Donnerstag, 28. Oktober, ab 16 Uhr im Dorfhaus statt. (que)



Nach langer Zeit wurde in Kurtsiefen mal wieder Brot gebacken. Alle 80 Laibe fanden schnell einen Abnehmer. Foto: Scholz

Drei Künstler, die es bunt mögen

The Pony., Keone und Bernhard Schröder stellen im Kelterhaus zu Blankenberg aus

VON MARKUS PETERS

Hennef. Übermütig und knallbunt ist die Kunst, die noch bis zum 14. November im herzoglichen Kelterhaus zu Blankenberg gezeigt wird. Mit The Pony., Keone und Bernhard Schröder bringt Galeristin Luzia Sassen drei Künstler zusammen, die vermeintlich Alltägliches für sich neu interpretieren. Der 1970 geborene Belgier Philippe Knoops, der sich Keone nennt, mag es gerne bunt und plakativ, eine spannende, bildmächtige Melange aus Malerei und Grafik-Design. Dafür verfremdet er Alltags-Ikonen, Social Media-Personal und die plakative Bildsprache von Postern und Werbeanern. Die Kombination aus computerbasierter Verfremdung, Graffiti-Anmutung und farbindensiver Malerei holt die inzwischen etwas angestaubte Popart mit Wucht in die Gegenwart.

Ponykopf als Markenzeichen

Der zweite Künstler der Ausstellung kommt aus der Graffiti-Szene. The Pony. nennt sich der Siegburger; ein Name, der sich durch sein künstlerisches Markenzeichen erklärt: ein pinker Ponykopf mit freundlichem Lächeln und manga-ähnlichen Kulleraugen. Das Vorbild für das markante Signature-Motiv war ganz real: „Ich habe von einer Ex-Freundin ein Pony geschenkt bekommen.“ – obwohl der Künstler mit dem Vierbeiner zunächst eigentlich nichts anzufangen wusste. Inzwischen zielt der Pony-Kopf, der schon beim Anschauen gute Laune macht, manch trostlose Fassade quer durch Europa, vorwiegend legal gesprayt, wie The Pony. beteuert.

Mit den Jahren verwandelte er sich, inzwischen existiert er auch in verschiedenen Farben und statt nur auf Wänden gibt es ihn jetzt auch auf Leinwänden. Die knallbunte Farbanmutung ist geblieben, dennoch hat das Motiv schon etliche Mutationen



Mit Ampelmännchen in allen Varianten beschäftigt sich Bernhard Schröder.

Fotos: Peters



Frische unverbrauchte Ansichten im Kelterhaus: Eine typische Arbeit von Keone; Bernhard Schröder mit der Galeristin Luzia Sassen und The Pony.; ein Pony prägt die Arbeiten von The Pony., der aus der Siegburger Graffiti-Szene kommt.



hinter sich, was nicht zuletzt ein auffälliges Doppelgemälde in der Blankenberger Ausstellung zeigt. Da ist von dem Pony nur noch der Schriftzug übrig geblieben, jedenfalls auf den ersten Blick . . .

Der Troisdorfer Maler und Fotograf Bernhard Schröder dekliniert mit dem „Ampelmännchen“ ein urdeutsches Alltagsymbol durch. Erstmals aufge-

fallen war ihm das Motiv auf einem Cover seiner Lieblingsband „Fury in the Slaughterhouse“, bald darauf mogelte es sich mehr und mehr in Schröders künstlerische Arbeiten.

Wie sehr sich die allgegenwärtigen Weggefährten inzwischen ausgedehnt haben, ist sehr schön in der Blankenberger Schau zu erleben. Mal flanieren sie gruppenweise durch farben-

frohe Acrylbilder, mal erlebt man sie als Schattenriss mittels Schablone ausgeschnittene Glasfaser-Struktur, auch als kompakte Installation können sie eingesetzt werden. Und selbstverständlich ist bei Bernhard Schröder die Vereinigung des ostdeutschen Ampelmännchens mit seinem westdeutschen Pendant längst gelungen. Mit dieser Schau, bunt, unortho-

dox und ein wenig verrückt, setzt Luzia Sassen ein sehenswertes Ausrufezeichen gegen die Herbst-Tristesse.

Die Ausstellung wird bis zum 14. November gezeigt. Galerie Luzia Sassen, Kelterhaus zu Blankenberg, Am Burghart 8, Hennef. Öffnungszeiten: Donnerstag 14 – 18 Uhr, Freitag bis Sonntag 13 – 19 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Headbanging und Kniefall am Rand

Stachelrock gaben in der Gaststätte „Scheel Sick“ ein Konzert ohne Gage

VON RALF ROHRMOSER-VON GLASOW

Eitorf. Seit 15 Jahren bürsten sie Rock- und Bluesklassiker auf ihren eigenen, satten und harten Sound. Jetzt gastierten die fünf Musiker von „Stachelrock“ im Saal der Gaststätte „Scheel Sick“ in Kelters. Wirt Bernd Brock hatte seine „Eintritt frei“-Reihe schon lange geplant, doch dann kam die Pandemie dazwischen, vorbei war es mit Live-Auftritten. Die Truppe um die Mitgründer Thomas Crispin und Wolfgang Salger konnten Monate lang nicht mehr proben. Nur in Videokonferenzen hielten sie ihren Spirit hoch.

Und ganz plötzlich ging es dann doch los. Im Juli spielten sie im Regen bei „Hennef live“, egal, sie hatten Spaß. Gemeinsam überlegten sie, die Veranstalter zu unterstützen, egal ob Verein, Werbegemeinschaft oder Musikkneipe. Deshalb ver-

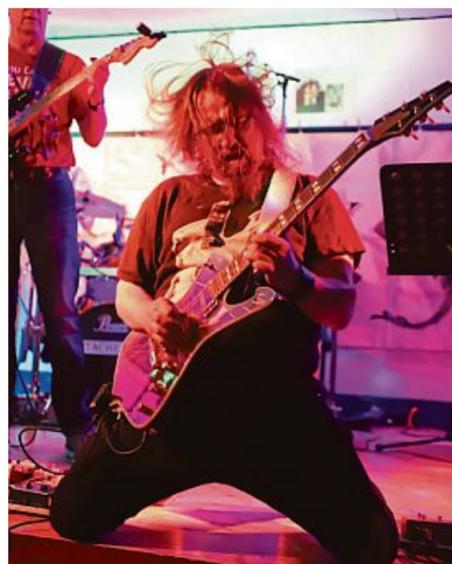
zichteten sie bei Brock auf die Gage. „Den Gastronomen hilft's und wir können endlich wieder auftreten“, sagte Crispin. Voll wurde es zwar nicht, aber die Besucher erlebten einen echt energetischen Abend.

„Ich fühle mich 30 Jahre jünger“, gestand Felicitas Ruhna, die vom ersten Ton an die Hüften schwang. „Die Gruppe ist super, die verbreiten gute Stimmung.“ Schon mit ihrem ersten Song, „Fortunate Son“ von Creedence Clearwater Revival, legten sie die Richtung für die folgenden Stunden fest: geradliniger Rock der etwas härteren Sorte. So machten sie aus dem leichten behäbigen und blueslastigen Glamrock-Titel „Get it on“ von T.Rex eine knackige Nummer.

Olaf Triebler, „der einzige Rocker“, so Crispin, zog alle Register eines Frontmanns: Gitarre über dem Kopf spielen, Saiten über einen Stuhl ziehen, Headbanging mit langer Mähne,



Stachelrock-Mitgründer Thomas Crispin (l.) zauberte exzellente Gitarren-Soli, der „einzige Rocker“ Olaf Triebler gab alles, von Kniefall bis Headbanging.



Fotos: Rohrmoser-von Glasow

Kniefall am Bühnenrand. Seine Stimme verleiht den ausgewählten Stücken eine besondere Note. Bemerkenswert ist der Chorsatz, an dem sich alle beteiligen. Der zeugt von erstaunlicher musikalischer Reife.

Viel Druck von hinten macht Drummer Reiner Esser, der erst 2019 dazugestoßen ist. Er trommelt ganz in der Tradition seines Vorgängers Reiner Kolf, der ruhiger treten wollte. Wolfgang

Salger an den Tasten singt eini-ge Songs solo, und auch da bewährt sich der Chor. Crispin als Leadgitarrist agiert sehr zurückhaltend in vorderster Linie, weit sparsamer als Nachbar Triebler. Aber er haut so manches exzellente Solo raus, das selbst die Originalversionen aufgepeppt hätte. Und Harald Homscheid, ebenfalls ein Neuer, spielt den Bass so, dass die Zuschauer der Spaß am Spiel anspringt.

Rolling Stones, Beatles, Hollies, ZZ Top, Marius Müller-Westernhagen – das Spektrum deckt 50 Jahre Musikgeschichte ab. „Der Funke springt über“, meinte Andreas Triebler, „wir sind alle auf Entzug. Musik ist doch wie eine Droge.“ Bruder Olaf schwärmte: „Das ist klasse, alles Böse ausschwitzen, es ist ein Höllenspaß.“ Zuschauer Andy Winkler seufzt nur tief, sein Kommentar: „Super!“

Japan-Tag mit Musik und Workshops

Feier zur Freundschaft mit Deutschland

Siegburg. Zu einem großen Japan-Tag lädt die deutsch-japanischen Gesellschaft Siegburg für Samstag, 13. November, 10 bis 17 Uhr, ans Anno-Gymnasium. Auf dem Programm stehen Konzerte und Workshops zu traditionellen Instrumenten wie der Taiko-Trommel, Koto und Shakuhachi, den Kampfkünsten Kendo und Aikido, Manga und Anime, Kimono-Darbietungen, Kalligraphie, Ikebana und Origami, eine Einführung in die Kunst der Tee-Zeremonie, Schnupperangebote zur Einführung in die japanische Sprache und japanischen Speisen.

Erwartet werden unter anderem die Trommler von Nagare Daiko aus Meckenheim, die Künstler der Gruppe Taiko*Miyabi, die Deutsch-Japanische Sportgesellschaft (DJSG) Köln und der Aikido-Club Siegburg. Gefeiert wird gemeinsam mit dem Japanischen Generalkonsulat Düsseldorf und unterstützt durch das Japanische Kulturinstitut Köln. Anlass ist die seit 160 Jahren währende japanisch-deutsche Freundschaft, die auf das Jahr 1861 datiert, als das Kaiserreich und das Königreich Preußen diplomatische Beziehungen aufnahmen. Seit 2019 wird Japanisch am Anno-Gymnasium als Fremdsprache unterrichtet. (ah)

Spaziergang durch die Wahner Heide

Troisdorf. Von ihrer schönsten Seite zeigen die Wanderführer Christel Korten und Ludwig Mazander die Wahner Heide bei einem gemächlichen Spaziergang durch das Schutzgebiet. Treffpunkt für die etwa 90 Minuten dauernde Tour ist am heutigen Dienstag um 14 Uhr an der Burg Wissem, Burgallee, Troisdorf-Mitte. „Taschenlampen nicht vergessen“, heißt es am Samstag, 23. Oktober, wenn um 18 Uhr ab Burg Wissem Wanderführer Hans-Willi Schwartz eine etwa einstündige Taschenlampenwanderung für Familien anführt. Die Teilnahme an beiden Wanderungen ist kostenfrei, aber eine Anmeldung ist notwendig bei der Touristinformation auf Burg Wissem, Tel. 02241/900-456 oder per Mail an: tourist-information@troisdorf.de. Auskunft gibt Beate von Berg, 02241/900-466. (dk) vonberg@troisdorf.de

Flohmarkt eine Woche online

Lohmar. Die evangelische Kirchengemeinde Honrath lädt ein zu einem besonderen Kindersachen-Trödel: Dieser findet als Shopping-Woche online statt. Verkäufer können sich jetzt schon unter honrath.kibaza.de anmelden und die Artikel einstellen; von Samstag, 30. Oktober, bis Sonntag, 7. November, wird verkauft.

Anlieferung und Abholung von Kleidung und Spielwaren finden im Gemeindehaus, Peter-Lemmer-Weg 20, statt. (coh) secondhandmarkthonrath@gmx.de

Kölner Stadt-Anzeiger | FORUM BLAU

Anzeigen-Sonderveröffentlichung

BONUS

SELBER MACHEN UND PROFITIEREN

Doppelter Bonus bei Heimwerkertagen

Sie sind begeisterter Heimwerker und wollen ihre eigenen vier Wände stets verschönern? Während der **Heimwerkertage vom 19. bis zum 23. Oktober** lohnt sich das ganz besonders. Schließlich gibt es für alle Karteninhaber von FORUM BLAU den doppelten Bonus bei zahlreichen Baumärkten in Ihrer Nähe – etwa beim **Hagebaumarkt Schuy** in Eitorf (Im Auel 55) oder beim **Mobau Plus Bauzentrum Wette** in Leverkusen (Kapel-

lenstr. 6). Alles rund um die Themen, Bauen, Wohnen und Garten finden Interessierte außerdem im **OBI Markt Dellbrück** (Wasserwerkstr. 12) oder **Rösrath** (Hanns-Martin-Schleyer-Str. 1) sowie bei **Profi-Point Scherer** in Engelskirchen (Miebacher Weg 1). Und da diese Baumärkte allesamt bestens ausgestattet und dank eines gut ausgebildeten Fachpersonals auch in puncto Beratung bestmöglich für ihre zahlreichen

Kunden da sind, ist es ganz gleich, welches Do-it-yourself-Projekt Sie in den nächsten Tagen in Angriff nehmen möchten. Sie werden garantiert fündig und gehen nach einem netten Austausch unter Experten vor Ort vielleicht sogar mit einer ganz neuen Gestaltungsidee nach Hause.

Forum Blau Bonus: bis zu 10 %

Weitere Infos: forumblau.de/specials



Bild: Paul Maguire/stock.adobe.com

Bild: Sergey Ryzhov/stock.adobe.com



Bei über 2.500 Partnern sparen – vor Ort und online!

#geldzurückstattpunkte

FORUM BLAU Partner: 10 % Bonus

OBI Markt Rösrath

Hanns-Martin-Schleyer-Str. 1,
51503 Rösrath

OBI Markt Dellbrück

Wasserwerkstr. 12, 51067 Köln

Mobau Plus Bauzentrum Wette

Kapellenstr. 6, 51381 Leverkusen
5 % + 5 % Extrabonus

FORUM BLAU Partner: 6 % Bonus

Hagebaumarkt Schuy

Im Auel 55, 53783 Eitorf

Profi Point Scherer

Miebacher Weg 1, 51766 Engelskirchen
3 % + 3 % Extrabonus

FORUM BLAU Partner: 5 % Bonus

easyApotheke

Hauptstr. 107-109, 50226 Frechen-City

POTYKA Brillen & Akustik Design

Hauptstr. 217,
51465 Bergisch Gladbach

Autohaus Schorn GmbH

Euskirchener Str. 104,
53919 Weilerswist

FORUM BLAU Partner: 2 % Bonus

Bioland-Metzgerei Krentzel

Dellbrücker Hauptstr. 112, 51069 Köln
Aachener Str. 567, 50933 Köln-Braunsfeld

FORUM BLAU Partner: 1,5 % Bonus

REWE

Teilnehmende Filialen unter
forumblau.de/rewe

Zigaretten/Tabakwaren, Presseerzeugnisse/Bücher, Pfand/Leergut, E-Loading und Geschenkkarten ausgenommen

Alle Bonuspartner und Angebote unter:

forumblau.de/bonus

TOUREN

MUSEUMSPERLEN IN NRW GENIESSEN

Erleben Sie Kunst der Extraklasse

Am 9. November haben Sie die Chance, an einer Museumstour der besonderen Art teilzunehmen. Zuerst besuchen Sie das vom Stararchitekten Frank Gehry entworfene Marta Herford, das ein Leuchtturm der NRW-Museen ist und neben seiner zeitgenössischen Sammlung die Sonderausstellung „Look! Enthüllungen zu Kunst und Fashion“ präsentiert. Anschließend steht ein Besuch im Zentrum für Internationale Lichtkunst Unna auf dem Programm. Es gilt als einzigartig, da sich weltweit kein anderes Museum ausschließlich dieser Kunstgattung widmet.

Termin: 9. November **Beginn:** 8.15 Uhr **Leistungen:** Eintritt und Führung im Marta Herford und Internationalen Zentrum für Lichtkunst, Fahrt im modernen Reisebus, ViadellArte-Reiseleitung

Preis: 115 Euro **FORUM BLAU Bonus:** 5 %

Anmeldung: forumblau.de/touren oder 0228/944 9260



Bild: Jacob Lund/stock.adobe.com

ZUHAUSE UND UNTERWEGS

SCHON REINGEHÖRT?

Entdecken Sie unsere Podcasts

Sie möchten jeden Morgen kurz und knackig über die Themen des Tages informiert werden? Oder interessieren sich für die wirtschaftlichen Entwicklungen in Köln und Umgebung? Als Eltern schulpflichtiger Kinder wollen Sie wissen, ob die neue Schule in Ihrem Stadtteil nun gebaut wird? Dann hören Sie doch mal in unsere Podcasts rein. Viele Fakten über Köln, Infos über prominente und weniger bekannte Kölner oder Tipps fürs Wochenende erwarten Sie. Tagesaktuelle und vielseitige Infos für die Ohren finden Sie überall dort, wo es Podcasts gibt. Entdecken Sie unser Audio-Angebot für Köln und die Region. Die ganze Themenvielfalt gibt es unter ksta.de/podcast.

Weitere Informationen unter: ksta.de/podcast

EVENTS

EVENTS DER EXTRAKLASSE

Besondere Veranstaltungen erleben



Bild: Christian Barz

Egal, ob Show, Varieté, Konzert oder Musical, mit FORUM BLAU finden Sie unterhaltsame und spektakuläre Events mit Vorteils-Rabatt. So können Sie beispielsweise noch bis zum 7. November das Festival der Artisten im GOP Theater Bonn erleben. Unbeschreibliche Gänsehautmomente werden zudem am 20. November bei „The Spirit of Freddie Mercury“ im Musical Dome und am 5. Januar 2022 bei „Phantom der Oper“ im Tanzbrunnen geboten. Oder möchten Sie lieber selbst Teil der Show sein? Dann ist das Mitsing-Konzert „Loss mer Weihnachtslieder singe“ am 23. Dezember im Rhein-Energie-Stadion genau das Richtige für Sie.

Weitere Informationen: forumblau.de/events und 0221/280 344



Bild: Frank Vinken/dwb

Ein Krimi vor über 900 Fans

Eishockey: Der EHC Troisdorf verliert in Neuwied mit 2:4

VON GÜNTHER WOLFF

Troisdorf. Die Überraschung war zum Greifen nah, doch am Ende jubelte der Favorit. Im zweiten Match der NRW-Qualifikationsrunde boten die Eishockeyspieler des EHC Troisdorf dem EHC Neuwied mächtig Paroli, doch am Ende hatte man auswärts mit 2:4 (1:2, 0:0, 1:2) das Nachsehen.

Für den Troisdorfer Trainer Daniel Walther war es eine Reise in die eigene Vergangenheit, schließlich war er in Neuwied als Spieler und Jugendcoach erfolgreich im Einsatz gewesen. „Wir wollten uns gegen einen Gegner, der in der Vorsaison noch in der Regionalliga gespielt hat, so teuer wie möglich verkaufen – und das haben wir getan“, sagte er nach dem Duell an seiner alten Wirkungsstätte.

„Ich bin mir sicher, dass wir so noch unsere Punkte holen werden. Mit uns wird zu rechnen sein.“

Also auch am Sonntag (18 Uhr), wenn man den ESV Bergisch Gladbach empfangt.

Vorerst verharret der EHC in seiner Gruppe B allerdings auf dem vorletzten Platz. Stand jetzt dürfte man am Ende lediglich um die Landesliga-Meisterschaft spielen. Denn nur die jeweils ersten drei Mannschaften der beiden Sechser-Staffeln qualifizieren sich für die Regionalliga-Meisterschaftsrunde.

917 Zuschauer sahen einen verheißungsvollen Beginn des Heimteams. Doch am Troisdorfer Goalie Stephan Schwarz war zunächst kein Vorbeikommen. Erst in der siebten Minute musste er sich erstmals geschlagen geben – 0:1. Die „Bären“ drängten auf das zweite Tor, doch der Treffer sollte auf der anderen Seite fallen. Ausgerechnet der Ex-Neuwieder Daniel Niestroj markierte den Ausgleich (15.). Praktisch mit der Schlussirene des ersten Drittels gelang Neuwied aber die erneute Führung.

Gegenseitige Scharmützel

Das Mitteldrittel war geprägt von zahlreichen Unterbrechungen und gegenseitigen Scharmützeln – und blieb folglich torlos. Erst in der 54. Minute fiel der nächste Treffer – und zwar für die Gäste. Victor Zimmermann gleich nach einem Zuspiel von Dustin-Joel Schneider erneut aus – 2:2.

Nachdem Niestroj wegen eines Checks gegen den Kopf eines Gegenspielers eine Matchstrafe erhalten hatte, bekam der Favorit wieder Oberwasser. Im Powerplay gelang den „Bären“ der Führungstreffer (55.) und nur Sekunden später entschieden sie den Krimi für sich – 4:2.

IN KÜRZE

Der JC Hennef bietet einen neuen Judo-Anfängerkurs für Jungen und Mädchen (ab sechs Jahren) an. Dafür bittet Trainer Kamen Kasabov montags (16 bis 17 Uhr) in die Turnhalle der Gesamtschule Meiersheide. (tim) www.jc-hennef.de



Das Warten hat ein Ende: Der TSV Germania Windeck fiebert dem ersten Spiel nach der langen Corona-Pause entgegen. Foto: Münchenhagen

Auftakt in eigener Halle

Volleyball: Windeck empfängt am Donnerstagabend den FCJ Köln II

VON OLAF POHL

Windeck. Die ersten Partien in der Volleyball-Regionalliga West sind bereits gespielt, doch der TSV Germania Windeck steigt erst am Donnerstag ins Geschehen ein. Diesen Termin hatte man sich zum Saisonauftakt selbst ausgesucht – und der Gegner FCJ Köln II stimmte zu. So erfolgt um 20 Uhr der erste Aufschlag in der Halle des Bodelschwingh-Gymnasiums in Herchen.

Die Windecker waren für ihre Verhältnisse ungewöhnlich früh in die Saisonvorbereitung eingestiegen. „Bereits seit Anfang August stehen wir wieder regelmäßig in der Halle“, berichtet Teamsprecher Joschka Münchenhagen. Im Windecker Ländchen hofft man deshalb auch, diesmal einen in den vergangenen Spielzeiten fast schon traditionellen Fehlstart verhindern zu können. Mit Diagonalangreifer Florian Schreiter, der aus dem Rheinland weggezogen ist, hat man einen Abgang zu verzeichnen. „Wir sind trotzdem gut aufgestellt und hoffen darauf, uns in der Vorrunde für die dann folgende Aufstiegsrunde zu qualifizieren“, so Münchenhagen. Nicht etwa, weil man den Aufstieg anstrebt, sondern weil man dann den Klassenerhalt sicher gemeistert hätte.

Dafür muss die Germania in ihrer Siebener-Staffel einen der ersten drei Plätze belegen, andernfalls ginge es in die Play-downs. „Vor uns liegt ein straffes Programm“, so Münchenhagen.



Strecken für den Klassenerhalt: Florian Mohr und seine Windecker Teamkollegen wollen diesmal einen Fehlstart verhindern. Foto: Pohl

Tatsächlich geht es für den TSV gleich am Sonntag weiter – und zwar mit der Partie beim PTSV Aachen II. Und bis Mitte Januar steht allen Mannschaften ein dichter Spielplan mit Doppelspieltagen und Begegnungen, die unter der Woche ausgetragen werden müssen, bevor.

So hofft der TSV zum Saisonauftakt vor eigenen Zuschauern

REGIONALLIGA WEST

Dürener TV II – Brühler TV	0:3
SSF Fortuna Bonn – PTSV Aachen II	1:3
TSV Windeck – FCJ Köln II	Do., 20.00
Brühler TV – SSF Fortuna Bonn	Sa., 19.00
FCJ Köln II – Dürener TV II	So., 14.00
PTSV Aachen II – TSV Windeck	So., 14.00
1. Brühler TV	1 3:0 3
2. PTSV Aachen II	1 3:1 3
3. SSF Fortuna Bonn	1 1:3 0
4. TSV Windeck	0 0:0 0
4. FCJ Köln II	0 0:0 0
4. TVA Hürth II	0 0:0 0
7. Dürener TV II	1 0:3 0

gleich die ersten Punkte einfahren zu können. „Über die Junkerdorfer wissen wir aktuell nicht viel. Sie rekrutieren regelmäßig Studenten von der nahe gelegenen Sporthochschule. Deswegen herrscht dort immer viel Rotation im Team“, sagt Münchenhagen, der sich wie seine Teamkollegen darauf freut, dass es nach der langer Vorbereitungszeit (und einer noch längeren Spielpause) endlich wieder losgeht.

Der Kader 2021/22: Benjamin Brücken, Simon Bönisch, Timo Herrmann, Christian Jirzik, Jonas Brücken, Joschka Münchenhagen, Florian Mohr, Raphael Bönisch, Thomas Raddatz, Josh Theis, Nico Tschammer, Kilian von Wirtz, Benjamin Barczak.

Spiel verloren, neuen Mut gewonnen

Frauen-Regionalliga: Der SV Menden bietet dem VfL Bochum beim 1:2 Paroli

VON QUENTIN BRÖHL

Sankt Augustin. Die Regionalliga-Fußballerinnen des SV Menden haben sich im Duell mit dem VfL Bochum teuer verkauft, mussten aber am Ende eine 1:2 (0:1)-Niederlage einstecken. „Gerade nach der Pause haben wir dem Gegner lange Zeit Paroli geboten. Auch nach dem 0:2 hat sich die Mannschaft nicht aufgeben und sich immerhin mit einem Treffer belohnt“, meinte Coach Markus Rothe.

Aufbäumen nach der Pause

Dabei war man im Duell mit dem noch ungeschlagenen Aufstiegs-kandidaten aus dem Ruhrgebiet zunächst gehörig unter Druck geraten. Die Gäste hatten mehr vom Spiel und nach einer Aneinanderkettung von Fehlern in der Mendener Defensive ging der VfL tatsächlich in Führung (16./Alessandra Vogel). Bochum drückte auf das 2:0, wobei gleich



Der Mendener Cheftrainer Markus Rothe sieht einen couragierten Auftritt seiner Regionalliga-Mannschaft. Foto: Bröhl

zwei Treffer wegen einer Abseitsstellung aberkannt wurden. Nach der Pause kam Menden allerdings besser ins Spiel und hielt den Gegner weitestgehend vom eigenen Tor fern. „Wir haben mehr Zweikämpfe gewonnen und dem VfL die Stirn geboten“, so Rothe. Doch echte Torchancen verbuchte der SVM nicht. Dafür wurde Bochum in der Schlussphase wieder gefährlicher und so kam das 2:0 durch Svenja Streller auch nicht gänzlich überraschend (89.). Doch die Heimelf gab sich auch anschlie-

ßend nicht auf und erzielte in der dritten Minute der Nachspielzeit dank Liz Trombin noch den Anschluss. Nun freuen sich Rothe und sein Team auf Sonntag (13 Uhr), wenn der SV Menden zum ebenfalls ungeschlagenen Spitzenreiter 1. FC Köln II reist. „Meine Mannschaft hat wieder einen Schritt nach vorne gemacht – und das wird uns auch im Duell beim FC helfen“, so Rothe. Der Coach fiebert auch schon dem 28. Oktober entgegen, wenn sein Team in der ersten Runde des Verbandspokals bei der SpVg Wesseling-Urfeld (Landesliga) antritt. Am 31. Oktober hat der SVM in der Regionalliga spielfrei und reist für ein Freundschaftsspiel zum Zweitligisten MSV Duisburg. **SVM:** Kosel, Akgün (70. Dahl), J. Gehrling, Rosin, Scharnbacher (26. Wipperfürth), A. Gehrling (72. Verla-ku), Trombin, Assenmacher, Kube, Goltermann, Horn (54. Jabbes).

Schneiders eindrucksvolle Premiere

Siegburg. Bei den Deutschen Halbmarathon-Meisterschaften in Hamburg hat Christian Schreiner vom LAZ Puma Rhein-Sieg überlegen den M-35-Titel gewonnen. Nach 1:07,53 Stunden lief der Langstreckler als Gesamt-30. über die Ziellinie und gewann seine Altersklasse mit fast zweieinhalb Minuten Vorsprung vor Philipp Sprotte von Hamburg Running.

Teamkollegin Celine Schneider benötigte für ihren ersten Halbmarathon 1:32,40 Stunden. In der U-18-Wertung wurde sie als einzige Teilnehmerin ausgewiesen. Wäre sie in der U-20-Konkurrenz geführt worden, wäre die Nachwuchsathletin des LAZ auf Anhieb Vierte geworden. Thomas Eickmann, der Sportliche Leiter des Siegburger Leichtathletikzentrums, freute sich über die tolle Leistung der 16-Jährigen: „Sie hat ihr Potenzial angedeutet. In den nächsten Jahren ist mit ihr in der nationalen Spitze zu rechnen.“ Ganz nebenbei stellte Schneider einen U-18-Vereinrekord über die Halbmarathon-Distanz auf. (opo)



Christian Schreiner

Mini-Turnier auf Kunstrasen
Siegburg. Zum Abschluss der Feldsaison haben die Faustballer der Siegburger TV – gemeinsam mit Aktiven des Braunschweiger TV – ein Mini-Turnier auf dem Kunstrasenplatz an der Jahnstraße veranstaltet. Das Event auf ungewohntem Untergrund fand unter Flutlicht statt, das dank des Förderprogramms „Moderne Sportstätten“ auf modernste LED-Technik umgestellt worden ist. Nun bereitet man sich im Lager des STV auf die anstehende Hallensaison vor. Für die Verbandsliga-Spielerinnen wird es bereits am 31. Oktober ernst, für die Bezirksliga-Akteure erst am 20. November. (tim)

FUSSBALL

Frauen-Regionalliga	
Warbeyen – 1. FC Köln II	0:3
SV Budberg – Berghofen	0:3
SF Siegen – M'Gladbach	1:1
GSV Moers – Recklinghausen	1:2
SGS Essen II – Bielefeld	1:2
Spocho Köln – B. Leverkusen II	3:4
SV Menden – VfL Bochum	1:2

1. FC Köln II	7 6 1 0	21:2	19
2. SGS Essen II	8 6 0 2	20:9	18
3. B. Leverkusen II	8 5 1 2	23:9	16
4. M'Gladbach	7 5 1 1	20:8	16
5. Berghofen	8 5 1 2	22:11	16
6. VfL Bochum	6 4 2 0	13:4	14
7. Bielefeld	7 3 2 2	10:8	11
8. A. Aachen	7 3 0 4	10:17	9
9. Recklinghausen	6 2 1 3	8:17	7
10. Warbeyen	7 1 3 3	3:11	6
11. Spocho Köln	8 1 2 5	18:20	5
12. SV Menden	6 1 1 4	6:12	4
13. SF Siegen	6 1 1 4	8:16	4
14. SV Budberg	8 1 0 7	4:26	3
15. GSV Moers	7 0 2 5	6:22	2

Frauen-Bereichsliga 1			
H.-Bröltal – SV 09 Eitorf	7:1		
1. SSV Süng	8 6 0 2	27:7	18
2. H.-Bröltal	7 5 1 1	27:13	16
3. SV 09 Eitorf	7 5 0 2	24:14	15
4. Ehrenfeld	8 5 0 3	24:21	15
5. SV Morsbach	7 4 2 1	23:15	14
6. Casa de Espana	6 4 1 1	33:11	13
7. TuS Köln rth.	8 4 1 3	20:17	13
8. Bielstein	7 3 1 3	25:11	10
9. BSV Roleber	7 3 0 4	21:23	9
10. B. Gladbach	7 2 1 4	12:20	7
11. Ommerborn	8 2 0 6	14:37	6
12. Oberkassel	8 0 1 7	6:31	1
13. Hurst-Rosbach	6 0 0 6	5:41	0

B-Junioren Bezirksliga 1	
SC Uckerath – Neunkirchen-S.	0:12
Neunkirchen-S. – Friesdorf	3:2



Wortkünstler Kabarettist Sulaiman Masomi ist am morgigen Mittwoch ab 20 Uhr im Pantheon zu Gast.

Drei Brüder investieren in Larven

Bonner machen aus Insekten nachhaltiges Tierfutter und verkaufen es online

VON SEBASTIAN FLICK

Bonn. Angefangen hatte alles in einer Lockdown-Phase: Aus Langeweile durchstöberten die Brüder Philipp (29), Hendrik (27) und Lukas (26) Büchner das Internet und entdeckten die Seite eines Larvenzüchters in den USA. Als sie hörten, dass er diese einsetzt, um die Lebensmittelverschwendung zu reduzieren, wurden die Brüder hellhörig. Schon seit Jahren haben sie ein starkes Bewusstsein für Nachhaltigkeit. Daraus ist eine eigene Geschäftsidee entstanden: Unter dem Label „Bug Brothers“ bieten sie Larven als Heimtierfutter an.

Philipp Büchner ist Bauingenieur, sein Bruder Hendrik hat Erfahrungen als Investmentbanker und Unternehmer im Bereich Ökologie gesammelt und Lukas studiert Maschinenbau. Sie verweisen auf den ökologischen Pfotenabdruck – das Pendant zum ökologischen Fußab-



Die drei Büchner-Brüder Philipp (v.l.), Hendrik und Lukas züchten Larven und verkaufen diese als Heimtierfutter.

Foto: Flick

„Hühner wurden tatsächlich zu unserer Hauptzielgruppe

Lukas Büchner, Bug Brothers

druck von Menschen. Er gibt an, wie viel Wald, Weideland, Ackerland und Meeresfläche nötig sind, um die verbrauchten Ressourcen zu erneuern. Ihren Beitrag zur Minimierung der Gesamtfläche, hier bezogen auf die Produktion von Heimtierfutter, wollen die Brüder leisten – mit dem Anspruch, „trotzdem gesund zu füttern“.

Vor der Gründung ihres Unternehmens hatten sie r den Ehrgeiz, alles zum Thema Larvenzucht zu erfahren und stießen bei der Recherche später auf die Schwarze Soldatenfliege. Sie lasen sich ein, holten sich Tipps, unter anderem von einem Start-Up-Unternehmen, das Heuschrecken züchtet, und kontaktierten Tierärzte und andere Spezialisten. „Wir haben uns ein richtiges Netzwerk aufgebaut“, berichten die Brüder. Dann ging es in die Experimentierphase.

Die Fliegen vermehren sich in kurzer Zeit sehr schnell, die Larven fressen Essensreste und wandeln diese dabei in hochwertige Proteine um. So werden nicht nur Abfälle wiederverwertet, sondern die Larven selbst zu einer wertvollen Nahrung für andere Tiere.

Doch wie erfolgreich ist die Larvenzucht tatsächlich? „Wir wollten wissen, ob die Fliegen sich wirklich so schnell vermehren und das alles so funktioniert, also hatten wir beschlossen, es mal selbst auszuprobieren“, berichtet Hendrik Büchner. Ziel war es, die Larven mit organischen Abfällen zu füttern und aus Speiseresten Proteine zu machen.

„Wir haben in Hendriks Wohnung einen Käfig aufgebaut, 100 Gramm Larven lebend bestellt und diese mit Essensresten gefüttert“, berichtet Lukas Büchner. Das Experiment ging auf: „Innerhalb weniger Wochen hatten wir fünf Kilogramm Larven“, erinnert sich Hendrik Büchner. Die drei Brüder waren selbst beeindruckt von dem Erfolg und machten weiter. „Wir wollten

jetzt so viele Larven wie möglich produzieren“, sagen sie. Doch dafür reichte Hendrik Büchners Wohnung nicht mehr aus. „Wir brauchten mehr Platz und beschlossen, das Gartenhäuschen unserer Eltern in eine Zuchtstation zu verwandeln“, berichtet Philipp Büchner. So wurde das Gartenhäuschen zunächst innen und außen mit Folien versehen, alles gedämmt und thermisch abgedichtet und anschließend Strom für Licht und Wärme verlegt. Im sogenannten Liebeskäfig („Love Cage“) paaren sich die Fliegen, in von den Brüdern selbst gebauten kleinen Boxen mit Hohlräumen können die Insekten ihre Eier ablegen. Ziel war es jetzt, schnellstmöglich viele gesunde Larven groß zu ziehen. Bei der Zucht hatten sie sich schnell auf die besagte Schwarze Soldatenfliege geeinigt. „Die frisst einfach alles Organische und hat einen hohen Proteingehalt“, sagen die Insektenzüchter.

In der Anfangszeit hatten sie aber noch mit vielen Herausforderungen zu kämpfen und merkten, dass sie noch nicht die per-

fekten Insektenzüchter sind. „Unsere Zuchtstation hatte eine viel zu hohe Luftfeuchtigkeit, da sind einige Larven ausgebrochen“. Nach dem ersten großen Erfolg reifte dann die Geschäftsidee. „Wir fragten uns, ob man die Larvenzucht nicht vermarkten und aus den Proteinen Futtermittel machen kann. So kamen wir auf die Idee, unsere gezüchteten, getrockneten Larven als Heimtierfutter zu verkaufen“, berichten die Brüder.

Ihr Hund Oskar war der Erste, der probieren durfte. Und nachdem es ihm anscheinend sehr gut schmeckte, sahen sich die Brüder in ihrer Idee bestätigt. Kurze Zeit später öffnete ihr Online-Shop für nachhaltige Tierernährung. Der Name: „Bug Brothers“ – auf Deutsch in etwa „Insekten-Brüder“. „Wir hatten sofort großen Zuspruch“, berichtet Philipp Büchner. Besonders gefragt waren ihre getrockneten Larven bei Besitzern von Hunden – und Hühnern. „Hühner wurden tatsächlich zu unserer Hauptzielgruppe“, berichtet Lukas Büchner. Nach der Eröffnung ihres Online-Shops hatten

die drei Brüder nicht mit einem so schnellen Ausverkauf ihrer getrockneten Larven gerechnet.

Und obwohl die „Bug Brothers“ im ersten halben Jahr mehrere Millionen Larven gezüchtet hatten, war die Nachfrage größer als die Produktionsmöglichkeiten. Mehrere hundert Bestellungen seien beispielsweise innerhalb eines Monats eingegangen. Doch was ist ihr Erfolgsgeheimnis? „Wir treffen den Zahn der Zeit. Jeder achtet heute auf Nachhaltigkeit“, sagt Philipp.

Mittlerweile arbeiten die „Bug Brothers“ mit einem Zulieferer zusammen, da sie alleine die Nachfrage nicht erfüllen können. Im Garten ihres Elternhauses wird jetzt nur noch für die Forschung gezüchtet. Doch auch da fällt noch sehr viel Arbeit an. Ihr Wunsch ist es, eines Tages von der Larvenzucht leben zu können. Die „Bug Brothers“ sind zuversichtlich. Philipp Büchner kündigte kürzlich seinen Job, um sich in Vollzeit der Larvenzucht widmen zu können. „Wir fahren ins Ungewisse“, sagen die Brüder.

www.bugbrothers.de

Uniklinik in Rangliste weit vorne

Bonn. Das Universitätsklinikum Bonn (UKB) gehört einer Rangliste der US-Zeitschrift „Newsweek“ zufolge zu den Top-Kliniken weltweit mit vier Kliniken unter den ersten 50 Plätzen. Bei den Kliniken des UKB, die als besonders gut bewertet werden, handelt es sich laut Mitteilung der Uniklinik um die Neurologie, die Orthopädie und Unfallchirurgie, die Neurochirurgie, verschiedene Fächer der Inneren Medizin und die Krebsmedizin, die im Centrum für Integrierte Onkologie (CIO) Bonn zusammengefasst ist.

Das Ranking „World’s Best Specialized Hospitals 2022“ basiert auf einer Online-Befragung, zu der „Newsweek“ und das internationale Statistik-Portal „Statista“ nach eigenen Angaben mehr als 40 000 medizinische Experten aus rund 20 Ländern eingeladen hatten. Das Ergebnis dieser Befragung sei von einem Fachgremium analysiert und verifiziert worden.

„Wir freuen uns sehr über diese Auszeichnung der verschiedenen Fachdisziplinen und über den offensichtlich hervorragenden internationalen Ruf des UKB“, sagt Wolfgang Holzgreve, Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender am UKB. Dies sei das Ergebnis der hervorragenden Arbeit in den Kliniken und Instituten sowie der guten Zusammenarbeit der mehr als 8300 Mitarbeiter auf dem Venusberg. (bui)

Scooter-Fahrer stürzt betrunken

Bonn. Ein angetrunkenen E-Scooter-Fahrer ist am Sonntagmorgen gestürzt. Der 27-Jährige verletzte sich an Kopf und Hand, wie die Polizei am Montag mitteilte. Ein Zeuge hatte gesehen, wie der Mann plötzlich über den Lenker nach vorne auf die Fahrbahn stürzte, als er auf der Reuterstraße in Richtung Reuterbrücke unterwegs war. Der Mann wurde in ein Krankenhaus gebracht. Ein Atemalkoholvorstergab einen Wert von 0,5 Promille. Zudem war der E-Scooter nicht zugelassen. (ses)

Bonner gedenken der Opfer des Bombenangriffs

Am Frauenmuseum ruft Rednerin dazu auf, im Angesicht von Katastrophen zusammenzukommen und wachsam zu sein

VON STEFAN KNOPP

Bonn. Und wieder läuteten am Montag um kurz nach 11 Uhr die Glocken im Hof vor dem Bonner Frauenmuseum. Am 18. Oktober 1944 hätte man sie nicht gehört: Da dröhnten die Bomber und Begleitflugzeuge der Alliierten über die Altstadt hinweg, und die Bomben, die sie abwarfen, zerstörten alles unter ihnen. 77 Jahre später wurde das traditionelle Gedenken an die vielen Toten, Verletzten und Obdachlosen am Museum durchgeführt, in dem die Überreste der Bonner Gertrudiskapelle zu einem ökumenischen Gebetsort zusammengetragen wurden.

Die Glocken, die man hörte,

waren – nachdem im vergangenen Jahr die des Immerather Doms erklangen – wieder die der Kirche im Geburtsort der Heiligen, auch als Zeichen gegen Krieg und für Versöhnung. 1940 hatte die Wehrmacht das belgische Nivelles zerstört. „Das reißt mehr als nur äußerliche Wunden“, hieß es in dem Brief, der auch dieses Jahr von dort geschickt wurde. Über die heilige Gertrudis sei die „dringend notwendige“ Versöhnung und Freundschaft gelungen, las Moderator Curt Delander vor.

Die Leiterin des Frauenmuseums Marianne Pitzen stellte in ihrer Begrüßung einen Bezug zur Corona-Pandemie und zur Flutkatastrophe her. Verlust und

Angsterfahrungen bewirkten, „dass man ein bisschen eine Ahnung hat, was die Leute damals mitgemacht haben“, sagte sie.



Vor den Überresten der Gertrudiskapelle am Frauenmuseum wurde am Montag an die Opfer des Bombenangriffs erinnert. Foto: Knopp

Manches wirke bis heute nach. Bürgermeisterin Ursula Sautter vermittelte davon einen Eindruck: Ihre Mutter, die den Bom-

benangriff damals von ihrer Wohnung in der Reuterstraße aus mitbekommen habe, bekomme immer noch Angst, wenn sie eine Sirene höre.

Vorden Überresten der Kapelle wurden auch ein Blumengesteck und ein Rheinkiesel abgelegt. Man hörte das Gedicht „Krieg dem Kriege“ von Kurt Tucholsky und das Lied „Einmal wird Frieden sein“ von Zarah Leander. Außerdem lud Pastoralreferentin Ingeborg Rathofer von der katholischen Gemeinde Sankt Petrus ein, das Ökumenische Friedensgebet des Jahres 2021 aus Nigeria zu beten. Christen hätten nach Kriegsende genauso am „Punkt Null“ gestanden, wie es heute viele tun, die

die Kirche kritisierten, sagte Rathofer. Die Geistlichen hätten damals nicht gegen den Krieg protestiert, heute sei es die schleppe Aufarbeitung des Missbrauchsskandals. „Viele sind von der Kirche enttäuscht, aber wir stehen trotzdem hier.“ Sie betonte, wie wichtig es sei, im Angesicht von Katastrophen – damit meinte sie die Bombardierung von damals ebenso wie Flut und Corona heute – zusammenzukommen und Traditionen wie dieses Gedenken zu wahren. Wo man das nicht mache, biete man rechtem Gedankengut Nährboden. „Jeder von uns ist aufgerufen, wachsam zu sein“, sagte sie, und solle „Fürsprecher sein für das Gute und Schöne“.

Vierter Altar entdeckt

Hanna Christina Jacobs beschäftigt sich mit der Doppelkirche in Schwarzrheindorf

Bonn. Hanna Christine Jacobs, Kunsthistorikerin an der Universität Bonn, untersuchte über ein Stipendium zwei Jahre lang die Wandmalereien in der Doppelkirche von Schwarzrheindorf. Über ihre Arbeit sprach sie mit Rainer Schmidt.

Kannten Sie die Doppelkirche von Schwarzrheindorf, bevor Sie dort mit Ihrer Forschungsarbeit begonnen haben?

Als junge Studentin bin ich dort gewesen, um mir die Kunstwerke in der romanischen Doppelkirche St. Maria und St. Clemens anzuschauen.

Wie kamen Sie dazu, in dieser Kirche forschen zu wollen?

Während meiner Promotion habe ich gemerkt, dass mir das Forschen Spaß macht. Mein Bonner Doktorvater Harald Wolter-von dem Knesebeck wies mich auf das Gielen-Leyendecker-Fellowship hin, das Wissenschaftlerinnen in der Post-Doc-Phase fördert. Das Thema Schwarzrheindorf schlug mir Susanne Wittekind vor, Professorin für Kunstgeschichte an der Universität zu Köln. Ich war sofort begeistert, weil es ein unfassbar spannendes Bildprogramm ist. Es handelt sich bei den Deckengemälden der Unterkapelle um eine Verbilligung des Buchs Ezechiel aus dem Alten Testament. Es ist der umfangreichste Bilderzyklus dieses Themas in der Kunstgeschichte überhaupt. 20 Szenen visualisieren das alttestamentliche Buch, wovon 18 erhalten sind. Es war großartig, zwei Jahre lang zu diesem Komplex forschen zu dürfen.

Wie lautete Ihr Vorhaben?

Ganz knapp geht dieses vielleicht aus dem Projekttitel hervor: „Der Dialog der Bilder in der Doppelkapelle von Schwarzrheindorf. Diskursanalyse eines mittelalterlichen Raum-Bild-Systems im zeithistorischen Kontext“.

Mussten Sie zuerst Bilder freilegen?



Hanna Christine Jacobs betrachtet die Wandgemälde in der Doppelkirche von Schwarzrheindorf.

Foto: Schmidt

ZUR PERSON

Hanna Christine Jacobs wurde 1982 in Köln geboren. In Bonn studierte sie klassische Archäologie, Anglistik und Kunstgeschichte. Ihre Promotion schloss sie 2016 mit Auszeichnung ab. Den Auftrag zur

Untersuchung der Doppelkirche in Schwarzrheindorf erhielt Jacobs über eine Stiftung, die Anne-Liese Gielen-Leyendecker 1993 aus Verbundenheit mit ihrer Vaterstadt Bonn eingerichtet hat.

Die vollständige Freilegung erfolgte 1854 unter Christian Hohe. Alles, was mittelalterliche Wandmalerei in dieser Kirche ist beziehungsweise war, liegt frei oder ist stellenweise verloren.

Wie sind Sie dabei vorgegangen?

Ich war in Archiven in Köln, Duisburg, Brauweiler, Bonn und habe mich umfassend mit den historischen Kontexten befasst. Dazu gehörte auch die Biografie von Arnold von Wied, dem Auftraggeber dieser Privatkapelle in Schwarzrheindorf. Darüber hin-

aus war ich natürlich oft vor Ort, auch gemeinsam mit einer Restauratorin und einer Bauforscherin und vielen weiteren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern.

Hatten Sie weitere Unterstützung?

Ich hatte drei studentische Hilfskräfte im Projekt: Nils Schulz, ein Altphilologe, und zwei Kunsthistorikerinnen: Miriam Guth, die mich bei Recherchen unterstützt hat, und Anke Ehring, die virtuelle 3D-Modelle des Ursprungsbaus erstellt hat.

Was haben Sie herausgefunden? Jacobs: Vieles. Zum Beispiel kann ich zeigen, dass es in der Unterkapelle ursprünglich vier und nicht, wie bisher angenommen, nur drei Altäre gab. Der Hauptaltar war nicht Petrus und Paulus, sondern dem Märtyrerpapst Clemens geweiht, den ich auch in einer bisher ungedeuteten Figur der Oberkapelle identifizieren konnte.

Was ist das Ergebnis Ihrer Untersuchung?

Eine Frage, die bis heute offen ist, ist die, wie der Westabschnitt des Ursprungsbaus aussah, der bei der Umwandlung in ein Frauenkloster in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts im Zuge des Langhausanbaus abgerissen wurde. In der älteren Forschung gab es die These, dass der König oder Burgherr seinen Thron auf der Obergeschoss-Empore hatte und durch die Fußboden-Öffnung die Messe am Unterkapellenaltar verfolgte. Doch das ist

rein hypothetisch. Ich vermute, dass es sich um eine Frauenempore gehandelt hat, was im 12. Jahrhundert durchaus üblich war. Des Weiteren war mir der Vergleich des Bibeltexts mit dem Bildprogramm und der Interpretation von Rupert von Deutz, der Ende des 11., Anfang des 12. Jahrhunderts gelebt hat, sehr wichtig. Der Kirchenhistoriker Wilhelm Neuß hat 1912 vorgeschlagen, dass der Ezechielzyklus Ruperts Auslegung folgt. Das hat Peter Kern, ein Bonner Germanist, 2003 zu Recht angezweifelt. Ich kann jetzt besser und schlüssiger als Neuss begründen, dass und weshalb die Bilder auf Ruperts Interpretation aufbauen.

Ist Ihre Forschungsarbeit in Schwarzrheindorf beendet?

Meine Arbeit in der Doppelkirche ist noch lange nicht beendet. Endgültige Ergebnisse gibt es sowieso nicht, das sind alles Zwischenstände.

Andrié neuer Chefarzt für Kardiologie

Bonn. René Andrié ist seit Monatsbeginn Chefarzt der neuen Abteilung für Kardiologie, Rhythmologie und Elektrophysiologie am Helios Klinikum Bonn/Rhein-Sieg. Ab sofort finden Patienten kardiologische Expertise damit auch auf dem Hardtberg, wie es in einer Mitteilung der Klinik heißt. „Ich freue mich schon sehr auf die neue Aufgabe und diese tolle Möglichkeit, die Zukunft der Medizin in Bonn zu gestalten“, so Andrié. „Der Aufbau einer komplett neuen Abteilung ist Teamwork.“ So werden auch neue Ober-, Assistenzärzte und Pflegekräfte mit dem Schwerpunkt Kardiologie tätig sein.

Zudem wird im Helios Klinikum noch einiges umgebaut. Im Untergeschoss entstehen nach Angaben der Klinik zwei hochmoderne Herzkatheterlabore, in denen die Experten ab Frühjahr kommenden Jahres Erkrankungen der Herzkranzgefäße bis hin zum akuten Herzinfarkt, Herzklappenerkrankungen sowie alle Formen von akuten und chronischen Herzrhythmusstörungen diagnostizieren und behandeln können. (bui)

Auszeichnung für Bonner Künstlerin

Bonn. Die Künstlerin Stephanie Pech ist mit dem „CityARTists“-Kunstpreis des NRW-Kultursekretariats in Wuppertal ausgezeichnet worden. Pech, 1968 in Unna geboren, lebt und arbeitet als freischaffende Künstlerin in Bonn. Das Studium der Freien Kunst an der Kunstakademie Münster schloss sie 1995 als Meisterschülerin ab. Pech stellte im In- und Ausland aus, erhielt bereits zahlreiche Preise und Stipendien und lehrt seit 2017 an der Kunstakademie Bad Reichenhall.

Der „CityARTists“-Kunstpreis wird als Stipendium vergeben und ist mit 5000 Euro dotiert. Er geht in diesem Jahr an insgesamt zehn Kunstschaffende aus zehn der 21 Mitgliedstaaten des NRW-Kultursekretariats. (pf)

www.cityartists.de

Bis ans Ende des guten Geschmacks

„1000 Jahre Deutsche Popmusik“: Musik-Nerd Stefan Üblacker hat ein Bühnenprogramm entwickelt

VON STEFAN HERMES

Bonn. Auch wenn Stefan Üblacker, Klaus Marschall und Henning Schmidtke den Untertitel zu ihrem Programm „Tausendmal berührt“ im Pantheon nicht wörtlich nehmen, so verheißt ihr „Abend durch 1000 Jahre Deutsche Popmusik“ eine vielversprechende musikalische Zeitreise mit Ohrwürmern aus den vergangenen Jahrzehnten.

Geplant und vorbereitet für eine Premiere im August des letzten Jahres und durch Covid-19 immer wieder verschoben, ist bis heute ein immer weiter fortentwickeltes und prall gefülltes Programm entstanden. „Es könnte ohne Weiteres auch drei Abende füllen“, so Üblacker. Sein erster Auftritt im Pantheon liegt schon eine Weile zurück: Mit seiner über 900 Seiten starken Biografie über die Rock- und Punkband „Die Ärzte“ ging er 2017 auf Tour. So lernte er auch Klaus Marschall kennen. Der ist tief in die deutsche Musikgeschichte eingedrungen, hat etwa

an den Biografien von Franz Trojan (Spider Murphy Gang) oder Peter Behrens (Trio) mitgearbeitet und die Lebenserinnerungen von Peter Illmann (Peters Pop Show) über die Sehnsucht und das Lebensgefühl in den Achtzigerjahren begleitet.

Geballtes Pop-Wissen

Zusammen mit Musik-Kabarettist Henning Schmidtke, den Üblacker auf einem Festival kennenlernte, sei man sich schnell einig gewesen, etwas zusammen zu machen: Mit dem geballten Wissen über die deutsche Popkultur, mit Stories und Anekdoten, die oftmals eine Zeit aufschlussreicher beschreiben, als das einem Geschichtsbuch gelingen könnte, war schnell die Idee zu „Tausendmal berührt“ geboren. Neben allen Hintergrundgeschichten sei es aber der „großartige Henning Schmidtke, der es wie kein Zweiter versteht, uns mit seiner Machete oder seinem Klavier in diesem Dickicht den Weg zur Erleuchtung zu bahnen“ so Üblacker.

Zusammen sei man ein Trio Infernale, das das Publikum „auf eine Reise bis ans Ende des guten Geschmacks und wieder zurück“ mitnehme, ist in der Programmankündigung zu lesen. „Wir gehen auf eine musikalische Zeitreise, quer durch die Jahrzehnte und von Ost nach West.“ Üblacker erklärt, dass man sich nicht auf einem Zeitstrang bewege, sondern an Themen wie Sprache

oder Rollenbildern orientiere. So kann mancher Ohrwurm in neuem Licht erscheinen: Die Düsseldorfer Band „The Lords“ etwa habe versucht, sich mit Fünftklässler-Englisch den Erfolg der englischsprachigen Popmusik zu eigen zu machen, andere interpretierten Texte von Johnny Cash oder den Beatles auf Deutsch, weil sie glaubten, dass das Hierzulande besser

ankommen würde.

Zum Thema Rollenverständnis zitiert Üblacker Henry Valentino, dem wichtig war zu sagen: „Im Wagen vor mir fährt ein junges Mädchen.“ Das sei doch heutzutage nicht mehr der Rede wert. Die Zeiten hätten sich geändert: „Dass ein Till Lindemann von Rammstein für Roland Kaiser Texte schreibt, sei vor einigen Jahrzehnten noch unvorstellbar gewesen.“ Unser Ziel ist es, dass wir die Musik, die wir in der Corona-Zeit so schmerzlich vermisst haben, wieder hochleben lassen“, erklärt der Beueler Autor und IT-Fachmann Üblacker. Sich selbst bezeichnet er übrigens als „Musik-Nerd“.



Stefan Üblacker legt nur zuhause die Platten auf. Beim Auftritt im Pantheon wird live gespielt. Foto: Hermes

Mit dem Programm „Tausendmal berührt – 1000 Jahre Deutsche Popmusik“, treten Stefan Üblacker, Klaus Marschall und Henning Schmidtke am Montag, 25. Oktober, um 20 Uhr in der Pantheon-Lounge, Siegburger Straße 42 auf. Karten gibt es online. www.koelnbonn-live.de

HIER BLITZT ES



Die Polizei kündigt für die laufende Woche Geschwindigkeitskontrollen unter anderem an den folgenden Stellen im Bonner Stadtgebiet an:

Dienstag, 19. Oktober: Auf dem Hügel, Haager Weg, Meßdorfer Straße, Pecher Straße, Reuterstraße, Waldstraße.

Mittwoch, 20. Oktober: An der Josephshöhe, Auf dem Hügel, Dottendorfer Straße, Elsa-Brändström-Straße, Haager Weg, Karl-Barth-Straße, Maarstraße, Röttgener Straße.

Donnerstag, 21. Oktober: Auf dem Hügel, Elisabethstraße, Flodelingsweg, Haager Weg, Langemarckstraße, Siebengebirgstraße.

Freitag, 22. Oktober: An der Josephshöhe, Auf dem Hügel, Ellesdorfer Straße, Haager Weg, Ippendorfer Weg, Sebastianstraße.

Samstag, 23. Oktober: Auf dem Hügel, Haager Weg.

Sonntag, 24. Oktober: Auf dem Hügel, Haager Weg